

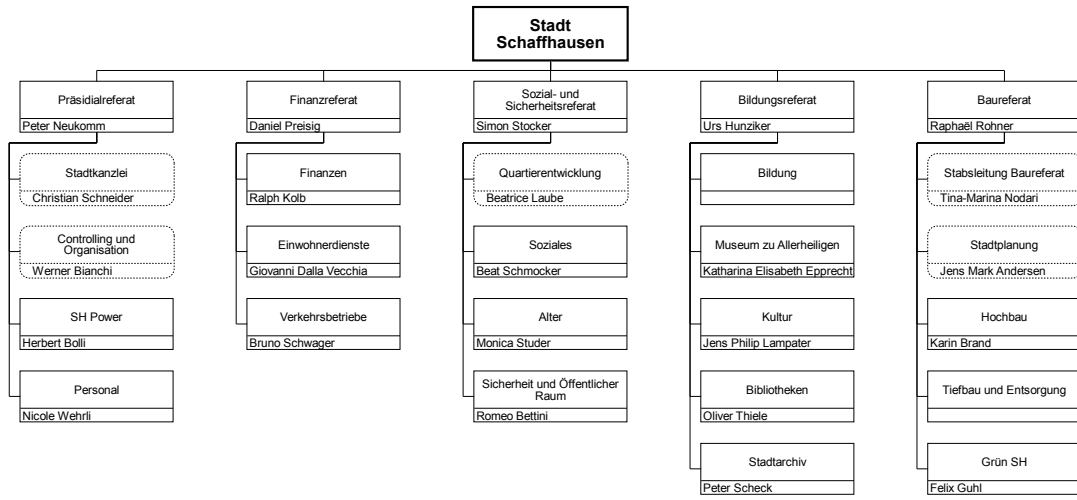
VERWALTUNGSBERICHT



2016

EINWOHNERGEMEINDE SCHAFFHAUSEN

Verwaltungsbericht des Stadtrates 2016



1

AN DEN GROSSEN STADTRAT SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat freut sich, Ihnen nachstehend über die Amtstätigkeit
der Stadtverwaltung im Jahre 2016 Bericht zu erstatten.

Schaffhausen, 31. März 2017

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:
Peter Neukomm

Der Stadtschreiber:
Christian Schneider

INHALT

1 Behörden und Stimmberechtigte	5	6300 Verwaltung Tiefbau	50
1000 Abstimmungen und Wahlen	5	6310 Unterhalt Tiefbauten	50
1100 Grosser Stadtrat	5	6320 Abwasserentsorgung	51
Erlassammlung	6	6330 Abfallentsorgung	51
2 Präsidialreferat	7	6400 Stadtgrün	51
2100 Stadtkanzlei	7	6410 Gärtnereibetrieb	53
2120 Controlling und Organisation	7	6420 Friedhöfe	54
2200 Personal	8	6430 Planung und Verwaltung	55
3 Finanzen	11	6440 Naturschutz, Biosicherheit	56
3100 Zivilstandsamt	11	6450 Weingut	56
3110 Steuerverwaltung	11	6460 Wald	57
3111 Steuerverwaltung	11	6470 Verpachtungen	58
3120 Einwohnerkontrolle	12	Betriebe	59
3130 Erbschaftsamt	13	SH Power	59
3140 Bestattungsamt	13	Verkehrsbetriebe Schaffhausen	72
3200 Zentralverwaltung	14	KSD, Kanton und Stadt	
3210 Immobilien	14	Schaffhausen Datenverarbeitung	73
4 Soziales und Sicherheit	16		
4010 Stabsstelle Quartierentwicklung	16		
4110 Existenzsicherung	16		
4120 Jugendarbeit	18		
4130 Schulsozialarbeit	20		
4131 Jugendberatung	21		
4140 Soziales Wohnen Geissberg	21		
4160 Berufsbeistandschaft Schaffhausen	22		
4200 Feuerwehr	22		
4210 Stadtpolizei	24		
4220 Stadtpolizei	24		
4230 Stadtpolizei	24		
4300 Bereich Alter	25		
4310 Alterszentrum Kirchhofplatz	26		
4321 Alterszentrum Emmersberg	26		
4330 Alterszentrum Breite	27		
4350 Spitex Region Schaffhausen	28		
4351 Mütter- und Väterberatung	29		
5 Bildung und Kultur	31		
5100 Schulamt und Stadtschulrat	31		
5110 Schulen	32		
5120 Betrieb Schulanlagen	33		
5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten	33		
5140 Sport	34		
5200 Kinder- und Jugendbetreuung	34		
5400 Museum zu Allerheiligen	35		
5401 Museum zu Allerheiligen	35		
5500 Bibliotheken	40		
5600 Kultur	42		
5601 Kulturförderung	42		
5603 Konzertveranstaltungen Kirche St. Johann	42		
5602 Internationale Bachfeste	42		
5610 Stadttheater	43		
5700 Stadtarchiv	43		
6 Baureferat	45		
6000 Stab Baureferat	45		
6003 Betrieb Rhybadi	45		
6010 Stadtplanung	45		
6200 Hochbau	47		
6220 Bau- und Feuerpolizei	48		
6240 Facility Management	49		

1000 Abstimmungen und Wahlen

a) Städtische Abstimmungen

17. April 2016

Städtische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Für bezahlbaren Wohnraum»
Ja 4'851 Nein 6'395

Städtische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Landverkäufe vors Volk»
Ja 5'138 Nein 5'827

Städtische Volksabstimmung über die Volksinitiative
«Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus»
Ja 4'641 Nein 6'433

Städtische Volksabstimmung über die Erweiterung der
Schulanlage Breite
SHED Ja 7'167 Nein 3'238
SOL Ja 6'149 Nein 3'837
Stichfrage SHED 6'006 SOL 3'801
Realisiert wird das Projekt SHED

5. Juni 2016

Städtische Volksabstimmung über den Neubau Werkhof
SH Power im Schweizersbild, Baukredit
Ja 10'123 Nein 3'038

25. September 2016

Städtische Volksabstimmung über die Rheinufergestaltung
Ja 6'697 Nein 4'751

b) Städtische Wahlen

28. Februar 2016

Ersatzwahl in den Stadtschulrat
Keiner der Kandidaten erreichte das absolute Mehr

17. April 2016

Ersatzwahl in den Stadtschulrat (2. Wahlgang)
Gewählt wurde Angela Penkov (AL)

28. August 2016

Wahl von fünf Mitgliedern des Stadtrates
Gewählt wurden:
Peter Neukomm (SP)
Simon Stocker (AL)
Dr. Raphaël Rohner (FDP)
Daniel Preisig (SVP)
Dr. Katrin Bernath (GL)
Als Stadtpräsident wurde Peter Neukomm (SP) gewählt.

25. September 2016

Als Präsidentin des Stadtschulrates wurde in stiller Wahl
wieder gewählt:
Katrin Huber Ott (SP)
Wahl von sechs Mitgliedern des Stadtschulrates
Gewählt wurden:
Kirsten Brähler (SVP)
Mariano Fioretti (SVP)
Angela Penkov (AL)
Ernst Sulzberger (GLP)
Christian Ulmer (SP)
Bea Will (AL)

27. November 2016

Wahl von 36 Mitgliedern in den Grossen Stadtrat

1100 Grosser Stadtrat**Zusammensetzung des Büros des Grossen Stadtrats 2016**

Präsident – Martin Egger (FDP)
1. Vizepräsident – Stefan Marti (SP)

2. Vizepräsident – Rainer Schmidig (EVP)
Stimmzähler – Beat Brunner (EDU)
Stimmzähler – Andi Kunz (AL), ab März 2016
Martin Jung (AL)
Stimmzählerin – Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)
Ratssekretärin – Gabriele Behring
Ratsweibel – André Haus, ab September 2016
Charlotte Studer

Der Ratsbetrieb in Zahlen

Der Grosse Stadtrat tagte 2016 an 17 Ratssitzungen
– davon eine Dreifach- und zwei Doppelsitzungen –
und fällte insgesamt 52 Beschlüsse:

22 Vorlagen und Geschäfte des Stadtrates
13 Inpflichtnahmen (3) Wahlgeschäfte (10)
2 Motionen
12 Postulate
2 Interpellationen
1 Verfahrenspostulat

Die Geschäftsprüfungskommission, die Fachkommission
Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit sowie die
Fachkommission Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur,
aber auch die verschiedenen Spezialkommissionen haben
eine Vielzahl von Geschäften vorberaten und mit entsprechen-
den Empfehlungen dem Parlament unterbreitet.

Rückschau des Ratspräsidenten auf das Jahr 2016

Im Jahr 2016 verabschiedete der Rat drei gewichtige
Infrastrukturgeschäfte zuhanden von Volksabstimmungen.
In der Ratssitzung vom 23. Februar 2016 wurde der Neubau
Werkhof SH POWER im Schweizersbild sowie die Erweiterung
der Schulanlage Breite und am 21. Juni 2016 die Vorlage zur
Rheinufergestaltung vom Rat verabschiedet. Weitere wichtige
Geschäfte im Jahr 2016 waren die Sanierungsstrategie des
Stadthausgevierts, die Sanierung und Verpachtung des Hotels
Tanne und die bereits im Vorfeld der Behandlung rege
diskutierte Vorlage «Regionaler Naturpark Schaffhausen, Start
in die Betriebsphase». Weiter beschäftigte sich der Rat auf-
grund von diversen persönlichen Vorstössen mit der Optimie-
rung des Abfallwesens. Weiter wurde eine Spezialkommission
für die Teilüberarbeitung der Geschäftsordnung des Grossen
Stadtrates eingesetzt. Am 19. Januar 2016 verstarb völlig
unerwartet Ratskollege Peter Möller (SP) im 58. Lebensjahr.
Peter Möller wurde in den Gesamterneuerungswahlen 1989 /
1992 in den Rat gewählt und war seit 1989 – also während
27 Jahren – ununterbrochen Mitglied des Grossen Stadtrates.
Er wurde ersetzt durch Christoph Schlatter (SP). Zwei weitere
engagierte und langjährige Ratsmitglieder verliessen 2016
den Rat. Nach über 38 Jahren trat Thomas Hauser (FDP)
zurück und wurde durch Stephan P. Schlatter (FDP) ersetzt.
Weiter ersetzte Manuela Bühler den zurückgetretenen Andy
Kunz (AL). Im Jahr 2016 fanden Gesamterneuerungswahlen
statt. Folgende Mitglieder des Rates oder des Stadtrates
stellten sich nicht mehr zur Verfügung: Stadtrat Urs Hunziker
(FDP), Heini Arbenz (SVP), Daniel Böhringer (AL), Alfred
Tappolet (SVP). In der neuen Legislatur 2017 – 2020 werden
folgende Mitglieder nicht mehr im Rat sein: Dr. Katrin Bernath
(GLP) Wahl zur Stadträtin, Katrin Huber (SP) Rücktritt per
31.12.2016, Manuela Bühler (AL), Manuela Roost Müller
(FDP), Dr. Nathalie Zumstein (CVP) und Katrin Hauser Lauber
(FDP) wurden nicht mehr gewählt.

Was wird uns das Jahr 2017 bringen?

Die Stadt Schaffhausen steht momentan finanziell sehr gut
da und auch die Zukunftsaussichten stimmen zuversichtlich. Im
Jahr 2017 wird das Thema Energie in den Fokus rücken. Unter
der Leitung des neuen Werkdirektors werden die Weichen für
die zukünftige Ausrichtung der Städtischen Werke gestellt.
Weiter wird für die zukünftige Nutzung des Kammgarnareals
baldmöglichst eine Lösung für alle Interessengruppen gefunden
werden müssen.

1 BEHÖRDEN UND STIMMBERECHTIGTE

Erlassungssammlung

Folgende Reglemente, Verordnungen und Richtlinien wurden vom Grossen Stadtrat, Stadtrat oder von zuständigen Kommissionen erlassen oder geändert:

Geändert:

- 121.1 Verordnung über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates vom 19.8.2008
- 200.3 Richtlinien des Stadtrates über die sprachliche Gleichbehandlung vom 6.3.2001
- 311.3 Reglement über die Arbeitsverhältnisse des Personals der Stadt Schaffhausen (Personalreglement) vom 10.1.2006/1.10.2007
- 311.4 Reglement über die Entlohnung des städtischen Personals (Lohnreglement) vom 5.9.2006
- 312.1 Reglement über die Jahresarbeitszeit in der Stadtverwaltung Schaffhausen vom 6.10.2009
- 312.31 Parkplatzreglement für das Personal vom 4.2.2014
- 400.01 Zusammenarbeitsvereinbarung der Schaffhauser Polizei und der
- 400.05 Verwaltungspolizei der Stadt Schaffhausen vom 19.12.2000
- 402.0 Reglement über die (punktuelle) Videoüberwachung auf öffentlichem Grund vom 30.11.2010
- 430.1 Reglement über die Benützung der Bootsliegplätze (Weidlingsreglement) vom 15.12.2015
- 626.2 Reglement über die jährlichen Entschädigungen für die Verwaltungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer der Stadt Schaffhausen vom 28.6.2016
- 681.1 Verordnung über die Subventionierung von Spielgruppen vom 8.6.2010
- 700.5 Reglement betreffend das Pflichtenheft für Baukommissionen vom 15.3.2016
- 755.7 Benützungsordnung für den Munot vom 20.05.2014
- 780.6 Reglement für die Kostenstelle Vignette vom 18.11.2014
- 820.2 Stiftungsstatut Stiftung Impuls FIT FOR JOBS vom 6.5.2009
- 820.3 Reglement der Stiftung Impuls FIT FOR JOBS vom 6.5.2009
- 835.1 Reglement für die städtischen Alterszentren vom 29.11.2005
- 835.21 Taxordnung für die Pflegewohngruppen Alterszentrum Breite, Haus Wiesli und Haus Steig gültig ab 1.1.2017
- 835.22 Taxordnung für das Servicewohnen Alterszentrum Breite, Haus Steig, Villa (ehemals Pflegewohnhaus)
- 835.23 Taxordnung für das Servicewohnen Alterszentrum Breite, Haus Steig, Rehgütli gültig ab 1.1.2017
- 835.31 Taxordnung für die Pflegewohngruppen Alterszentrum Emmersberg, Künzle-Heim gültig ab 1.1.2017
- 835.32 Taxordnung für das Servicewohnen Alterszentrum Emmersberg, Bürgerstrasse 38+40 gültig ab 1.1.2017
- 835.33 Taxordnung für das Servicewohnen Alterszentrum Emmersberg, Huus Emmersberg gültig ab 1.1.2017
- 835.34 Taxordnung für Tages- und Nachtaufenthalt Alterszentrum Emmersberg gültig ab 1.1.2017
- 835.35 Taxordnung für Ferienaufenthalt Alterszentrum Emmersberg gültig ab 1.1.2017
- 835.41 Taxordnung für die Pflegewohngruppen Alterszentrum Kirchhofplatz gültig ab 1.1.2017
- 835.42 Taxordnung für das Servicewohnen (Bau 7 + 8) Alterszentrum Kirchhofplatz gültig ab 1.1.2017
- 840.0 Reglement über Kostenbeiträge an Spitexleistungen für die Spitex Region vom 20.12.2011
- 4800.3 Reglement über den Fonds für das Alterszentrum am Kirchhofplatz vom 14.12.2010
- 7100.3 Erdgas-Tarif Schaffhausen gültig ab 1.1.2017

7300.3 Stromtarif (TOS 2017) gültig ab 1.1.2017

Neu:

4600.3 Reglement über den Fonds für die Sturzenegger-Stiftung vom 20.12.2016

2100 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei führte das Protokoll der Verhandlungen des Stadtrates an 53 Sitzungen (Vorjahr 53) und in zahlreichen Kommissionen und Gremien. Im Berichtsjahr wurden Protokollauszüge von insgesamt 719 (781) Stadtratsbeschlüssen ausgefertigt. Die Zahl der Beglaubigungen lag mit 2'400 etwas höher als im Vorjahr (2'300).

Im Jahr 2016 fanden an sieben (5) Wochenenden Abstimmungen und Wahlen statt. Auf städtischer Ebene war über fünf Vorlagen (3) zu entscheiden: In der Volksabstimmung vom 17. April 2016 wurde der Kredit für die Erneuerung der Schulanlage Breite genehmigt, wobei der Entscheid in der Variantenabstimmung zugunsten des Projektes «Shed» ausfiel. Am gleichen Abstimmungswochenende wurden drei Volksinitiativen zur Boden- und Wohnraumpolitik abgelehnt. Die Abstimmung über eine vierte Initiative zum gleichen Thema («Volksinitiative Zweckbindung von Baurechtszinsen») musste verschoben werden, da ansonsten wegen eines Berechnungsfehlers in den Abstimmungsunterlagen eine korrekte Willensbildung der Stimmberechtigten in Frage gestellt gewesen wäre. Am 5. Juli 2016 stimmten die Stimmberechtigten dem Kredit für einen neuen Werkhof der Städtischen Werke (SH POWER) im Schweizersbild zu, der in unmittelbarer Nähe des gemeinsamen Kompetenzzentrum Tiefbau Schaffhausen zu stehen kommt. Der Neubau erlaubt so zum einen Synergien zwischen den Werkhöfen; zum andern kann durch die Verlegung des bisherigen Werkhofes Lindli wertvolles Land am Rhein für eine neue Nutzung freigespielt werden.

Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrates vom 25. September 2016 organisierte die Stadtkanzlei in Zusammenarbeit mit der KSD wiederum die elektronische Erfassung der Proporz-Wahlzettel aller Gemeinden des Kantons. Ebenso wurden an der Wahl vom 17. November neben den Wahlzetteln für die Erneuerungswahl des Grossen Stadtrates auch jene der Einwohnerräte Neuhausen am Rheinfall und Thayngen im Auftragsverhältnis erfasst.

Bei der Stadtkanzlei gingen im Berichtsjahr 120 (117) neue Einbürgerungsgesuche ein. Es fanden insgesamt drei Bürgerratssitzungen statt. Der Stadtrat leitete wieder zahlreiche Vorstellungsgespräche mit Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerbern.

Auf Antrag des Stadtrates hatte der Bürgerrat im Berichtsjahr 50 (67) Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren zu prüfen. Bei 49 Gesuchen konnte der Bürgerrat das Stadtbürgerrecht erteilen, jeweils unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen. Ein Gesuch wurde abgelehnt.

Der Stadtrat konnte im vereinfachten Verfahren bei 31 (60) Gesuchen das Stadt- und Kantonsbürgerrecht erteilen.

Gesamthaft wurden 80 (126) Gesuche um Erteilung des Stadtbürgerrechtes bewilligt.

Die Stabsstelle Information unterstützte die Referate und Bereiche in Kommunikationsfragen, speziell im Rahmen von Projekten sowie bei der Vorbereitung von Medienkonferenzen. Sie schreibt und versendet Medienmitteilungen – 2016 lag die Zahl bei rund 100 (110) Mitteilungen – und sorgt für die Öffentlichkeitsarbeit bei städtischen Anlässen. Die Stabsstelle Information trägt die redaktionelle Verantwortung für den Jahres- und Verwaltungsbericht sowie die Personalzeitschrift Blickfang, welche dreimal jährlich erscheint. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildete 2016 der erstmalige Einsatz der Social Media im gesamtstädtischen Kontext mit der Inbetriebnahme des Facebook-Auftritts der Stadt im November 2016. Bis Ende 2016 wies die Seite bereits rund 800 «Likes» (Gefällt-mir-Angaben) von Nutzerinnen und Nutzern auf. Als nächster Schritt soll die Aufschaltung einer Melde-App folgen, über die Einwohnerinnen und Einwohner

wie auch Gäste der Stadt mit ihrem Smartphone unkompliziert Hinweise über Schäden oder Probleme im öffentlichen Raum melden können. Weiter hat die Stabsstelle 2016, in Zusammenarbeit mit der KSD, die Vorarbeiten für die Erneuerung der städtischen Website www.stadt-schaffhausen.ch aufgenommen.

Im Laufe des Jahres wirkten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtkanzlei aktiv bei der Organisation und Durchführung verschiedener Anlässe mit. Zu den Highlights gehörten das Bachfest vom 4.–8. Mai 2016 und der Schweizerische Städte- tag, der am 25. und 26. August 2016 rund 220 Vertreterinnen und Vertreter aus Städten und Gemeinden der ganzen Schweiz nach Schaffhausen brachte. Dabei stiess das vielfältige Begleitprogramm, das den Gästen Stadt und Region Schaffhausen näher brachte, auf ein sehr positives Echo.

Im administrativen Bereich wirkten wiederum mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kanzlei beim Projekt elektronische Aktenführung und digitale Langzeitarchivierung mit. Daneben nimmt die Stadtkanzlei in verschiedenen weiteren Gremien Vertretungsaufgaben wahr. So vertritt die Stadtschreiber-Stellvertreterin die Stadt interimswise im Vorstand des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen, während die Rechtsberaterin Bau und Umwelt im Fachausschuss Bau des Gemeindepräsidentenverbandes mitarbeitet.

Die Rechtsberatung des Stadtrates umfasste im Berichtsjahr neben zahlreichen Beratungen, der Anpassung und Überarbeitung von städtischen Erlassen, die Vorbereitung von Stadtratsentscheiden, Verträgen, Vorlagen und Rechtsschriften in Rekurs- und Beschwerdeverfahren. Erhebliche Kapazitäten beanspruchten auch die Abklärungen im Zusammenhang mit Vorlagen an den Grossen Stadtrat (Zusammenführung VBSH-RVSH, Abstimmungsmodalitäten für die Projekte Erweiterungsbau Schulanlage Breite, Öffentlichkeitsprinzip, Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrates sowie Boden- und Wohnraumpolitik der Stadt) sowie die Umsetzung der Abstimmungsvorlage zur Zusammenführung des städtischen mit dem kantonalen Tiefbauamt.

In der Rechtsberatung Bau erforderten die nach wie vor hohe Zahl von Baugesuchen, die Vorbereitungsarbeiten für die geplante Bauordnungsrevision sowie verschiedene Quartier- und Zonenplanrevisionen einen grossen Einsatz auch im juristischen Bereich. Komplexe rechtliche Fragestellungen waren auch im Zusammenhang mit den Bewilligungsverfahren für das neue Fussballstadion im Herblingertal innerhalb knapper zeitlicher Vorgaben zu bearbeiten.

2120 Controlling und Organisation

Gemäss Leistungsauftrag unterstützt C&O den Stadtrat sowie die Bereiche bei strategischen Themen, Mehrjahresplanung, Erarbeitung von Vorlagen sowie bei betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragestellungen. Infolge Pensionierung des Stabsstellenleiters per Ende Jahr und Neustrukturierung der Aufgaben, fanden verschiedene Übergabearbeiten statt.

Schwerpunkte waren im Jahr 2016:

- Projektleitungen und Unterstützung bei der Verbesserung von Abläufen und Vorbereitung organisatorischer Veränderungen wie Neustrukturierung Präsidialreferat, Begleitung Analyse für Nachfolgelösung Soziales Wohnen Geissberg, Konzept Sozialhilfebehörde 2017+, Evaluation Frankiersystem, Start Arbeitsgruppe Beschaffungswesen
- Projektleitung gesamtstädtisches Projekt «Elektronische Aktenführung, digitale Langzeitarchivierung»
- fachlicher Input und Unterstützung bei der Erstellung von Antworten zu parlamentarischen Vorstössen
- Unterstützung bei der Erstellung des Finanzplanes 2017–2020 mit Übergabe an Controlling Finanzen
- Analysen der Auswirkungen des EP14 auf die Stadt, Koordination und Erstellung von Arbeitspapieren
- Aufbereitung Legislaturbilanz

- periodische finanzielle Soll-Ist-Vergleiche und Analysen sowie Übergabe an Controlling Finanzen
- Aufgaben im Rahmen der Stiftungsaufsicht und Übergabe an Controlling Finanzen

Die Vertretung der Stadt im Wärmeverbund Herrenacker, im Fachausschuss der KSD und im E-Government-Kernteam waren weitere Aufgaben, die wahrgenommen wurden.

2200 Bereich Personal (Kostenstelle 2200, 2201, 2202,2203)

Personelles/Personaldienst

Sibylle Achermann hat ihr Pensum nach dem Mutterschaftsurlaub auf 40 Prozent reduziert. Sie betreut weiterhin die Aufgaben in der Personalentwicklung. Nina Reimer ist am 1. April 2016 als Ersatz von Sibylle Achermann eingetreten.

Ende September 2016 haben Michael Klöti, welcher für die Administrationsstelle verantwortlich war, und Christian Aeschlimann, welcher das ganze Team ebenfalls administrativ unterstützt hat, den Personaldienst verlassen. Die Administrationsstelle hat Marion Busenhart per 1. August 2016 übernommen.

Im Jahr 2016 hat sich der Personaldienst mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Einführung eines Bewerbermanagement-Tools

Das Bewerbungsaufkommen bei der Stadt Schaffhausen hat eine gewisse Grössenordnung erreicht und die Menge an Daten war allein mit Excel-Listen kaum mehr zu bewältigen. Es wurde eine Lösung gesucht, wie das Bewerbermanagement effizient und zielführend optimiert werden kann. Die Stadt Schaffhausen führte im Juli 2016 das elektronische Bewerbermanagement mit dem System «Umantis» ein. Mit der Einführung dieses Software-Tools wird der Bewerbungsprozess und die Bewerberauswahl IT-technisch unterstützt und der gesamte Bewerbungsprozess an den elektronischen Standard von heute angepasst. Die frühere Checkliste für die Wiederbesetzung von Stellen oder für neu geschaffene Stellen wird daher neu im Umantis ausgefüllt. Der dazugehörige Genehmigungsprozess wird auch im Tool komplett elektronisch durchgeführt. Nach Abschluss des Genehmigungsprozesses ist auch für die Ansicht der Bewerbungen und deren Beurteilung das Umantis vorgesehen. Zusätzlich erfolgen neu auch Pensen-Änderungen und deren Genehmigung elektronisch über das Tool.

Folgende Mehrwerte bringt das Bewerbermanagement-Tool unter anderem:

- kein Datenverlust
- schnellere Reaktionszeit gegenüber den Kandidaten
- einheitlicher sowie moderner Auftritt gegen aussen
- jederzeit gute Übersicht des Bewerbungsprozesses für die Vorgesetzten (im Büro oder mobil von unterwegs)
- guter Ruf als attraktive und zeitgemässe Arbeitgeberin
- die hinterlegten Formulare sind jederzeit aktuell
- ein Tool vom Besetzungsantrag bis zur Einstellung
- papierloser Bewerbungsprozess – einfach, schnell und ökologisch
- einfache und schnelle Bewerbungsmöglichkeit für Kandidaten
- Einrichtung eines Jobabonnements für Interessierte an Stadt Schaffhausen als Arbeitgeberin
- Analysen und Auswertungen des Rekrutierungsprozesses

Personalrekrutierungen

Durch das im Juli 2016 eingeführte elektronische Bewerbermanagement konnte der gesamte Personalbeschaffungsprozess optimiert werden. Die vakanten Stellen konnten in den meisten Fällen innerhalb der vorgegebenen Frist erfolgreich besetzt werden, wobei die Suche nach geeignetem

Fachpersonal bei spezifischen Stellen nach wie vor schwierig ist. Für ein schweizweites Medieninteresse sorgte 2016 die Rekrutierung der neuen Munotwächterin. Fast 90 Bewerbungen, sogar aus Kanada und Neuseeland, lösten einen aussergewöhnlichen Medienrummel aus und diese Rekrutierung wurde begleitet von Anfragen seitens Radio, Fernsehen und Printmedien. Ein Marketingkanal den die Stadt Schaffhausen gerne genutzt hat.

Lehrstellensituation

Durch das wachsende Angebot an Lehrstellen wird die Entscheidung für die Jugendlichen nicht einfacher. Zusätzlich müssen sie sich entscheiden, ob sie den Weg der Berufsbildung einschlagen möchten oder den schulischen. Immer häufiger absolvieren die Lernenden nach abgeschlossener Berufsausbildung die Berufsmaturität und starten ein Studium in der bekannten Ausrichtung oder orientieren sich ganz neu. Wer aktuell als Lehrbetrieb eine Auswahl haben möchte, muss sich auf dem Lehrstellenmarkt präsentieren und aktiv auf die Schulabgänger zugehen. Ein einfaches Inserat auf der Website oder in den Zeitungen reicht nicht mehr aus. Entsprechend ist die Stadt Schaffhausen, zusammen mit der kantonalen Verwaltung, aktiv in den Schulklassen unterwegs, um auf sich aufmerksam zu machen und für die angebotenen Lehrstellen zu werben. Zusätzlich werden die Lehrpersonen in speziellen Themen der Berufswahl unterstützt.

Anstellung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie Praktikantinnen und Praktikanten

Im Sommer 2016 schlossen 37 Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger aus 16 verschiedenen Berufsfeldern ihre Ausbildung erfolgreich ab. Im Anschluss haben: 13 Lehrabgänger ein Praktikum absolviert, um Berufserfahrung zu sammeln. Sechs Lernende absolvieren eine weiterführende Ausbildung innerhalb der Stadtverwaltung. Im Bereich der Kinderbetreuung konnte eine Lehrabgängerin in eine Festanstellung übernommen werden. 17 Lehrabgänger haben in der Privatwirtschaft einen Anschluss gefunden oder haben sich für eine Zwischenlösung wie Sprachaufenthalt, Berufsmaturität oder ähnliches entschieden. Zudem konnten sieben weitere Praktikumsplätze für externe Lehrabgänger angeboten werden.

Es kommt immer häufiger vor, dass ehemalige Lehrabgänger der Stadt Schaffhausen oder von Gemeindeverwaltungen, nach einigen Jahren in der Privatwirtschaft, den Weg zurück in die Verwaltung finden und eine Festanstellung übernehmen können. Das zeugt von einer guten Ausbildung und dem guten Eindruck, welchen sie während der Lehrzeit erhalten haben.

HR-Portal (Ausbau / Neuigkeiten)

Mit der Einführung des HR-Portals konnte der Personaldienst einen grossen Schritt zur Anpassung an den heute üblichen Standard leisten. Das HR-Portal wird als Informations- und Arbeitstool, sei es für die Mitarbeitenden wie auch für die Führungskräfte genutzt. Das HR-Portal wird laufend ausgebaut und erweitert.

Im Jahr 2016 konnten gewisse Neuerungen zur Erleichterung für die Führungskräfte implementiert werden:

Benutzerfreundliche Mitarbeiterstatistik:

- Die Mitarbeiterstatistik wurde weiter ausgebaut. Neu kann die Auswahl im HR-Portal mit Hilfe von Filterfunktionen eingegrenzt werden.

Detail-Informationen zu den Besoldungskonten:

- Im Finanzstellenportal (FINST) ist bei den Besoldungskonten monatlich der jeweilige Gesamtbetrag der verbuchten Besoldung ersichtlich. Auch der abrufbare Beleg zeigt nur den Gesamtbetrag. Aufgrund der vielen Anfragen in Bezug auf die Details zu den Besoldungskonten und zur Erleichterung der Budgetierung wurde für die Bereichsleitung im HR-Portal ein Detail-Zugriff für die entsprechenden Finanzstellen realisiert.

Pflichtenheft:

- Neu werden pro Mitarbeiter nicht nur die Arbeitsverträge, sondern auch die Pflichtenhefte eingescannt.

Anpassung der Reglemente

Gemäss Reglement über die Jahresarbeitszeit werden Mitarbeitenden Plus- oder Minusstunden, die aus betrieblichen Gründen oder wegen Krankheit oder Unfall bis zum Austritt nicht mehr kompensiert werden können, zum aktuellen Lohn ausbezahlt (bis Lohnband 12) bzw. mit der letzten Lohnzahlung verrechnet. Die Umsetzung gestaltet sich jedoch sehr schwierig, da der genaue Saldo erst nach dem tatsächlichen Austritt bekannt ist, was regelmässig zu unerwünschten Rückforderungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden führt.

Zur Verbesserung der Situation sind folgende zwei Massnahmen per 1. Januar 2017 umgesetzt worden:

- Einerseits wurde eine Toleranzgrenze von fünf Mehr- respektive Minusstunden eingeführt. Erst wenn diese Grenze überschritten ist, wird der ganze Saldo ausbezahlt oder zurückgefordert.
- Andererseits bewahrt ein allfälliger Lohnrückbehalt ehemalige Mitarbeitende vor Rückforderungen. Bei zu erwarteten Minusstunden wird ein angemessener Teil des letzten Monatslohnes zurückbehalten und erst im Folgemonat nach Abzug allfälliger Minusstunden ausbezahlt.

Folgende Artikel wurden per 1. Januar 2017 angepasst:
Art. 10 Abs. 2, 4 und 5 des Jahresarbeitszeitreglement 312.1
Art. 37 Abs. 4 Personalreglement 311.3

Zivildienstleistende

Im Jahr 2016 haben, wie im Vorjahr, 20 Zivildienstleistende in verschiedenen Abteilungen in total sechs Einsatzbetrieben ihren Dienst leisten können.

Personalgeschäfte der Verkehrsbetriebe

Die Qualität- und Sicherheitskultur der VBSh wurde weiter verbessert. Dazu sind Weisungen ein wichtiges Führungsinstrument und haben einen verbindlichen Charakter. Ziel ist es, die Prozesse weiter zu optimieren, so dass jeder Mitarbeiter diese besser kennt und entsprechend Auskunft geben kann. Die bestehenden Weisungen und Prozesse werden systematisch validiert und durch die verantwortlichen Personen ständig verbessert. Sämtliche Prozesse sollen zukünftig für die Mitarbeitenden offen zur Verfügung stehen. Ebenso wurden Zuständigkeiten und Aufgabenzuordnungen überdacht und weiter optimiert. Die laufenden Aktivitäten werden helfen, die Transparenz bei den Verkehrsbetrieben zu verbessern und das Verständnis zu einzelnen Abläufen sicherzustellen.

Personalentwicklung

Das Weiterbildungsprogramm «Am Ball bleiben» bot einmal mehr interessante Kursangebote an. Vor allem die Gesundheitskurse «Von Belastung bis Burnout» und «Grundkurs / Refresher Reanimation» wurden sehr gut besucht. Auch der von der Zentralverwaltung intern angebotene Kurs «Das Einmaleins der Finanzen» fand grossen Anklang bei den städtischen Mitarbeitenden.

Die beiden Konzepte «Talentmanagement» und «Einarbeitungsphase neue Mitarbeitende (Inplacement)» durchliefen eine erste Lesung im Stadtrat und stiessen auf ein positives Echo. Beim Talentmanagement geht es um die langfristige Sicherstellung der Besetzung von zentralen und kritischen Rollen und Funktionen. Es geht um die Identifizierung, Entwicklung, Steuerung und Erhaltung jener Personen, die von besonderem Wert für eine Organisation sind, entweder im Hinblick auf ihr Potenzial für die Zukunft oder weil sie in der Organisation wichtige Schlüsselstellen besetzen. Zudem wurden erste Abklärungen getätigt, um den MbO-Prozess elektronisch abzubilden und dadurch das Talentmanagement zu unterstützen.

Beim Konzept «Einarbeitungsphase neue Mitarbeitende (Inplacement)» geht es darum, neu in die Stadt Schaffhausen eintretende Mitarbeitende gleich zu Beginn mit einem Wissensrucksack auszustatten, damit diese gut gerüstet ihre Arbeit aufnehmen und möglichst rasch ihre volle Leistungsfähigkeit erbringen können. Die Umsetzung beider Konzepte startet, sobald diese vom Stadtrat definitiv verabschiedet werden.

Da der kaufmännische Verband Schaffhausen das Angebot für Sprachkurse bis auf den Englischkurs gestrichen hatte, wurde die Suche nach einem neuen Anbieter für Sprachkurse initiiert. Gefunden wurde dieser in der Organisation linguasud.com (ehemals Sprachkurse Vorstadt). Somit ist die Möglichkeit zur sprachlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden weiterhin gewährleistet.

Lohnsummenprozess

Der Stadtrat hat im Frühjahr 2016 den Lohnsummenprozess eingeführt. Dieser stellt sicher, dass Lohnsummenerhöhungen, Stellenentwicklungen sowie Pensumsänderungen frühzeitig erkannt werden.

Die Umsetzung des Prozesses läuft grösstenteils über das neu eingeführte Bewerbermanagement-Tool, was für die Vorgesetzten und den Personaldienst eine grosse Hilfe ist. Das Tool wurde intern durch den Personaldienst den Prozessanforderungen angepasst.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadt Schaffhausen dient den vorgesetzten Personen als Führungsinstrument, um mit ihren Mitarbeitenden im Fall von häufigen und wiederholten Absenzen frühzeitig ins Gespräch zu gelangen und bei kurzen und/oder langen Ausfällen adäquat zu handeln.

Der Personaldienst begleitet, zusammen mit den Vorgesetzten, die Mitarbeitenden von der Prävention bis zur Wiedereingliederung am Arbeitsplatz. Der Personaldienst steht in Kontakt mit den Ärzten, begleitet die Mitarbeiter, wenn notwendig zur IV-Stelle und unterstützt sie und die Angehörigen bis zum Todesfall.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass immer mehr Gespräche geführt werden. Der Betreuungsaufwand wird immer grösser und die Komplexität nimmt stetig zu, vor allem auch im psychischen Bereich.

Personalbestand der Stadt Schaffhausen per 31.12.2016:

	Anzahl MA	VZE
Stadt SH und KAV	1'309.00*	861.01
SH Power	162	149.8
VBSh	173	148.52
Total per 31.12.2016	1'644.00	1'159.33

*Differenz zu Vorjahr = -24 Personen

Begründung: Mit der Datenbereinigung vom August 2016 d.h. Pflege der Vertragsart, konnten die Auswertungen verfeinert werden.

**Kennzahlen Postulat Thommen
Stichtag 31.12.2016**

Frauenanteil auf Ebene oberstes Kader (Bereichsleitungen)

	F	M	Total	Frauenanteil in Prozent
Bereichsleitung	6	12	18	33%

Frauenanteil unter neu rekrutierten Mitarbeitenden

	F	M	Total	Frauenanteil in Prozent
Anzahl Mitarbeiter	133	63	196	68%

Kündigungsrate von Frauen und Männern in ähnlichen Funktionen

	F	M	Total	Frauenanteil in Prozent
ohne Kaderfunktion	131	44	175	75%
Oberes Kader	0	3	3	0%
Unteres Kader	3	2	5	60%
Mittleres Kader	0	3	3	0%
Unterstes Kader	1	0	1	100%
Total	135	52	187	72%

3100 Zivilstandsamt**Personelles**

Per Ende 2016 hat Dora Elmiger, langjährige Zivilstands-beamtin, infolge Frühpensionierung das Zivilstandsamt verlassen.

Die Stellenprozentage des Zivilstandsamtes haben sich dadurch nicht geändert. Im gleichen Rahmen – zu 50 Prozent – wurde die zu besetzende Stelle ausgeschrieben.

Erfreulicherweise hat das Zivilstandsamt im Jahr 2016 fast 100 Geburten mehr registriert als im Vorjahr. Die Kindesan-erkennungen haben gegenüber 2015 ebenfalls zugenommen. Auch 2016 wurden wieder mehr Geburten als Todesfälle registriert. Die Anzahl der geschlossenen Eheschliessungen und eingetragene Partnerschaften haben beträchtlich zugenommen. Die Anzahl der beurkundeten Scheidungen ist gegenüber 2015 ebenfalls gestiegen. Die anfallenden Auf-gaben wurden unverändert mit 470 Stellenprozentagen abge-wickelt; die Kundschaft wird vom Team des Zivilstandsamtes effizient und professionell beraten und die eingehenden Bestellungen werden möglichst am gleichen Tag erledigt.

Eidgenössischer Fachausweis

Im Jahr 2016 hat Mirela Demiri den Vorbereitungskurs abgeschlossen und die Prüfung zum eidgenössischen Fachausweis im Zivilstandswesen mit Erfolg bestanden.

Herausforderungen im Jahr 2017

2017 wird eine Mitarbeiterin wegen Mutterschaftsurlaub während den Sommermonaten ausfallen. Das kantonale Zivilstandsamt Schaffhausen muss sich jetzt schon auf eine anspruchsvolle Hochzeits-Saison vorbereiten, evtl. mit einer vorübergehenden Erhöhung des Stellenpensums von drei Mitarbeiterinnen, damit die Trauungen professionell und im würdigen Rahmen durchgeführt werden können.

Die neue Mitarbeiterin wird sorgfältig eingearbeitet, um weiterhin eine professionelle Arbeitsqualität zu Gunsten unserer Kundschaft gewährleisten zu können.

Auch im Jahr 2017 wird das Zivilstandsamt gemäss der Weisung des Bundes, Abschlusskontrollen aller bereits aufgenommenen Personen durchführen.

Zahlen

	Jahr 2016	Jahr 2015
Beurkundete Geburten Total	930	835
Mädchen	415	404
Knaben	515	431
Nationalität der Eltern		
Schweizer	619	550
Ausländer	311	285
Wohnsitz der Eltern		
Stadt Schaffhausen	328	294
Kanton Schaffhausen	362	346
übrige Schweiz	193	151
Ausland	47	44
Geburtsort		
Kantonsspital	900	819
Hausgeburten	6	4
Geburtshaus Schaffhausen	23	9
Beurkundete Kindesanerkennungen Total	161	133
Beurkundete Todesfälle Total	727	731
Frauen	395	379
Männer	332	352

Wohnsitz der Verstorbenen

in der Stadt Schaffhausen	333	313
in den übrigen Schaffhauser Gemeinden	343	342
in der übrigen Schweiz	41	58
im Ausland	10	18
unbekannt	0	0

Beurkundete Eheschliessungen Total

391	339	
Schweizer mit Schweizerin	189	181
Schweizer mit Ausländerin	87	58
Ausländer mit Schweizerin	55	54
Ausländer mit Ausländerin	60	46

Trauungen wurden in folgenden Gemeinden durchgeführt

Schaffhausen	357	311
Beringen	0	0
Dörflingen	0	0
Gächlingen	2	1
Hallau	1	0
Lohn	0	0
Löhningen	1	1
Neuhausen am Rheinfall	2	0
Neunkirch	2	1
Oberhallau	0	1
Rüdlingen	1	1
Schleitheim	2	0
Siblingen	0	1
Stein am Rhein	19	22
Thayngen	4	0
Wilchingen	0	0

Auswärtstraungen Total

34	28
-----------	-----------

Beurkundete eingetragene Partnerschaften Total

7	2	
Weibliche Paare	1	1
Männliche Paare	6	2

Scheidungen im Kanton SH

167	137	
Auflösung Partnerschaft	0	4

3110/3111 Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung ist für die Veranlagung und den Einzug der Steuern der natürlichen Personen zuständig. Dies beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie das Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen.

Personelles

Per Ende August 2016 ist Sarah Steinhuber bei der Steuerverwaltung ausgetreten. Die Stelle wurde vorübergehend von Valerio Corrupato als Praktikant besetzt.

Steuerrfüsse

Gemeindesteuern	97	%
Kantonssteuern	115	%
Ev.-ref. Kirchensteuern	13	%
Röm.-kath. Kirchensteuern	14.5	%

Zu den Zahlen

In der Steuerveranlagung konnte im Berichtsjahr wiederum sehr speditiv gearbeitet werden. Einerseits ist dies auf grossen Einsatz aller Mitarbeitenden zurück zu führen. Andererseits gingen auch die Steuererklärungen zeitig ein und die Verrechnungssteuer-Entscheide lagen vor.

Per 31.12.2016 waren von den Steuerveranlagungen 2015 gesamthaft noch ca. 5'500 Fälle provisorisch. Im Vorjahr gab es zum selben Zeitpunkt weniger pendente Veranlagungen (ca. 5'000).

Restanzen

Gemäss Abschluss 2016 waren bei den Natürlichen Personen 32'728'774.55 Franken ausstehend. Allerdings standen ihnen auch Guthaben von 25'848'434.40 Franken gegenüber. Diese rühren von Vorauszahlungen fürs Jahr 2016 her oder von nicht verlangten Rückzahlungen. Die Netto-Ausstände betragen demnach 6'880'340.15 Franken. Im Vorjahr waren es 4'656'839.30 Franken. Bei den Juristischen Personen waren noch 5'638'193.10 Franken ausstehend; die Guthaben sind mit 2'470'254.20 Franken ausgewiesen. Die Steuerrechnungen 2016 sind jedoch alle noch vorläufig. Sie können erst nach Eingang der Steuererklärungen 2016, also frühestens im Laufe des Jahres 2016, endgültig veranlagt werden. Infolge Uneinbringlichkeit und auf Grund von Erlassverfügungen mussten 733'603.95 Franken abgeschrieben werden. Im Vorjahr waren es noch 575'604.55 Franken. Für Steuerrückzahlungen wurden 245'739.55 Franken an Vergütungs- und Ausgleichszinsen ausbezahlt. Infolge verspätet eingetreffener Steuerzahlungen mussten dagegen 347'923.85 Franken an Verzugszinsen und negativen Ausgleichszinsen von 321'207.70 Franken belastet werden.

Diverses

Für fünf Abrechnungsstellen werden die Kirchensteuern eingezogen. Die dafür erhaltene Entschädigung betrug 77'883.44 Franken; im Vorjahr betrug diese 79'721.75 Franken. Es wurden für 511'390.95 Franken Nach- und Strafsteuern in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr konnten 10'103'683.48 Franken an Quellensteuern und 4'109'510.64 Franken an Grenzgängersteuern eingenommen werden. Im Vorjahr waren es 9'493'165.92 Franken bzw. 4'120'514.65 Franken.

Für den Einzug der Kantonssteuern im Jahr 2016 betrug die Provision 1'088'325.00 Franken, 2015 waren es 1'095'526.20 Franken. Hingegen wurden uns für die Einnahme der Steuern der Juristischen Personen durch die Kantonale Steuerverwaltung 65'899.90 Franken belastet, 2015 38'622.50 Franken.

3120 Einwohnerkontrolle

Hauptwohnsitz bedeutet: In Schaffhausen niedergelassene Schweizer und Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Niederlassung C, Aufenthalt B, Kurzaufenthalt L >= 12 Monate, Flüchtling F, Asylbewerber N.

Nebenwohnsitz bedeutet: Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Wochenaufenthalt, Nebenniederlassung, Geschäftsniederlassung, Grenzgänger, Besuchsaufenthalt und Kurzaufenthalt >=4 Monate bis <=12 Monate. Personen mit Nebenwohnsitz erscheinen nicht in der Bevölkerungsstatistik. Die Zahlen in Klammern entsprechen den Vorjahreszahlen. (Der Einfachheit halber wird in den Formulierungen die männliche Form gewählt).

Bevölkerungsbewegung**Bevölkerungsstatistik**

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2015	36'087
– Einwohner mit dauerndem Verbleib	35'877
– Ausländer mit vorübergehendem Verbleib wie Kurzaufenthalt L >= 12 Monate und Asylbewerber N	210
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2016	36'146
– Einwohner mit dauerndem Verbleib	35'959
– Ausländer mit vorübergehendem Verbleib wie Kurzaufenthalt L >= 12 Monate und Asylbewerber N	187
Zunahme der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	59

Einwohner mit dauerndem Verbleib / Hauptwohnsitz

	31.12.2015		31.12.2016	
Stadtbürger	7'171		7'228	+ 57
Schweizerbürger	18'748		18'637	– 111
Total Schweizer	25'919	72.04 %	25'865	71.56%
Ausländer mit Bewilligung C	6'934		7'010	+ 76
Ausländer mit Bewilligung B	2'829		2'905	+ 76
Ausländer mit anderen Bewilligungen	405		366	– 39
Total Ausländer	10'168	27.96 %	10'281	28.44%

Konfessionen

evangelisch-reformiert	11'577	32.08 %	11'355	31.41 %
römisch-katholisch	8'428	23.35 %	8'351	23.10 %
christkatholisch	65	0.18 %	59	0.16 %
andere Konfessionen	7'096	19.66 %	7'202	19.92 %
konfessionslos	8'747	24.24 %	8'994	24.88 %
unbekannt	174	0.49 %	129	0.36 %

Geschlecht

männlich	17'540	48.60 %	17'625	48.76 %
weiblich	18'547	51.40 %	18'521	51.24 %

Pass- und Identitätskartenanträge

Im Jahr 2016 wurden 1'802 (1'822) Identitätskartenanträge verarbeitet. Am 1. Januar 2015 wurde die Umsetzung von NAVIG (Neues Antragsverfahren für IDK bei den Gemeinden) produktiv umgesetzt. Neu erfolgt die Antragstellung nur noch auf elektronischem Weg. Der Stadt Schaffhausen kam im Fotobereich dabei zu Gute, dass auf das bestehende System der Produktion von Passfotografien zurückgegriffen werden konnte, weil auch die Erstellung eines digitalen Bildes mit dem vorhandenen System möglich ist.

Auslandsschweizer-Stimmregister (E-Voting)

Mit Vertrag vom 6. April 2010 haben der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat Schaffhausen der Einwohnerkontrolle Schaffhausen die Führung des Auslandsschweizer-Stimmregisters für den ganzen Kanton übertragen. Im Auslandsschweizer-Stimmregister werden gut 1388 Stimmberechtigte verwaltet. Die Führung des zentralen Auslandsschweizer-Stimmregisters ermöglichte es erneut, termingerecht die Daten für den Versand der Stimmunterlagen für eidgenössische Abstimmungen, auch für das E-Voting, sicher zu stellen. Das Projekt E-Voting wurde im Herbst 2015, kurz vor den Nationalratswahlen, gestoppt, da der Bundesrat dem «Consortium Vote électronique» die Bewilligung für das E-Voting entzog, dies aufgrund einer systembedingten Sicherheitslücke betreffend das Stimmgeheimnis. Innerkantonale wird an der Führung des auslandsschweizer-Stimmregisters bei der Einwohnerkontrolle Schaffhausen festgehalten und der rechtzeitige Versand der Stimm- und Wahlunterlagen via Staatskanzlei sichergestellt.

Kommentar zur Finanzstelle

Das Ergebnis der Einwohnerkontrolle zeigt bei den Finanzzahlen die Abhängigkeit von fremdbestimmten Gebührenansätzen. Das Kantonale Migrationsamt definiert die Gebühren für die Verarbeitung der Geschäfte von ausländischen und Schweizer Bürgern aufgrund der Bundesgesetzgebung. Die Einnahmen aus den ausländerrechtlichen Gebühren sind im Jahr 2016 gegenüber 2015 gesunken. Im Weiteren zeigt sich immer noch, dass grössere Aufwendungen für die EDV getätigt werden müssen, weil die Registerharmonisierung (Volkszählung) und die damit verbundenen Datenlieferungen an die kantonale Personendatenplattform GERES an immer höhere Vorgaben von Seiten des Bundes angepasst werden müssen. Alles in allem verzeichnet die Einwohnerkontrolle einen Aufwandüberschuss von rund 417'000.00 Franken.

3130 Erbschaftsamt

Generelle Aufgaben

Das Erbschaftsamt ist für die Regelung der Nachlässe der verstorbenen Schaffhauser Bewohnerinnen und Bewohner zuständig. Auf den 1. Mai 2016 wurde die Inventarpflicht gelockert, sodass nur noch in gewissen Fällen ein amtliches Inventar zu erstellen ist:

- wenn ein minderjähriger Erbe unter Vormundschaft steht oder zu stellen ist
- ein Erbe dauernd und ohne Vertretung abwesend ist
- einer der Erben oder die Erwachsenenschutzbehörde es verlangt
- ein volljähriger Erbe unter umfassender Beistandschaft steht
- bei Nacherbeneinsetzung
- wenn Erbschaftssteuern fällig werden
- beim öffentlichen Inventar
- bei amtlicher Liquidation

Die Fallverantwortlichen nehmen in einem solchen Fall das Inventar auf und führen bei Verheirateten eine güterrechtliche Auseinandersetzung durch. Im vereinfachten Verfahren stellen die Sachbearbeiter einer Ansprechperson den Inventarfragebogen, die Angaben zu Erben und allfällig das Formular Grundeigentum zu. Die Erben füllen die Formulare in Selbstdeklaration aus, welche auch elektronisch verfügbar sind, und retournieren diese zur Genehmigung an die Erbschaftsbehörde bzw. die übergeordnete Instanz. Es werden Testamente und Erbverträge eröffnet, Eheverträge bekanntgegeben sowie diverse Bescheinigungen und Bestätigungen ausgestellt.

Weitere Aufgaben im Zusammenhang mit einem Nachlass sind das Vornehmen amtlicher Siegelungen oder sonstiger Sicherungsmassnahmen, die Durchführung von Erbenkonferenzen, Erbenermittlungen, das Erstellen von Erbschafts- und Schenkungssteuer Verfügungen oder Anordnungen für ein öffentliches Inventar sowie auf Wunsch der Erben die Ausarbeitung von Erbteilungsverträgen.

Der Leiter des Erbschaftsamtes ist auch Schreiber der Erbschaftsbehörde. Als Urkundsperson werden durch ihn Ehe- und Erbverträge sowie öffentlich letztwillige Verfügungen aufgesetzt und/oder öffentlich beurkundet. Zudem finden Kontrollen und Beratungen betreffend das Erstellen eigenhändiger Testamente statt. Diese Dokumente können in der Schirmlade hinterlegt werden, welche ebenfalls vom Erbschaftsamt geführt wird.

Personelles

Dr. iur. Beat Zoller hat sich nach langjähriger Tätigkeit als Leiter des Erbschaftsamtes und Schreiber der Erbschaftsbehörde zur Selbstständigkeit entschlossen und das Amt per Ende Juli 2016 verlassen. Daniel Grösswang übernahm die Leitung des Erbschaftsamtes und die Funktion des Erbschaftsschreibers auf den 1. Dezember 2016. Austritte 2016: Beat Zoller (Leitung), Kathleen Vacher, Daniel Münger, Manuela Reuss
Eintritte 2016: Markus Bünzli, Melanie Schmid, Daniel Grösswang (Leitung)

Statistische Zahlen

	2015	2016
Anzahl neue Nachlässe	350	365
insgesamt abgeschlossene Nachlässe	349	373
amtliche Inventare	274	150
vereinfachtes Verfahren (Inventarfragebogen)	-	178
vermögenslose Nachlässe	42	15
konkursite Nachlässe	32	30
pendente Nachlässe	136	140
Erbschaftsgebühren inkl. Einzugsprovision	586'274	472'981
Abgaben an Kanton (Staatsgebühren)	140'233	114'650
Beratungen/Beurkundungen/Depotgebühren	48'660	60'185

Die tieferen Erbschaftsgebühren und kantonalen Abgaben an den Kanton werden begründet mit der Revision im Schaffhauser Erbrecht per 1. Mai 2016 und den verminderten Gebührenansätzen.

Öffentliche Beurkundungen

Öffentliche Beurkundungen sind gegenüber dem Vorjahr von 77 auf 114 angestiegen und generierten einen höheren Ertrag auf Grund höherer Beurkundungsgebühren bei gleichzeitigem Wegfall von Zeugengeld, Portikosten und Barauslagen. Den Beurkundungen vorausgegangen sind zum Teil intensive Besprechungen im Güter- und Erbrecht.

3140 Bestattungsamt

Dienststelle und Berichterstattung

Die statistischen Zahlen des Bestattungsamtes werden jährlich mit den Vergleichszahlen des Vorjahres (in Klammern) dargestellt.

Das Bestattungsamt verfügt über einen Personalbestand von 500 Stellenprozenten. Die Mitarbeitenden leisten während des ganzen Jahres einen 24-Stunden-Pikettdienst. Dabei stehen immer zwei Mann in Bereitschaft. Diese Bereitschaft wird zu einem grossen Teil durch weitere, im Stundenlohn beschäftigte Drittpersonen, sichergestellt.

Das Bestattungsamt erbringt in erster Linie Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen, aber auch im Vertragsverhältnis mit anderen Gemeinden innerhalb und ausserhalb des Kantons Schaffhausen. Feuerbestattungen werden zudem auch für deutsche Bestattungsunternehmen angeboten.

Im Jahr 2016 bearbeitete das Bestattungsamt gesamthaft 901 Todesfälle. Vor zwei Jahren wurden mit den Spitälern Schaffhausen zwei neue Zusammenarbeitsvereinbarungen ausgearbeitet. Mit Schliessung der Pathologie der Spitäler Schaffhausen infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers, führt das Bestattungsamt seit 1.1.2014 Leichen Transporte für Autopsien vom Spital Schaffhausen zur Pathologie in Winterthur aus. Diese Transporte werden jeweils mit einer Pauschale verrechnet. Ebenfalls wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, was die Entnahme der Herzschrittmacher bei verstorbenen Personen anbetrifft. Die Spitäler Schaffhausen führen die Herzschrittmacherentnahmen, welche durch einen Mediziner erfolgen, nicht mehr wie bisher kostenlos, sondern gegen Verrechnung durch.

Jahr	2016	2015
------	------	------

Total durch das Bestattungsamt Schaffhausen bearbeitete Todesfälle:	901	(898)
--	------------	--------------

Durchgeführte Bestattungen:

Total Feuerbestattungen (Kremationen)	779	(864)
- Einwohnende der Stadt Schaffhausen (Haupt- und Nebenwohnsitz)	320	(348)
- Personen anderer Schweizer Gemeinden	443	(517)
- Personen aus dem Ausland	16	(33)
Durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Winterthur	29	(85)

Total Erdbestattungen

Die Statistik zu den Erdbestattungen in der Stadt Schaffhausen wird ab dem Statistikjahr 2015 durch den Bereich Grün, Friedhofverwaltung erhoben und in deren Verwaltungsbericht wiedergegeben.

Überführungen und Transporte:

Gesamthaft ausgeführte Transporte verstorbener Personen und Urnen	949	(838)
--	------------	--------------

Todesfälle in der Stadt Schaffhausen:

Auf Stadtgebiet verstorbene Personen	479	(516)
- davon in Heimen/Spitälern	405	(456)
- davon Privat oder im öffentlichen Raum	74	(60)

Mortalität in der Stadt Schaffhausen:

Im Berichtsjahr verstarben 362 (348) Einwohnerinnen und Einwohner mit gesetzlichem Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen. Die durchschnittliche Bevölkerungszahl der Stadt Schaffhausen betrug im Jahr 2016 36'133 (36'057). 362 Todesfälle entsprechen 1.0 Prozent (0.96%) der durchschnittlichen Gesamteinwohnerzahl.

Die Rechnung des Bestattungsamtes schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund 125'700.00 Franken ab. Im Jahr 2016 schloss die Rechnung mit einem Ausgabenüberschuss von rund 16'300.00 Franken ab. Die Zunahme des Ausgabenüberschusses von gut 109'000.00 Franken ist zur Hauptsache auf die Aufstockung von 400 auf 500 Stellenprozente und der Reduktion der Feuerbestattungen von 864 auf 779 zurückzuführen.

3200 Zentralverwaltung

Die Zentralverwaltung führt das Finanz- und Rechnungswesen der Stadt Schaffhausen auf Konzernstufe. Sie erstellt und betreut den Voranschlag, die Prognose und die Jahresrechnung. Weiter ist das stadtweite Versicherungswesen hier angesiedelt.

Buchhaltung, Allgemeines

Die Buchhaltung bewirtschaftet sämtliche Konten, ist Zahlstelle der Stadtverwaltung, nimmt Fremdkapital auf und legt flüssige Mittel an.

Das Tagesgeschäft umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Debitorenbuchhaltung mit Mahn- und Betreuungswesen
- Kreditorenbuchhaltung mit Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Banken- und Postcheckbearbeitung
- Mehrwertssteuerabrechnungen
- Cash-Management
- Nachtragskreditwesen

Als Bereich mit klassischer Querschnittsfunktion zählt zudem die aktive Mitarbeit bei diversen referatsübergreifenden Projekten zum Aufgabenbereich der Zentralverwaltung.

Hier fielen im Geschäftsjahr 2016 folgende erwähnenswerten Aufgaben an:

- Vorarbeiten zum Projekt «Einführung HRM2 und gleichzeitige Softwareumstellung auf newsystem® public» gemeinsam mit dem Kanton Schaffhausen
- Mitwirkung im Projekt «Gemeinsamer Werkhof» mit dem Kanton Schaffhausen
- Prozessdarstellungen im Bereich der Budget- und Jahresabschlusserstellung
- Durchführung von referatsübergreifenden, internen Schulungen für Finanzthemen

Controlling

Per 2016 wurde aus dem Präsidiatreferat das Finanzcontrolling in den Bereich Finanzen überführt. Dabei stand im aktuellen Berichtsjahr der Aufbau und die Führung eines gesamtstädtischen Projektcontrollings – nebst den nächstehend aufgeführten, operativen Arbeitsgebieten – im Vordergrund:

- Projekt-Rentabilitätsrechnung
- Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Stadtrat
- Verpflichtungskreditkontrolle
- Budgetierung und Finanzplanung
- Aufbereitung Finanz-Kennzahlen
- Aufbau und Führung eines internen Kontroll-Systems (IKS) und Risikomanagement¹
- Stiftungsaufsicht

¹ Geplant; vgl. Art. 39 neues Finanzhaushaltsgesetz (z.Z. in parlamentarischer Beratung)

3210 Immobilien

Die Immobilienabteilung bewirtschaftet sämtliche Finanzliegenschaften unter strategischen und kaufmännischen Gesichtspunkten.

Immobilien, Allgemeines

Zu ihrem Tätigkeitsfeld gehört unter anderem die Verwaltung der eigenen Liegenschaften, Käufe, Verkäufe sowie Baurechte und Dienstbarkeiten. Einen grossen Teil als Führungsaufgabe nimmt auch die Projektentwicklung ein.

Das Tagesgeschäft umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen
- Erstvermietungen nach Totalsanierungen
- Erstellen von Miet- oder Pachtverträgen
- Prüfen der Mietinteressenten
- aktive Bewirtschaftung des bestehenden Portfolios
- Heiz- und Nebenkostenabrechnungen
- Sanierungen von Wohnungen oder Gebäuden organisieren und begleiten
- Prüfen und Verarbeiten der liegenschaftsbezogenen Rechnungen
- Betreuung und Bewirtschaftung der städtischen Baurechte

Die Abteilung Immobilien unterstützt und berät ausserdem referatsübergreifend die Bereiche in immobilien-spezifischen Anliegen.

Hier fielen im Geschäftsjahr 2016 folgende erwähnenswerten Aufgaben an:

- Übernahme von Strassengrundstücken für das Tiefbauamt von Privatpersonen inkl. der grundbuchlichen Regelungen
- Unterstützung des Bereichs Quartierentwicklung bezüglich der Suche nach einem neuen Quartiertreff auf der Breite
- Unterstützung des Bereichs Alter betreffend der Umnutzung der Personalräume des Altersheims Steig für eine Kinderbetreuung inkl. der nötigen Vertragswerke
- Beratung der Verkehrsbetriebe Schaffhausen betreffend Landerwerb für einen neuen Buswendeplatz im Trenschen inkl. der Verträge
- Unterstützung des Bereichs Grün in Bezug auf die Übernahme diverser Grundstücke von Privatpersonen

Spezielle Projekte, die durch die Immobilienabteilung begleitet wurden:

- Ausschreibung und Verpachtung der Rhybadi ab der Saison 2017
- neue Baurechtslösung für die Stiftung Schönbühl für das Neubauprojekt «Lebensraum im Alter (LIA)»
- Erweiterung Baurechtsfläche Schönbühl, Projekt für Alterswohnungen «Silber»
- Erweiterung Baurechtsfläche der Firma «Peter Meyer & Co. AG»
- Projektleitung für das Projekt «Entwicklung Kammgarnareal»
- Vollvermietung der sanierten Liegenschaft Tanne 7
- Vorlage «Sanierung und Verpachtung Hotel Tanne»: Nutzungskonzept, Bauprojekt für die Sanierung der Liegenschaft inkl. Remise, Kreditfreigabe und Festlegung der Verpachtungs-Eckwerte
- Mithilfe bei der Botschaft zur Volksinitiative «Zweckbindung der Baurechtszinsen» Aufwertung des Instrumentes Baurecht
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe gemeinnütziger Wohnungsbau
- Neugestaltung des Mietverhältnisses für die IG Kammgarn nach dem Bruttoprinzip (Marktmiete mit Gegenfinanzierung durch Leistungsvereinbarung)
- sanfte Sanierung der Liegenschaft Sporenngasse 9
- Verkäufe von entbehrlichen Baurechts-Grundstücken gemäss GSR-Beschluss

3 FINANZEN

Pilzkontrolle

Nach einem schlechten bis miserablen Pilzjahr 2015 hoffte jeder Pilzsammler auf eine wenigstens einigermaßen normale Pilzsaison 2016, aber weit gefehlt, Pilzfreunde kamen vom Regen in die Traufe: Niemand hatte mit einem so lange anhaltenden, trockenen, heissen Sommer 2016 gerechnet. Man konnte bis Mitte September im warmen Rhein schwimmen, der Spruch: «Eine gute Badesaison ist eine schlechte Pilzsaison» ... traf wieder einmal voll ins Schwarze. Fast alle Pilz-Exkursionen und -Kurse mussten infolge akuten Pilzmangels abgesagt werden, zum Teil erst nach Verschiebungen, weil man immer noch gehofft hatte. Erst spät im Herbst, etwa gegen Ende Oktober, fanden sich dann doch einige Pilzsammler mit vollen Körben in der Kontrolle ein. Kurz danach kamen die ersten kalten Nächte, die zarteren Pilze mochten ihnen nicht standzuhalten. Die weniger zimperlichen, festeren Spätherbstpilze hielten sich tapfer, auch aus den höheren Lagen des Schwarzwaldes kamen noch einige «Spätzünder» zusammen, viel Essbares war aber im grossen Ganzen nicht mehr zu verzeichnen. Das schlägt sich in den Zahlen nieder, die deutlich machen, dass 2016 (verglichen mit 2012) allein in der Pilzkontrollstelle Schaffhausen 500 kg Pilze weniger (!) über den Kontrolltisch «gingen» und 178 Pilzkontrollen weniger durchgeführt wurden als im Vergleichsjahr 2012 (mit 645 kg Pilzen von 296 Sammlern).

In Schaffhausen wurden 2016 ...

120 kg essbare Pilze
18 kg ungeniessbare oder verdorbene Pilze
7 kg giftige, keine tödlich giftigen Pilze

... 145 kg Pilze von 118 Sammlern kontrolliert

Aussergewöhnlich waren 2016 grosse Vorkommen von Schirmlingen, sowohl von essbaren Parasol und Safran-Schirmlingen als auch von giftigen «Spitzschuppigen Stachelschirmlingen». Ebenfalls gab es grosse Mengen giftige «Grünblättrige Schwefelköpfe» und im Schwarzwald hunderte ungeniessbare und giftige Schleierlinge – so viele, wie man sie seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat. Erfreulich ist: Es wurden keine tödlich giftigen Pilze konfisziert und keine Vergiftungs-Notfälle verzeichnet. Die Pilzkontrolle hofft auf eine «normale» Pilz-Saison 2017 und schon für den Frühling auf «wüchsiges» Pilzwetter.

4010 Stabsstelle Quartierentwicklung

Altersfreundliche Quartiere, Monitoring Dreispitz, Informationsplattform, Familienzentrum und das Forum für eine kinder- und jugendgerechte Stadt: Diese Projekte bildeten die Schwerpunkte der Arbeit im vergangenen Jahr.

Altersfreundliche Quartiere

Im Mai führte die Stabsstelle Quartierentwicklung im Quartier Niklausen und im Oktober im Quartier Hochstrasse-Geissberg eine Quartierbegehung mit Seniorinnen und Senioren durch. Es nahmen jeweils zwischen 100 und 120 ältere Menschen teil. Bei der Durchführung der Anlässe gelang es, zahlreiche Partnerorganisationen aus dem Altersbereich sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen und Quartiervereine einzubinden. Dank guter Zusammenarbeit mit weiteren Verwaltungsabteilungen wie Bereich Grün, Tiefbau und öffentliche Sicherheit konnten zahlreiche Massnahmen zu einer Verbesserung der Altersfreundlichkeit bereits realisiert oder auf den Weg gebracht werden.

Die erfreuliche Teilnahmequote lässt den Schluss zu, dass sich die Zielgruppe mit der Methode der Quartierbegehung angesprochen fühlt und die Teilnehmenden es schätzen, dass sie als Experten ihrer Lebenswelt und der Bedürfnisse älterer Menschen verstanden werden. Es zeigte sich, dass viele der Teilnehmenden schon lange vor Ort wohnen und dadurch Insiderwissen über das Quartier haben. Zudem ermöglichten die Begehungen einen detaillierten Blick auf das Quartier: die Teilnehmenden konnten ganz konkrete Barrieren auf ihren Alltagsrouten ansprechen. Sowohl die Begehungen wie auch die Nachfolgeveranstaltungen brachten die Seniorinnen und Senioren miteinander ins Gespräch. So kam es auch zum Austausch darüber, mit welchen Herausforderungen man im Alltag zu kämpfen hat und wie man damit umgeht.

Auf Einladung der Age-Stiftung wurde die Gelegenheit genutzt, das Projekt an Veranstaltungen in Bern und Zürich einem interessierten Fachpublikum vorzustellen. Beim Quartier Hochstrasse-Geissberg waren Fachpersonen aus diversen Schweizer Gemeinden mit Interesse an der Schaffhauser Methodik live bei der Begehung und der Nachfolgeveranstaltung mit dabei.

Monitoring Dreispitz

Aufgrund von Nutzungskonflikten und im Hinblick auf die Eröffnung des Skateparks wurde, unter Federführung der Quartierentwicklung, in der Freizeitanlage Dreispitz als Monitoring-Massnahme ein Meldesystem auf dem Areal implementiert. An sechs Orten machen Plakate Parkbesucher und Anwohner auf die Möglichkeit aufmerksam, dass Beobachtungen betreffend Littering, Vandalismus und Nutzungskonflikten wie auch Positives oder Ideen zur Weiterentwicklung des Areals gemeldet werden können. Die Rückmeldungen werden durch die städtischen Bereiche Grün, Sicherheit und Quartierentwicklung gemeinsam bearbeitet.

Neugestaltung Quartierbüro Silvana

Das Büro der Quartierentwicklung an der Hochstrasse ist mehr als ein Büro: hier lernen Frauen Deutsch, treffen sich Seniorinnen zu Austausch und Spiel, halten sich Kursteilnehmende der Lungenliga beweglich, verbringen Kinder und Jugendliche gemeinsam ihre Freizeit oder feiern Quartierbewohner eine goldene Hochzeit. Um den Bedürfnissen der vielfältigen Nutzergruppen besser zu entsprechen, wurden die Räumlichkeiten im vergangenen Sommer neu gestaltet. Das Lokal im neuen Gewand erfreut sich grosser Beliebtheit, die Vermietungen sind nochmals deutlich gestiegen.

Website Quartierentwicklung

Im August konnte die Quartierentwicklung ihre Website aufschalten. Neben Informationen zu Angeboten und

laufenden Projekten der Quartierentwicklung stand bei der Erarbeitung der Website eine möglichst umfassende und zielgruppenspezifische Übersicht über die Angebote im Bereich Begegnung, Bildung, Freizeit und Beratung im Vordergrund. Um insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien sowie Fachpersonen, welche dieser Zielgruppe Angebote vermitteln, auf die Übersicht aufmerksam zu machen, wurde ein Informationsflyer gedruckt.

Familienzentrum

Im Berichtsjahr hat der Grosse Stadtrat der Vorlage Familienzentrum zugestimmt. Im künftigen Familienzentrum sollen Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern sich begegnen, austauschen und für ihre Erziehungsaufgaben stärken können. Anbieter von Dienstleistungen für Eltern und Kinder sollen über das Familienzentrum ihre Zielgruppe besser erreichen und den Austausch unter Fachpersonen gezielt pflegen können. Für das Thema frühe Förderung soll das Familienzentrum die Funktion eines Kompetenzzentrums einnehmen: Entwicklungen in diesem Bereich sollen von hier aus angestossen und gefördert werden. Im Berichtsjahr wurden für die einzelnen Zielsetzungen unter Mitwirkung zahlreicher Fachpersonen die Umsetzungskonzepte erarbeitet.

Parallel dazu wurden vom Hochbauamt die baulichen Massnahmen geplant und erste Arbeiten konnten bereits ausgeführt werden. Auch die künftige Trägerschaft und Betriebsführung wurden geklärt. Nach Prüfung und Abwägung diverser Modelle wurde entschieden, dass in der Pilotphase (2017–2019) die Stadt Schaffhausen Trägerin des Familienzentrums sein wird. Sie stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und sichert die Betriebsorganisation. Zur fachlichen Abstützung der Pilotphase wurde eine Begleitgruppe gebildet.

Öffentliche Veranstaltungen im Mai und November mit Informationen zum Stand der Arbeiten und der Möglichkeit, sich mit Ideen und Anregungen einzubringen, stiessen auf sehr grosses Interesse. Es zeigte sich, dass das Projekt Familienzentrum auf grosse ideale Unterstützung zählen kann und das Interesse gross ist, in irgendeiner Form mitzuwirken.

Forum für eine kinder- und jugendgerechte Stadt

Die Jugendarbeiterin, der Stadtplaner, die Fachfrau Kinderbetreuung, der Pfadileiter, die Stadtgärtnerin: viele Akteure tragen in irgendeiner Form zum gelingenden Aufwachsen der rund 4100 Kinder und Jugendlichen in der Stadt Schaffhausen bei. Im Frühjahr und im Herbst hat die Quartierentwicklung diese Akteure zum 1. und 2. Forum kinder- und jugendgerechte Stadt eingeladen. Das Forum will dazu beitragen, dass die Akteure rund um das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sich kennen und einander interdisziplinäres Wissen und institutionsspezifische Ressourcen zugänglich machen. Die gezielte Vernetzung soll koordiniertes Handeln und die Entwicklung bedarfsgerechter, qualitativ guter Angebote fördern. Beide Veranstaltungen stiessen auf reges Interesse.

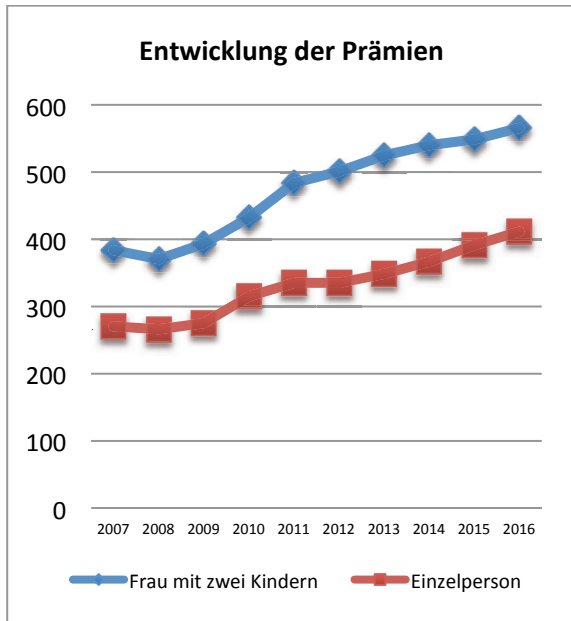
4110 Existenzsicherung

Gesundheitswesen/Obligatorische Krankenversicherung

Für Klienten der Sozialhilfe regelt die Existenzsicherung die Administration der Krankenkassenangelegenheiten und Gesundheitskosten. Dazu gehört die Prüfung und Bearbeitung der Rechnungen von Ärzten, Spitälern und Krankenkassen. Jeweils im Herbst wird anhand der von den Krankenkassen bekannt gegebenen Prämien für das neue Jahr entschieden, für welche der Klienten die Versicherung gewechselt werden muss. Die Existenzsicherung führt dann die nötigen Arbeiten aus.

Die Existenzsicherung stellt für alle Klienten einen Antrag auf Prämienverbilligung und kontrolliert die erhaltene Verfügung sowie die Verrechnung durch die Krankenkasse. Für Personen die nach dem 1. Januar des Jahres zugezogen sind oder im

Antragsjahr geboren werden, können keine Prämienverbilligungen beantragt werden. Für das Jahr 2016 wurde die Prämienverbilligung vom kantonalen Sozialversicherungsamt direkt an die Krankenkassen überwiesen und die Krankenkassenprämien konnten damit gedeckt werden. Die Stadt musste zusätzlich für Neugeborene (Geburt nach 1.1.2016) und Zuzüger aus anderen Kantonen Prämien bezahlen. Dies entsprach einem Nettoaufwand von 10'715 Franken. Wir erhielten vom Sozialversicherungsamt rückwirkende Forderungen für Prämienverbilligungen aus den Jahren 2011 bis 2014 in der Höhe von 17'316 Franken.



Prozentuale Steigerung in den letzten zehn Jahren:

Einzelpersonen + 52.22%
 Frau mit zwei Kindern + 47.39%

Prämienentwicklung (in Franken):

Jahr	Einzelperson + 2 Kinder	Einzelperson
2007	384	270
2008	370	266
2009	393	275
2010	432	315
2011	484	335
2012	501	335
2013	525	348
2014	540	367
2015	549	391
2016	566	411

Alimentenhilfe

Bevorschussung Kinderalimente

Gemäss der kantonalen Verordnung über die Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge leistet die Alimentenhilfe der Wohngemeinde den Eltern für unmündige und mündige Kinder unentgeltlich Vorschüsse. Ausgenommen sind die Ausbildungs- und Kinderzulagen sowie die Unterhaltsbeiträge für Erwachsene (Ehegattenrenten). Vorschüsse sind bis zur maximalen Waisenrente (940 Franken) begrenzt und sind abhängig vom Einkommen und Vermögen der Gesuchstellerin.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Dossier
2015	1'218'218.10	489'976.85	189
2016	1'265'231.65	475'031.61	197
Abweichung	3.85 %	-3.06 %	

Der Anteil der wieder eingebrachten Kinderalimente aus den Bevorschussungen, beträgt 37.54%, gegenüber dem Jahr 2015 ein Minus von 2.68%. Dies bedeutet eine schlechtere Zahlungsmoral der Unterhaltspflichtigen für die bevorschussten Alimente im Jahr 2016 sowie eine Zunahme bei den laufenden Dossiers. Dies führte auch zu höheren Betreibungskosten. Die Stadt Schaffhausen erhält vom Nettoaufwand der bevorschussten Alimente einen Kantonsbeitrag von 30%.

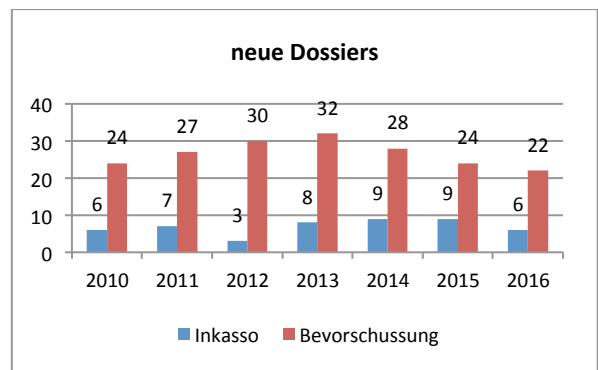
Inkasso Kinderalimente und Partnerrenten

Für alle nicht vorschussberechtigten Unterhaltsbeiträge, Kinderzulagen und Ehegattenrenten leistet die Alimentenhilfe der Wohngemeinde der anspruchsberechtigten Person unentgeltlich Inkassohilfe. Im Jahr 2016 sind die neuen Gesuche für Inkassofälle gesunken, aber Fälle aus den Vorjahren sind immer noch aktiv. Die Stadt schiesst die Betreibungskosten vor, diese werden mit den ersten Zahlungseingängen vom Pflichtigen wieder verrechnet. Für die Stadt Schaffhausen entstanden höhere Kosten wegen einer Zunahme der Betreibungen.

Verlustscheine von bevorschussten Alimenten und Inkasso

Die Alimentenhilfe verwaltet die Betreibungen und Pfändungen bis zum endgültigen Verlustschein. Seit dem Jahr 2011 werden diese in Original jährlich zur Weiterbearbeitung an die Finanzverwaltung des Kantons übergeben. Per 31.12.2016 sind total 646 Verlustscheine im Wert von 12.67 Millionen Franken abgegeben worden. Davon gehören 48.9% der Forderungen der Stadt Schaffhausen. Sie erhielt im Jahr 2016 12'237 Franken aus Verlustscheinen. Das sind 0.1% der gesamten Forderung. Nach Artikel 149a des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes (SchKG) verjährt ein Verlustschein nach 20 Jahren, erstmals am 1.1.2017. Die Finanzverwaltung hat 2016 total 54 Verlustscheine, davon 498'658.95 Franken zu Gunsten der Stadt und 111'937.70 Franken zu Gunsten der Klienten wegen Verjährung zurückgegeben. Verlustscheine mit Forderungen von Klienten wurden zur Entlastung an diese weitergeleitet.

Statistik Dossieraufnahmen in der Alimentenhilfe



Seit 2010 sind die Gesuche um Bevorschussung der Alimente bis und mit 2013 stetig gestiegen. Ab dem Jahr 2014 gingen die Neuanmeldungen für die Bevorschussung leicht zurück, die Inkassoaufträge blieben konstant.

Sozialhilfe

Nach einer Stagnationsphase stiegen die Fallzahlen im Jahr 2016 relativ stark an. Dies bei einer Fortsetzung der Tendenz, dass die Fälle länger laufen und über die ganze Bezugsperiode konstant unterstützt werden. Die laufenden Fälle erhalten regelmässige Zahlungen, d. h., es gibt weniger Unterbrüche bei der Unterstützung, in der Folge mehr monatliche Zahlungen. Eine Prognose über die zukünftige Entwicklung bleibt weiterhin schwierig.

Fallzahlen Sozialhilfe

Jahr	Kantonsbürger	CH-Bürger	Ausländer	Total
2009	114	369	302	785
2010	123	369	294	786
2011	119	369	315	803
2012	137	370	311	818
2013	143	352	348	843
2014	147	350	358	855
2015	138	341	377	856
2016	137	350	417	904

Gründe für Sozialhilfebezug

	2016	2015	2014	2013
Wirtschaftliche Gründe	543	507	522	510
Familiäre Gründe	127	125	129	160
Suchtgefährdung	26	27	28	31
Behinderung/Krankheit	156	142	122	126
Diverse	52	55	54	16
Total	904	856	855	843
Rentenverwaltungen	87	95	88	87
Nur KK-Prämienverbilligung	34	36	30	37
Abklärungen	90	68	60	63
Total betreute Fälle	1115	1055	1'033	1'030

Betreuung Asylsuchende

	2016	2015
Aufenthaltstage Asyl und VA -7	15071	10831
Aufenthaltstage NEE	2152	3285
Personen Total	66	57
Anteil Frauen	14	12
Anteil Männer	34	32
Anteil Kinder	18	13

Im Jahr 2016 stiegen die Aufenthaltstage stark, überwiegend mit vermehrtem Zuzug von Familien und den doppelgeführten Dossiers der Sozialhilfe der Stadt Schaffhausen. Vor allem die unbegleiteten Minderjährigen und die Familien im Asylbereich (Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Ausländer und Schutzbedürftige ohne Aufenthaltsbewilligung) erforderten einen erhöhten und intensiveren Betreuungsaufwand. Die Hauptherkunftsländer der Asylsuchenden waren Eritrea, Syrien und Afghanistan, zudem gab es vermehrt Familienanzug aus Somalia.

4120 Jugendarbeit**Generell**

Die Jugendarbeit erfüllt einen sozialpolitischen, sozio-kulturellen und pädagogischen Auftrag in einem definierten Sozialraum. Ihre Angebote sind unverbindlich von Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit nutzbar. Die Hauptaufgabe

ist die Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu aktiven und selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft, um so zu einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt beizutragen. Sie orientiert sich an den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen, stärkt ihren Selbstwert, fördert Handlungs- und Sozialkompetenzen, integriert sie in die Gesellschaft und betreibt Gesundheitsförderung. Ziel ist es, dass sich Kinder und Jugendliche partnerschaftlich und altersentsprechend am gesellschaftlichen Leben beteiligen können und dadurch ihr Wohlbefinden gesteigert wird. Die wichtigste Aufgabe der Jugendarbeit Schaffhausen (JASH) ist hierbei, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu erfassen, zu vertreten und geeignete Angebote zu gestalten. Die Angebote bestehen aus Aktivitäten mit pädagogischen, sozialen sowie kulturellen Zielsetzungen, haben einen animatorischen Charakter und richten sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren der Stadt Schaffhausen. Bei der Angebotsgestaltung wird grosser Wert auf die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen gelegt und sie werden ermutigt, ihre Wünsche und Anliegen zu äussern, bei der Planung und Gestaltung der Angebote mitzureden, mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen.

Projekte und Angebote**Winterhallen**

Unter dem Titel die «Winterhallen» werden Fussballturniere organisiert. Sie finden jeweils von Oktober bis März statt. Ziel der Winterhalle ist, dass sich die Jugendlichen sportlich betätigen können und einer sinnvollen und gesundheitsfördernden Freizeitbeschäftigung in einem sicheren Rahmen nachgehen können. Damit möglichst viele Jugendliche in ihrer Umgebung von diesem Angebot profitieren konnten, wurden die Winterhallen in unterschiedlichen Turnhallen der Stadt Schaffhausen und in Feuerthalen durchgeführt. Während bei früheren Winterhallen die Kategorien nach Schulstufen geregelt wurden, richten sich die Kategorien neu nach dem Alter. Es gibt eine Kategorie für Jugendliche bis 13 Jahre und eine für Jugendliche ab dem 14. Altersjahr. Neu ist auch in diesem Jahr, dass wir die Partizipationsmöglichkeiten der Jugendlichen ausgebaut haben. So können sich die Jugendlichen bei uns melden, wenn sie gerne beim Kochen, am Kiosk oder allgemein an der Winterhalle mitarbeiten möchten. Auf einem Flipchart oder anonymen Fragebögen können die Jugendlichen ein Feedback über den Anlass abgeben. Es kamen pro Winterhalle rund 120 Jugendliche, die mitspielten oder als Zuschauer mitfieberen.

Social Soccer Cup

Der Social Soccer Cup ist ein internationales Fussballturnier für Jugendliche bis 18 Jahre, in welchem Teams aus verschiedenen Ländern Europas gegeneinander spielen. Das Sieger-Team des Nightsoccerturniers durfte an den Cup nach Graz in Österreich reisen und erreichte dabei den dritten Platz. Die Jugendlichen aus Schaffhausen haben sich durch ihren guten Teamgeist und soziales Verhalten gegen einige Mannschaften durchgesetzt. Am Turnier kämpften 16 Teams aus sieben Nationen um den Titel.

Sport & Spass

Monatlich einmal hatten Jugendliche am Samstag die Möglichkeit eine Turnhalle frei zu nutzen. Es wurden verschiedene Sportvereine eingeladen, welche «ihre» Sportart den Jugendlichen näherbringen sollten. So wurde zum Beispiel die Sportart Kickboxen oder Badminton vorgestellt. Das Angebot wurde schlecht besucht. Aus diesem Grund wurde entschieden, das Angebot in der ursprünglichen Form nicht mehr fortzusetzen und zuerst konzeptionelle Änderungen vorzunehmen. Ein neues Angebot Spiel und Spass mit Bumperballs ist momentan in der Planungsphase.

Night Soccer

In der Nacht vom 21. auf den 22. Mai fand das Nightsoccerturnier statt, bei welchem bis in die Nacht hinein Fussball gespielt wurde. Sechs Teams im Alter zwischen 16 und 26

Jahren haben daran teilgenommen. Das Turnier wurde durch ein Unterhaltungsprogramm abgerundet. Der Strassenkünstler Teo Teabag aus Singen und eine Breakdancegruppe aus Schaffhausen sorgten dabei für eine gute Stimmung. Vor dem Eingang hat die Jugendarbeit einen Kiosk betrieben, an welchem Getränke, Kuchen und Snacks sowie vor Ort gekochte Fajitas konsumiert werden konnten. Es kamen rund 80 Jugendliche als Spieler oder Zuschauer in die Dreifachhalle in der Breite.

Spielmobil

Mit dem Spielmobil soll das Spielen gefördert werden, da dieses sich positiv auf die soziale, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Kinder auswirkt. Die Kinder erleben dieses Lernen nicht als prüfend, sondern können mittels Bewegung oder künstlerischer Betätigung einen guten Zugang zu sich selber finden. Spielerisches Lernen soll Kompetenzen fördern, welche nicht nur das Kind selbst stärken, sondern auch wichtig für das Zusammensein mit anderen sind. Das Spielmobilangebot wurde aufgrund der grossen Nachfrage erweitert. Neu wurden elf Plätze in den Quartieren Schaffhausens an drei Tagen die Woche aufgesucht und mittwochs durch eine Kreativ-Werkstatt erweitert. Dieses Jahr fuhr das Spielmobil ohne bestimmtes Motto durch die Quartiere, um den Kindern ein komplett freies Spielen, Basteln und Werken zu ermöglichen. Die Saison wurde wieder mit einer Projektwoche im Promenadenpark abgeschlossen. Das Thema der Woche war «Goldfieber», wobei die Kinder gemeinsam ihre eigene Goldgräberstadt aufgebaut haben.

Das Spielmobil wurde in diesem Jahr für viele Feste und Anlässe gemietet. Dazu zählten das Jugendfest der Stadt Schaffhausen, das jups festival, das Streetfoodfestival, der Generationenspieltag im Museum Allerheiligen, der Jubiläumsevent der VBSH, das Jubiläum von Janssen, die Pausenplatzumgestaltung des Schulhauses Emmersberg sowie verschiedene Quartierfeste. Weiter hat der Spielmobil drache ein Winterquartier gefunden und ist in den Kammgarn-Westflügel gezogen. Dort findet seit Anfang Dezember bis Mitte April jeden Mittwochnachmittag ein Spielangebot für Kinder statt.

Das Spielmobil in Zahlen

- 11 Standorte wurden regelmässig angefahren
- 61 Spielnachmittage in den Quartieren, davon 18 mit Kreativ-Werkstatt
- Bei regulären Spielnachmittagen haben insgesamt rund 1762 Kinder (Kinder wurden pro Nachmittag gezählt, Wiederholungen eingeschlossen) teilgenommen
- 6 Spielmobileinsätze an Veranstaltungen
- 3 Tage an der Pausenplatzumgestaltung des Schulhauses Emmersberg
- Teilnahme am Jugendfest
- 3 Spielmobilvermietungen ohne MA der JASH
- Gesamtzahl der vom Spielmobil erreichten Kinder: 2307 (ohne Jugendfest, Schulhaus Emmersberg, Vermietungen. Jedoch sind darunter Kinder, die das Spielmobil mehrmals besucht haben.)

Treffs

An diversen Orten organisiert die Jugendarbeit Jugend- sowie Mädchen- und Budentreffs, an denen jeweils zahlreiche Jugendliche teilnehmen. Die Rolle der Jugendarbeiter ist einerseits die Jugendlichen beim Prozess der Freizeitgestaltung zu unterstützen und sichere Rahmenbedingungen zu ermöglichen, andererseits sie zu beraten, Ansprechperson zu sein und sie in ihrer Entwicklung für ihre gesellschaftliche Mitverantwortung anzuregen. Mit diesen Treffs werden folgende Ziele verfolgt:

- verschiedenen Perspektiven zeigen
- sichere Rahmenbedingungen schaffen

- soziale Interaktion fördern (sich austauschen und treffen)
- Selbstkonzept stärken (Umgang mit Mitmenschen, Grenzen, eigene Stärken und Schwächen usw.)
- Lernen aufeinander Rücksicht und Verantwortung zu (über-)nehmen
- Eine Beziehungen aufbauen (vertrauenswürdige Fundamente aufbauen, Ansprechperson für Probleme, Zukunft, Anliegen, Ängste usw.)
- Selbstbestimmung erleben, am jugendkulturellen Leben teilhaben

Mittagstisch

Während den Schulzeiten fand und findet jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11–14 Uhr der Mittagstisch an der Bachstrasse 45 (B45) statt. Es wurde auf eine sehr ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet und deshalb werden marktfrische Produkte aus der Region eingekauft und verarbeitet. Am Mittagstisch herrschte eine angenehme Atmosphäre zwischen «Jung und Alt». Es kommen pro Mahlzeit rund 15 Jugendliche ins B45. Das Menü kann neu auf der Homepage angesehen werden.

B45

Das B45 wurde rege für Elternabende, Geburtstagsfeiern und Sitzungen genutzt. Während den Sommerferien fanden dort verschiedene Ferienpassangebote statt. Auch Apéros wurden vom Mittagstischteam vorbereitet und durchgeführt.

Bandräume

Jugendliche können zu einem attraktiven Preis Räumlichkeiten an zentraler Lage mieten, um mit ihren Bands zu proben.

Kinderkissenkino

In den Frühlings- und Wintermonaten wurden jeweils an zwei Mittwochnachmittagen pro Monat für Kinder ab sechs Jahren ausgewählte, altersgerechte Filme im B45 vorgeführt. Die Kinder brachten ihr eigenes Kissen als «Kinositz» mit und bekamen für einen Franken Popcorn und Sirup. Es erfreuten sich durchschnittlich 20 Kinder an den Kinonachmittagen.

B45 spielt – neu: Kammgarn spielt

Im Anschluss an die Saison des Spielmobils von April bis September, wird von November bis März monatlich ein Spielmittag angeboten. Mit der Möglichkeit der Nutzung des Kammgarn-Westflügels wird dieses Angebot nun dort angeboten und heisst ab sofort «Kammgarn spielt». Der Spielnachmittag wird jeweils am dritten Mittwoch im Monat durchgeführt. Gemeinsam wurde Neues ausprobiert, viel gelacht und gespielt.

Ferienpass

In den Sommerferien fand in der Stadt Schaffhausen und Umgebung der Ferienpass statt. Die Jugendarbeit half bei der Anmeldung mit und bot vier verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche an. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit in Gruppen, ausgerüstet mit jeweils einem Smartphone, Mister-X im VBSH-Netz zu verfolgen, Pides backen, Taschen bedruck-en, die Turnhalle unsicher machen, Marshmallows und Sushi herstellen und geniessen.

Jugendfest

Am 2. Juni fand am Nachmittag das Jugendfest für alle Schüler-innen und Schüler der Stadt Schaffhausen in der Breite statt. Die Jugendarbeit betreute einen Posten für die Unter- und einen für die Mittelstufe. Die Unterstufenschülerinnen und -schüler konnten sich beim Gocartrennen in Geschwindigkeit, Geschicklichkeit und Teamwork messen. Die Mittelstufenschülerinnen und -schüler traten in Bumperballs gepackt gegeneinander an. Neben den Bumperballs konnten sie mit der Riesenkugelbahn vom Spielmobil ihre eigenen Kugelbahnen bauen.

Dä Schtutz

Der «Schtutz» ist ein Projektförderfonds, bei dem Ideen von Jugendlichen unterstützt werden. In diesem Jahr wurde im Rahmen des Projekts ein Jugendfilm unterstützt. Beim Film handelt es sich um einen Kurz- und Non-Profit-Film, der für die Jugendfilmwettbewerbe des Schaffhauser und des Ostschweizer Filmfestivals gedreht wurde. Am Filmprojekt waren insgesamt sieben Jugendliche im Alter von 18 bis 20 Jahre beteiligt. Die Unterstützung wurde für die Anschaffung verschiedener Kostüme und Kulissen eingesetzt. Auch konnten die Jugendlichen den Raum B45 gratis nutzen und dort den Film drehen.

Jungbürgerfeier

Am 12. August fand die Jungbürgerfeier der Stadt Schaffhausen statt. An der Jungbürgerfeier wurden auch in diesem Jahr im Namen der Stadt rund 350 Jungbürgerinnen und Jungbürger eingeladen, welche 18 Jahre alt waren oder im Durchführungsjahr noch wurden. Von den Eingeladenen nahm rund ein Drittel an der Feier teil. Auch der Stadtpräsident, der Stadtrat und der Grosse Stadtrat waren eingeladen sich mit den jungen Erwachsenen auszutauschen. In diesem Jahr wurde das Rahmenprogramm der Jungbürgerfeier anlässlich der Stadtratswahlen im August 2016 anders gestaltet. In Form einer Podiumsdiskussion wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger animiert, ihre politischen Rechte und Pflichten wahrzunehmen. Die Podiumsdiskussion wurde von Cédric Käppler vom Jugendparlament moderiert. Diego Faccani, FDP, Katrin Bernath, GLP, Simon Stocker, AL, Georg Merz, ÖBS und Servan Grüniger, JCVP, nahmen teil. Es fand eine spannende und gleichzeitig lockere amüsante Podiumsdiskussion statt. Anschliessend waren die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem Apéro im Foyer der Rathauslaube eingeladen. Bei einem Gläschen Wein oder Bier fanden angeregte Gespräche zwischen den Jugendlichen, den Stadträten und den Mitarbeitenden der Jugendarbeit statt. Im Anschluss waren die Jungbürgerinnen und Jungbürger zum gemeinsamen Besuch des Openair «Stars in Town» eingeladen.

Es fanden zahlreiche weitere Aktivitäten statt. Unter Anderem wurde einmal mehr die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Feuerthalen erfolgreich erfüllt.

4130 Schulsozialarbeit

Erkenntnisse aus der Statistik 2015 – 2016

Die Schulsozialarbeit der Stadt Schaffhausen hat ein interessantes, ereignisreiches und erfolgreiches Schuljahr 2015/2016 zu verzeichnen. Anfang März 2016 feierte die Schulsozialarbeit ihr 10-jähriges Jubiläum. Dank der konstanten personellen Besetzung des Teams und der tragfähigen Beziehungen zu den Partnern inner- und ausserhalb der Schulhäuser ist die Schulsozialarbeit im Laufe dieser Jahre zu einem festen Bestandteil des Bildungs- und Sozialbereichs der Stadt Schaffhausen geworden. Die Fallzahlen und die Beratungstätigkeiten sind weiterhin gestiegen, dies trotz vermehrt durchgeführter Gruppentrainings für auffällige Schülerinnen und Schüler, Schulklassen und ganze Schulstufen.

Personelles

Das Team der Schulsozialarbeit verfügt über insgesamt 400 Stellenprozente, welche auf fünf Pensen von 60–90% aufgeteilt sind. Im Februar 2016 konnte mit Nico Deola ein Praktikant mit einem 50%-Pensum als Unterstützung eingestellt werden. Er betreut als Schulsozialarbeiter während des Sabbaticals von Simone Piatti (August 2016 – Januar 2017) die Schulhäuser Steig und Breite.

Kommentar zur Statistik

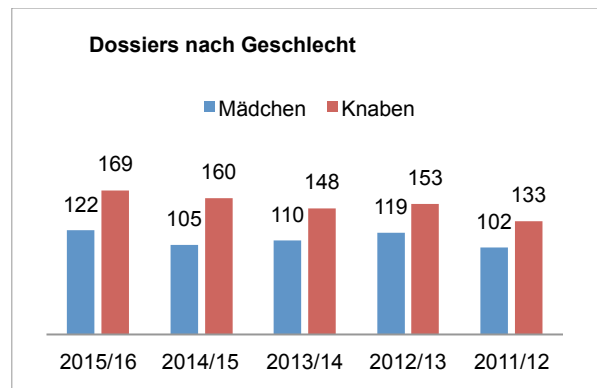
Die Schulsozialarbeit arbeitet seit Jahren mit dem Datenerfassungsinstrument «Mesa». Erfasst werden Leistungen, welche mindestens 15 Minuten in Anspruch nehmen.

Informelle Beratungsgespräche, welche täglich mit Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen stattfinden, werden nicht erfasst.

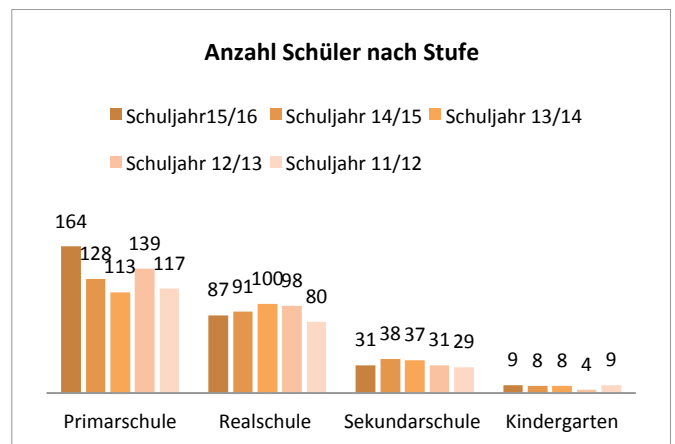
Die folgenden Grafiken beziehen sich insbesondere auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern mit Dossiers. Ein solches wird eröffnet, wenn davon ausgegangen werden kann, dass mehrere Beratungsgespräche stattfinden werden.

Beratungen mit Dossier	15/16	+-%	14/15	+-%	13/14	+-%
Anzahl betreuter Schülerinnen und Schüler mit Dossier	291	+9.8	265	+2.7	258	-4.4
Anzahl Beratungstätigkeiten	2745	+25.3	2191	-5.2	2312	+5.8

Im Jahresvergleich wurde im Schuljahr 2015/16 mit 291 Dossier und 2745 Einzelberatungen von Schülerinnen und Schülern ein neuer Höchststand erreicht. Der markante Anstieg (+25,3%) der Beratungstätigkeiten im Vergleich zum Vorjahr ist bezeichnend für die zunehmende Komplexität der Fälle.

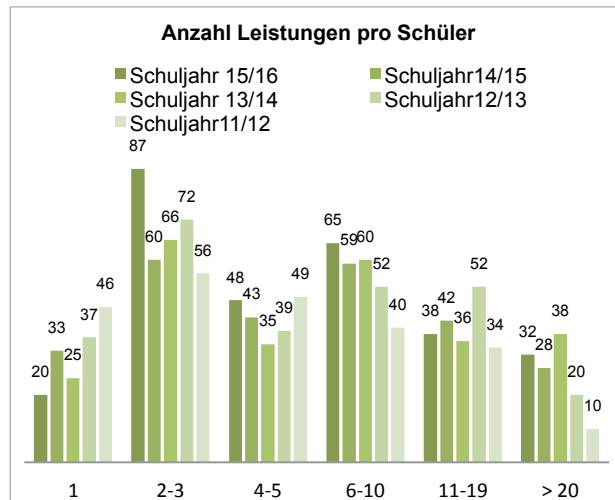


Wie im ganzen Erfassungszeitraum, fanden auch in diesem Schuljahr mehr Beratungen mit Jungen (58%) als mit Mädchen (42%) statt. Im Vergleich zu den gesamtstädtischen Zahlen aller Kindergärten und Schulhäusern (51% Jungen / 49% Mädchen) sind demzufolge die Jungen leicht überproportional in Beratungssettings mit der Schulsozialarbeit vertreten. Die Erfahrungen zeigen, dass die Gründe hierfür vor allem in den Bereichen Regelverstösse, Unterrichtsstörung und einem offensiveren Konfliktverhalten liegen.



Aus sozialarbeiterischer Sicht ist die Entwicklung des Anstiegs der Fälle aus der Primarschule positiv. Denn dies eröffnet die Möglichkeit, auf frühzeitige Fehlentwicklung des Individuums

oder des Familiensystems einzuwirken, d.h. Schwierigkeiten und Defizite anzugehen, bevor diese ausufern. Beinahe in allen Schulhäusern der Stadt greifen die Primarschulen stärker auf das Angebot der Schulsozialarbeit zurück. Da die Einführung der Schulsozialarbeit auf der Primarschulstufe einige Jahre nach der Oberstufe stattgefunden hat, zeigt sich deutlich, dass es Zeit braucht um Beziehung aufzubauen und das Vertrauen in deren Wirksamkeit zu gewinnen.



Die Grafik zeigt die Anzahl aller Leistungen pro eröffnetem Dossier auf und schliesst alle Beratungen, Abklärungen und den Schriftverkehr mit ein. D.h. bei 20 Dossiers fand nur eine Beratung/Leistung statt. In der Regel sind dies letztjährige Dossiers, welche nach einem Treffen abgeschlossen werden können. In der Grafik wird ersichtlich, dass die Mehrzahl der Fälle/Dossiers (87) mit 2–3 Beratungsgesprächen/Leistungen abgeschlossen werden konnten. Demgegenüber stehen 32 Dossiers, am anderen Ende der Skala, bei welchen 20 oder mehr Beratungen/Leistungen zur Lösung des Problems notwendig waren. Dabei handelte es sich oftmals um schwer belastete Schülerinnen und Schüler mit dysfunktionalen Familiensystemen und multifaktoriellen Problemlagen. In vielen Fällen fand dabei eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen wie Jugendberater, schulische Abklärung und Beratung, KJPD, Berufsbeistandshaft oder der KESB statt.

Leistungsvereinbarungen mit Schulen

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulhäusern und Kindergärten wird am Ende jeden Schuljahres in einem Gespräch zwischen den Schulsozialarbeitenden, Schulvorstehenden und Schülerräten besprochen, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuelle Veränderungen oder Anpassungen werden in der jährlich überarbeiteten und neu unterzeichneten Leistungsvereinbarung festgehalten.

4131 Jugendberaterung

Seit zwölf Jahren besteht das Team der Jugendberaterung von Pascale Sola und Fritz Kubli in unveränderter Zusammensetzung. Die Beratungsstelle zeichnet sich durch Beständigkeit und grosse Erfahrung aus. Dies kommt den jugendlichen Klienten, deren Eltern sowie den Partnern in den Institutionen, mit welchen die Jugendberaterung zusammenarbeitet, zu Gute. Die personelle Konstanz spricht auch für die Arbeitsbedingungen. Die Mitarbeitenden der Jugendberaterung sind in einem Umfeld tätig, in dem sie immer wieder erfreuliche Entwicklungen begleiten dürfen, solche auch selber anstossen und die therapeutische Arbeit als hilfreich und wirksam erleben dürfen. Über die Jahre recht konstant bleiben auch die Beratungsanlässe, die Themen mit welchen junge Menschen und ihre Eltern sich an die Jugendberaterung wenden. Es sind dies:

konfliktartige Ablösungsprozesse in der Familie, Beziehungsprobleme und Leistungsschwierigkeiten in der Ausbildung. Auffällig war im vergangenen Jahr die relativ grosse Anzahl der Meldungen von Eltern, welche besorgt sind wegen der übermässigen Nutzung des Internets, damit verbundenem sozialen Rückzug, Leistungsschwierigkeiten in der Lehre oder auch gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Familie. Die technisch unbeschränkte Verfügbarkeit des Internets hat unbestritten entscheidende Auswirkungen auf das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und sie wirkt sich häufig negativ auf die psychische Gesundheit von sozial und emotional belasteten Jugendlichen aus. Während seines viermonatigen Urlaubs wurde Fritz Kubli durch Stefanie Traber drei Monate lang ausgezeichnet vertreten.

Die diesjährigen Kurse richteten sich an Jugendliche und an Eltern. Die Themen waren:

- *Prüfungsangst:*
 - dreimal am Mittwochnachmittag
- *Neue Autorität in der Familie:*
 - zwei Abende im Oktober

4140 Soziales Wohnen Geissberg

SWG-Statistik 2016

Stationen B (Abklärung) und C (Pensionäre)

Stand 01.01.2016	=	37 Personen
Stand 31.12.2016	=	38 Personen
Eintritte		12
Austritte		11

Station A (Notschlafstelle)

	Männer	Frauen	Total
Übernachtungen	2668	35	2703

Die Anzahl Bewohner stagniert auf hohem Niveau. Es ist eine wesentlich tiefere Fluktuation zu verzeichnen als im Vorjahr, das heisst, es treten weniger Personen ein, aber auch weniger aus. Es sind – auch im Bereich Abklärung – immer mehr Dauerbewohner festzustellen, welche auf dem Wohnungsmarkt keine Chance haben oder sich mit der Situation abgefunden haben. Die Notschlafstelle wurde entgegen dem langjährigen Trend im Jahr 2016 wieder intensiver genutzt. Der Bereich Arbeit innerhalb der SWG konnte weiter ausgebaut werden.

Begleiteter Wohnraum für Jugendliche und junge Erwachsene (JWG)

Bewohnerbestand JWG Geissberg und Aussen-WG Furkastrasse

	Frauen	Männer	Total
Bestand 01.01.2016	1	4	5
Anteil JWG	0	3	3
Anteil ambulant betreut	1	1	2
Bestand 31.12.2016	4	1	5
Anteil JWG	4	0	4
Anteil ambulant betreut	0	1	1

2016: 7 Eintritte / 7 Austritte
 (2015: 7 Eintritte / 9 Austritte)

Unverhofft konnte am Kesselgutstieg per April 2016 eine Liegenschaft für die Jugend-WG gemietet werden. Diese bietet nur noch Platz für vier jugendliche Bewohnerinnen und Bewohner, bietet aber von der Lage her Vorteile gegenüber der früheren Wohnung im SWG mit fünf Plätzen. Das Häuschen am Kesselgutstieg war dafür immer ausgelastet, vorübergehend wurde ein Zimmer mit zwei jungen Frauen belegt. Bemerkenswert ist, dass sich Anfang Jahr nur Männer in der Jugend-WG befanden und Ende Jahr nur Frauen.

4160 Berufsbeistandschaft

Berufsbeistandschaft Schaffhausen

Während des Jahres 2016 wurden 69 neue Massnahmen durch die KESB zugewiesen. Sie stehen 62 Aufhebungen gegenüber. Damit konnte im Jahr 2016 eine ausgeglichene Fallzunahme/-abnahme festgestellt werden. Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht nach Einführung im Jahr 2013 setzt den Fokus darauf, mittels einer Beistandschaft einen möglichst befristeten Eingriff in die Lebenswelt von schutzbedürftigen Personen vorzunehmen. Die Aufhebungen werden durch die Beistände initiiert, nachdem die betroffenen Personen oder Familiensysteme ihre Handlungsautonomie wiedererlangt haben. Mit der Feststellung einer ausgewogenen Fallzunahme/-abnahme auf einem hohen Niveau von rund 60–70 Fällen, kann davon gesprochen werden, dass das neue Recht «funktioniert» und in der Berufsbeistandschaft Fälle geführt werden, solange eine Unterstützung notwendig erscheint.

Statistik 2016, Stand 31.12.2016

Dossierart	2016	2015	2014	2013
Massnahmen für Erwachsene	205	222	208	176
Massnahmen für Kinder	150	145	140	142
Beratungsdossier mit / ohne Auszahlung von Sozialhilfeleistungen	142	141	175	181
Total	497	508	523	499
Kurzberatungen, Abklärungen, Berichte, während des Jahres	42	38	40	45

Im Kinderschutz richtet sich die Fallführung vermehrt an einer interinstitutionellen Zusammenarbeit aus. Den Beiständinnen und Beiständen kommt dabei eine Case Management Rolle zu. Sie koordinieren dabei Interventionen mit Personen und Stellen, welche das Kind und dessen System bei sozialen Problemen stabilisieren. Eine solche Zusammenarbeit wird auch im Vorfeld einer Beistandschaft nach Möglichkeit gesucht. Ziel ist eine frühzeitige und angepasste Unterstützung anbieten zu können, bevor es zu einer Gefährdungsmeldung an die KESB kommt. In der Berufsbeistandschaft konnten im Laufe des Jahres 2016 Schnittstellen zwischen den administrativen Arbeiten des Sekretariats und den sozialarbeiterischen Tätigkeiten der Fallführenden überprüft werden. Besonders im Erwachsenenschutz, bei welchem die Aufträge administrative Stellvertretungen beinhalten, ist ein Zusammenspiel der internen Kompetenzen notwendig. Im Juni 2016 wurde nach langjähriger Mitarbeit Gabi Meier früh pensioniert. Bevor sie als Beiständin tätig war leitete sie das Sekretariat der damaligen Amtsvormundschaft. An dieser Stelle wird ihr für ihren Einsatz gedankt. Als Nachfolger konnte im Juli 2016 Traugott Prister eingestellt werden. Ebenfalls neu in der Abteilung ist seit April 2016 Corinne Hauser im Sekretariat.

4200 Feuerwehr

Bestand, Mutationen (inkl. Hemmental)

Bestand Angehörige der Feuerwehr 01.01.2016:	172
Bestand Angehörige der Feuerwehr 31.12.2016:	177
– Offiziere	14
– Unteroffiziere	43
– Feuerwehrleute	120
Total Eintritte im Berichtsjahr:	22
– Neurekrutierungen	16
– Zugezogene Feuerwehrleute	6
Total Austritte im Berichtsjahr:	17
– durch Wegzug	3
– aus beruflichen / privaten Gründen	11

– mit mehr als 15 Dienstjahren	3
– aus gesundheitlichen Gründen	0
– durch Streichung, Dienstversäumnis	0

Bestand Polizeilöschpikett am 31.12.2016: 107

Bei einem grösseren Ereignis kann für den Sanitätsdienst die Unfallequipe (ca. 45 Personen) der Firma CILAG AG alarmiert werden.

Werbung für neue Angehörige der Feuerwehr

Dank der Mund zu Mund Werbung, dem Internetportal «Firefighter gesucht» und der Präsenz am Anlass «Einführung von neuen Mitarbeitenden bei der Stadt Schaffhausen» konnten diverse Interessentinnen und Interessenten an den Informationsabend für neue Angehörige der Feuerwehr eingeladen werden.

21 Personen wurden in den Ausbildungszug aufgenommen, respektive zum Teil direkt in die Spezialistengruppen wie Verkehr, Sanität, Führungsgehilfen oder in einen Dienstzug eingeteilt. Die Personalrekrutierung muss aber auch zukünftig vielschichtig weiterlaufen.

Arbeitsprogramme und Übungsbetrieb

Folgende Zielsetzungen und Schwerpunkte wurden für die Arbeitsprogramme und den Übungsbetrieb verfolgt:

Offiziere:

- kann Grundlagen Basiswissen an Übungen / Einsätzen umsetzen
- leistet Atemschutz-Einsatz in Andelfingen
- kann Übungen gemäss Vorgaben vorbereiten und durchführen

Gruppenführer:

- kann Grundlagen Basiswissen an Übungen umsetzen
- leistet Atemschutz-Einsatz in Andelfingen
- kennt neues Feuerwehr-Material und kann dieses einsetzen

Dienst Kp:

- leistet Atemschutz-Einsatz in Andelfingen
- kennt neues FW-Material und kann dieses einsetzen

Motorfahrer:

- kennt Material der Kleinfahrzeuge
- leistet Maschinistendienst unter Atemschutz
- beherrscht die Fahrzeuge (keine Unfälle und Schäden)

Unterstützungs Kp:

- beherrscht den Leiterdienst
- kennt Einsatz Tanklöschfahrzeug und Schlauchverleger
- kann Kleinlöschgeräte richtig einsetzen

Elektriker:

- kann spannungsführende Schaltungen vornehmen
- kennt den Ablauf von Rettungen aus Lifanlagen
- kennt Vorgehen bei Elektrounfällen

Umwelt:

- kennt das Vorgehen beim Einsatz der Lüfter
- kann Gefahrenzone inklusive Dekontamination betreiben
- kann Säuren und Laugen neutralisieren

Technische Hilfe:

- kennt die Elemente der Strassenrettung und kann diese anwenden
- kennt die Sicherheitsbestimmungen und das Handling der Kettensägen
- kann hydraulische Geräte richtig einsetzen

Tiefenrettung:

- kennt die Rettung mit dem Dreibein
- kennt die verschiedenen Rettungsarten mit und ohne Winde

Verkehr:

- kennt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Verkehrsdienst
- beherrscht den Verkehrsdienst (Kreisel, Kreuzungen, Ampelanlagen)
- kann Funk anwenden

Sanität:

- kennt die verschiedenen Tragarten und wendet diese an
- kennt die Abläufe bei einem sanitätsdienstlichen Grossereignis

Führungsgehilfen:

- Inbetriebnahme des Einsatzleiterwagens Florian 7 (ELW FL 7) anhand der Checklisten
- kennt den Umgang mit Einsatzplänen
- kennt die Kommunikationsmittel und Datenübermittlung von Florian 7 (FL 7)

LUF-Gruppe (Löschunterstützungsfahrzeug):

- kennt alle Anbaugeräte und kann diese einsetzen
- Vertiefung der Kenntnisse bei Brandbekämpfung, Wassertransport usw.

Tunnelgruppe:

- kennt Aufgaben der Trupps und wendet diese an
- kann Langzeitgeräte Typ BG 4 einsetzen

Neueingeteilte:

- kennt die Grundkenntnisse im Feuerwehrdienst

Der Übungsbetrieb konnte programmgemäss und unfallfrei abgehalten werden. Es wurden insgesamt 170 Übungen durchgeführt, um allen Angehörigen der Feuerwehr eine optimale Ausbildung zu ermöglichen.

Hauptübung

Die Hauptübung fand am 17. September 2016 auf dem Zeughausparkplatz statt. Es galt, einen Verkehrsunfall zwischen einem beladenen Zisternenlastwagen und einem Personenwagen zu bewältigen. Durch den Aufprall geriet der Lastwagen in Brand und eine brennbare Flüssigkeit lief aus. Diese Herausforderung wurde von den beteiligten Angehörigen der Feuerwehr, zur vollen Zufriedenheit des Übungsleiters gemeistert. Davon konnten sich auch die rund 350 Gäste und Zuschauer vor Ort persönlich überzeugen.

Inspektion

Am 27. September 2016 wurde durch das kantonale Feuerwehrinspektorat die Alarminspektion mit folgendem Text ausgelöst: Tiefgaragenbrand in Andelfingen, Einsatz für Löschunterstützungsfahrzeug-Gruppe (LUF-Gruppe) Schaffhausen.

Gemäss Inspektionsbericht kann folgendes Fazit gezogen werden:

Der Anmarsch der LUF-Gruppe auf dem Schadenplatz in Andelfingen verlief mehrheitlich reibungslos. Die Kommunikation zwischen den Fahrzeugen war sichergestellt. Die Einsatzbereitschaft von Gerät und Mannschaft beim Abladeort war sehr schnell erreicht. Die Zusammenarbeit funktionierte bestens. Der Vorplatz bei der Einstellhalle wurde richtigerweise, auf Anweisung des Abschnittsoffiziers, von abgestellten Fahrzeugen frei gemacht. Die Aufträge in der Einstellhalle wurden erfüllt. Das Feuer wurde gelöscht und die Einstellhalle war letztlich rauchfrei. Die Feuerwehrleute der LUF-Gruppe bestachen durch sehr hohes Engagement.

Aus- und Weiterbildung

An kantonalen und CH-Kursen nahmen teil:

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| – WBK für Instrukoren | 3 TN |
| – WBK Offiziere Strassenrettung | 0 TN |
| kein Kursangebot | |
| – GK für Neueingeteilte | 16 TN 3 KL |
| – GK Atemschutz | 10 TN 2 KL |
| 1 Kursleiter | |
| – GK Elektrodienst | 0 TN |
| kein Kursangebot | |
| – GK Verkehrsdienst | 0 TN |
| kein Kursangebot | |
| – GK Führungsgehilfen | 0 TN |
| kein Kursangebot | |
| – GK Gfhr Methodik | 1 TN |
| 1 Kursleiter Stv. | |
| – GK Gfhr Einsatzformation | 1 TN 1 Kursleiter Stv. |

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| – Gruppenführer Praktikum | 4 TN |
| – Übungsleiterkurs | 1 TN 1 KL |
| – WBK Gruppenführer ABC-Behelf | 0 TN |
| kein Kursangebot | |
| – UVA Kurs Balsthal | 7 TN |
| – UVA Kurs Lungern | 9 TN |
| – UVA Führungskurs Strasse | 1 TN |
| – Strassenrettung Autobahn Kader | 0 TN |
| kein Kursangebot | |
| – Chemie-WBK Kt. ZH | 5 TN |
| – Instrukoren Basiskurs | 0 TN |

(WBK = Weiterbildungskurs, GK = Grundkurs, UVA = unterirdische Verkehrsanlagen, Gfhr = Gruppenführer, KL = Klassenlehrer)

Fast alle Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehr sind auch schweizerische Feuerwehrinstruktoren. Peter Müller ist als Kursleiter (Grundkurs Einsatzformation) im Kanton für die Ausbildung im Atemschutz verantwortlich. Beat Bill und Roman Stutz agieren an verschiedenen kantonalen Kursen als Klassenlehrer. Urs Gerschwiiler wird 2017 die Selektion für Instrukoren besuchen, die in Schaffhausen stattfindet.

Die Mitarbeiter der Feuerwehr absolvieren jährlich ein Praktikum beim Rettungsdienst Schaffhausen.

Mit dem Polizeilöschpikett wurden zwei Repetitionskurse (2 halbe Tage) zu den Themen Atemschutz, Maschinendienst am Kleintanklöschfahrzeug, allgemeine Löschtechnik, Brandklassen und Rettungen durchgeführt.

Material und Anschaffungen

Die Gewährleistung der persönlichen Sicherheit sämtlicher Angehörigen der Feuerwehr ist das oberste Gebot. Alle, neu eingeteilten Angehörige der Feuerwehr, werden bei der Rekrutierung mit geprüftem persönlichem Material ausgerüstet. Bei den bestehenden Angehörigen der Feuerwehr wird altes oder defektes Material laufend ersetzt. Des weiteren mussten auch Brandschutzhosen und Stiefel sowie verschiedene Beleuchtungen zum Beispiel Handlampen, Scheinwerfer etc. ersetzt werden, da es für die in die Jahre gekommenen alten Lampen keine Ersatzteile mehr gibt. Die im Jahr 2015 bestellten Fahrzeuge (Mannschaftstransporter und Einsatzleifahrzeug) wurden im Juni respektive September ausgeliefert und in Betrieb genommen.

Feuerwehrzentrum

Das Feuerwehrzentrum als Ausbildungsstätte hat sich in der Stadt Schaffhausen bestens bewährt und etabliert. Die Theorieräume erfreuen sich bei der Stadtverwaltung, aber auch bei externen Mietern grosser Beliebtheit. So wurden 2016 rund 150 Belegungen registriert.

Beförderungen

An der Hauptübung vom 17. September 2016 wurden folgende Personen befördert:

AdF	Meier Markus	zum Korporal
AdF	Streit Franziska	zum Korporal
AdF	Streit Marc	zum Korporal
Kpl	Bekina Mario	Leutnant
Kpl	Gaido Niccolo	Leutnant
Kpl	Heiniger Kevin	Leutnant
Kpl	Heuberger Daniel	Leutnant
Lt	Bill Beat	Hauptmann

Ernsteinsätze	2015	2016
Liftrrettungen	9	11
Ausrücken Brandmeldeanlagen	129	104
Ausrücken Sprinkler	12	7
Anlagestörungen	15	21
Oel- / Elementarereignisse	27	38

Brand	37	41
Strassenrettungen	4	6
Wassernot	16	16
Tierrettungen	5	3

4210 / 4220 / 4230 Stadtpolizei

Die Stadt Schaffhausen verfügt, als wichtiger Gewerbe- und Ballungsraum für den ganzen Kanton, über eine eigene Stadtpolizei, welche sich um die Durchsetzung der kommunalen Polizeigesetzgebungen mit all ihren vielseitigen Facetten kümmert. Diese Aufgaben erfüllt die Stadtpolizei stets gemeinsam mit verschiedenen anderen Partnern sowie, vor allem nachts und am Wochenende, in Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei.

Zum Aufgabengebiet gehören unter anderem die Bewirtschaftung des öffentlichen Raums sowie der öffentlichen Parkierflächen, die Kontrolle des ruhenden Verkehrs mit der Verarbeitung der entsprechenden Bussen, die Ahndung von Verstössen gegen die Polizeiverordnung der Stadt Schaffhausen, die Prüfung und Konzessionierung von Taxiunternehmen und -fahrern, die Koordination im Gastgewerbe mit der Bewilligungserteilung für die zahlreichen Boulevardrestaurants, das Ausstellen von Gelegenheitswirtschaftspatenten und die Bewilligung für Polizeistunde Verlängerungen. Die Stadtpolizei ist aber auch für die Umsetzung des Reglements der Videoüberwachung, den Verkehrsdienst an verschiedenen Anlässen, die Koordination von Baustellen auf öffentlichem Grund, die Vermietung und den Unterhalt der Bootsliegeplätze sowie für den Betrieb eines Schalters und des Fundbüros zuständig. Mit dem regelmässigen Patrouillieren in der Altstadt wie auch in den Quartieren wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt.

Teil der Stadtpolizei ist auch die Signalisationsabteilung. Diese musste im Herbst 2016 vom Areal Kammgarn West an einen neuen Standort umziehen, weil das Areal Kammgarn einer anderweitigen Nutzung zugesprochen werden soll. Der Umzug an den neuen Standort im Ebnetring 19 wurde in verschiedenen Etappen vollzogen, da nebst dem umfangreichen Umzug von Maschinen, Werkzeugen und Ersatzmaterial auch die über 4'500 Signale, zahlreiche Gitter, Rohre, Bodenplatten und Plakatständer verladen, transportiert und am neuen Standort optimiert eingeräumt werden mussten, dies notabene nebst dem üblichen Tagesgeschäft. Die Signalisationsabteilung besteht aus drei Mitarbeitern, die über das Jahr verteilt Grossanlässe wie Stars in Town, die Frühlings- und Herbstmesse, die Autoshow, die Fasnacht, den Triathlon, diverse Radsportveranstaltungen, die Zirkusse, die 1. August-Feiern, die Motorsportveranstaltungen in Ramsen, Schleithem und Hallau und weitere über 400 kleinere Events, Quartierfeste, Anlässe und Veranstaltungen sowie fast sämtliche Baustellen auf dem Stadtgebiet mit Umleitungen, Signalisationen und Absperrmaterial versorgen. Auch das Anbringen sämtlicher Strassenmarkierungen, oft im Auftrag des Tiefbauamtes, gehört zu den Aufgaben dieses Teams. Daneben werden rund 60 Plakatständer laufend mit neuen Plakaten versehen, aufgestellt und nach dem Einzug wieder gereinigt und für neue Aktionen aufbereitet. Auch zum Aufgabengebiet der Signalisationsabteilung gehören das Einsammeln von Fundfahrrädern auf dem Stadtgebiet und der Unterhalt der 278 Bootsliegeplätze. Es werden also bei Bedarf die Pfähle und Galgen erneuert und wo nötig ersetzt.

Eine grössere administrative Aufgabe war 2016 mit der Umsetzung des neuen Reglements über die Benützung der Bootsliegeplätze zu bewältigen. Über mehrere Jahrzehnte hat sich eine Warteliste in der Grösse von knapp 700 Personen ergeben. Mit der Einführung einer Wartelistegebühr mussten diese Personen alle angeschrieben und teilweise mittels Aufenthaltsnachforschungen gesucht werden. Inzwischen konnte die Warteliste bereinigt werden. Per 31.12.2016 sind

nur noch 278 interessierte Personen auf dieser Warteliste, hinzukommen 15 neu gebildete Vereine, die nun mit jeweils mindestens 15 Mitgliedern auf einen Liegeplatz warten. Sieben Bootsliegeplätze konnten im vergangenen Jahr einem neuen Nutzer zugesprochen werden, vier davon gingen an Vereine. Damit können mindestens 60 Personen den Rhein mittels eines Bootes nutzen. Somit ist das Ziel des Stadtrates, die Rheinnutzung einer möglichst grossen Zahl der Bevölkerung zugänglich zu machen, umgesetzt.

Die Aufhebung der Regelung, dass mindestens 50 Prozent der Boote ohne Motor eingelöst sein müssen, kam vor allem bei älteren Bootsbesitzern gut an. Jedoch wurden im Jahr 2016 lediglich fünf Stachelweidlinge mit einem Motor versehen, vier davon sind Elektromotoren der neuesten Generation und gehören damit zu den leisesten Motoren auf dem Rhein.

Der Stadtrat hat bereits im Jahr 2015 beschlossen, auch die Bahnhofstrasse mit Videokameras zu überwachen. Dieser Auftrag konnte im Spätsommer 2016 erfüllt werden. Zur Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung wurden nun vier Überwachungskameras im Bereich Bahnhofstrasse montiert. Die Bilder dieser Kameras werden im Deliktsfall mittels Beschluss der Staatsanwaltschaft durch die Stadtpolizei aufgearbeitet und danach durch die Schaffhauser Polizei ausgewertet.

Video-Überwachung	2015	2016
Anzahl Kameras	18	22
Standorte:		
Kammgarnareal/Baumgartenstrasse	6	6
Stadthausgasse/Safrangasse/Platz		
Repfergasse/Rosengässchen	12	12
Bahnhofstrasse	0	4
Total Auswertungen	15	9

Fundbüro	2015	2016
Total verwaltete Fundgegenstände	2'444	2'936

Fundgegenstände werden ein Jahr lang aufbewahrt. Nicht abgeholte Kleider und Gebrauchsgegenstände werden gemeinnützigen Institutionen überlassen, Bargeld, Schmuck und dergleichen verwertet.

Marktwesen	2015	2016
Jahrmärkte		
Platzgebühren Fr.	25'499.00	25'202.00

Diverse Märkte		
Platzgebühren Fr.	25'467.00	28'493.00

Gastgewerbe	2015	2016
Bestand Betriebsbewilligungen		
Total (ohne Kantinen)	208	207
Erteilte Bewilligungen für Gelegenheitswirtschaften	265	250

Hundehaltung	2015	2016
Angemeldete Hunde	1106	1234

Amtshilfe für die Einwohnerdienste	2015	2016
Wohnsitzkontrollen, Nachforschungen, Meldeverhältnisse	4	7

Reklamen	2015	2016
Behandelte Gesuche	53	76

Bewilligungen öffentlicher Grund	2015	2016
Anzahl Bewilligungen	258	285

Kleinschiffahrt	2015	2016
Bootsliegeplätze (Bestand 31.12.)	278	278

Anzahl Private auf Warteliste	669	342
Anzahl Vereine auf Warteliste	0	15
Bootspähle ersetzt	3	7

Taxibetriebe	2015	2016
Anzahl konzessionierte Betriebe	17	18
Fahrzeuge insgesamt	79	78

Nachparkieren	2015	2016
Anzahl erfasste Dauerparkierer	1'000	965

Strassensignalisation	2015	2016
Bodenmarkierung, Laufmeter	12'980	11'840
Signale (Bestand 31.12.)	4'775	4'788
Einsatz mobile		
Lichtsignalanlage/ Anzahl Tage	7 / 24	4 / 33

Parkplatzbewirtschaftung	2015	2016
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	976	974
Anzahl Parkautomaten	54	53

Plakataktionen / Kampagnen

Nebst den rund 25 kulturellen Plakatierungsaufträgen wurden im Bereich Prävention zusätzlich für folgende Kampagnen Plakatständer beklebt, aufgestellt und nach dem Ende wieder eingesammelt und gesäubert:

Autoaufbrüche, Taschendiebstahl, E-Bikes, Schulbeginn, Schulweg, Ablenkung im Strassenverkehr, Alkohol, Blickkontakt «see you» im Strassenverkehr, Motorrad «Lass dich nicht abschiessen», Aktion Sicherheitsgurten, Dämmerungseinbrüche «Verdacht – ruf an».

Wichtigste Anlässe mit Signalisationsaufträgen

- Stars in Town auf dem Herrenacker
- SlowUp Schaffhausen-Hegau
- Fussballpartien Challenge League Stadion Breite
- Schaffhauser Triathlon
- Schaffhauser Autoshow
- Schaffhauser Herbstmesse
- Schaffhauser Fasnacht
- Schaffhauser Frühlingsshow
- Bergrennen Oberhallau
- Super Moto Ramsen
- Motocross Schleithelm
- Tortour
- Cyclo Cross
- Breitenkriterium
- Velobörse
- diverse Zirkusse
- Pfingsthilbi
- Lindli-Lauf & Winforce-Meile
- 3 Food-Festivals
- 1. August-Feiern
- 50 Jahre KSS
- zahlreiche Quartier- und Strassenfeste

Verkehrspolizeiliche Betreuung Grossbaustellen / Signalisationen

- Alpenstrasse

Besetzte Stellen per 1.1.2016	1.7 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2016	1.7 Stellen

- Ebnatstrasse (Kreisel bis Ebnatring)
- Ebnatstrasse (Majorenacker bis Ernst-Homberger-Str.)
- Randenstrasse
- Hochstrasse
- Neutalstrasse
- Rheinholdenstrasse

4300 Bereich Alter

Bereich Alter Personaldaten Spitex Region Schaffhausen

Die Sozialreferenten der involvierten Gemeinden trafen sich mit den Vertretern der Stadt Schaffhausen zu zwei Sitzungen, um das Budget zu besprechen und sich auszutauschen.

Auch die Berufsbeistandschaft nahm an den Sitzungen teil. Zusätzlich fand bereits im April 2016 eine Sitzung für die Vorbesprechung zur Anpassung der per Ende 2016 auslaufenden Leistungsvereinbarungen statt. An der Oktober-Sitzung wurden dann die Anpassungen, welche auch auf neuen gesetzlichen Grundlagen basieren, definitiv beschlossen und konnten fristgerecht an das Departement des Innern – zur Genehmigung – eingereicht werden.

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Spitex-Leistungen:
Konto 4340.352.200

– Gemeinde Bagen	Fr. 2'249.06
– Gemeinde Büttenhardt	Fr. 28'239.81
– Gemeinde Dörflingen	Fr. 71'948.06
– Gemeinde Lohn	Fr. 55'845.05
– Gemeinde Merishausen	Fr. 65'046.76
– Gemeinde Stetten	Fr. 100'425.85

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Leistungen der Pro Senectute Schaffhausen für Mahlzeitendienst und regionale Anlaufstelle:

Konto 4300.365.500	
– Gemeinde Bagen	Fr. 1'558.75
– Gemeinde Büttenhardt	Fr. 22.95
– Gemeinde Dörflingen	Fr. 451.60
– Gemeinde Lohn	Fr. 00.00
– Gemeinde Merishausen	Fr. 5'396.35
– Gemeinde Stetten	Fr. 3'390.85

Rückzahlung der Stadt Schaffhausen zu Lasten
Konto 4300.362.201 an die Gemeinden:

– Gemeinde Bagen	Fr. 577.31
– Gemeinde Büttenhardt	Fr. 2'116.95
– Gemeinde Dörflingen	Fr. 4'807.52
– Gemeinde Lohn	Fr. 3'990.90
– Gemeinde Merishausen	Fr. 6'652.00
– Gemeinde Stetten	Fr. 6'019.72

Umbuchung Restbetrag auf Konto 4300.365.500

Finanzhilfe für pflegende Angehörige

Im abgelaufenen Jahr wurden sechs, bereits aus Vorjahren bestehende, Anträge auf Finanzhilfe für pflegende Angehörige erneut gestellt. Alle sechs gestellten Gesuche erfüllten die Voraussetzungen und konnten ein weiteres Mal positiv beantwortet werden.

Während des Jahres erkundigten sich vier Interessierte über die Finanzhilfe für pflegende Angehörige – es wurde jedoch nur ein zu prüfendes Gesuch eingereicht. Aufgrund verschiedener nicht erfüllter Voraussetzungen, welche gemäss Verordnung erfüllt sein müssen, konnte dieses Gesuch nicht positiv beantwortet werden.

Im Juli 2016 war, innerhalb der sechs bewilligten Gesuche, ein Todesfall zu verzeichnen und so bezogen bis Ende 2016 nur noch fünf Personen Finanzhilfe für pflegende Angehörige.

Bedingt durch die Budget-Erhöhung von bisher 50'000 Franken auf 60'000 Franken durch den Grossen Stadtrat konnte allen Bezügerinnen der Finanzhilfe für pflegende Angehörige im abgelaufenen Jahr die Unterstützung vollumfänglich ausbezahlt werden.

Nachbarschaftshilfe

Es sind folgende Dienstleistungen erbracht worden:

Haushalt	5.00 Stunden
Einkaufen	202.00 Stunden
Betreuung	1'188.75 Stunden
Begleitung in Heimen	484.25 Stunden
Verschiedenes	501.00 Stunden
Koordination + Weiterbildung	457.25 Stunden

TOTAL 2016 **2'838.25 Stunden**
(2015: 2'084.00 Stunden)

Die Übernahme des Quartiers Niklausen durch eine neue Koordinatorin funktionierte problemlos. Als anspruchsvoll erwies sich dagegen die Suche von Koordinatorinnen für zwei weitere Quartiere. Die Bereitschaft, als Freiwillige grössere Verantwortung zu übernehmen, wird unter der vielfachen Doppelbelastung durch Beruf und Familie zunehmend seltener.

Im Frühjahr und im Herbst 2016 beteiligte sich die Nachbarschaftshilfe an den Quartierbegehungen im Niklausen und im Quartier Geissberg/Hochstrasse. Vernetzungsarbeit wurde zudem im Forum Alter und im Fachbeirat Alter geleistet.

Das eindrücklichste Erlebnis aber war die Fortbildung zum Thema Demenz an zwei Kurstagen mit der erfahrenen Fachfrau Karin Beyeler. 25 freiwillige Mitarbeiterinnen und Koordinatorinnen erlebten einen intensiven Einblick in die Arbeit mit demenzen Menschen und ihren Angehörigen.

Projekt Pflegende Angehörige

Zusammen mit den Städten St. Gallen und Chur beteiligt sich die Stadt Schaffhausen an einem Projekt der Fachhochschule St. Gallen, finanziert durch die GEBERT RUF STIFTUNG «Unterstützung pflegender und betreuender Angehörige älterer Menschen». Das Projekt hat zum Ziel das Unterstützungsnetz für pflegende, respektive betreuende, Angehörige auf die zukünftigen Anforderungen passgenau auszugestalten. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und die für die Stadt Schaffhausen vorgeschlagenen Massnahmen vorgestellt.

Vorbereitung Ablösung des Leistungsauftrages «Regionale Anlaufstelle»

Der Vertrag mit der Pro Senectute Kanton Schaffhausen für den Betrieb der Regionalen Anlauf- und Beratungsstelle wurde per Ende 2016 gekündigt. Im Berichtsjahr wurde innerhalb des Bereichs Alter ein Konzept für eine Koordinationsstelle erarbeitet. Die neue Stelle wird auch die Aufgaben der Regionalen Anlaufstelle übernehmen.

4310 Alterszentrum Kirchhofplatz**Die wichtigsten Daten des Jahres 2016****Bewohnerdaten:**

Anzahl Total Belegtage 2016	55340
Vorjahr	54282
Belegtage Servicewohnen	12'856
Belegtage Wohngruppe	22605
Belegtage Pflegeabteilung	19879

Total belegte Betten per 31.12.2016	151
Vorjahr	149

Durchschnittliche BESA Minuten pro Bewohner Servicewohnen	11.59
= BESA Stufe 0–3 (Skala 0–12)	
Wohngruppe	60.71
= BESA Stufe 4–12 (Skala 0–12)	
Pflegeabteilung	80.40
= BESA Stufe 4–2 (Skala 0–12)	

Anzahl Eintritte Frauen	28
Anzahl Eintritte Herren	12
Anzahl Todesfälle Frauen	20
Anzahl Todesfälle Herren	9
Anzahl sonstige Austritte	11
Durchschnittsalter	86.26
Durchschnittsalter bei Eintritt	83.44

Personaldaten

Besetzte Stellen per 31.12.2015	83.14 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2016	83.6 Stellen
(ohne Nischen- und geschützte Arbeitsplätze, ohne Auszubildende und Praktikantinnen)	

Auszubildende	17
Praktikantinnen	4
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	7

Wichtige Ereignisse

Neben der ganzheitlichen und fürsorglichen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner war 2016 unter anderem vom Wechsel der Zentrumsleitung und der Pflegedienstleitung geprägt.

Baulich und konzeptionell beschäftigen die folgenden Themen:

Sanierung in den Nasszellen Pfrundhaus

Im Pfrundhaus wurden in den ersten fünf Monaten die Duschen in den 40 Bewohnerzimmern saniert. Dazu mussten die betroffenen Bewohner tageweise in andere Zimmer umziehen und fünf Bewohnerzimmer mussten die ersten fünf Monate für diese Umzüge frei bleiben.

Eröffnung der Eintrittsstation

Bedingt durch die vorgezogene Schliessung des Pflegezentrums erhöhte sich der Belegungsdruck ab Mitte Jahr enorm.

Um die im Pflegezentrum Wartenden schneller ihren Bedürfnissen entsprechend innerhalb der städtischen Heime platzieren zu können, wurde im Alterszentrum Kirchhofplatz die Eintrittsstation eröffnet. Diese übernahm schnell und unkompliziert die Bewohner aus dem Pflegezentrum, welche dann nach kurzem Aufenthalt auf besagter Eintrittsstation in einer für sie geeigneten Wohnform innerhalb der städtischen Heime definitiv platziert werden konnten.

Sanierung Verbindungsgang und Lift Haus Bach

Ein grösseres Bauprojekt war der Umbau des Verbindungsganges vom Agnesenhaus ins Haus Bach und die gleichzeitige Liftsanierung des einzigen Lifts im Haus Bach. Während der Bauzeit konnte während einer Zeitspanne von drei Wochen weder der Verbindungsgang noch der Lift benutzt werden. Die 18 Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus Bach wurden in dieser Zeit im Hotel Arcona Living untergebracht, wo sie vom Pflegeteam des Haus Bach rund um die Uhr umsorgt wurden. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird nun der ehemalige Verbindungsbau als Speisesaal für die Bewohner genutzt und der neue Lift erfüllt alle geforderten Normen. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren sich nach der Zeit im Hotel einig: «Im Hotel war es schön, doch im Kirchhofplatz fühlen wir uns zu Hause.»

4321 Alterszentrum Emmersberg

Die wichtigsten Daten sind wie folgt zusammengefasst:

Bewohnerdaten

Anzahl Belegtage Künzle-Heim	18'205
Anzahl Belegtage Huus Emmersberg	10'366
Anzahl Belegtage Alterswohnungen	12'412
Anzahl Belegtage Ferienplätze	564

Anzahl Belegtage Tages-/Nachtaufenthalt	253
Total Anzahl Belegtage	41'800

Durchschnittliche BESA-Minuten, pro Tag und Bewohnerin, Bewohner	
Künzle-Heim	108.65
Huus Emmersberg	28.97
Alterswohnungen	9.01
Ferienplätze	58.26
Tages-/Nachtaufenthalt	57.15

Total belegte Betten per 01.01.2016	114
Anzahl Eintritte Frauen	13
Anzahl Eintritte Herren	7
Anzahl Eintritte Ferienplätze	35
Anzahl Eintritte Tages-/Nachtaufenthalt	20

Anzahl Todesfälle Frauen	- 13
Anzahl Todesfälle Herren	- 4
Anzahl Todesfälle Ferienplätze	- 1
Anzahl Todesfälle Tages-/Nachtaufenthalt	- 2

Anzahl Austritte Ferienplätze	- 33
Anzahl Austritte Tages-/Nachtaufenthalt	- 3
Anzahl sonstige Austritte	- 1
Total belegte Betten per 31.12.2016	132

Durchschnittsalter Bewohnerinnen, Bewohner	88.5
Durchschnittsalter Neueintritte	84.5
Durchschnittsalter Ferienplätze	85.0
Durchschnittsalter Tages-/Nachtaufenthalt	83.0

Personaldaten gesamt

Besetzte Stellen per 01.01.2016	74.3
Besetzte Stellen per 31.12.2016	74.4

(exkl. Auszubildende, Praktikantinnen, Nischen-, geschützte Arbeitsplätze, inkl. Langzeitranke)

	Anzahl
Auszubildende	13
Praktikantinnen	3
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	3

Wichtige Ereignisse

Der Entscheid des Kantons, das Pflegezentrum zu schliessen, hatte einen grossen Einfluss auf das Geschehen im Alterszentrum Emmersberg, da die Tagesklinik übernommen wurde. In der Planung ging man von sechs Plätzen pro Arbeitstag im Tages- und drei Plätzen im Nachtaufenthalt aus. Die drei Plätze für Ferienaufenthalt wurden beibehalten. Da die meisten Tagesaufenthalten eine leichte bis mittlere Demenz aufweisen, eignete sich die geschlossene Demenzstation dafür am besten. Die Folge war ein Auflösen der geschlossenen Demenzstation im 1. Obergeschoss des Künzle-Heims. Bis auf einen bewegungsaktiven Patienten konnte allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein anderes Zimmer angeboten werden, so dass pünktlich im September die ersten Tagespatienten empfangen werden konnten. Ein grosses Glück war, dass sich das gesamte Aktivierungspersonal der Tagesklinik für den Tages- und Nachtaufenthalt beworben hatte. Das eingespielte Team funktioniert super und ist fast ein Garant für ein gutes Gelingen. Bis im Dezember konnten bereits 17 Verträge mit Tagespatienten abgeschlossen werden, was einer Belegung von über 60 Prozent entspricht. Die Nachfrage nach Nachtplätzen ist noch sehr gering und liegt bei zirka 20 Prozent. In der geschlossenen Station wurde der Tagestreff aufgebaut, an welchem alle Tagespatienten und auch verwirrte Patienten des Künzle-Heims teilnehmen können. Das Leben im Tagestreff orientiert sich am Normalitätsprinzip. Es werden Aktivitäten wie zu Hause angeboten: Tischen, Kochen, Aufräumen, Zeitung lesen, Kaffee trinken, Frottéwäsche zusammenlegen, Spaziergänge machen, fernsehen, Blumen tränken, usw. Die Tages-, Nacht- und Ferienplätze sind örtlich fix und

innerhalb der Rechnung wird das Risiko der Vorhalteleistung durch das Alterszentrum Emmersberg getragen.

Ein weiterer, einschneidender Entscheid wurde im Jahr 2015 für das Jahr 2016 gefällt. In den Alterszentren wird nur noch zwischen zwei Wohnformen, dem Servicewohnen für die Selbständigeren und die Pflegewohngruppen für die Pflegebedürftigen unterschieden. Auch in die Servicewohnungen können ausschliesslich Personen mit einer tiefen Pflegestufe eintreten.

Im Alterszentrum Emmersberg wohnen mehr als die Hälfte selbständigere Personen im Servicewohnen. Hier brauchte es eine gute Information, viele Diskussionen und es mussten Wege und Möglichkeiten gesucht werden, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner zufriedengestellt werden konnten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnungen an der Bürgerstrasse 38 und 40 bedeutete die Umstellung von einer Monatsmiete zu einem Tagestarf eine leichte Verteuerung. Dieser Schritt musste wegen der Preisstruktur der Ergänzungsleistungen gemacht werden. Die Selbständigkeit wird jedoch belohnt, indem die Essen, welche nicht im Heim eingenommen werden, rückvergütet werden.

4330 Alterszentrum Breite**Die wichtigsten Daten des Jahres 2016****Bewohnerdaten:**

a) Pflegewohngruppen	
Anzahl Belegtage 2016	40'186
Vorjahr	43'106
Total belegte Betten 31.12.2016	99
Vorjahr	103

b) Servicewohnungen

Anzahl Belegtage 2016	3'147
Belegte Wohnungen 31.12.2016	10

c) Gesamtdaten

Durchschnittliche BESA-Minuten pro Bewohner = Besa Stufe 5 (Skala 0-12)	84.11
Vorjahr (Besa 5)	86.91
Anzahl Eintritte Frauen	17
Anzahl Eintritte Herren	10
Anzahl Todesfälle Frauen	33
Anzahl Todesfälle Herren	10
Anzahl sonstige Austritte	7
Durchschnittsalter	86.8
Durchschnittsalter bei Eintritt	87.9

Personaldaten (Vollzeitäquivalent):

Besetzte Stellen per 31.12.2016	90.85
Besetzte Stellen per 31.12.2015	101.98

(ohne Nischen- und geschützte Arbeitsplätze, ohne Auszubildende und Praktikantinnen)

Auszubildende	9
Praktikantinnen	4
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	7

Wichtige Ereignisse

Selbstverständlich steht im Zentrum des Wirkens primär die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Erbringung von ambulanten Dienstleistungen für das Breitequartier. Prägend aber für das Berichtsjahr 2016 war die Vervollständigung des Umbaus vom Haus Steig. Nachdem schon im Jahr 2015 im Altbau neun Servicewohnungen realisiert wurden, folgte die Fortsetzung im Neubauquartier. Vorerst wurden im Erdgeschoss das Restaurant und der Mehrzweckraum realisiert, gefolgt von 15 Kleinwohnungen (vorwiegend Zweizimmerwohnungen). Ab November zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein, im ersten Quartal 2017 werden alle 24 Wohnungen besetzt sein.

Wohnen in den Servicewohnungen Steig:**Grundsatz**

Für die Servicewohnungen können sich Personen im AHV-Alter bewerben. Ausgehend von der Überzeugung, dass Personen ohne jeglichen Unterstützungsbedarf in Privat- und Alterswohnungen leben können, werden die Servicewohnungen primär an Personen mit einem leichten Unterstützungsbedarf vermietet. Das bedeutet, dass bei Eintritt in eine Service-wohnung ein Hilfebedarf vorhanden sein muss, welcher eine Einstufung mindestens in die BESA-Stufe 1 nach sich zieht.

Die Kosten übersteigen das durch die Ergänzungsleistungen vorgegebene Kostendach nicht, sodass der Aufenthalt jederzeit auch von Personen mit tiefer Rente und Ergänzungsleistungen finanziert werden kann.

Die Wohnungen

Die Servicewohnungen verfügen mehrheitlich über zwei Zimmer. Dem Wohnzimmer ist eine kleine Küche angegliedert, dem Schlafzimmer die Nasszelle mit Dusche, WC und Lavabo. Die Wohnungen im Rehgütli sind zudem durch einen Balkon ergänzt. Ein wesentliches Merkmal der Servicewohnungen ist das Dienstleistungspaket, welches über die Pensionstaxe und die Pflege- und Betreuungskosten finanziert wird.

**Das Dienstleistungspaket**

Das Leistungspaket beinhaltet: die Wohnkosten (inkl. Nebenkosten), alle drei Mahlzeiten (eingekauft im Restaurant), Wohnungsreinigung, Wäscheversorgung, Hauswartung, tägliche Kontrolle der Wohlaufmeldung durch Pflegepersonal (bis 10.30 Uhr müssen die Bewohnerinnen und Bewohner bestätigen, dass sie wohlauf sind), Alarmierungsmöglichkeit im Notfall, Pflege nach bestimmten Regeln, Teilnahme an Aktivitäten.

Die Freizeitgestaltung

Im Alterszentrum Breite besteht ein Angebot für die Tagesgestaltung. Dies sind unter anderem das wöchentliche Singen, Turnen, Gedächtnistraining und Gottesdienste sowie die Teilnahme an Ausflügen oder Veranstaltungen wie Vorträge, Filmvorführungen oder Musikanlässen. Für Anlässe im Haus Wiesli gibt es jeweils einen Transportdienst ab Haus Steig.

Das Restaurant

Im Restaurant werden die Mahlzeiten eingekauft. Dieses ist täglich von 7.30 bis 18.00 Uhr geöffnet und lädt ein zum gemütlichen Beisammensein unter Bewohnenden, mit Angehörigen und anderen Besuchern.

Sonstige Dienstleistungen im Hause

Physiotherapeut, Coiffeuse und Pedicure kommen regelmässig ins Haus.

4350 Spitex Region Schaffhausen

Die wichtigsten Daten des Jahres 2016:

Altersaufteilung der Klientinnen / Klienten

	Anzahl	Std.
0- bis 4-jährige Klienten / Klientinnen	0	0.00
5- bis 19-jährige Klienten / Klientinnen		
Pflegerische Leistungen KLV	2	4.33
Hauswirtschaftliche Leistungen	0	0.00
20- bis 64-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	100	4'802.97
Hauswirtschaftliche Leistungen	115	3'000.18
Akut- und Übergangspflege	7	38.76

65- bis 79-jährige Klientinnen / Klienten

Pflegerische Leistungen KLV	174	7'798.98
Hauswirtschaftliche Leistungen	143	5'238.42
Akut- und Übergangspflege	3	21.34

über 80-jährige Klientinnen / Klienten

Pflegerische Leistungen KLV	314	23'145.73
Hauswirtschaftliche Leistungen	258	11'102.53
Akut- und Übergangspflege	1	12.40

Total Klienten 1'117

Total Spitex-Leistungen 55'165.64

davon

Bedarfsklärung	2'470.36
Behandlungspflege	13'771.30
Grundpflege	19'510.35
Hauswirtschaft	19'341.13
Akut- und Übergangspflege	72.50

Interne Leistungen 36'580.95

(exkl. Ferien, Krankheit, bez. Abwesenheit, Weiterbildung, Leistungen Overhead, inkl. Quartierbegehung)

davon

Pflege, Hauswirtschaft	19'672.81
Leitung, Gruppenleitung	7'975.67
Wegezeiten	8'870.55
Quartierbegehung	61.92

Personaldaten:

	Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2015	58.10
Besetzte Stellen per 31.12.2016	62.60
(inkl. Auszubildende, Langzeitkranke)	

Auszubildende	6
Mutterschaftsurlaube	6

Wichtige Ereignisse

In der Haushilfe wurden in etwa gleich viele Stunden wie im Vorjahr geleistet. Bei den pflegerischen Leistungen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Gesamterhöhung von 10 %, wobei die Stunden der Bedarfsklärung gegenüber dem Vorjahr um 17 %, die Stunden der Behandlungspflege um 8.5 % sowie die Stunden der Grundpflege um 10 % zunahmen.

Mit 13 Langzeitkranken hatte die Spitex Region Schaffhausen viele Ausfälle, welche nur mit einem finanziell grösseren Aufwand überbrückt werden konnten.

Zentrale Dienstleistungen

Die Abklärerinnen haben im Jahr 2016 330 Neuanmeldungen bearbeitet (Vergleich 2015: 334 Neuanmeldungen). Die Auslastung verändert sich stetig. Häufig treffen mehrere Anmeldungen zusammen ein, meist auch vom gleichen Quartier. Dieser Umstand bewirkt im Arbeitsalltag einen stetigen Wechsel zwischen Spitzenzeiten und mässiger Auslastung. Organisatorisch wird diesem Umstand mit stetem Kapazitätsausgleich

und einer hohen Flexibilität beim Einsatz der Mitarbeiterinnen begegnet. Im letzten Jahr konnten die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit mit den Spitex Teams im Quartier weiter konsolidiert werden. Bei den zugewiesenen Klienten ist eine zunehmende Komplexität der Situation, in der sie sich befinden, festzustellen. Oft sind in einer Situation neben dem Hausarzt und den Angehörigen weitere Dienste (z.B. private Spitex, Care Migrantinnen etc.) involviert. In anderen Situationen wiederum muss ein soziales Netz mit freiwilligen Diensten aufgebaut werden, damit der gewünschte Verbleib zu Hause gesichert werden kann. Diese Situationen erfordern einen erhöhten Koordinationsbedarf.

Die steigende Nachfrage an pflegerischen Unterstützungsleistungen am Abend hat auch im 2016 angehalten. Im Vergleich zu 2015 wurden durchschnittlich 30 % mehr Leistungen erbracht (Vergleich Stand Dezember 2016 / 2015, plus 34 %). Um den Bedarf in der ganzen Versorgungsregion zu gewährleisten, mussten phasenweise die Touren von vier, auf fünf erhöht werden.

Die Neuordnung des Pikettdienstes durch nur eine Mitarbeiterin hat sich bewährt. Sie führt jährlich zu einer Kosteneinsparung von 9'125 Franken, im Vergleich zur Organisation vor 2015 mit zwei Pikettmitarbeitenden und dem Bereitschaftsdienst.

Dienstleistungen Sicherheit

In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz stellt die Spitex den Notruf (Telealarm) sicher. Im Geschäftsjahr nutzten 55 Klienten dieses Angebot.

Landgemeinden

Die Vertretung der Gruppenleiterin Land wurde während ihrem Mutterschaftsurlaub von den Gruppenleiterinnen Hoh- und Geissberg übernommen. Der Informationsfluss innerhalb der Pflegegruppe wurde evaluiert und optimiert.

Springerpool

Der Springerpool (kurzfristige Einsätze bei Krankheit von Mitarbeitenden) stiess auch im 2016 auf eine rege Nachfrage und gute Akzeptanz. Aktuell beteiligen sich an Springereinsätzen 21 Mitarbeitende aus dem ambulanten Bereich und fünf ehemalige Mitarbeiterinnen. Das Ziel, bei Personalengpässen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurzfristig innerbetrieblich aufbieten zu können, konnte vollumfänglich umgesetzt werden.

Im 2016 wurden insgesamt 93 Einsätze vom Pool geleistet. Zudem konnte auf Anfrage Ersatz bei längerem Krankheitsausfall und Mutterschaftsurlaub vermittelt werden. Dies führte zu Kosteneinsparungen von 11'000 Franken.

Im Geschäftsjahr wurde ein Ausbau der Einsätze auch für den stationären Bereich vorbereitet.

Ambulatorium (Januar – Dezember 2016)

Durchschnittliche Anzahl Klienten	19
Anzahl Ambulatoriums-Besuche	1'255
Erbrachte KLV Leistungen in Stunden	723

Die Nachfrage des Dienstleistungsangebots in den Ambulatorien ist im 2016 etwas zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr waren ca. 20 Prozent weniger Ambulatoriumsbesuche zu verzeichnen. Die Möglichkeit, patientenbeteiligungsfreie Dienstleistungen zu nutzen, wird von den Klienten geschätzt. Eine gute Alternative zur Pflege zu Hause bietet das Ambulatorium insbesondere bei Behandlungen, wie Verbandwechsel und Infusionstherapien.

Dienstleistung Sturzprophylaxe

Die Fachstelle Gesundheitsförderung bietet seit Frühjahr 2016 Hausbesuche für ältere, sturzgefährdete, zu Hause lebende Menschen an. Ziel ist es, mit Beratung und unter-

stützendem Bewegungstraining sturzgefährdete Menschen zu befähigen, Stürzen vorzubeugen. Im laufenden Jahr konnten 15 Beratungen durchgeführt werden.

Sturzgefährdete Spitex Klienten werden von der Fachstelle Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Spitex Teams gezielt unterstützt.

Ausbildung

Im August 2016 starteten in den Teams drei Lernende mit ihrer Ausbildung als Fachfrau / Fachmann Gesundheit. Die drei bisherigen Lernenden haben erfolgreich das erste und zweite Ausbildungsjahr abgeschlossen. Eine Lernende musste aufgrund gesundheitlicher Probleme ihre Ausbildung abbrechen. Die Zusammenarbeit des Spitex Teams Herblingen und des Spitex Teams Emmersberg mit dem Ausbildungsverbund Spitäler Schaffhausen, in welchem jeweils eine Studierende Pflegefachfrau HF ihr Praktikum im 2. Ausbildungsjahr absolviert, bewährt sich.

4351 Mütter- und Väterberatung

Die wichtigsten Daten des Jahres 2016

Statistik 2016

Geburten	781
Beratungen in d. Beratungsstellen	2290
Hausbesuche	*196
Telefonberatungen	537
Büroberatungen	17
E-Mail Beratungen	23
*davon 120 Hausbesuche Projekt «Frühe Förderung»	

Personaldaten:

Besetzte Stellen per 31.12.2015	*3.05
Besetzte Stellen per 31.12.2016	*3.00
*inkl. 0.2 Stellen Projekt «Frühe Förderung»	
Die Kosten des Projektes «Frühe Förderung» werden in der Finanzstelle 5200 «Kinder- und Jugendbetreuung» ausgewiesen.	

Die Geburten in der Stadt Schaffhausen nahmen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 70 zu. Die Zahl der Beratungen nahm dennoch gegenüber dem Vorjahr ab. Grund war vor allem der häufige Beraterinnenwechsel (Mutterschaftsvertretungen) und dadurch immer wieder eine andere Ansprechperson für die Mütter, was zu weniger Besuchen führte. Zusätzlich können die Hebammen seit Januar 2016 bis zu 56 Tage für die Betreuung der Mütter zu Hause bei den Krankenkassen in Rechnung stellen. Dadurch erreichen die Beraterinnen die Mütter erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die hochkomplexen Familiensituationen und die Beratungssituationen mit fremdsprachigen Eltern nehmen weiterhin zu. Innerhalb dieser Beratungsgespräche werden die Mitarbeitenden durch eine interkulturelle Vermittlerin unterstützt. Diese Gespräche erfordern einen höheren Zeitaufwand.

Da die Hebammen eine wichtige Schnittstelle zur Mütter- und Väterberatung darstellen, wurde in Zusammenarbeit mit den Hebammen, ein Leitfaden für die Zusammenarbeit erstellt, welcher seit 1.7.2016 in Kraft ist. Zudem finden regelmässig Vernetzungssitzungen zum Informationsaustausch und zur Besprechung fachlicher und organisatorischer Fragen statt.

Die elektronische Datenerfassung (Busch3) ist implementiert. Es mussten laufend Anpassungen bei der Eingabe von Daten gemacht werden. Das Arbeiten mit dem Programm hat sich jedoch sehr bewährt und es können jetzt diverse Statistiken leicht aufgerufen werden. So konnte die Mütter- und Väterberatung in diesem Jahr auch am Projekt des Fachverbandes zur Nationalen Statistikerhebung teilnehmen.

Im Rahmen der Frühen Förderung konnte das ganze Team der Mütter- und Väterberatung zusammen mit den interkulturellen Vermittlerinnen drei «Miges Balu» Weiterbildungs- halbtage besuchen. Die Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Hausbesuchen wurde geübt, die Abläufe besprochen und die praktische Arbeit definiert. Die ersten gemeinsamen Hausbesuche haben stattgefunden. Die Eltern schätzen es sehr, ihre Anliegen in der eigenen Sprache formulieren zu können und fühlen sich sehr ernst genommen.

Dieses Jahr haben die Beraterinnen 120 Hausbesuche bei den Müttern mit dem ersten Kind gemacht. Durch die Hausbesuche kann sich die Beraterin ein umfassendes Bild der Wohnsituation und der daraus eventuell entstehenden Problempunkte machen und somit auch Themen ansprechen, welche man sonst nicht bemerken würde, wenn die Mutter direkt in die Beratung kommt. Zudem schätzen es die Eltern sehr, zu Hause individuell besucht zu werden. Auch die Beziehung zur Kindsmutter (Eltern) nach einem Hausbesuch und das aufgebaute gegenseitige Vertrauen ermöglicht eine neue Qualität der Beratungen.

5100 Schulamt und Stadtschulrat

Schulamt

Das Berichtsjahr war geprägt durch das Ausscheiden des Bereichsleiters Bildung aus dem Amt. Nach zehn Jahren verdienstvoller Tätigkeit suchte Roger Paillard eine neue Herausforderung. Mitte 2016 verliess er den Dienst der Stadt Schaffhausen, um in Bülach eine neue Stelle anzutreten. Trotz zweimaliger Ausschreibung und zwei intensiven Bewerbungsrunden konnte für die Nachfolge keine geeignete Persönlichkeit gefunden werden.

Die Schwierigkeit bei der Stellenbesetzung mag Ausdruck für die äusserst anspruchsvolle, breitgefächerte Tätigkeit der Bereichsleitung Bildung sein. Vor dem Hintergrund, dass Ende 2016 auch der amtierende Bildungsreferent aus dem Amt scheidet, wurde beschlossen, eine erneute Ausschreibung der Stelle erst anzugehen, nachdem klar sein würde, wer künftig dem Bildungsreferat vorsteht. In der Folge wurde noch unter der Federführung des scheidenden Bereichsleiters Bildung eine Interimslösung erarbeitet, die einen geregelten Betrieb im Schulamt, speziell aber auch in den städtischen Schulen, sicherstellte. Mit temporären Pensenerhöhungen, neuen Aufgabenverteilungen und mit der Übertragung von mehr Verantwortung an die Teamleiterin des Schulamtes und an alle Mitarbeitenden, konnte die schwierige personelle Situation reibungslos gemeistert werden. Ein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrem grossen Engagement dazu beigetragen haben! Nach den Stadtratswahlen im August und der Bekanntgabe der Referatsverteilung wurde das Bewerbungsverfahren unter Federführung des künftigen Bildungsreferenten erneut eingeleitet. Aufgrund der während der Interimsphase gemachten Erfahrungen mit der veränderten Aufgabenverteilung und der vermehrten Kompetenzdelegation an die Teamleitung des Schulamtes wurde das Stellenprofil der Bereichsleitung im Vorfeld der erneuten Ausschreibung überarbeitet und in einzelnen Punkten leicht angepasst.

Aufgrund des personellen Engpasses wurden grössere, durch den Bereich Bildung initiierte Projekte teilweise zurückgestellt. Die umfassende Erneuerung der Schulinformatik, welche eine intensive Planung und Begleitung durch Mitarbeitende des Schulamtes erforderte, konnte dennoch realisiert werden. Die städtischen Schulen waren ab 2002 kontinuierlich mit Informatikmitteln ausgerüstet worden. Die Client-Server-Umgebungen hatten sich grundsätzlich bewährt, erforderten aber alle fünf bis sechs Jahre eine komplette, kostenintensive Erneuerung, aber auch eine aufwändige Betreuung durch die Informatikverantwortlichen der einzelnen Schulen. Unter Federführung der KSD (kantonale und städtische Datenverarbeitung) wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Systemlieferanten MTF AG eine Lösung erarbeitet und realisiert, die auf der VDI-Technologie (virtual desktop infrastructure) basiert. Als Endgeräte werden dabei Terminals verwendet, die selbst keine Rechnerleistung zu erbringen haben, sondern auf einen zentralen, bei der KSD installierten Server über Glasfaserkabel zugreifen. Nach zwei Pilotversuchen – je an einer Primar- und an einer Orientierungsschule – konnte 2016 die Umstellung auf die neue Technologie an allen städtischen Schulen abgeschlossen werden. Damit erfolgen die gesamte Wartung, die Installation neuer Software und die Datensicherung zentral durch die KSD. Der periodische Ersatz der Schulhauscomputer wird nicht mehr notwendig sein. Damit verbunden ist eine markante Reduktion der Kosten pro eingesetztem Endgerät.

Stadtschulrat

Nichts ist so beständig und konstant, wie der Wandel. Das Jahr 2016 stand im Stadtschulrat ganz im Zeichen des Abschieds und der Veränderung. Am 1. Mai startete die neugewählte Stadtschulrätin, Angela Penkov, in ihr Amt, lernte in kurzer Zeit «ihre» Lehrerinnen und Lehrer in den Kindergärten und Schulen ihres Ephorates kennen und musste sich im Herbst bereits wieder der Gesamterneuerungswahl stellen. Auf Ende Juli hat der Bereichsleiter, Roger Paillard, gekündigt, Anfang Dezember trat die langjährige Sekretärin des Stadtschulrates, Käthi Kempf, in den wohlverdienten Ruhestand und auf Ende 2016 erklärten drei bewährte Mitglieder

des Stadtschulrates sowie der Bildungsreferent ihren Rücktritt. Die Gesamterneuerungswahlen des Stadtschulrates hatten es dann in sich, so wurde mit Nathalie Zumstein leider ein weiteres, erfahrenes und verdientes Mitglied nach knapp zehn Jahren abgewählt. Der Schulrat steht somit per 1. Januar 2017 als neu zusammengewürfeltes Gremium vor der grossen Herausforderung, dass viel Know-how und Erfahrung mit einem Schlag fehlen werden.

Leider konnte die Stelle des Bereichsleiters bis Ende Jahr noch nicht besetzt werden, was für alle Beteiligten auf dem Schulamt, im Stadtschulrat, aber auch in den Schulen zu einer Mehrbelastung führte. Jeder und jede hat in den vergangenen Monaten erneut viel Verantwortung und Zusatzaufgaben auf sich genommen, aber eine Stelle, die derart als Drehscheibe funktioniert, vakant zu haben, ist auf die Dauer eine grosse Belastung und für eine Stadt wie Schaffhausen, ohne geleitete Schulen, eigentlich schlicht nicht tragbar.

Da vier von sechs Schulratsmitglieder ihr Amt auf Ende Jahr abgaben, standen neben dem «Schulrats-Alltag» für zahlreiche Lehrpersonen ein Abschiedsbesuch sowie das Ausstellen eines Arbeitszeugnisses im Zentrum der Schulratstätigkeit. Sämtliche Stadtschulräte haben sich auch im letzten Jahr der Legislatur bemüht, all ihren vielen Aufgaben und Herausforderungen gerecht zu werden. Neben den beruflichen Anforderungen einzelner Schulräte, bedeutete dies oft eine Gratwanderung zwischen dem Möglichen und dem Machbaren. Dank Vorsteher+ konnte zwar eine gewisse Entlastung im Bereich der Elterngespräche festgestellt werden, nichts destotrotz wurden die gewählten Behördenmitglieder fleissig in Pflicht genommen. So wurde ihre Unterstützung von Lehrpersonen in schwierigen Situationen in Anspruch genommen oder im Vermitteln bei Konflikten zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Sie haben regelmässig die Teamstunden in den Schulen besucht und mit den Vorsteherinnen und Vorstehenden die mittlerweile institutionalisierten Quartalsgespräche geführt, haben an diversen Sitzungen und Gesprächen mit Partnern, wie der kantonalen Schulaufsicht, der Schulsozialarbeit, der Time Out Schule, der schulischen Abklärungs- und Beratungsstelle (SAB) oder anderen schulnahen Institutionen teilgenommen – alles sehr spannende aber gleichzeitig auch sehr zeitintensive Termine. Auch im vergangenen Jahr zeigten sich die Schulen mit Themenwochen, Projekten, Schneesporthagen, Sporttagen, Aktivitäten in und ausserhalb des Schulzimmers von ihrer aktiven Seite und bereicherten damit den Alltag der Schülerinnen und Schüler.

Zusammengefasst absolvierte der Stadtschulrat im Jahr 2016 insgesamt 221 Unterrichtsbesuche und führte 72 Lehrerbeurteilungen durch. Die Mitglieder des Stadtschulrates hatten bei 40 Elterngesprächen die Leitung und waren übers Jahr verteilt in rund 24 «grössere Fälle» involviert, bei denen intensive Gespräche, Abklärungen und Interventionen mit diversen Stellen und Personen geführt werden mussten. Besonders zeitintensiv sind die immer häufiger auftretenden Fälle von Schulabsentismus. Jugendliche, aber oftmals auch Kinder im Primarschulalter, verweigern immer öfter aus diversen Gründen den Schulunterricht.

Obwohl die vorangegangenen Zahlen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen sind, wendeten die sechs gewählten Schulratsmitglieder mit 2783 Arbeitsstunden auch im vergangenen Jahr wiederum mehr Stunden für den Stadtschulrat auf als im Vorjahr!

Da die Schulpräsidentin ab Juli 2016 einen Grossteil der Arbeit der vakanten Bereichsleiterstelle übernahm, lag das Arbeitspensum auf dem Papier zwar bei 70 Prozent, effektiv aber bei nahezu 100 Prozent. Der Schulbetrieb muss aufrechterhalten, die Probleme gelöst und die Herausforderungen angepackt werden, ob nun eine Stelle besetzt ist oder nicht. Dank einem tollen Team auf dem Schulamt, konnte sie jederzeit auf tatkräftige und kompetente Unterstützung zählen.

Neben der Gesamtverantwortung, der Vorbereitung und Leitung der Schulratssitzungen und den diversen administrativen Arbeiten liegt ein Schwerpunkt bei der Rekrutierung neuer Lehrpersonen. Bei rund 2000 Stellenprozenten, die alljährlich neu besetzt werden müssen, sind zahlreiche Bewerbungsgespräche

und Absprachen mit den Schulen nötig und es ist jedes Jahr ein regelrechtes Puzzeln bis jede Stelle mit adäquaten Lehrpersonen besetzt ist. Wenn dann während dem Jahr Lehrpersonen für längere Zeit ausfallen, absorbiert die Suche nach Ersatz viel Zeit und Ressourcen.

Zwei ausserschulische Highlights im vergangenen Schuljahr dürfen nicht unerwähnt bleiben. Einerseits das tolle und minutiös geplante Projekt «Pausenplatzgestaltung» der Primarschule Emmersberg. In gemeinsamer Arbeit mit Jung und Alt, Fachleuten und Laien entstand ein eindrücklicher und in jeder Hinsicht traumhafter Spiel- und Pausenplatz rund ums altherwürdige Schulhaus. Andererseits darf sicher das Jugendfest 2016 herausgehoben werden. Das OK, bestehend aus freiwilligen, engagierten Lehrerinnen und Lehrern der städtischen Schulen – unterstützt vom städtischen Schulamt, dem Bildungsreferenten und der Schulpräsidentin – hat sich regelrecht ins Zeug gelegt und für alle Stufen einen tollen und unvergesslichen Anlass auf die Beine gestellt. Dass sich Petrus im letzten Moment auch noch von seiner besten Seite zeigte, rundete den gelungenen Tag ab.

Der Schulrat hat sich an insgesamt 15 Sitzungen mit den ordentlichen Geschäften und aktuellen Problemen aus dem Schulalltag auseinandergesetzt. Anfangs Jahr besuchte der Stadtschulrat in kleinen Gruppen drei ausserkantonale Schulen sowie die Primarschule Rosenberg in Neuhausen und informierte sich so über die verschiedenen Arten der Umsetzung von integrativem Unterricht. An seiner Klausurtagung im Mai setzte er sich mit den verschiedenen Konzepten vertieft auseinander und formulierte zu Händen des Erziehungsrates ein Positionspapier zum Thema ISF.

Im September führte der Stadtschulrat, zusammen mit den Vorsteherinnen und Vorstehern, die bereits traditionelle Schuljahresrückblickveranstaltung durch, bei der gegenseitig und kritisch Abläufe und die allgemeine Zusammenarbeit analysiert wurden.

Dass eine Legislatur zu Ende ging, war auch im Stadtschulrat spürbar. So stand das Abschliessen verschiedener Arbeiten und Themen im Zentrum und es fehlte ganz offensichtlich die Energie und die Ressourcen, Neues in Angriff zu nehmen oder neue strategische Ziele zu formulieren. Diese Herausforderung wird nun das neue Gremium mit Elan und viel Motivation in Angriff nehmen.

5110 Schulen

Schulverlegungen

Insgesamt 58 Klassen (1'016 Schulkinder) haben während einer Schulverlegung für durchschnittlich eine Woche den Unterricht ausserhalb des eigenen Schulzimmers erlebt. Zwei erste Sekundarklassen aus dem Schulhaus Gega nutzten bei ihrer Schulverlegung nach Leysin die Möglichkeit, sich mit ihrer Partnerklasse aus dem Welschland zu treffen.

Im Rahmen des Kulturaustauschs Romandie, traf sich die 3. Sek. d (Gega) im Herbst mit einer Partnerklasse aus Coppet in Bern. Die beiden 3. Primarklassen a und b aus dem Schulhaus Alpenblick realisierten im Dezember ein solches Treffen mit SchülerInnen aus Montreux und Genf.

Kunsteisbahn, Hallen- und Freibad

Schülereintritte	Kunsteisbahn	5'740
	Hallenbad	6'943
	Freibad	4'561
Total		17'244

Der obenstehenden Statistik über die Eintritte kann entnommen werden, dass die Schulklassen der Stadt Schaffhausen die KSS nach wie vor sehr schätzen und entsprechend oft besuchen.

Statistik Kindergarten

Stand 24. Januar 2017

	Kinder	Abteilungen	Durchschnitt pro Abteilung
21 Kindergärten	624	36	17.8
Anzahl Lehrpersonen (inkl. Daz und HPS):			75
Stellenprozentage an den städtischen Kindergärten			4'565

Nach dem Anstieg der Kinderzahlen in den letzten Jahren, zeigt sich ab dem Schuljahr 2016/17 aufgrund des auslaufenden «Harmos-Effekts» wieder ein merklicher Rückgang der Schülerzahlen bei den Neueintritten in den Kindergärten. Per August 2016 sind 288 Kinder in den Kindergarten eingetreten. Das sind rund 50 Kinder weniger wie im letzten Jahr. Mit den hohen Schülerzahlen im SJ 2015/16 (jetzt im 2. Kiga-Jahr) besuchen im SJ 2016/17 total wiederum rund 638 Kinder einen Kindergarten. Aufgrund der Wohnadressen und der ausserschulischen Betreuungssituationen vieler Familien ist der Kindergarten Eschengut mit einem Schnitt von 24 Kindern pro Abteilung am oberen Kapazitätslimit angelangt. Die zu erwartenden weiterhin rückläufigen Schülerzahlen per SJ 2017/18 deuten auf eine Entspannung betreffend Klassengrössen an den Kindergärten hin.

Statistik Primar / Real / Sekundarschulen

Stand 24. Januar 2017

	Anzahl			Klassen
	Knaben	Mädchen	Total	
Primarschule	836	825	1661	86
Realschule	233	162	395	23
Sekundarschule	228	290	518	27
Einschulungskl.	32	25	57	6
Förder / Kleinkl.	32	26	58	6
Deutschklassen	13	12	25	3
Mädchen-Werkkl.	2	10	12	1
Total	1376	1350	2726	152

Anzahl Lehrpersonen in Voll- und Teilzeitanstellung (inkl. Daz und HPS, Aufgabenhilfe und Stützunterricht)	418
Stellenprozentage an den Primar- und Orientierungsschulen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	27'525

Durchschnittliche Klassenbestände

	Anzahl Kinder	Durchschnitt
Primarschule Unterstufe (1.- 3. Klasse)	848	19.7
Primarschule Mittelstufe (4. - 6. Klasse)	813	18.9
Realschule (1. - 3. Klasse)	395	17.2
Sekundarschule (1. - 3. Klasse)	518	19.2
Sonderklassen	131	10.1
Mädchen Werkklasse	12	12
Deutschklasse	25	8.3

Die Schülerzahlen an den Regelklassen der Primar- und Orientierungsschulen sind stabil. Die Anzahl der Sonderklassenschülerinnen und -schüler hat sich in den letzten Jahren reduziert. Die Eintritte in die Deutsch-Intensivklasse sind stark abhängig von den Flüchtlingsströmen. Es werden weiterhin drei Deutsch-Intensivklassen geführt. Fremdsprachige Kinder der Unterstufe werden im Normalfall direkt in die Regelklassen der Quartierschulhäuser integriert.

5120 Betrieb Schulanlagen

Neben den allgemeinen Unterhalts- und Servicearbeiten wurden im Jahr 2016 in mehreren Schulhäusern und Kindergärten folgende Sanierungs- und Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt.

Kindergärten:

Kindergarten Eschengut:
Aussenbeleuchtung wurde auf LED umgerüstet.

Kindergarten Munothalde:
Ersatz des Heizkessels.

Kindergarten Nelkenstrasse:
Ersatz der Küche in der Dienstwohnung.

Kindergarten Neubrunn:
Nachbehandlung der Fassade.

Schulhäuser:

Schulhäuser allgemein:
In diversen Schulhäusern wurde im Jahr 2016 die EDV-Infrastruktur erneuert.

Schulhaus Alpenblick:
Sanierung der Wärmeerzeugung durchgeführt.

Schulhaus Bach:
Brandschutzmassnahmen gemäss Auflagen der Kantonalen Feuerpolizei umgesetzt und die 3. Etappe der Zimmersanierung durchgeführt.

Dreifachhalle Breite:
Sanierung der Heizung und der Lüftungsregulierung sowie Erneuerung des Hallenbodens.

Schulhaus Breite:
Baueingabeplanung, Baubeginn Sommer 2017,

Schulhaus Buchthalen:
Fensterersatz durchgeführt.

Schulhaus Emmersberg:
Neue Korridorabschlüsse als Brandschutzmassnahmen gemäss Auflagen der Kantonalen Feuerpolizei sowie Erneuerung gewisser Schulzimmerbeleuchtungen. Ebenfalls wurde das Vordach auf dem Pausenhof komplett erneuert.

Schulhaus Gräfler:
Diverse Beleuchtungen wurden auf LED umgerüstet und die Sportgarderoben wurden erneuert, ebenfalls wurde die Wasserverteilerbatterie ausgetauscht und eine Wasserenthärtungsanlage installiert.

Schulhaus Hemmental:
Die Korridorbeleuchtungen wurden auf LED umgerüstet.

Schulhaus Gelbhausgarten:
Neue Korridorabschlüsse als Brandschutzmassnahmen gemäss Auflagen der Kantonalen Feuerpolizei.

Turnhalle Kreuzgut:
Vorprojekt und Baueingabe erstellt.

Schulhaus Zündelgut:
Sanierung der Wärmeerzeugung durchgeführt.

5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten**Semesterkurse Nähen**

– Anzahl Kurse	20
– Anzahl Teilnehmerinnen	224
– Anzahl Kursleiterinnen	6/5

Die von der Stadt Schaffhausen angebotenen Semesterkurse Nähen verzeichnen eine gute Nachfrage und sind immer sehr gut ausgelastet (in beiden Semestern jeweils zu 98%).

Nachdem zwei langjährige Kursleiterinnen im Jahr 2016 ihr Pensionsalter erreichten, konnten deren Kurse glücklicherweise aufgefangen werden. Eine Kursleiterin kehrte nach 20 Jahren wieder zurück und eine andere erhöhte ihr Pensum.

Es ist erfreulich, dass die Kurse in einem Zimmer des Kirchhofschulhauses stattfinden können und so zu einer altersdurchmischten Nutzung des Hauses beitragen.

Skilager in den Sportferien

448 Schülerinnen und Schüler (221 Mädchen und 227 Knaben) nahmen an den verschiedenen Wintersportlagern teil, welche von den Schulhausteams, in Zusammenarbeit mit der Wanderkommission des städtischen Lehrervereins, organisiert wurden. Die nach wie vor hohe Teilnehmerzahl zeugt von der grossen Beliebtheit der Skilager. Für die Betreuung und den passenden Schneesportunterricht sorgten 70 Lehrpersonen und 36 externe Begleitpersonen. Von den Schülerinnen und Schülern wählten 295 Skifahren und 153 Snowboarden.

Ferienpass, Ferienstadt

Der Schaffhauser Ferienpass 2016 wurde wiederum von Désirée Steffenoni und Marcel Zürcher koordiniert. Bereits zum vierten Mal lief der Kauf über eine Internetplattform. Dies wird so beibehalten. Das Inkasso läuft seit 2016 via die Zentralverwaltung. Dies ist für die Organisatoren eine grosse Arbeitserleichterung, da die Überwachung der Zahlungseingänge automatisiert ist. Bis auf sechs Ferienpässe wurden alle bezahlt. Auf Betreibungen wurde in Absprache mit der Zentralverwaltung verzichtet. Sollten diese sechs 2017 wiederum einen Pass erwerben wollen, werden sie «speziell» behandelt. Insgesamt wurden 1035 Ferienpässe verkauft (etwas mehr als 2015 mit 1012 Pässen) – ein grosser Erfolg!

Die Schaffhauser FerienStadt, in bewährter Weise organisiert und durchgeführt von Thomas Tröller, hatte in diesem Jahr die Welt zu Gast. Unter dem Motto «FerienStadt auf Weltreise» konnten die Kinder die Gepflogenheiten verschiedener Länder kennenlernen. Dies spiegelte sich auch in den Nationalitäten der Besucher wieder, welche in die FerienStadt kamen. Im Durchschnitt konnten täglich 90 Kinder begrüsst werden. Da der 1. August auf einen Wochentag fiel und die FerienStadt dadurch nur an neun Tagen geöffnet war, entsprach die Gesamtbesucherzahl mit 810 Kindern dennoch den Erwartungen (im Vorjahr 958).

Jugendfest

Am Donnerstag, 2. Juni 2016, fand das traditionelle Jugendfest statt. Die unsichere Wetterprognose machte den Durchführungsentscheid schwierig. Nach dem der Entscheid gefällt war, das Jugendfest vom 31.5.2016 auf den 2.6.2016 zu verschieben, entschied Petrus anders. Bei nur halbwegs trockenem Wetter ging das Jugendfest trotzdem erfolgreich über die Bühne. Die Kinder und Jugendlichen liessen sich vom Wetter zum Glück weniger beeindrucken als von den ihnen gebotenen Attraktionen. Rund 630 Kindergartenkinder staunten und lachten bei der Vorführung der Clowns des Zirkus Balloni und genossen anschliessend ein leckeres Schoggibrötchen. Im Laufe des Nachmittags vergnügten sich ca. 1770 Primarschülerinnen und -schüler bei verschiedenen Spielen auf der Breitewiese und sahen sich dazwischen eine Vorstellung des Zauberduos Domenico an. Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen begaben sich am Vormittag auf einen «Burger-Trail» (Fuchsjagd durch die Umgebung).

Am Nachmittag stieg in der KSS eine grosse Party mit unterhaltsamen Wasserspielen, Open-Air Disco, Beachvolleyball usw.

5140 Sport

Sportlerehrung

Auch im Jahr 2016 wurden an der Sportlerehrung der Stadt Schaffhausen viele Sportlerinnen und Sportler vor zahlreichen Freunden und Gästen geehrt. Bereits zum zweiten Mal in Folge fand der Anlass in der Kammgarn Schaffhausen statt. Für die Moderation konnte der aus dem Schweizer Radio bekannte Moderator Alexander Blunski gewonnen werden, welcher mit viel Humor durch den Abend geführt hat. Die Stadt würdigte die Leistungen von 197 Athletinnen und Athleten aus 18 verschiedenen Sportarten. Dabei haben die Schaffhauser Sportlerinnen und Sportler 192 Podestplätze an Schweizermeisterschaften erreicht und 23 von ihnen haben sogar an Welt- oder Europameisterschaften teilgenommen.

Sportförderung

Insgesamt hat die Stadt Schaffhausen im Jahr 2016 in Form von Unterstützungsgeldern 114'000 Franken an die Sportvereine ausgeschüttet. Der grösste Teil dieser Gelder wurde im Rahmen der Jugendsporfförderung ausbezahlt, welche jeweils die hervorragende Jugendarbeit würdigt, welche die Sportvereine Woche für Woche erbringen. Im Jahr 2016 wurden Gesuche für insgesamt 2783 Jugendliche zwischen 5 und 19 Jahre gestellt.

Sporthallen und Fussballplätze

Die Nachfrage nach Sporthallen und Fussballplätzen ist weiterhin grösser als das Angebot. Gerade in den Wintermonaten ist die Situation bei der Hallenausnutzung weiterhin sehr angespannt. Es gibt nach wie vor viele lokale Vereine und Teams die gerne zusätzliche Einheiten in den städtischen Sporthallen nutzen würden.

Die Fussballplätze sind ebenfalls gut ausgelastet und laufen an der Kapazitätsgrenze. Neben den Fussballvereinen, welche gerne weitere Trainings auf den städtischen Fussballplätzen abhalten würden, benötigen auch die immer populärer werdenden Rasensportarten, wie Rugby oder American Football, mehr Rasenzeit. Durch die stärkere Nutzung der Fussballplätze wird auch die Garderobensituation immer angespannter.

Die Räume der städtischen Schulen (Schulzimmer, Aulen, Schulküchen, etc.) wurden ausserhalb des Schulunterrichts für Musikproben, Vorträge, Aufführungen, etc. rege genutzt. Gegen eine Benutzungsgebühr können diese Räumlichkeiten beim Sportamt (sport@stsh.ch) gemietet werden.

Insgesamt sind im Jahr 2016 über 600 Einzelreservierungen von Lokalitäten (Sporthallen, Schulen, Fussballplätzen usw.) bestätigt worden. Dies entspricht einer erneuten Zunahme von beinahe 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

5200 Kinder- und Jugendbetreuung (inkl. 5201/5210/5220/5230/5240/5250/5260)

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Jahr 2016 gab es in der Stadt Schaffhausen 360 Krippenplätze für Kinder ab vier Monaten bis vor dem Schuleintritt und 150 Hortplätze für Kindergarten- und Schulkinder. Diese Plätze werden an 24 verschiedenen Standorten von 13 privaten Trägern, der Stadt und einmal vom Kanton angeboten. Die sechs Plätze in Tagesfamilien des Vereins ZWEIDIHEI sind über das ganze Stadtgebiet verteilt.

Angebot familienergänzender Tagesbetreuung für Kinder Stand 31. Dezember 2016

Total Plätze Stadt als Trägerschaft	132
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	60
Subventionierte Plätze für Schulkinder	72
Total Plätze andere Trägerschaften	378
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	127
Subventionierte Plätze bei Tageseltern	6
Subventionierte Plätze für Schulkinder	20
Subventionierte Plätze in Mittagstischen	30
Plätze für Kleinkinder	150
Plätze für Schulkinder	25
Betriebskrippe Spitäler (Kleinkinderplätze)	20
Plätze bei Tageseltern	nach Bedarf
Total Plätze in der Stadt SH	510
Total von der Stadt subventionierte Plätze	315
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	190
Subventionierte Plätze für Schulkinder	125
Total Subventionen (5201 Externe Kinderbetreuung)	1'903'742
Beiträge an Kinderbetreuungsplätze	1'804'402
Beiträge an neue Kinderbetreuungsplätze	0
Beiträge an Spielgruppen	84'340
Beiträge an Verein Ludothek	15'000

Frühe Förderung

Im vergangenen Jahr wurden die einzelnen der vom Grosse Stadtrat bewilligten Massnahmen der Frühen Förderung zur Verbesserung der Chancengleichheit für den Schuleintritt weiterverfolgt und umgesetzt.

Am 7. Juni 2016 nahm der Grosse Stadtrat Kenntnis vom Bericht zur Prüfung eines Familienzentrums für die Stadt Schaffhausen, womit der Prüfungsauftrag erfolgreich abgeschlossen wurde.

Am 8. März 2016 beschloss der Grosse Stadtrat die Anpassung der Verordnung über die Subventionierung von Spielgruppen. Neben der Ergänzung der Verordnung um die Rahmenbedingungen für die Mitenand-Spielgruppen wurden zusätzlich die Leistungen für die regulären Spielgruppen erweitert. Seit der Annahme der Subventionsverordnung können die Spielgruppenleiterinnen und Spielgruppenleiter Anträge zur Finanzierung von Weiterbildungen stellen. Ziel dieser Erweiterung ist die Qualitätssteigerung in den Spielgruppen und die fachliche Unterstützung der Leiterinnen und Leiter.

Die Stadt unterstützte seit der in Kraftsetzung per 1. Mai 2016 Weiterbildungsanträge in der Höhe von total 3'710 Franken. Die Stadt Schaffhausen subventionierte im vergangenen Jahr sechs Spielgruppen mit insgesamt 20'630 Franken an die Infrastrukturkosten und vier weitere mit unentgeltlichen Räumlichkeiten. Zusätzlich subventionierte die Stadt Schaffhausen die drei Mitenand-Spielgruppen Huental, Birch und Herblingen mit 60'000 Franken. Mitenand-Spielgruppen legen den Fokus auf die Integration und Sprachförderung von 2- bis 4-jährigen Kindern.

Die Mütter- und Väterberatung intensivierte ihre Hausbesuche bei den Müttern in der Stadt, erarbeitete mit den Hebammen einen Leitfaden zur Zusammenarbeit und bildete sich mit den interkulturellen Vermittlerinnen zur Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Hausbesuchen weiter. In der Kostenstelle 4351 Mütter- und Väterberatung wird ausführlicher über die betreffenden Entwicklungen und Erfolge in der Frühen Förderung berichtet. Im Laufe des Jahres wechselte die Gesamtprojektleitung und per Ende November kündigte diese wieder. Die Stelle war Ende Jahr noch vakant.

Kinder- und Jugendheim (5250)

Am 31.12.2016 wohnten sechs Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendheim. Die Einrichtung war mit durchschnittlich 5.5 von sieben Plätzen (+ 1 Notfallplatz) ausgelastet. Im Laufe des Jahres 2016 traten drei Kinder und Jugendliche geplant

aus und nur eines ein. Als Notfall wurden vier Kinder und Jugendliche aufgenommen, eines davon trat im gleichen Monat wieder aus. Die Elternbeiträge und Kostengutsprachen deckten die Ausgaben der Stadt für das Kinder- und Jugendheim vollumfänglich.

Kinderbetreuungseinrichtungen (5210/5220/5230/5240/5260)

In den städtischen Kinderkrippen Lebensraum und Forsthaus nutzten im Dezember 2016 84 Kinder die 60 Betreuungsplätze für Kinder ab vier Monaten bis vor den Schuleintritt. Der Kooperationsvertrag zwischen Unilever Schaffhausen Services AG und der Stadt Schaffhausen wurde neu verhandelt. Ab 1. Januar 2016 übernahm Unilever Schaffhausen Service AG wieder in den beiden städtischen Kinderkrippen sieben Betreuungsplätze für Mitarbeitende mit Kindern ab vier Monaten bis Kindergartenbeginn. Der Höchstarif für die Elternbeiträge der Firmenplätze beträgt 62 Franken pro Betreuungseinheit, die Differenz von 40 Franken zum Vollkostentarif von 102 Franken übernimmt die Firma Unilever Schaffhausen Service AG für ihre Firmeneltern.

In der städtischen Tagesschule, den Schülerhorten Rosengasse und Emmersberg belegten im Dezember 2016 86 Kindergarten- und Schulkinder bis zu 72 Plätze an bestimmten Wochentagen.

Ferienort

Ausgehend von einem erkannten Mangel an Entlastungsangeboten für Berufstätige und Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen während den Ferien, entstand das Pilot-Projekt Ferienhort, das von der Vereinigung Cerebral Schaffhausen, insieme Schaffhausen, den Schaffhauser Sonderschulen und der Stadt Schaffhausen getragen und hauptsächlich von Sponsoren grosszügig finanziert und ermöglicht wurde. Der erstmals in zwei Juliwochen 2016 durchgeführte Ferienhort, der vor allem die Entlastung von Eltern, aber auch eine spannende Abwechslung für Kinder zum Ziel hatte, war ein voller Erfolg.

Es nahmen 23 Kinder teil, davon elf ohne und zwölf mit einer Beeinträchtigung. Das Ziel einer gemischten Durchführung und der Begegnung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung konnte somit ebenfalls erreicht werden.

Die Rückmeldungen aller Beteiligten und insbesondere der Eltern waren sehr positiv und die Auswertung zeigt insgesamt nur einen kleinen Anpassungsbedarf im Bereich des Programms, der Organisation der Betreuung und des Konzeptes. Angesichts der sehr positiven Rückmeldungen und dem klaren Wunsch nach einer Weiterführung, haben sich die beteiligten Träger entschieden, das Pilotprojekt um ein Jahr zu verlängern und den Ferienhort 2017 in der gleichen Form nochmals anzubieten. Dies soll die Möglichkeit geben, noch offene, längerfristige Bedarfs-/Angebotsfragen zu beantworten und eine längerfristige Finanzierung in Zusammenarbeit mit dem Kanton sicherzustellen. (Quelle: Abschlussbericht Ferienhort 16 der Projektgruppe)

5400/5401 Museum zu Allerheiligen

Schwerpunkte des Berichtsjahres

Das Hauptaugenmerk der Direktion galt im Berichtsjahr dem Ziel, die Teamarbeit zu verbessern und die dafür nötigen Grundlagen in gemeinsamen Workshops zu schaffen. Sorgfältige Analysen der bestehenden Abläufe und Kommunikationswege führten zu zahlreichen Anpassungen, Umstrukturierungen und Prozessoptimierungen in verschiedenen Abteilungen und Fachbereichen. Am Anfang stand die gemeinsame Definition von Leitwerten und die Etablierung einer neuen Führungs- und Sitzungsstruktur. Damit wird nicht nur eine wertschätzende Unternehmenskultur ermöglicht, sondern auch effizientere Abläufe erreicht, weil alle Teilbereiche situationsgerecht miteinbezogen werden und die Eigenverantwortung gestärkt wird.

Bereits Anfang März einigte sich der Stadtrat, zusammen mit der Direktorin, auf die Schwerpunkte der neuen Museumsstrategie: Nutzen der thematischen Vielfalt des Mehrspartenhauses für interdisziplinäre Ausstellungen, Erneuerung der

naturkundlichen Abteilung, Stärkung der Gegenwartskunst und Attraktivierung des Kulturvermittlungsangebots sowie Pflege der Zusammenarbeit mit den museumsnahen Vereinen. Die strategischen Ziele «Stärkung der Gegenwartskunst» und «Attraktivierung des Kulturvermittlungsangebots» konnten, dank der erfreulichen Entwicklungen im personellen Bereich, bereits angegangen werden. Nachdem seit Herbst 2015 der Gegenwartskunst nur ein reduziertes Pensum für die Ausstellungen «Ernte» und «Manor» zur Verfügung stand, konnte dank Pensenerhöhung die vakante Kuratorenstelle für Gegenwartskunst mit der Kunsthistorikerin Jennifer Burkard, die vom Musée d'art et d'histoire in Genf nach Schaffhausen wechselte, neu besetzt werden. Die Erhöhung der Pensen der beiden Kulturvermittlerinnen / Museumspädagoginnen ermöglicht es dem Museum, seine Angebote insbesondere für Schulklassen noch optimaler zu gestalten und eine Generation künftiger Besucher nachhaltig ans Museum zu binden. Um den Anforderungen nach Drittmittelbeschaffung besser begegnen zu können, wurde die neu besetzte Finanzstelle auch mit der Mitarbeit im Fundraising betraut. Neue Finanzverantwortliche ist Carla Barella aus Lugano, die als studierte Wirtschaftswissenschaftlerin zuvor im Bankenwesen in Zürich tätig war. Die Zusammenarbeit mit den museumsnahen Vereinen beruht auf gegenseitigem, klar zum Ausdruck gebrachtem Interesse. Insbesondere bezüglich der Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Kunstverein fanden erste Gespräche statt mit dem Ziel, eine neue einvernehmliche Vereinbarung zu erarbeiten, die einer zeitgemässen, professionellen Museumsarbeit Rechnung trägt.

Personelles

Eintritte

- Jennifer Burkard, Kuratorin Gegenwartskunst
- Carla Barella, Finanzen und Fundraising
- Marianne Wildberger, Mitarbeiterin Besucherservice
- Nina Winter, Springerin Besucherservice
- Martina Ehrat, Springerin Besucherservice

Austritte

- Rudolf Hügli, Gebäudetechnik und Hausdienst
- Nese, Sarilgan, Finanzen
- Zeljko Maticic, Mitarbeiter Besucherservice
- Vera Tramer, Springerin Besucherservice
- Mala Walz, Springerin Besucherservice

Befristete projektbezogene Anstellungen / Praktikas

- Katrin Arnold, Sammlungswesen
- Jens Edattukaran, Finanzen
- Jan Müller, Sammlungswesen
- Lukas Schädler, IT/Bilddatenbereinigung

Daneben unterstützen mehrere Zivildienstleistende den Museumsbetrieb mit längeren und kürzeren Einsätzen.

Sonder- und Wechsausstellungen

- Ernte 15. Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden, 22.11.2015 – 10.1.2016. (siehe Jahresbericht 2015)
- Retrospektive Bernhard Wüscher (Gastausstellung des Kunstvereins), 29.11.2015 – 10.1.2016 (siehe Jahresbericht 2015)
- Historische Reisewege durch die Schweiz. Sammlung Neher und Schenkung Stiftung Oscar Neher, 19.1.2016 – 22.5.2016. Exemplarische Präsentation von Handzeichnungen und Druckgrafik Schweizer Kleinmeister als Ankündigung der grossen Ausstellung im Herbst 2017.
- Heiliger Besuch. Gotische Skulpturen der Sammlung E.G. Bührle und Madonnenbilder von Annelies Štrba, 19.3.2016 – 28.8.2016. Die heilige Schar von 15 gotischen Skulpturen aus der Sammlung E.G. Bührle, die mit zwei museumseigenen Figuren ergänzt wurde, stammt von Bildschnitzern im süddeutschen Raum und entstand zwischen 1400 und dem frühen 16. Jahrhundert. Den gotischen Bildwerken gegenübergestellt war eine Werkgruppe der Künstlerin Annelies Štrba, die mit ihren zeitgenössischen Interpretationen von

Madonnenbildern den Blick für die spirituelle Dimension der mittelalterlichen Kunst öffnete. Dass dies mit der überraschenden Inszenierung auch gelang, bekräftigt unter anderem der begeisterte Artikel in der Zeitschrift Sonntag, 30. Juni 2016: «Die Präsentation im Saal schiebt nicht nur schöne Einzelstücke irgendwie zusammen, sondern schafft einen Beseelungszusammenhang. Ein geistliches Theater, das eine versunkene Frömmigkeitskultur wieder auferstehen lässt.»

- Lust auf ein Spiel? Geschichten rund ums Kartenspiel, 23.6.2016 – 30.10.2016.
Zu sehen waren Spielkarten vom Mittelalter bis in die Gegenwart, Spieltische und Gemälde. Durch die Ausstellung zogen sich Spielbereiche, in denen sich die Besucher aktiv im Kartenspielen versuchen konnten. Filme und Hörstationen ergänzten das Angebot und ermöglichten ein sinnliches Erleben des Phänomens «Kartenspiel». Begleitend fanden Vorträge und ein Spieltag statt, die Museumsnacht stand ebenfalls ganz im Zeichen des Kartenspiels.
- Velimir Ilišević. Zwischen Halt und Neubeginn, 24.9.2016 – 12.2.2017.
Retrospektive Ausstellung des Malers und Zeichners aus Stein am Rhein. In drei Teilen wurde das malerische und zeichnerische Werk aus fast drei Jahrzehnten ausbreitet (Wechselsaal, Videoraum und Oberlichtsaal). Alltagsobjekte dienen Ilišević als Ausgangsmotive für einen sehr eigenen malerischen Kosmos. Ein Grundzug in seinem Oeuvre ist eine Arbeitsweise, die sich oft in Gemäldeserien äussert. Die begleitende Publikation (Hatje Cantz Verlag, Berlin) befasst sich mit den neuesten Werken und dem historisch-biografischen Hintergrund. Porträtfotografien des Ustermer Fotokünstlers Goran Potkonjak illustrierten verschiedene Referenzen der Fotogeschichte und im Werk Iliševićs aufscheinende Motive. Begleitende Veranstaltungen wie Führungen mit dem Kurator und dem Künstler, eine Lesung mit dem kroatischen Schriftsteller Miljenko Jergović und eine Podiumsdiskussion zur Künstlerausbildung in den 1960ern, 1990ern und 2017 bereicherten die Ausstellungszeit.
- Ernte 16. Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden, 4.12.2016 – 29.1.2017.
Aus 68 Bewerbungen regionaler Kunstschaffender wählte eine 5-köpfige Jury Werke von 15 Künstlerinnen und Künstlern für die Ausstellung aus. Diese fand erstmals in der Kammgarn-Ausstellungshalle statt. Ausstellung und Ernte-Kunstpries wurden neu und vorerst bis 2020 von der Mobiliar Generalagentur Schaffhausen als Hauptsponsor unterstützt. Sowohl die Ausstellung als auch die neue Reihe der «meet the artist»-Veranstaltungen fanden ein sehr gutes Echo.

Besucherstatistik

Das Berichtsjahr fiel in eine Phase der Neuorientierung mit neuer Direktion. Ein realisierbares Ausstellungs-Programm musste kurzfristig entwickelt und umgesetzt werden. Die Besucherzahl liegt denn auch gegenüber dem Vorjahr (29'500) um fast einen Fünftel tiefer. Im Jahr 2015 sorgte allerdings die äusserst erfolgreiche Biennausstellung, die auch für Schulklassen besonders attraktiv war, für ein glänzendes Resultat. Das Museum Stemmler besuchten im Berichtsjahr 1982 Personen, davon 1657 als individuelle Gäste während den regulären Öffnungszeiten und 121 an der Museumsnacht. Der Gesamtanteil der Kinder betrug 31%.

	Einzelbesucher	Schüler	Total
Januar	1631	241	1872
Februar	1167	70	1237
März	2029	301	2330
April	2458	397	2855
Mai	1656	230	1886
Juni	1555	495	2050
Juli	1267	154	1421
August	1546	119	1665

September	2666	347	3013
Oktober	1366	45	1411
November	1162	255	1417
Dezember	1664	202	1866
Total	20167	2856	23023

Projekte und Tätigkeiten

Besucherservice, Café und Museumsshop

Das Team des Besucherservice wurde 2016 vermehrt in die neuen Sitzungsstrukturen eingebunden. Aus Empfangs- und Aufsichtsteam gibt es Vertretungen in den neuen Sitzungsfässen «Kernprozess Besuchermanagement» und «Abteilungssitzung Besucherservice». Auch war das gesamte Besucherservice Team bei der grossen Museumsretraite sowie bei verschiedenen Museumsschulworkshops dabei. Es gab Kommunikationsworkshops mit Beteiligung des Empfangsteams. Für alle festangestellten Aufsichten gab es einen obligatorischen Kommunikationsworkshop, der gezielt auf die Situationen im Aufsichtsalltag ausgerichtet war. Die Kurse wurden überwiegend positiv bewertet und den Mitarbeitenden wurden dabei einige sehr nützliche Anregungen für die interne Kommunikation und für den Umgang mit den Besuchenden auf den Weg gegeben. Die vermehrte Einbeziehung in Entwicklungsprozesse innerhalb des Besucherservice Teams wird sehr geschätzt. Die Kooperation mit anderen Abteilungen hat sich spürbar verbessert. Aus Sicht des Besucherservice waren die herausragenden Veranstaltungen des Jahres neben den Vernissagen zu den Sonderausstellungen, die Museumsnacht, der grosse Spieltag und der Weihnachtsmarkt.

Das Angebot im Museums Café ist erneut vielseitiger und besucherorientierter geworden. In Kooperation mit dem «Suppenglück» bietet das Museums Café in der kalten Jahreszeit eine saisonale Tagessuppe aus regionalen Biozutaten an. In der warmen Jahreszeit stand dieses Jahr erstmals feines Bircher muesli auf der Karte.

Im Museumsshop wurde die Präsentationsfläche vergrössert und auf eine grössere Produktpalette gesetzt. Dieses erweiterte Angebot wird von den Besuchenden sehr geschätzt. Neu gibt es im Shop einen Büchertisch, der gezielt Kinder anspricht.

Marketing und Kommunikation

Im Mittelpunkt der Marketing- und Kommunikationsaktivitäten standen auch 2016 die Sonder- und Wechselausstellungen sowie die Bewerbung der Vermittlungsangebote. Die Medienresonanz umfasste insgesamt über 370 Beiträge in den Printmedien (lokal, überregional, national und im süddeutschen Raum), 160 Erwähnungen im Internet sowie 17 Beiträge in Radio und TV, darunter ein 3-minütiger Beitrag in der Hauptausgabe der «Tagesschau» zur Ausstellung «Heiliger Besuch». Mit über 5'000 Eintritten und einem sehr positiven Medienecho gehört diese Ausstellung denn auch zu den erfolgreichsten Ausstellungen der letzten Jahre. Sie zog laut Umfragen nicht nur Besucher aus der näheren Umgebung an, sondern strahlte gesamtschweizerisch aus.

Weitere Aktivitäten zur Kundenbindung bzw. Gewinnung umfassten Plakataushänge (v.a. Kulturstellen Schaffhausen), Online-Kalender, Werbung in den öffentlichen Bussen von Schaffhausen (Passenger TV), Publiereportagen in verschiedenen Print- und Onlinemagazinen und zahlreiche verkaufsfördernde Massnahmen (z.B. im Rahmen von SN plus-Aktionen). Erstmals beteiligt sich das Museum zu Allerheiligen mit einer ganzseitigen Anzeige im neuen DUMONT- Bildatlas Bodensee. Der neue DUMONT erscheint 2017.

Abgeschlossen wurden im vergangenen Jahr eine umfangreiche Anpassung der Webseite. Die bisherige Seite war veraltet und nicht mehr ausbaufähig. Im Hintergrund wurde darum die gesamte Webseite an die neuste Version des Open Source CMS Joomla angepasst. Zudem wurden im Design und in der Präsentation zahlreiche Anpassungen vorgenommen.

Kulturvermittlung / Museumspädagogik

Rund 2600 Schülerinnen und Schüler profitierten 2016 von den 105 gebuchten museumspädagogischen Angeboten. Die Angebote zu den Dauerausstellungen stiessen auf reges Interesse. Mit mehr als der Hälfte aller Buchungen standen die Ange-

bote zur Ur- und Frühgeschichte nach wie vor zuoberst auf der Beliebtheitskala. Auch die neu gebündelten Themen zu Mittelalter und Stadtgeschichte erfreuten sich steigender Beliebtheit. Hier verdoppelte sich die Anzahl der Besuche; die Erlebnisführungen in diesem Themenbereich machten gut einen Fünftel sämtlicher gebuchten Angebote aus. Rund die Hälfte aller Besuche kamen aus Schulklassen der Mittelstufe. Auf dieser Stufe stiegen auch die Buchungen durch Schulen ausserhalb des Kantonsgebiets weiterhin kontinuierlich an. Ebenfalls erfreulich gesteigert werden konnten die Besuche durch die Oberstufe inkl. Mittel- und Berufsschulen. Im Berichtsjahr wurde das museumspädagogische Angebot überarbeitet und erweitert und die Inhalte auf die aktuellen und zukünftigen Lehrpläne abgestimmt. Das Angebot wird nun verschiedenen Gruppen von im Bildungsbereich tätigen Personen vorgestellt: den Auftakt dazu machte eine Informationsveranstaltung für die städtischen Schulvorsteher im November.

Die ausserschulischen Veranstaltungen für Familien, Kinder und Jugendliche verzeichneten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr Teilnehmende. Dieser Anstieg ist auf den gelungenen Familien-Spieltag im Rahmen der Sonderausstellung «Lust auf ein Spiel? Geschichten rund ums Kartenspiel» zurückzuführen, welcher über 400 Besuchende anzog. Im Bereich der Kulturvermittlung für Erwachsene bildeten interdisziplinäre Führungen wie «Frauen im Wandel der Zeit» oder die kulturgeschichtlichen Überblicksführungen für Migrantinnen und Migranten, eine Co-Produktion mit SAH Schaffhausen inklusive Dolmetschenden und Kinderbetreuung, eigentliche Höhepunkte.

Archäologische Abteilung

Vermittlung:

Angeboten wurden zwei öffentliche Führungen durch die Dauerausstellung:

- Kulturen in der Archäologie. Werden und Vergehen.
- Symboltiere in alten Kulturen.

Im Rahmen des Pfalzhoffestes des Museumsvereins wurde die Führung «Archäologische Kleinigkeiten» angeboten. In Zusammenarbeit mit der Museumspädagogik fand für die Kantonsschule ein intensiver halbtägiger Workshop zur Steinzeit statt.

Inventar und Sammlungen:

Einige Altbestände wurden im Rahmen von Studentenpraktikas bei der Kantonsarchäologie neu inventarisiert. Grossen Zuwachs erhielt die archäologische Sammlung vor allem durch Neugrabungen (u.a. frühmittelalterliche Funde von Löhningen-Hirschen und eisenzeitliche Funde von Osterfingen).

Ausleihen:

Namhafte Objekte wurden in Sonderausstellungen verschiedener Museen der Schweiz und dem grenznahen Ausland präsentiert:

- 4000 Jahre Pfahlbauten. Landesausstellung Baden-Württemberg in Bad Schussenried (Wandappliken von Thayngen-Weier)
- Byzance en Suisse. Musée Rath, Genf (Jagdschale, Münzfibel von Stein am Rhein-Burg)
- Ländliches Leben im Mittelalter. Museum Rosenegg, Kreuzlingen (Daubenbecher von Stein am Rhein)
- Römer, Alamannen, Christen. Landesmuseum Vaduz (Goldblattkreuz von Stein am Rhein-Burg)

Forschung:

In Zusammenarbeit mit einem Forschungsprojekt an der Universität Tübingen wurden die paläolithischen Hundeknochen von Thayngen-Kesslerloch weiter untersucht. Das Silexmaterial aus verschiedenen steinzeitlichen Fundstellen im Fulachtal wurde bezüglich der Provenienz bestimmt.

Publikationen:

Zu den Pfahlbauten ist ein GSK-Kunsthändler erschienen. Dieser enthält auch einen Beitrag zum Museum zu Allerheiligen

mit den ausgestellten Pfahlbaufunden von Thayngen-Weier.

Sammlung Ebnöther

Vermittlung:

Organisation und Durchführung diverser Führungen, Vorträgen von Gastreferenten sowie einer Lesung anlässlich der Museumsnacht.

Inventar und Sammlungen:

Sämtliche etruskischen Objekte sind professionell fotografiert worden. Aufnahme der wichtigsten Bildfriese an etruskischen Gefässen durch wissenschaftliche Zeichnerin.

Die etruskischen Objekte – aufgeteilt in Materialklassen – werden von neun Fachleuten aus der Schweiz, Italien und Deutschland bearbeitet.

Ausleihen:

- Drents Museum Assen (NL): *Maya – Herrscher des Regenwalds* (5 Objekte)
- Historisches Museum der Pfalz Speyer: *Maya – Das Rätsel der Königsstädte* (6 Objekte)

Forschung:

Fortgang der Zusammenarbeit am internationalen Panflötenprojekt des Paläontologischen Instituts der Universität Zürich.

Publikationen:

Für den 2017 geplanten etruskischen Sammlungskatalog ist der renommierte Verlag Philipp von Zabern gewonnen worden.

Kulturhistorische Abteilung

Vermittlung:

Es wurden öffentliche und private Führungen durch die kulturhistorische Dauerausstellung und das Schaudepot Ebnetring durchgeführt sowie schriftliche Anfragen zu Sammlungsobjekten beantwortet.

Daniel Grütter nahm in seiner Funktion als wissenschaftlicher Beirat an den Vorstandssitzungen des Vereins «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.» teil. Zudem beteiligt er sich in seiner Funktion als Mitglied der Begleitkommission an den Arbeiten zur Erneuerung des «Museum Schloss Kyburg». Als Vertreter des Museums war er mitverantwortlich für die Planung und Durchführung des Jubiläums «150 Jahre Moserdamm». Anlässlich dieses Jubiläums konnte, in Zusammenarbeit mit der «Heinrich und Henri Moser Stiftung», der Film «Heinrich Moser und sein Werk» produziert werden.

Forschung:

Es konnten folgende wissenschaftlichen Forschungen unterstützt werden:

- zu Heinrich Moser (Mandy Ranneberg, Moser Familienmuseum Charlottenfels, Neuhausen am Rheinfall),
- zu Lorenz Spengler (Jorgen Hein, Königliche Sammlung Schloss Rosenborg, Kopenhagen).
- zu Schaffhauser Gebäckmodellen (Hans Peter Widmer, Schaffhausen),
- zu Tarocken (Frank Nauhauser, A-Bergheim),
- zur bäuerlichen Wohnkultur (Irene Hochreutener, Denkmalpflege St. Gallen)
- Projekt «e-codices / Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften» (Ministerialbibliothek Schaffhausen),
- zur astronomischen Uhr im Fronwagturm (Silvio Marugg, Stetten)
- zu italienischen Spielkarten (Prof. Dr. Walter Hass, Fribourg)
- zu «Schweizer Jasskarten» (Rudolf Manser, Frauenfeld)

Publikationen:

Es wurden folgende wissenschaftlichen Publikationen unterstützt (Erwähnung der Sammlung in Bild und/oder Wort):

- «Byzance en Suisse» (Musée Rath, Genf)
- «Gustav Gull – Leben und Werk» (Cristina Gutbrod),
- «Erker im Bodenseegebiet» (Dissertation Claudia Reeb, St.Gallen).
- «Renaissanceskulptur in der Schweiz» (Dr. Stefan Gasser, Fribourg).

- Schaffhausen im Mittelalter (Kurt Bätteli, Schaffhausen)
- Schaffhauser Postgeschichte (Dr. Hans Konrad Peyer, Schaffhausen).
- «Skulptur um 1300 zwischen Paris und Köln», Kolloq.-Akten Bode-Museum Berlin (Dr. Michael Grandmontagne, D-Buhenberg).

Ausleihen:

Im Berichtsjahr wurden durch die Leihgaben von Exponaten folgende Sonderausstellungen unterstützt:

- «Tarock im Barock» (27.10.2015 – 3.4.2016, Museum Blumenstein, Solothurn): 1 Tarot de Marseille
- «Scaphusia Vitrinenausstellung» (7.5.2015 – 7.5.2016, Restaurant Falken Schaffhausen): 1 Fuxmajorenband.
- «150 Jahre Stadttheater Schaffhausen», (18.7.2016 – 1.8.2017, Vitrinenausstellung Stadtarchiv Schaffhausen): 1 Opernglas, 1 Wandteller
- «Der Rhein. Eine europäische Flussbiographie», (9.9.2016–22.1.2017, Bundeskunsthalle Bonn): 1 Feierabendziegel

Neuerwerbungen:

Der Kurator beschäftigte sich mit der Prüfung und Bearbeitung zahlreicher Kauf- und Schenkungsofferten aus dem In- und Ausland. Die Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen erwarb für das Museum zwei Goldschmiedearbeiten, die als Dauerleihgabe in die Sammlung aufgenommen wurden: einen silbernen Wachsschnurhalter von Johann Jacob Jezler (um 1850) sowie einen silbernen und vergoldeten Münzbecher aus einer noch unbekanntenen Schaffhauser Werkstatt (4. Viertel 16. Jahrhundert).

Sammlung:

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag der Fokus auf zeit- und arbeitsintensiven Nachbearbeitungen in Zusammenhang mit dem Projekt «Umzug Schaudapot». Die Ein- und Aufarbeitung der Bestände ins Depot Ebnatring wurde vorangetrieben, so konnte etwa im Berichtsjahr die Keramiksammlung Tanner (798 Objekte) vollständig erschlossen werden.

Numismatik

An Altbeständen und Neueingängen konnten in der numismatischen Abteilung rund 650 Exponate inventarisiert werden, dazu kamen 1373 Fotografien dieser Münzen und Medaillen. Erstmals in grösserem Stil erfasst werden konnten Banknoten, dank dem Erwerb von Material zur sachgerechten Lagerung.

Durch die grosszügige Finanzierung der Sturzenegger-Stiftung konnten nachfolgende Münzen und Medaillen erworben werden. Angekauft an einer Auktion in Wien wurden zehn Münzen des Römisch-Deutschen Reiches sowie eine wertvolle Schaffhauser Münze. Erworben wurden zudem drei Schaffhauser Münzen im Tessin und eine Münz- und Medaillensammlung eines Schaffhauser Sammlers. Besonders hervorzuheben ist der an einer Münchner-Auktion getätigte Erwerb einer «Münzkone», eines «Augustalis», der ersten spätmittelalterlichen Goldmünze Zentraleuropas.

Die Numismatik war an der Ausstellung «Heiliger Besuch» mit einem Film und einer Vitrine beteiligt, wobei Heilige auf Schweizer Münzen dargestellt und interpretiert wurden.

Kunstabteilung

Sammlung:

Die Inventarisierung und wissenschaftliche Bearbeitung der Schenkung «Sammlung Bernhard Neher / Schenkung Stiftung Oscar Neher» ist abgeschlossen, die Vorbereitungen für die Publikation und die Ausstellung laufen.

Die Neueingänge (bzw. Neuinventarisierungen) in die Sammlungen, unter anderem durch Objekt-Ankäufe der Sturzenegger-Stiftung, von Kanton und Kunstverein SH sowie Schenkungen umfassen

- 39 Gemälde,
- 47 Zeichnungen,
- 40 Druckgrafiken und
- 13 Plastik/Skulptur, davon 5 aus dem Altbestand und 8 Neueingänge

Die Objekte wurden wissenschaftlich bearbeitet und in die Datenbank integriert. 38 Blätter der Grafiksammlung wurden zudem umfassend papierrestauratorisch behandelt und teilweise mit neuen Passepartouts versehen. Zahlreiche Nachinventarisierungen und die fotografische Erfassung zahlreicher Objekte führten zu einer grösseren Verlässlichkeit und Informationen der Datenbank.

Im Weiteren wurden vom Kurator der Kunst- und Grafiksammlung zahlreiche Ankaufs- und Schenkungsofferten geprüft sowie Anfragen zu digitalen Werkabbildungen seitens Galerien und Privatpersonen ausgeführt.

Leihgaben:

Im Berichtsjahr wurden Leihanfragen von acht musealen Institutionen an die Kunst- und Grafiksammlungen gestellt. Es wurde 14 Leihanfragen entsprochen und diese Werke an sieben Museen in Deutschland, Frankreich, Österreich und in der Schweiz ausgeliehen.

- Conrad Gessner 1516–2016, Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, 17.3.2016–19.6.2016, 2 Gemälde.
- Moderne Meister. Der Kampf um die entartete Kunst und das Kunstmuseum Bern, Kunstmuseum, Bern, 7.4.2016–21.8.2016, 1 Gemälde.
- Nur Gesichter? Porträts in der Renaissance, Tiroler Landesmuseum, Innsbruck A, 13.5.2016–28.8.2016, 1 Gemälde.
- Der Rhein. Eine europäische Flussbiographie, Bundeskunsthalle Bonn D, 9.9.2016–22.1.2017, 5 Grafiken, 1 Tonobjekt.
- Otto Dix und der Isenheimer Altar, Musée d'Unterlinden, Colmar F, 8.10.2016–30.1.2017, 1 Gemälde.
- Renaissance. Der Aufbruch Europas, Landesmuseum Zürich, 1.8.2016–27.11.2016, 1 Aquarell.
- Schwarzwald-Bilder. Der Schwarzwald in der bildenden Kunst von der Romantik bis zum Ersten Weltkrieg, 3.12.2016–26.2.2017, Städtische Galerie, Karlsruhe, 3.12.2016–26.2.2017, 2 Gemälde.

Forschung:

Die o.g. 38 Blätter der Grafiksammlung wurden wissenschaftlich aufgearbeitet, fotografisch erfasst und in die Datenbank integriert. Es handelt sich dabei vor allem um Druckgrafik und Handzeichnungen zu einzelnen Kunstwerken sowie Kunstschaffenden aus dem Bestand.

Weiter wurden grössere Konvolute der Druckgrafik des Schweizerischen Kunstvereins und einer privaten Schenkung erfasst. Zusätzlich konnten im Rahmen des Sonderprojekts zur Aufarbeitung der Neher Schenkung drei Dutzend Handzeichnungen und Druckgrafiken in die Bestände ausstellungsfähig werden.

Weiter wurden Auskünfte aller Art an Museumskolleginnen, Wissenschaftler und Privatleute erteilt.

Im Berichtsjahr wurde das Projekt zur Restaurierung sämtlicher Plastiken und Skulpturen von Alexander Trippel aus dem Bestand des Museums zu Allerheiligen mittels finanzieller Unterstützung der Sturzenegger-Stiftung aufgegleist und durch eine externe Restauratorin bereits teilweise realisiert. Ziel ist deren Präsentation anlässlich eines internationalen Symposiums der Winkelmann-Gesellschaft, Stendal D.

In Vorbereitung befindet sich das Projekt «Fotografische Reproduktionen aller Gemälde» im Museum zu Allerheiligen mittels finanzieller Unterstützung der Sturzenegger-Stiftung. Die Realisierung findet schrittweise im Jahr 2017 statt.

Vermittlung:

Regelmässig wurden kunsthistorische Führungen in den Ausstellungen der Kunstabteilung durchgeführt. Der Kurator der Kunst- und Grafiksammlung führte insgesamt 31 Führungen sowie einen eigenen Vortrag (Hodler und Segantini) und eine Lesung (Miljenko Jergović) sowie eine Podiumsdiskussion (zur zeitgenössischen Künstlerausbildung) durch. Die zeitgenössische Kuratorin organisierte Führungen, ein Werkgespräch und zwei Treffen mit den Künstlerinnen und Künstlern.

Zeitgenössische Kunst

Auszeichnungen:

Im April fand die Jurierung des Manor Kunstpreises statt, bei der Alexandra Meyer mit dem Förderpreis ausgezeichnet wurde und die im Sommer 2017 eine Einzelausstellung im Museum zu Allerheiligen präsentieren wird. Der Ernte-Kunstpreis der Mobiliar 2016 wurde im Dezember anlässlich der Ernte 16 an Ernst Thoma verliehen für sein audiovisuelles Werk *Codec Transformation 1-2 «Red Line to Howard»*.

Naturhistorische Abteilung

Vermittlung:

Thematisch wurde im Berichtsjahr der Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit auf die Sammlungen gelegt. Dazu fanden drei Trilogien statt: Entomologische Sammlungen (Flatterhafte Leidenschaft – Schmetterlingssammlung Friedrich Ris, summende Leidenschaft – Bienenammlung Ernst Vogelsanger, krabbelnde Leidenschaft – Käfersammlung Georg Böschenstein), Herbarien (Blühende Leidenschaften – Herbar Johann Conrad Laffon, Herbar Samuel Brunner, Herbar Georg Kummer) und geologische Sammlungen (steinerne Leidenschaft – Sammlung Familie Würtenberger, Sammlung Ferdinand Schalch, Sammlung Ernst Krell). Im Rahmen des Jubiläumsjahres Conrad Gessner wurden, zusammen mit den Bibliotheken Schaffhausen, anlässlich eines Vortrages die Originale der *Historia animalium* präsentiert. Viermal wurde der Lernort in die Natur verlegt und Schulklassen an vogelkundlichen Exkursionen begleitet. Am Tag des Denkmals fanden mehrere Führungen im Kräutergarten statt. Traditionell bildeten die ornithologischen Highlights den Jahresabschluss, die Co-Veranstaltung mit dem Turdus – Vogel- und Naturschutzverein Schaffhausen lockte wiederum über 100 Besuchende ins Museum.

Sammlung:

Die Aufarbeitung und Nachinventarisierung der verschiedenen Sammlungen konnte mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern (Susi Demmerle, Hansjakob Schaeppi, Ruth Heinzer) und externen Fachexperten (Andreas Müller, Wädenswil, Rainer Neumeyer, Zürich, Mitarbeiter des Centre Suisse de la Cartographie de la Faune, Neuchâtel) weitergeführt werden. Haupttätigkeiten waren die Mineraliensammlungen von Ernst Krell, die Ameisen-Sammlung von Ernst Vogelsanger und die Schmetterlingssammlungen von Rudolf Schalch, Hermann Pfaehler. Die Daten wurden in die nationale Datenbank des Centre Suisse de la Cartographie de la Faune übermittelt. Weitergeführt werden konnte auch die Transkription der Manuskripte von Franz Joseph und Leopold Würtenberger durch Brigitte Rast und Heinrich Schmid. Prof. Oliver Rauhut, München, und Heinz Furrer, bearbeiteten die Saurier-Funde von Hallau und Schleithem. Als Neueingang ist die Schenkung einer kleineren entomologischen Sammlung von Prof. Friede, Büsingen, zu vermelden. Die Sammlungsarbeiten wurden insbesondere im Hinblick auf die Neugestaltung der Naturausstellung getätigt.

Ausleihen:

Zahlreiche Stopfpräparate, Insekten-Kästen, Schädel und Felle wurden an Lehrpersonen für Unterrichtszwecke ausgeliehen.

Publikationen:

In verschiedenen wissenschaftlichen Fachpublikationen wurden die Sammlungen zitiert, zum Beispiel in

- Monnerat C., Barbalat S., Lachat T., Gonseth Y. 2016: Rote Liste der Prachtkäfer, Bockkäfer, Rosenkäfer und Schröter. Gefährdete Arten der Schweiz. Bundesamt für Umwelt, Bern; Info Fauna – CSCF, Neuenburg; Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf. Umwelt-Vollzug Nr. 1622: 118 S.
- Prosi R., Wiesbauer H., Müller A. 2016: Distribution, biology and habitat of the rare European osmiine bee species *Osmia (Melanosmia) pilicornis* (Hymenoptera, Megachilidae, Osmiini). *Journal of Hymenoptera Research* 52: 1–36.
- Sanchez A., Chittaro Y., Monnerat C., Gonseth Y. 2016: Les coléoptères saproxyliques emblématiques de

Suisse, indicateurs de la qualité de nos forêts et milieux boisés (list of saproxylic beetles with a high conservation value in Switzerland, providing indication of the quality of our woodland areas). *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft*, 89: 261–280.

Museum Stemmler

Öffentliche Führungen im Museum Stemmler fanden zu folgenden Themen statt: Gefiederte Wintergäste (10.1.), Frühlings-erwachen (20.3.), Adler bis Zaunkönig (8.5.) und Federleicht (6.11.). Unter dem Titel «ausgestopft und zugenäht» präsentierte der Schaffhauser Fotograf Peter Hunziker von August bis Oktober eine Auswahl an Fotografien, die im Rahmen einer Postkartenserie entstanden sind. Wiederum konnten eine Anzahl Vogelpräparate von Präparator Marcel Nyffenegger restauriert werden. Aus dem Nachlass von Carl Stemmler-Vetter wurden von der Familie Stemmler zahlreiche Briefe, Bücher und weitere Objekte dem Museum geschenkt.

Betrieb und Technik

Bau und Infrastruktur:

Die Aufenthaltsqualität in der Eingangshalle ist dank visuell ansprechender Akustikmassnahmen spürbar verbessert worden. Nach der spektakulären Räumung von mehreren Tonnen eingelagerter Kachelofenfragmente wurde der Estrich über dem Oberlichtsaal isoliert. Dies verbessert das Raumklima im exponierten Gebäudeteil markant.

Zurückgestellt wurde hingegen die dringend notwendige Isolation im Bereich Hauptzugang-Durchfahrt Klosterstrasse zugunsten einer gesamtheitlichen Planung zur Neugestaltung des Hauptzugangs und Attraktivierung der Empfangszonen. Planungsarbeiten für den Ersatz der veralteten Zutritts- sowie Telefonanlage bilden die Grundlage zur Erneuerung der Systeme im 2017. Für das von der Sturzenegger Stiftung initiierte Projekt Neueinlagerung Grafische Sammlung wurde eine erste Machbarkeitsstudie erstellt. Die Pläne für die Klimatisierung des 2. Obergeschosses der Kammgarn Nordhalle wurden im Detail erstellt.

Unterhalts-, Ausstellungs- und Sammlungsdienst:

Die rege Ausstellungstätigkeit am Museum sorgte für vielfältige Aufgabenstellungen. Besonders die Sonderausstellungshalle in der Kammgarn wurde für mehrere Wechelausstellungen genutzt. Die Ausstellungsarchitektur sowie Medien- und Beleuchtungsinfrastruktur gestaltete sich teilweise sehr aufwändig. Der rege Leihverkehr bedingte viele Wechsel in den Sammlungs- und Depoträumen. Die Präsentation eines wichtigen Neuzugangs in der kulturhistorischen Abteilung erforderte den Einbau einer neuen Grossvitrine.

IT

Für das von der Sturzenegger Stiftung getragene Projekt Optimierung der IT-Umgebung am Museum konnte nach einer Vakanz Lukas Schädler als temporärer Mitarbeiter gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit der KSD wurde die gesamte Hardware-Plattform erneuert, da diese gegenüber anderen städtischen Bereichen in die Jahre gekommen war. Ebenso wurde der wichtige Bereich der digitalen Datenablage und des Bilderarchivs massgeblich verbessert und für das kommende Jahr sind neue, günstigere Speichermedien vorbereitet worden. (siehe Jahresbericht KSD)

Konservierung und Restaurierung

Ausstellungen:

Die diversen Sonderausstellungen wurden konservatorisch begleitet. Die Arbeiten bestanden aus: Einrichten, Objektmontagen, Restaurierungen, Betreuung von Leihgaben externer Leihgeber, Kontrolle sowie Massnahmen zur Gewährleistung vereinbarter Leihbedingungen. Ein Arbeitsschwerpunkt war die Skulpturenausstellung «Heiliger Besuch», die in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften getätigt wurde.

Dauerausstellungen:

In den Sammlungsräumen wurde fortwährend das Klima kontrolliert und zusätzliche Massnahmen zur Optimierung des Klimas in den Vitrinen ergriffen. Die Vitrinen von «Schaffhausen im Fluss» wurden systematisch innenseitig gereinigt.

Sammlungspflege:

Wie in den Vorjahren bestand die konservatorische Sammlungspflege aus «Integrated Pest Management» und Lagerungsverbesserung von Objekten in den Depots. Ein Schwerpunkt war die Erweiterung des Fahndepots. Ausserordentlich war das Umzugsprojekt Ofenkacheln, das mit Hilfe des Schaffhauser Zivilschutzes, Zug Kulturgüterschutz, realisiert werden konnte.

Leihverkehr:

Für den regen Leihverkehr mussten jeweils objektspezifisch Leihvorgaben formuliert, Zustandserfassungen erstellt und Transportvorbereitung der Werke getroffen werden. Vereinzelt fand eine Kurierbegleitung statt.

Konservierung-Restaurierung:

Die Vorbereitungsarbeiten für die Etrusker-Ausstellung mit Objekten aus der Ebnöther-Sammlung bildeten den Schwerpunkt. Etwa 250 Objekte wurden befundet, konserviert, restauriert und für eine umfangreiche Fotoaktion bereitgestellt. Durch eine Zusammenarbeit mit externen Restauratoren konnte ein umfangreicheres Projekt der Restaurierung und Lagerungsverbesserung von Skulpturen von Alexander Tripel angegangen werden. Ebenso wurden zwei Paravents aus dem Barock konserviert und restauriert werden.

Leihwesen und Registratur

Das Museum als Leihgeber:

Insgesamt gingen im vorliegenden Jahr vier Objekte aus der Archäologischen Sammlung, elf aus der Sammlung Ebnöther, 13 aus der Kunstsammlung und drei aus der Geschichtssammlung nach Deutschland, Holland, Frankreich, Österreich und natürlich in die Schweiz. 14 Anfragen wurden entweder nicht bewilligt oder vom Leihnehmer zurückgezogen.

Das Museum als Leihnehmer:

An der Ernte 2016 wurden 50 Werke von Kunstschaffenden gezeigt. 15 Heilige wurden von Zürich nach Schaffhausen gebracht, um sie an der Ausstellung «Heiliger Besuch» zu präsentieren. Die Spielkartenausstellung wurde mit 19 Leihgaben u.a. aus dem Historischen Museum Basel und dem Historischen Museum Blumenstein, Solothurn, ergänzt.

Bibliothek

Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung des Nachlasses von Max Ruh im Jahr 2015 konnten viele Doubletten ausgesondert werden. Diese fanden Eingang in den Shop des Museums und konnten während der «Lust auf ein Spiel» dem Publikum angeboten werden.

Dieses Jahr durfte die Bibliothek ein ganz besonderes Buchlein erwerben. Es handelt sich um das «Systematische Verzeichnis eines Magazins von Kunst-, Glanterie-, Mode- und Spiel-Waaren, mathematischen und physikalischen Instrumenten nebst andern lehrreichen und angenehm unterhaltenen nützlichen Dingen [...] so zu haben bey Veith und Waldkirch, Commissions-Bureau zur Kaufleutstuben in Schaffhausen» von 1809.

Im Schriftentausch haben wir den Katalog «Velimir Ilisevic – Zwischen Halt und Neubeginn» anderen Institutionen im 2016 überreichen dürfen.

Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

Die detaillierte Übersicht über die Tätigkeiten der Sturzenegger-Stiftung und die für das Museum erworbenen Kunstwerke sind dem alle zwei Jahre erscheinenden Jahresbericht der Stiftung zu entnehmen. Der die Jahre 2015 und 2016 dokumentierende Bericht erscheint im Juni 2017. Kurz zusammengefasst: Es wurden 2016 wieder diverse bedeutende Ankäufe für die Kunst- und Grafiksammlung sowie die historische Abteilung, inklusive Münzen-Sammlung getätigt. Die Hauptunterstützung wurde der Ausstellung «Heiliger Besuch» zuteil. Namhafte Beiträge wurden für die Ausstellungen, «Lust auf ein Spiel», «Ernte» und für Vorarbeiten zur grossen Etrusker-Ausstellung im Herbst 2017 gesprochen. Zudem wurden über die Stadt ausbezahlte Lohnkosten übernommen und selbstständig Erwerbende für spezifische Projekte bezahlt. Wiederkehrende Unterstützungen fliessen in die Versiche-

rungskosten, den Unterhalt und die Restaurierungskosten für die Bestände der Grafischen Sammlung, der Kunstsammlung und der Bibliothek. Darüber hinaus wurden Weiterbildungskosten für die Mitarbeitenden des Museums übernommen.

5500 Bibliotheken**Ausleihe**

Die Bibliotheken waren wie folgt geöffnet: Stadtbibliothek am Münsterplatz 305 Tage, 2196 Stunden; Bibliothek Agnesenschütte 343 Tage, 2412 Stunden. Seit März 2016 ist die Agnesenschütte auch am Sonntag geöffnet, von 10–16 Uhr. Damit beträgt deren wöchentliche Öffnungszeit neu 49 statt 43 Stunden (Stadtbibliothek: unverändert 43 Stunden).

Im Jahr 2016 konnte erneut ein absoluter Rekord bei den Ausleihen erzielt werden. Dazu beigetragen hat neben der Sonntagsöffnung und dem stetig verbesserten Sortiment auch der regnerische Sommer. Das zuvor starke Wachstum bei den E-Books hat sich abgeflacht, die Downloads machen nun 16 Prozent aller Ausleihen aus. Seit 2013 haben die Gesamtausleihen in den Bibliotheken Schaffhausen um 55 Prozent zugenommen, die Downloads haben sich in dieser Zeit vervierfacht.

	2013	2014	2015	2016	%Vorj.
Ausleihen Stadtbibliothek	11'268	23'755	42'988	42'047	-2%
Ausleihen Agnesenschütte	148'041	171'312	165'185	179'422	+9%
Downloads*	10'040	20'085	32'789	41'587	+27%
Ausleihen gesamt	169'349	215'152	240'962	263'056	+9%

*Bis 2014 E-Medien der Plattform dibiost, ab 2015 dibiost, Overdrive und Genios.

Im Fernleihverkehr wurden bei in- und ausländischen Bibliotheken 172 (2015: 137) Bände und Zeitschriftenartikel bestellt. Aus den eigenen Beständen wurden 2016 zwei Bände (Vorjahr: 2) an auswärtige Bibliotheken und private Direktbesteller geliefert. Über den im November 2016 eingeführten Kurier zwischen den Filialen Stadtbibliothek und Agnesenschütte sowie der Gemeindebibliothek Neuhausen erfolgten 32 Bestellungen, die damit verbundene Möglichkeit der Bestellung vom Gestell an den Schalter innerhalb der gleichen Bibliothek wurde 240 mal genutzt.

Auf den öffentlichen Kopiergeräten wurden 4'355 bezahlte Fotokopien und Ausdrücke gemacht (2015: 3'888).

Kunden: Benutzer und Besucher

Benutzerinnen und Benutzer	2013	2014	2015	2016	%Vorj.
Gesamt	16'354	17'993	21'188	16'908	-20%
Aktive/Jahr	6'797	6'917	7'856	7'830	+/-0

Die starke Abnahme der Benutzerinnen und Benutzer ist auf die Löschung von Benutzerdaten zurückzuführen, die seit mehr als fünf Jahren inaktiv waren (insgesamt 4'945). Es erfolgten im Gegenzug 1874 Neuanmeldungen.

59 Prozent der Kunden haben Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen, 23 Prozent im Kanton. 8 Prozent sind aus dem Kanton Zürich, 3 Prozent aus dem Thurgau und 4 Prozent aus der deutschen Nachbarschaft inkl. Büsingen. 3 Prozent sind aus der übrigen Schweiz. Diese Verteilung ist seit Jahren mehr oder weniger stabil.

In der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden 23'100 Besucher gezählt (Vorjahr 21'800), in der Agnesenschütte hochgerechnet 83'000 (Vorjahr 83'500); für die Agnesenschütte fehlte ein Monat wegen des Umbaus des Eingangs. Insgesamt wurden die Bibliotheken damit gegen 106'000 Mal besucht. Der Lesesaal der Stadtbibliothek wurde 7'500 Mal besucht (Vorjahr 5100 Mal). Die deutliche Zunahme ist auf den Zustrom von Studierenden zu Prüfungszeiten zurückzuführen.

Internet und Social Media

Der Internetzugang in der Stadtbibliothek wurde 2016 2269 Mal über WLAN genutzt (Vorjahr 1722) und 1010 Mal über den Internet-PC (Vorjahr 1066). Das WLAN in der Agnesenschütte wurde 3441 Mal genutzt (Vorjahr 2500), die Internet-PCs 4611 Mal (Vorjahr 4822). Es zeigt sich weiterhin ein deutlicher Trend hin zur mobilen Internetnutzung. Insgesamt boten die Bibliotheken 11'000 mal Zugang ins Internet.

Die Website www.bibliotheken-schaffhausen.ch wurde 123'819 Mal besucht (Vorjahr 117'483), die Zahl der Aufrufe des neuen Bibliothekskatalogs BISCH ONLINE betrug – infolge eines Versionswechsels hochgerechnet – 216'000 (Vorjahr 245'697). Für die Digitalisierungsplattform e-codices.ch, auf der 38 mittelalterliche Schaffhauser Handschriften online abrufbar sind, gibt es leider weiterhin keine Abrufstatistiken. Der Facebook-Auftritt der Bibliotheken Schaffhausen gefiel per 31.12. 2016 797 Personen (Vorjahr 671). 262 Personen folgten zu diesem Zeitpunkt der Bibliothek auf Twitter (Vorjahr: 182).

Bestände

Der Erwerbungskredit von 171'000 Franken wurde wie folgt verteilt: 72'000 Franken für Romane und Sachbücher (24'000.–/48'000.–), 24'000 Franken für Zeitschriften und Zeitungen, 23'000 Franken für AV-Medien, 22'000 Franken für Kinder- und Jugendmedien und 11'000 Franken für Fortsetzungen. 16'500 Franken wurden für elektronische Medien ausgegeben. Die interkulturellen Medien wurden für 2'000 Franken mit einem Wechselbestand des Anbieters Bibliomedia aktualisiert.

Zu Lasten der Rechnung 2016 gingen 6'083 Medien ein: 3'122 Erwachsenenbücher, 1'381 Kinder- und Jugendbücher, 1'275 AV-Medien.

Im Rahmen des Erwerbungskredits wurden 399 Benutzerwünsche erfüllt (Vorjahr 434). Auch 2016 konnte die Bibliothek Geschenke entgegennehmen. Es sind dies in erster Linie die Bände und Hefte der wissenschaftlichen Zeitschriften, die die Naturforschende Gesellschaft und der Historische Verein im Tausch gegen ihre Publikationen von befreundeten Gesellschaften des In- und Auslandes erhalten, Jahresberichte und andere Publikationen von staatlichen Stellen, Vereinen, Stiftungen und Firmen sowie Belegexemplare von Schaffhauser Autoren, Verlagen und Musikgruppen. Dazu kommen antiquarische Bücher, die die Bibliothek von Privaten oder Amtsstellen erhält und die in den Bestand aufgenommen werden, sofern sie dem Sammlungsprofil entsprechen und gut erhalten sind. Allen Schenkerinnen und Schenkern gebührt unser Dank.

567 Medien wurden aus der Agnesenschütte in den «ewigen Bestand» der Stadtbibliothek überführt, 1184 ausgeschieden. In der Stadtbibliothek wurden mit Hilfe von Zivildienstleistenden und Praktikantinnen und Praktikanten 10'343 Titel rekatalogisiert. Dazu zählte besonders die über 3'000 Bände umfassende Bibliothek des Schaffhauser Gewerkschaftskartells mit Romanen und Sachbüchern vornehmlich aus den Jahren 1880 bis 1950.

Die Zahl der laufenden Zeitschriften und Periodika beläuft sich auf 612 Titel.

Katalogisierter Gesamtbestand der Bibliotheken Schaffhausen per 31.12.2016:

	Im Katalog BISCH ONLINE erfasst	Im Zettel- katalog erfasst	Total
Agnesenschütte	44'436		44'436
Stadtbibliothek	66'834	158'200*	
Total	111'270		269'500*

*Schätzung

Per 31.12.2016 waren 48 Medien als (von Benutzern) verloren gemeldet, 112 waren unauffindbar (vermisst). 357 Bücher und 621 AV-Medien mussten im vergangenen Jahr repariert werden.

E-Medien und Digitalisierung

Die Bibliotheken Schaffhausen nehmen an der grössten E-Medien-Ausleihe der Schweiz teil, der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibio.st). Das Angebot umfasst gegen 25'000 E-Books, E-Journals und Hörbücher. Die ergänzende Plattform Overdrive für englischsprachige E-Books konnte im Berichtsjahr erweitert werden, nachdem die Stadtbibliothek Thun, die Bibliothek Zug, die Stadtbibliothek sowie die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern den Schaffhauser Einzelauftritt zu einem Verbund erweiterten. Bei der Zeitschriftendatenbank Genios erfolgte eine Erweiterung um Ostschweizer Zeitungen (Thurgauer, Appenzeller Zeitung und St. Galler Tagblatt), und die Kantonsbibliothek Graubünden schloss sich dem Portal an.

Im Rahmen des Projekts e-codices der Universität Freiburg i. Üe. werden laufend mittelalterliche Handschriften von Schweizer Bibliotheken digitalisiert, für das Internet aufbereitet und unter der Adresse www.e-codices.unifr.ch zugänglich gemacht. 2016 wurden weitere zwölf Handschriften aus der Ministerialbibliothek digitalisiert und beschrieben, die im Skriptorium des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen um 1100 entstanden waren. Das Projekt wird 2017 abgeschlossen. Dann werden 50 Handschriften der Bibliotheken Schaffhausen auf e-codices zu finden sein.

Seit Oktober 2016 können die Kundinnen und Kunden der Bibliothek ältere Bücher über den Service EOD (E-Books On Demand) digitalisieren lassen. Bis Ende Jahr wurden vier Bücher digitalisiert. Sie stehen im Internet als pdf frei zur Verfügung.

Ebenfalls seit Oktober läuft das Projekt Ulmeriana. Der Nachlass des Schaffhauser Reformators Johann Konrad Ulmer – gegen 10'000 Manuskriptseiten – wird digitalisiert und im Archivsystem SCOPE des Stadtarchivs erschlossen. Das Projekt soll 2019, pünktlich zum 500. Geburtstag des Reformators, abgeschlossen sein. Die Publikation ist für die Plattform e-manuscripta.ch vorgesehen. Finanziert wird das Projekt dank grosszügigen Beiträgen der Sturzenegger- und der Windlerstiftung, der reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen und von Kanton und Stadt Schaffhausen.

Führungen und Veranstaltungen, Ausstellungen

Im Jahr 2016 fanden 226 Veranstaltungen in den Bibliotheken Schaffhausen statt, 37 mehr als im Vorjahr. Sie wurden von 3744 Personen besucht (Vorjahr 3133) – eine erfreuliche Zunahme von 20 Prozent. Gewohnt erfolgreich war die Leseförderungsreihe «Schenk mir eine Geschichte» in Zusammenarbeit von Bibliotheken, Quartierarbeit und Integrationsfachstelle Integres. Zusammen mit anderen Aktionen wie den täglichen Adventskalendergeschichten im Dezember wurden gegen 1100 Personen für die Leseförderung erreicht. Erneut sehr gut nachgefragt waren die vor zwei Jahren neu konzipierten Schulklassenführungen, mit denen in 78 Klassen 1348 Schülerinnen und Schüler erreichten wurden, über 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Die 23 Veranstaltungen der Reihe «Mit der Bibliothek durchs Internet» wurden von 189

Personen besucht; dazu kamen mit steigender Tendenz Gruppenführungen und diverse Einzelveranstaltungen (insgesamt 17 Veranstaltungen mit 250 Teilnehmern).

Wie immer ein Highlight waren die literarischen Lesungen der Erzählzeit im April und der Schaffhauser Buchwoche im November. So durften die Bibliotheken an der Erzählzeit im Lesesaal der Stadtbibliothek Charles Lewinsky und Lukas Bärfuss begrüßen, die zusammen über 200 Zuhörerinnen und Zuhörer anzogen. Ein besonderes Ereignis an der Buchwoche war dieses Jahr der «Schaffhauser Samstag», an dem bekannte Schaffhauser Autoren wie auch neue Gesichter aus ihren Werken lasen. Dazu gehörten Ursula Fricker, Isolde Schaad, Volker Mohr, Erwin Beyeler, Adrian Stokar und Donat Blum sowie Alfred Richli zu Hans Wahl. Gegen 200 Personen fanden an diesem Tag den Weg in die Bibliothek. Insgesamt wurden die 19 literarischen Lesungen von 771 Personen besucht.

Im Foyer der Stadtbibliothek stellten die Bibliotheken Bücher aus dem laufenden Rekatologisierungprojekt und Dokumenten zum Schaffhauser Chronisten J.J. Rüeger aus. Dessen Statue ist neu vor der Stadtbibliothek aufgestellt. In der Agnesenschütte zeigten die Bibliotheken wechselnde Bestände zu aktuellen Jubiläen und Ereignissen.

Betriebliche Anpassungen und Neuerungen

Im Rahmen der Bibliotheksstrategie konnte der Bereich der Kooperation im Bereich E-Medien gestärkt werden (Verbreiterung der Plattformen Overdrive und Genios). Zudem wurde der Beitritt der Bibliothek des Staatsarchivs in den Verbund BISCH ONLINE eingeleitet. Im Bereich Digitalisierung ist der Beginn des Projekts Ulmeriana und der Abschluss der Digitalisierung bei e-codices zu nennen, ausserdem die Einführung von EOD (E-Books On Demand). Im Bereich «Bibliothek als Ort» sind die Planungen derzeit auf «Warten» gestellt angesichts der ungewissen Zukunft des Projekts «Bibliothek Kammgarn». Leider musste im Berichtsjahr die Ludothek aus feuerpolizeilichen Gründen die Agnesenschütte verlassen, was aus Kundensicht und für die Zusammenarbeit einen herben Verlust darstellt. Der ebenfalls für den Brandschutz erneuerte Eingang der Bibliothek Agnesenschütte hingegen ist ein echter Gewinn – bequemerer Eingang dank breiter Schiebetüren und bessere klimatische Abdichtung. Bei den internen Neuerungen und Optimierungen ist insbesondere die Einführung der neuen internationalen Katalogisierungsregeln RDA zu nennen. Die Prozessbeschreibung der wichtigsten Geschäftsprozesse kam weiter voran, und der Ablauf der Abrechnung der Kleinen Kasse wurde vereinfacht. Höhere Mahnbeträge früherer Jahre wurden in einer Bereinigungsaktion systematisch in Rechnung gestellt.

Personelles

Im Berichtsjahr wurden die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Judith Büeler und Katharina Werner pensioniert. Ihre Nachfolge traten, bei insgesamt gleichem Pensum, Jasmine Aeby, Sylvia Bühler und Gesine Schrader Fischer an. Ebenso wurde per Ende Jahr Dragica Radosavljevic pensioniert, die über lange Jahre die Reinigung in der Stadtbibliothek vorgenommen hatte. Ihre Nachfolgerin ist Rosaria Zarbo Greco. Im Berichtsjahr übernahmen die Bibliotheken Schaffhausen die I+D-Lernende des Kantons (Staatsarchiv und Mediothek der Kantonsschule), Lena von Riedmatten. Im August begann die neue IuD-Lernende, Lisa Brühlmann, ihre Lehre. Fünf Interessierte absolvierten eine Schnupperlehre. Für die Rekatologisierung kamen zwei Zivildienstleistende (Daniel Dobrowski, Alain Wanner) zum Einsatz. Im Sommer half Elena Finkler in der Agnesenschütte aus. Die Sonntagsaushilfen waren Sebastian Ortman, Vithushika Raveenthiran, Linda Toffolon und Andy Krysl.

Per 31. Dezember arbeiteten 28 Personen in der Bibliothek (Vorjahr 23). Dabei waren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit fixen Pensen in der Bibliothek angestellt (1045%) und neun im Stundenlohn (ca. 165%). Hinzu kamen zwei geschützte Arbeitsplätze (35%), drei Auszubildende (300%) und ein Projektmitarbeiter (50%). Das entspricht einem VZÄ ohne Auszubildende von 13.0 (Vorjahr 13.1).

5600 Kultur, 5601 Kulturförderung & 5603 Konzertveranstaltungen St. Johann

5600, Kultur

Der Kulturdienst fungiert als Informations- und Koordinations-Drehscheibe für das städtische Kulturprogramm. Der Kulturdienst ist unter anderem zuständig für die Vermietungen der städtischen Konzertkirchen St. Johann, Münster, St. Anna Kapelle sowie für die Koordination und Vergabe der städtischen Kulturplakate für Museum, Kammgarn, Konzerte und Stadttheater an 76 Aushängestellen in der Stadt Schaffhausen. Zu weiteren fortlaufenden Arbeiten gehören die administrative Führung der städtischen Kulturkommission, der Stiftung Georg-Fischer-Preis sowie die Mitarbeit und Interessensvertretung der Stadt Schaffhausen im Fachausschuss «Kultur & Freizeit» des Vereins Agglomeration Schaffhausen, im Vorstand von SHtotal und weiteren Gremien. Auch im Jahr 2016 war das Aufgabengebiet des Kulturdienstes breit gefächert: Kulturschaffende und Kulturveranstalter wurden fortlaufend hinsichtlich möglicher Orte, Zeiträume, des Marketings und der Förderung vorgesehener Projekte beraten. Zudem gewährleistete der Kulturdienst erneut die administrative Betreuung und Unterstützung der Schaffhauser Orgelkonzerte, der Konzertreihe «Kulturelle Begegnungen» und der Filmreihe «Klassiker & Raritäten» im Kiwi Scala.

5601, Kulturförderung

Der Kulturdienst behandelte und evaluierte im vergangenen Jahr 73 Beitragsgesuche für kulturelle Einzelprojekte und war zuständig für die Abwicklung jährlicher Beiträge an lokale und kantonale Kulturinstitutionen und -vereine. Wichtigstes Förderinstrument der städtischen Kulturförderung sind Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Trägern der freien Kulturszene, welche in den meisten Fällen von Stadt und Kanton gemeinsam verhandelt werden. Mit der Bewilligung des Budgets 2017 durch den Grossen Stadtrat im Dezember 2016 leistet die Stadt neu gemäss Leistungsvereinbarung einen jährlichen Beitrag an die Haberhaus Bühne. Zudem wurde eine neue Leistungsvereinbarung mit der IG Kammgarn im Zusammenhang mit der Umstellung der Vermietungspraxis auf das Bruttoprinzip abgeschlossen. Somit ist die Stadt aktuell Partnerin von 14 Kulturträgern der freien Szene, mit denen Leistungsvereinbarungen bestehen. Über diverse aktuelle Themen, Trends und Fragestellungen findet ein fortlaufender Informationsaustausch zwischen der städtischen und der kantonalen Kulturförderung statt.

5603, Konzertveranstaltungen St. Johann

In der Stadtkirche St. Johann fanden im vergangenen Jahr 36 Konzerte und Veranstaltungen statt, darunter neun Konzerte des Musik-Collegiums Schaffhausen, die Karfreitagskonzerte des Oratorienchors, die Konzerte des Internationalen Bachfestes, die Schaffhauser Meisterkonzerte sowie zahlreiche Konzerte von Chören, Schulen und weiteren Veranstaltern. In den Monaten Juni bis August wurde eine 12-wöchige Revision der Orgel durchgeführt.

5602 Internationale Bachfeste

Das 26. Internationale Bachfest fand von Mittwoch 4. bis Sonntag 8. Mai unter dem Motto «Bach unterwegs» an verschiedenen Konzertorten in Stadt und Kanton Schaffhausen, insbesondere in der Stadt Schaffhausen statt. Das Programm bot elf Festkonzerten und fünf Kantatengottesdiensten während der fünf Bachfest-Tage ein reichhaltiges, musikalisches Angebot von hoher und internationaler Qualität. Insgesamt besuchten ca. 6'000 Personen die verschiedenen Veranstaltungen, darunter zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland.

Vom Eröffnungskonzert bis zum Abschlusskonzert bot das Programm musikalische Erlebnisse höchster Qualität, welche vom Publikum oftmals mit stehenden Ovationen gewürdigt wurden. Mit der Uraufführung «Baroque Lounge: Sampling Baroque – Exposing Bach» durch das Ensemble Musica Sequenza in der Kammgarn und dem speziell für das Schaffhauser Bachfest konzipierten Konzert «Bach in Beats and Voices» im Stadt-

theater konnten neue Akzente gesetzt und das Bachfest für jüngere Generationen geöffnet werden. Besonders hervorzuheben ist zudem eine Sondersendung von Radio SRF 2 Kultur unter dem Titel «From Bach to the present» mit den Aufzeichnungen des Eröffnungskonzerts sowie der «Baroque Lounge».

Aktuell laufen die Vorbereitungen für das nächste Internationale Bachfest. Dieses findet vom 9. bis 13. Mai 2018 unter dem Motto «Bach verwandelt» statt. Das Programm wird im Sommer 2017 bekannt gegeben, der Vorverkauf beginnt im Herbst 2017. Weitere Informationen unter www.bachfest.ch.

5610 Stadttheater

In der Saison 2015/2016 besuchten 38'372 Besucherinnen und Besucher das Stadttheater in 88 Veranstaltungen. (Saison 2014/15: 31'283; Saison 2013/14: 33'890; Saison 2012/13: 36'131; Saison 2011/12: 29'837; Saison 2010/11: 32'932). Diese erfreulichen Besucherzahlen stellen den höchsten Wert seit über zehn Jahren dar und sind zum einen auf eine sehr populäre Programmgestaltung mit einer hohen Anzahl an bekannten Titeln und Künstlern in allen Sparten zurückzuführen, mit der auf den Rückgang der Besucherzahlen in den beiden zurückliegenden Spielzeiten reagiert wurde. Zum anderen verzeichnete das Stadttheater auch eine erneute Zunahme von Vermietungen und Co-Veranstaltungen, welche zusätzlichen Publikumsaufmarsch generierten. Nach wie vor garantiert das gemischte und hochstehende Programm des Stadttheaters ein Theaterangebot, das breite Bevölkerungsschichten anspricht und gleichzeitig auch Fachpublikum begeistert. Mit zahlreichen Schauspielen und Opern des klassischen Kanons wird das Stadttheater zudem fortwährend seinem Bildungsauftrag als führende kulturelle Institution in der Stadt gerecht.

Konstant treue Abonnenten

Das Stadttheater zählte in der vergangenen Saison 2'563 Abonnentinnen und Abonnenten (Vorjahr 2'678). Im Vergleich zu den Vorjahren bleiben die Abonnementzahlen somit, trotz eines leichten Rückgangs, knapp konstant, was hinsichtlich der Ungebundenheit jüngerer Besuchergenerationen erfreulich ist. Nach wie vor erachtet die Theaterleitung das Abonnementmodell als wichtigstes Instrument der Kunden- und Publikumsbindung, welches für die Planung des Programms eine hohe Sicherheit garantiert. Die Beratungs- und Verkaufstage für Abonnentinnen und Abonnenten werden sehr geschätzt und durch das Stadttheater aktiv beworben.

Vielfältige Vermittlung und Information

Die Einführungs-Reihe «Talk im Theater», welche vor Schauspiel-, Tanztheater- und Opernvorstellungen den Besuchern einen Einblick in die Hintergründe der Stücke und Produktionen bietet, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Zudem werden Theaterinteressierte über vielfältige Kanäle über das Programm informiert, sei es über regelmässige Vorschauen in den lokalen und überregionalen Medien, den stark genutzten Newsletter oder die stetig wachsende Facebook-Präsenz des Stadttheaters. Ein weiteres, im letzten Jahr nochmals intensiviertes, Vermittlungsangebot des Stadttheaters stellt die Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften dar. Für Lehrkräfte wird zu Beginn der Saison eine Informationsveranstaltung angeboten, zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs werden Materialien zur Verfügung gestellt und Unterrichtsbesuche ermöglicht.

5700 Stadtarchiv

1. Archivalienzugänge:

Verwaltungsablieferungen: 31 Eingänge = 45 Laufmeter Akten; Vorjahr (51 Eingänge = ca. 160 Laufmeter)
Wichtige Ablieferungen:

- Forstverwaltung
- ehemaliges Referat Bildung und Betreuung

- Personaldienst
- Schulamt
- Verkehrsbetriebe

Zugänge von Privaten: 65 Eingänge = ca. 12 Laufmeter
Vorjahr: (65 Eingänge = ca. 18 Laufmeter)

- Akten und Unterlagen
- SP Schaffhausen 41 Ordner
 - Stadtmusik
 - Naturforschende Gesellschaft
 - Kunstverein

2. Erschliessung:

Insgesamt wurden 54 Laufmeter (Vorjahr: 44 Laufmeter) Akten erschlossen. Ausserhalb der Verwaltungsakten lag der Schwerpunkt der Erschliessungen 2016 bei diversen Vereinsarchiven. Insgesamt sind von den Archivmitarbeitern rund 10'000 (Vorjahr rund 11'500) Archiveinheiten verzeichnet worden.

3. Vorarchivische Betreuung

Das neue Archivreglement, das am 14. Mai 2012 vom Stadtrat in Kraft gesetzt worden war und zusammen mit den Weisungen des Stadtrates über die Aktenführung in der Verwaltung der Stadt Schaffhausen ein wichtiges Instrument zur Eindämmung der Aktenflut bildet, war schon bei der Umsetzung auf erhebliche Schwierigkeiten gestossen. Entscheidend für die Verzögerung ist die Tatsache, dass diverse Amtsstellen elektronische Archive neben Papierarchiven unterhalten. Die elektronischen Archive sind als unstrukturierte Akten nach individuellen Gesichtspunkten geordnet, so dass eine geordnete Ablieferung in ein digitales Endarchiv zuerst erarbeitet werden muss. Mit dem Projekt wurde begonnen. Das Archiv der Stadt hat Ende des Jahres mittlerweile einen Umfang von gut 3'350 Metern Akten erreicht. Akten sind aufzubewahren, wenn sie eine wichtige historische Aussage enthalten oder der rechtlichen Beweiskraft dienen (z. B. Verträge). Um die geregelte Übergabe von Akten der verschiedenen Abteilungen der städtischen Verwaltung an das Stadtarchiv zu gewährleisten, wurden auch dieses Jahr mit mehreren Dienststellen Gespräche über künftige Aktenablieferungen geführt, darunter vor allem mit den Referatssekretariaten, die in der Regel die Angelpunkte der städtischen Registratur bilden. Zur vorarchivischen Betreuung zählt auch die Schulung und Sensibilisierung von Verwaltungsangestellten für den Umgang mit Akten und Unterlagen und die Archivierung. Ausser den Verwaltungsabteilungen machten zahlreiche private Zuträger und verschiedene Vereine und Verbände vom vorarchivischen Beratungsangebot des Stadtarchivs Gebrauch.

4. Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Lesesaal des Stadtarchivs wurde im Berichtsjahr von 860 Personen aufgesucht. Knapp 250 schriftliche Anfragen, die Recherchen verlangten, wurden beantwortet. Die Archivdatenbank, die mittlerweile über 180'000 Datensätze (Dossiers mit Inhaltsangaben) verfügt und in vereinfachter Form im Internet abrufbar ist und täglich durchschnittlich 4'000 Besuche aufweist, bietet eine gute Möglichkeit für unsere Benutzerinnen und Benutzer, sich auf einen Archivbesuch optimal vorbereiten zu können. Die Seiten des Stadtarchivs im Internet wurden vollständig überarbeitet. Die Arbeiten konnten dieses Jahr abgeschlossen werden. Ein wesentlicher Schritt hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit wurde mit zwei Digitalisierungsprojekten verwirklicht. Rund 92'000 Bilder sind heute abrufbar und können beim Stadtarchiv in besserer Auflösung bestellt werden. Die beiden grössten Fotobestände – jener der Gebrüder Bühler und jener von Sonja und Max Baumann – stellen für die Zeit seit Ende der 1950er-Jahre (Bühler), bzw. seit 1967 (Baumann) bis heute ein eigentliches fotografisches Gedächtnis der Region dar. Sie dokumentieren alle bedeutenden und zahlreiche kleinere Ereignisse. Sie liefern Porträts von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Gesellschaft und Sport, aber auch die wichtigsten Veränderungen der Bausubstanz und der Infrastruktur umfassend und in professioneller Qualität. Das Projekt Pressefotografie konnte in diesem Jahr mit dem Archiv von Fotograf Peter Pfister fortgesetzt werden. Es ist in seiner Art in Europa einzigartig. Ein weiteres Projekt ist die Digitalisierung des Archivs des Schaffhauser Fernsehens. Finanziert wird das Projekt praktisch

5 BILDUNG UND KULTUR

ausschliesslich über Private sowie den Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz (MEMORIAV). Ziel ist es, eine Auswahl der wichtigsten Sendungen unseres Lokalfernsehens für die Nachwelt zu retten und im Internet zugänglich zu machen. Mit Radio Munot wurde eine Regelung getroffen, dass alle relevanten Sendungen in digitaler Form kontinuierlich abgeliefert werden.

Neben der Beantwortung verschiedenster historischer und genealogischer Anfragen, hat die aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Information des Publikums über die Bestände und Dienstleistungsangebote des Stadtarchivs einen hohen Stellenwert. Aktive Vermittlung von Archivgut bieten auch die vom Archiv angebotenen Führungen. In mehreren Veranstaltungen wurden Privaten und Schülern unterschiedlicher Altersgruppen anhand von authentischen Dokumenten die Stadtgeschichte und die Arbeit mit historischen Quellen nahe gebracht. Die Mitarbeit bei Publikationen sowie Vorträge des Stadtarchivars und Artikel in verschiedenen Printmedien bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Bereichs «Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit». Besonders erwähnenswert ist auch die Schaufensterausstellung zum Thema «150 Jahre Stadttheater», die von der Lernenden Sarah Candolfi vorbildlich gestaltet worden ist.

5. Personelles

Nach dem Austritt von Marlise Wunderli, die im Mai 2016 in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, übernahm Mirjam Böhm MA die Stellvertretungsfunktion des Stadtarchivars und die Lehrlingsbetreuung. Zur gleichen Zeit ist mit Monika Lay MA, eine junge Historikerin, zum Archivteam gestossen.

6000 Stab Baureferat

In den Verantwortungsbereich des Baureferates fallen die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Entsorgung, Grün Schaffhausen sowie die Stabstelle Stadtplanung. Dazu gehört auch das Präsidium des Kläranlagenverbandes. Der Stab des Baureferates ist interne und externe Anlaufstelle sowie Drehscheibe des städtischen Baureferates mit rund 500 Mitarbeitenden.

Der Stab stellt den reibungslosen Ablauf und die Koordination sämtlicher auf der obersten Verwaltungsebene des Baureferates zusammenlaufenden Aufgaben und Geschäfte sicher und berät den zuständigen Stadtrat und sein Kader in wichtigen Fragen. Ebenso bildet der Stab eine direkte Schnittstelle zur vorberatenden Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt, Sicherheit des Grossen Stadtrates.

6003 Betrieb Rhybadi

Saisonbeginn der Rhybadi war wie immer 17 Wochen vor dem Buss- und Betttag 2016. Die Eintrittspreise blieben auch im Jahr 2016 gleich. Am 17. September wurde die Rhybadi geschlossen. Diese Saison konnte die Rhybadi erneut an Dritte vermietet werden und mit vielfältigem Programm aufwarten. Aufgrund des ausserordentlich schönen Spätsommerwetters sind die Einnahmen in der Höhe von 64'100 Franken erneut hoch. Die Einnahmen liegen somit über dem langjährigen Durchschnitt. Die Rhybadi wird ab 2017 verpachtet und die Zuständigkeiten gehen an das Bildungsreferat über.

6010 Stadtplanung

Die Leistungen des Bereichs Stadtplanung waren über das ganze Jahr 2016 sehr gefragt. Die Fachstellen Raumplanung, Städtebau, Energie & Umwelt, Lärm & GIS sowie die Denkmalpflege wurden insbesondere durch Private stark in Anspruch genommen, aber auch die in Angriff genommene Überarbeitung der kommunalen Planungsgrundlagen erweist sich als sehr intensiv. Als grosser Vorteil zeigen sich die interdisziplinäre Arbeitsweise und der Zusammenzug verschiedener Fachstellen innerhalb der Stadtplanung.

Nebst einer Vielzahl von Vollzugsaufgaben bildeten dieses Jahr wiederum die Erarbeitung von Strategien und Instrumenten einen weiteren Schwerpunkt. Inventare, Rahmenpläne sowie Richtpläne befinden sich gleichzeitig in Bearbeitung und repräsentieren in vielerlei Hinsicht den Wandel unserer Gesellschaft. Verdichtung nach innen, Energiewende, Klimaveränderung, demografischer Wandel usw. bedingen neue Haltungen und Vorgaben.

Fachstelle Raumplanung

Die Grundlagenarbeit für die Teilrevision der Bauordnung und Zonenplanung konnten abgeschlossen werden. Dem Stadtrat wurde der Entwurf eines kommunalen Siedlungsrichtplanes präsentiert und von diesem zur internen Vernehmlassung beschlossen. Diesem liegen eine fundierte Analyse der Stadt sowie diverse Teilrichtpläne zugrunde. Ebenfalls wurde dieser mit dem Freiraumkonzept sowie den übrigen Richtplänen abgeglichen. Weiter konnten relevante Instrumente und Grundlagen wie Ausscheidung Gewässerräume, Überarbeitung und Digitalisierung bestehender Baulinien, Hochhauskonzept, Umsetzung IVHB fertiggestellt oder weiterbearbeitet werden. Diese umfangreichen Arbeiten stellen hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Ressourcen eine grosse Herausforderung dar. Der Stadtrat hat beschlossen, Hemental in die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung miteinzubeziehen. In der Folge wurden Aufträge für die Entwicklung eines Siedlungskonzeptes, ein Gestaltungsrichtplan für die Dorfkernzone sowie die Überprüfung der Gewässerräume in Auftrag gegeben.

Im Bereich der Sondernutzungsplanung wurde das Planungsinstrument Quartierplan weiterhin rege genutzt. So konnten die Quartierpläne Sandlöchli, Glockengut und Stüdiacker rechtskräftig umgesetzt werden. Die Quartierpläne Hauental Ost sowie Goldschmiedstrasse und Schwarzadler wurden zur Vorprüfung eingereicht.

Es wurden zwei Zonenplanänderungen begleitet. Für die Erneuerung der Spitäler Schaffhausen (ESSH) konnten Vorprüfung, UVB, Rodungsgesuch und weiteres abgeschlossen werden. Der Kanton hat die Änderung beschlossen. Publikation und Auflage konnten Ende Jahr in Auftrag gegeben werden. Für die Verkehrsbetriebe Schaffhausen VBSH wurde im Rahmen der Angebotserweiterung Herblingen eine mögliche Einzonung von privatem Land für die Erstellung einer Buswendeschleife geprüft und vorbereitet.

Analog den anderen Fachstellen hat der Aufwand für die Erstellung von Stellungnahmen und Gutachten für Rekurse und Einwände innerhalb von Baubewilligungsverfahren, Sondernutzungsplanungen sowie beim Erlass von behördenverbindlichen Instrumenten und Vorgaben wiederum zugenommen. Im Vordergrund standen dabei Themen wie Einpassung, städtebauliche Qualität sowie Abwägungen zu BLN und ISOS.

Fachbereich Städtebau I/II

Obwohl die Bautätigkeit im Jahr 2016 unterdurchschnittlich war, ist der Aufwand bei der Begleitung privater Arealentwicklungen und Projektierungen nach wie vor sehr zeitintensiv. Viele, teilweise sehr grosse, Projektentwicklungen sind weit fortgeschritten; ob und wann diese in den kommenden Jahren realisiert werden, ist unklar und wohl von Nachfrage, Demografie und der Entwicklung der konjunkturellen Gesamtlage abhängig. Schaffhausen hat noch für viele Jahre genügend Bauland und Projekte, um das notwendige Wachstum aufnehmen zu können. Der Trend zu sehr grossen Arealentwicklungen (über 100 Wohneinheiten) hält an. Besonders erwähnenswert ist dabei die gute Zusammenarbeit mit den Planern und dem Investor der Stahlgiesserei (Werk 1).

Im Rahmen der Wohnraumstrategie der Stadt Schaffhausen wurden für das Gaswerkareal/Lindli mittels einer Testplanung die Grundlagen für eine Ausschreibung erarbeitet. Im Rahmen der Abgabe des Areals Hohberg im Baurecht wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Jurierung und Vergabe erfolgen im 1. Quartal 2017. Die Ausschreibungsgrundlagen für das Wagenareal wurden erarbeitet, die Ausschreibung erfolgt im kommenden Jahr. Der Baustart für das Projekt Schönbühl (Wettbewerbssieger «Silber» Alterswohnungen) ist erfolgt.

Im Bereich der Grundlagenarbeit und Planungsinstrumente wurde die Erarbeitung und Aktualisierung Gestaltungsrichtpläne Dorfkern Schaffhausen in Auftrag gegeben. Diese sollen die Bestimmungen der BZO konkretisieren und beim Vollzug der vermehrten Bautätigkeit in den Dorfkernen helfen. Die Mitarbeit beim Richtplan Siedlung, IVHB und BZO Revision gewährleisten die städtebaulichen Qualitätsaspekte. Die Komplexität des Bauens innerhalb des Siedlungskörpers (Innenverdichtung) hat stark zugenommen. Die Themen Lärm, Energie und Einpassung stehen dabei im Vordergrund. Die Testplanung für die Areale Ebnat West konnte erfolgreich mit den Areal-eigentümern abgeschlossen werden. Der nun folgende Rahmenplan dient als Grundlage für die Umzonung in eine Sonderzone. Ebenfalls wurde für die vordere Breite durch den Stadtrat eine Testplanung in Auftrag gegeben. Hierfür wurden in Workshops mit dem Stadtrat und unter Einbezug der wichtigsten Stakeholder die Rahmenbedingungen erarbeitet.

Kommissionen und Arbeitsgruppen: Die Stadtbildkommission tagte als beratendes Gremium der Verwaltung und des Stadtrates in monatlichen Sitzungen. Nach acht Jahren war für den Kommissionspräsidenten Martin Albers und die Mitglieder Piere Nema (Vertreter des SIA Schaffhausen) und Rita Illien (Fachbereich Landschaftsarchitektur) die Kommissions-Mitgliedschaft beendet. Neue Mitglieder sind ab 2017 Bertram

Ernst (Fachbereich Städtebau) und Lorenz Eugster (Fachbereich Landschaftsarchitektur). Innerhalb der Arbeitsgruppe Licht wurden unter anderem das Projekt Fischmarkt sowie die Beleuchtung Altstadt behandelt. Beide Projekte werden 2017 umgesetzt. Die Teilnahme (Vorstandsmitglied) an der Raumplanungsgruppe des VLP ASPAN (**Schweizerische Vereinigung für Landesplanung**) der sieben Nordostschweizer Kantone erweist sich hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen als sehr wertvoll.

Für das Stadtmodell Schaffhausen Mst 1:500 als wichtiges Arbeitsmittel für Verwaltung, Private und Kommissionen konnte im Rahmen von weiteren Arealentwicklungen wichtige Teile ergänzt werden. Die Nachfrage nach Einzelteilen für Planungsprozesse und Ausstellungen nimmt stark zu.

Fachstelle Umwelt + Energie

Die Städtepartnerschaft im Bodenseeraum wurde auf Sparflamme weitergeführt. Dafür wurde die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe Energie der kommunalen Infrastrukturen (Städteverband) intensiviert.

Der Energierichtplan wurde nach Anhörung von Fachpersonen aus dem Energiebereich überarbeitet. Er soll im Jahr 2017 nochmals dem Stadtrat vorgelegt und anschliessend einem breiten Mitwirkungsverfahren unterzogen werden. Erste Machbarkeitsstudien zur industriellen Abwärmenutzung in einem dezentralen Wärmeverbund und der Aufbau eines kleinen Wärmeverbundes im Bereich Altstadt Nord zeigen, dass der Energierichtplan die Schwerpunkte richtig legt. Aufgrund von steigenden Anfragen von ausserkantonalen Energiedienstleistungsunternehmen ist ersichtlich, dass das Thema Wärmeversorgung in dezentralen Wärmeverbänden an Bedeutung gewinnt.

Der Auftrag zur Ausscheidung der Gewässerräume ausser Orts ist erteilt worden, damit die gesetzlichen Fristen eingehalten werden können. Es ist eine räumliche und gesetzliche Abstimmung mit den landwirtschaftlichen Anforderungen und den Vorgaben des Naturschutzes und des Gewässerschutzes geplant.

Die Überarbeitung des Naturschutzinventars ist mit Ausnahme der Gewässer abgeschlossen; die wertvollsten Hecken innerhalb des Siedlungsraums sind erfasst und werden ins Heckeninventar integriert. Das Amphibieninventar von nationaler Bedeutung wurde angepasst und im Bereich des Spitzwiesenbaches aufgrund der Vorkommen sehr seltener Amphibienarten erweitert. Ziel ist es, die überarbeiteten und digitalisierten Datenblätter im Jahr 2017 dem Stadtrat und Regierungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

Im Sommer fand die Ausstellung zu Neobiota grosse Beachtung. Anlässlich von Führungen durch die Ausstellung zeigte sich, dass das Thema auf grosses Interesse stösst, aber ein Wissensmanko besteht. Deshalb wurde ein Merkblatt zum Umgang mit Neophyten im Garten erstellt. Darin wird auf eine Positivliste (erwünschte Pflanzen) und eine Negativliste (unerwünschte bzw. verbotene Pflanzen) verwiesen. Das Merkblatt sowie die Positiv- und Negativliste sind im Internet abrufbar.

Das Projekt zur Erhaltung der Obstsortenvielfalt in den beiden Sortengärten auf dem Griesbach und in Buchthalen entwickelt sich erfreulich, die Zusammenarbeit mit der Obstgarten-Aktion Schaffhausen hat sich bewährt. Zudem wird die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Naturpark intensiviert und zunehmend mit Bundesgeldern dotiert.

Das Thema Licht gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit dem Ersteller des LIPO-Parkes wurde ein umfassendes Lichtkonzept erarbeitet und bewilligt. Mit den Projektanten der Stahlgliesserei-Überbauung ist ein analoges Abkommen zum Schutze der angrenzenden Naturwerte beabsichtigt. Aktuell gibt es auf eidgenössischer Verordnungsstufe noch keine verbindlichen Richtwerte, sondern nur einen internen

Bericht des BAFU (Grundlagenbericht zur Aktualisierung der Vollzugshilfe zur Vermeidung unnötiger Lichtemissionen). Mangels verbindlicher Richtwerte kann gemäss Bundesgericht auch die deutsche LAI zur Beurteilung der Lichtemissionen hinzugezogen werden. Da zunehmend Leuchtreklamen und Monitore installiert werden, soll eine zukünftige Überarbeitung der städtischen Reklameverordnung Richtwerte für künstliches Licht aufnehmen.

Im Juni erfolgte das Reaudit Energiestadt, wobei das Gold Label für die Stadt bestätigt wurde. Der Stadtrat bewilligte einen neuen Aktivitätenkatalog für die Zertifizierungsphase 2017–2020; sie sollen auch in die Legislaturziele des Stadtrates integriert werden. Das Förderprogramm Gebäudesanierung läuft in Zusammenarbeit mit dem Kanton weiter. Der Kanton ist für die materielle Beurteilung der Gesuche zuständig, die Stadt überprüft die Einhaltung der zusätzlichen städtischen Vorgaben und zeichnet für die administrative Abwicklung der Gesuche verantwortlich. Im Berichtsjahr sind 32 (Vorjahr 39) neue Fördergesuche für energetische Gebäudesanierungen eingereicht worden. Es sind 62 (Vorjahr 71) Gesuche bearbeitet und rund 183'000 Franken (Vorjahr 221'000 Franken) an Förderbeiträgen ausbezahlt worden. Seit 1990 hat die Stadt Schaffhausen rund 8,1 Mio. Franken an Förderbeiträgen ausgerichtet.

Mitarbeit in Kommissionen und externen Vereinigungen

Kommissionen: Umweltschutzkommission und Fachgruppen, KOMENG, Umweltmanagement-Team SH POWER sowie Begleitgruppe Ökofonds, AG Licht, Betriebskommission Wärmeverbund Herrenacker, Personalkommission.

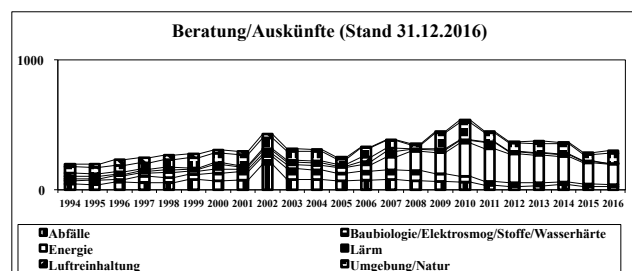
Externe Vereinigungen und Arbeitsgruppen: Interessensgemeinschaft ökologisches Beschaffungswesen (IGöB); Energiestadt; Fachgruppe Umwelt, Klima und Energie des Städteverbandes; Obstgarten-Aktion; Regionaler Naturpark Schaffhausen, Regionalkonferenz Zürich Nordost, Vernetzungsprojekt Griesbach, Arbeitsgruppe Kieswerk Solenberg, Städtepartnerschaft Bodenseeraum.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Obstausstellung und Obstschneidekurs
- Lichtaktion und Velobörse (mit Pro Velo)
- Vorträge bei verschiedenen Institutionen und Organisationen
- Führungen Stadtnaturweg, Ökotipps im Radio Munot
- Führungen durch Ausstellung «Reiseziel Schaffhausen»

Auskunft, Beratertätigkeit:

Nach wie vor gehen die meisten Anfragen zum Thema Energie ein.



Fachstelle Denkmalpflege

Als Fachstelle übernimmt die «Denkmalpflege Schaffhausen» gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen. Die Stelle der städtischen Bauberatung konnte per 1. Juni 2016 mit Lukas Wallimann wieder besetzt werden.

Die Denkmalpflege Schaffhausen hat im Jahr 2016 119 Baugesuche beurteilt und zahlreiche Bauberatungen bei Umbau- und Restaurierungsarbeiten schutzwürdiger Gebäude durchgeführt.

Ausserdem unterstützte sie fachlich verschiedene Planungsarbeiten und Renovierungen in der Altstadt, den Altstadtergänzungszonen, den Quartierschutzgebieten und in den historischen Ortskernen von Buchthalen, Herblingen und Hemmental. Zusätzlich verfasste die Denkmalpflege mehrere Stellungnahmen zu einzelnen Rahmenplänen und wirkte bei den Planungsgeschäften nach Bedarf mit.

Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: u.a. für die westliche Flankenmauer des Munots, die Restaurierungs- und Dokumentationsarbeiten im Kreuzgang des ehem. Klosters zu Allerheiligen und die Restaurierung des «Vorderen Stokarbergs». Weiter wurden die Renovierung und Umbauten der Schaffhauser Altstadthäuser Neustadt 37, Oberstadt 14 und Webergasse 50/52 begleitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Begleitung der Planung für die Umnutzung der ehemaligen Stahlgiesserei Werk 1 in Schaffhausen – bei welcher die erste Etappe realisiert wird.

Abgeschlossen wurden diesbezüglich im Berichtsjahr die Renovierungen der Tanne 7 in Schaffhausen, der Vordergasse 63, der westlichen Flankenmauer des Munots sowie des Fassadenbaus von Karl Moser als Teil der Gesamtanlage des Werk 1 im Mühlental.

Die Restaurierung und Renovierung von sieben Liegenschaften konnte im Berichtsjahr mit denkmalpflegerischen Subventionen gefördert werden.

Das Projekt des Verzeichnisses der erhaltenswerten Kulturdenkmäler (Bauten und Gärten) konnte dem Stadtrat vorgestellt werden. Es beschränkt sich auf den Bereich ausserhalb der Altstadt. Als Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden nach Bedarf Einzelobjektinventare und denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt.

Der Tag des Denkmals am 10. September 2016 stand unter dem Motto «Oasen in der Stadt Schaffhausen». Es wurden, in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung, Grün Schaffhausen, dem Museum Allerheiligen und dem städtischen Hochbauamt spezielle Orte und Plätze thematisch beleuchtet. Dabei wurden die Besucher mit geschichtlichen und baugeschichtlichen Hintergründen vertraut gemacht. Im Mittelpunkt dieses Tages standen der Kreuzgang zu Allerheiligen und seine laufende Restaurierung.

In Zusammenarbeit mit der Stadtplanung und dem Haus der Farbe wurde unter dem Titel «Farbkultur in Schaffhausen» eine Farbkarte für die Altstadt Schaffhausen herausgegeben. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene weitere Führungen, Workshops und Referate durchgeführt. Zudem fanden verschiedene Presseinformationen und Besichtigungen zum Stadthausgeviert – ehem. Barfüsserkloster statt. Im Berichtsjahr wurden Fachführungen am Munot zur laufenden Restaurierung der Flankenmauer für den Gesamtstadtrat Schaffhausen sowie für den Heimatschutz angeboten und als grosses Ereignis fand die Generalversammlung von Domus Antiqua Schweiz in Schaffhausen statt. Die Denkmalpflege bot in diesem Rahmen Fachführungen an.

Fachstelle Lärm / GIS

Die Fachstelle Lärm beschäftigt sich mit sämtlichen Lärmfragen auf kommunaler Ebene. Der Schwerpunkt lag auch dieses Jahr bei der Umsetzung der Strassenlärm-Sanierungsprojekte. Es wurden bei sieben Gebäuden mit Alarmwertüberschreitungen über 80 Schallschutzfenster eingebaut und rund 40 Rollladenkästen saniert. Bei diversen Strassen wurden lärmarme Beläge eingebaut. Im Rahmen notwendiger Unterhaltsarbeiten bei der äusseren Hochstrasse konnten gleichzeitig verschiedene Lärmschutzmassnahmen umgesetzt werden (Einbau lärmarmen Belag, Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Temporeduktion auf einem Teilabschnitt). Sämtliche im Jahr 2016 umgesetzten Massnahmen wurden seitens des Bundes mit über 140'000 Franken subventioniert. Zurzeit wird auch der bestehende Lärm-

belastungskataster überarbeitet. Diese Arbeiten sollten bis Ende 2017 abgeschlossen werden.

Weitere Schwerpunkte der Fachstelle Lärm umfassen die Beurteilung der Schallemissionen der Wärmepumpen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens und die jährliche Erhebung zum Schiesslärm. Zudem wurden Dienstleistungen für den Kanton Schaffhausen gemäss der bestehenden Leistungsvereinbarung im Umfang eines 30 %-Pensums erbracht.

Am 22.11.2016 wurde an einer verwaltungsinternen Veranstaltung die neue Geodatendrehzscheibe der Stadt Schaffhausen präsentiert. Im Laufe des Jahres wurden die vorhanden, eigentümer- u./o. behördenverbindlichen Geodaten überprüft, aktualisiert und soweit aufbereitet, dass sie durch das Amt für Geoinformation (AGI) in die Datendrehzscheibe integriert werden konnten. Die abgelegten Daten können im Intranet WebGIS gis.shnet.ch eingesehen werden und stehen sämtlichen Verwaltungsabteilungen für die tägliche Arbeit zur Verfügung. Die Datendrehzscheibe soll laufend erweitert werden.

Die Anpassung der Zonenpläne der Stadt Schaffhausen und von Hemmental an das gültige Datenmodell (INTERLIS-Datenmodell V2.1) konnte mit der abschliessenden Prüfung durch das Planungs- und Naturschutzamt (PNA) vom 9.6.2016 abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde ein handliches Abgabeexemplar der Zonenpläne erstellt, welches von jedermann, zusammen mit der Bauordnung bei der Baupolizei, erworben werden kann. Der jeweils rechtsgültige Datensatz der Nutzungsplanung kann nun jederzeit auf dem WebGIS eingesehen und über den GeoShop kostenlos bezogen werden.

6200 Hochbau

Allgemeines, Aufgaben

Planungen und Umsetzungen zusammen mit anderen Bereichen

Stadthausgeviert

Genehmigung der Planungskreditvorlage Stadthausgeviert durch den grossen Stadtrat. Vorbereiten der Planersubmission für ein zweistufiges öffentliches Submissionsverfahren als Grundlage für die Erarbeitung eines Vorprojektes im 2017.

Kammgarn Flügel West

Es wurden diverse Flächennutzungsstudien für eine zukünftige Verwaltungs-, Bibliotheks-, Gastronomie-, Kultur- und Museumsnutzung erstellt. Zudem fanden erste Gespräche mit dem Wärmeverbund Herrenacker statt, welcher die Wärmeversorgung bereitstellen will.

Familienzentrum Kirchhofplatz

Es wurde die Umnutzung der bestehenden Schulräume als Familienzentrum geplant und der Ludothek temporäre Räume bis zum Bezug des Kammgarn Flügel West zur Verfügung gestellt.

Museum zu Allerheiligen

Bauliche und organisatorische Bestandesaufnahme zur Optimierung der Personenführung und Verbesserung des Eingangsbereiches. Grundlagen erarbeiten für ein Studienprojekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern HSLU, Projektstart im Sommersemester 2017.

Liegenschaften Finanzvermögen

3220 Allgemeiner Unterhalt

Neben dem allgemeinen Unterhalt bei den Pachtbetrieben, Restaurants, Mietliegenschaften Wohnen, Gewerbeliegenschaften und diversen übrigen Liegenschaften sind folgende grösseren Arbeiten ausgeführt worden: Hotel Tanne 3: Ausarbeitung Vorprojekt mit Grobkosten für die Vorlage an den GSR.

Jahr	bewilligt	im Bau	eff. Zuwachs
2011	46	65	109
2012	109	307	114
2013	389	327	93
2014	190	184	270
2015	556	200	140
2016	177	188	191

Der effektive Wohnungszuwachs betrug 191 (140). Diese Zahl resultiert aus dem Gesamtzuwachs von 233 Wohnungen (Neubauten 167 Umbauten 66) abzüglich dem Abgang von 42 Wohnungen durch Umbau, Zusammenlegungen von kleineren Einheiten zu grösseren Wohnungen sowie Umnutzungen und Abbrüche.

Baupolizei:

Im laufenden Jahr sind 317 Baubewilligungen, davon insgesamt 53 Anträge an das Baudepartement des Kantons Schaffhausen, dem Stadtrat bzw. dem Baureferat zur Genehmigung vorgelegt worden. Darunter waren einzelne Anträge auf Ausnahmebewilligung, aber auch Bussenverfahren. Im Weiteren wurden vier Plangenehmigungsverfahren mit und ohne Auflagen vollzogen. Die durchschnittliche Durchlaufzeit der Baugesuche unabhängig von Verfahren betrug 57 Tage. Die gesetzlichen Fristen für die Behandlung der Baugesuche liegen je nach Verfahren bei 60 – 120 Tagen (ordentliches Verfahren 60 Tage, Ausnahmebewilligungen und Bewilligungen in der Zuständigkeit des Kantons 90 Tage und Einwendungsverfahren 120 Tage). Neben zahlreichen Stellungnahmen, Planaufgaben, Beratungen und Auskünften über bauliche Fragen sind im Berichtsjahr folgende Aufgaben erledigt worden:

Bearbeitete Bauvorhaben	2013	2014	2015	2016
Baugesuch	329	282	321	317
Plangenehmigungen	18	6	4	*
Voranfragen	2	0	0	*
Total Bearbeitungen	349	288	325	317

*ab 2016 wird bei der statistischen Erfassung der Baugesuche kein Unterschied mehr zwischen Baugesuch und Plangenehmigung mehr gemacht.

Unfallverhütung:

Die Baupolizei überwacht, teilweise in Zusammenarbeit mit der SUVA, die Unfallverhütung auf Baustellen und betreut als bfu-Delegierte die Abteilung Hochbau «Haus und Heim». Diese bfu-Kontrollen werden gleichzeitig, zusammen mit den jeweiligen Bau- und Umgebungsabnahmen, vorgenommen. Vorgeschriebene Weiterbildungskurse von der bfu werden nebst anderen Kursen jährlich besucht.

Feuerpolizeiliche Tätigkeiten

Baubewilligungen und Baukontrollen:

Von den im Jahr 2016 eingereichten Baugesuchen und Vorentscheiden sind durch die Brandschutzexperten der Feuerpolizei 192 (Vorjahr 142) in Bezug auf den Brand- und Personenschutz bearbeitet worden. 36 (47) gewerbliche und spezielle Bauobjekte sind an die dafür zuständige kant. Feuerpolizei zur ergänzenden Bearbeitung weitergeleitet worden. Die laufenden Bautätigkeiten erforderten 182 (144) feuerpolizeiliche Kontrollen und Abnahmen.

Eigenverantwortung und Brandschutzkontrollen:

Auf dem Stadtgebiet befinden sich etwa 9300 versicherte Bauten. Davon sind 75 Prozent Wohn- und Nebenbauten, welche feuerpolizeilich in der Eigenverantwortung der Eigentümer liegen. In Zusammenhang mit Feuerungskontrollen und Sanierungsarbeiten sind in 170 (Vorjahr 196) Objekten nichtperiodische Brandschutzkontrollen durchgeführt worden. Zudem wurden zahlreiche feuerpolizeiliche Auskünfte, Beratungen und Detailabklärungen erledigt.

Feuerpolizeiliche Bewilligungen:

Zu 235 (Vorjahr 205) geprüften Gasheizungsgesuchen sind, in Koordination mit den städtischen Werken, die erforderlichen feuerpolizeilichen Bewilligungen erteilt worden. Auf dem Stadtgebiet werden momentan 5'853 registrierte (kontrollpflichtige) Wärmeerzeugungsanlagen mit einer Anschlussleistung von 229'027 kW betrieben. Zusätzlich sind 100 (112) separate feuerpolizeiliche Gesuche für die Erstellung oder den Ersatz von wärmetechnischen Anlagen (Wärmepumpen, Öl- und Holzfeuerungen, Abgasanlagen) geprüft und bewilligt worden.

Veranstaltungen:

Neben etlichen Beratungen und Abklärungen sind bei 60 (53) Veranstaltungen mit grossen Personenbelegungen (Ausstellungen, Märkte, Theater, Zirkus, Konzerte, Firmen- und Sportevents etc.) die Sicherheitskonzepte überprüft und vor Ort kontrolliert worden.

Feuerungskontrollen und Umweltschutz:

Auf Stadtgebiet befinden sich in beheizten Objekten etwa 9'500 erfasste Wärmeerzeugungsanlagen (Zentral- und Etagenheizungen, Einzelöfen, Cheminées, Wärmepumpen und dgl.). Es sind an 371 (Vorjahr 352) Feuerungsanlagen (inkl. Holzfeuerungen) Abnahme- und Routinekontrollen durchgeführt worden. 34 (26) grosse Feuerungsanlagen sind gemäss aufwändigem VDI-Messverfahren überprüft worden. Die Privatwirtschaft kontrollierte 3'071 (2'952) Öl-, Gas- und Holzfeuerungsanlagen und meldete die entsprechenden Abgasmesswerte. Die Arbeiten und Angaben der Feuerungsfirmen sind erfasst, ausgewertet und stichprobenweise überprüft worden. Im Berichtsjahr sind sechs (8) Anlagensanierungen verfügt worden. Wegen einer (2) Geruchsbelästigungsklage von Holzöfen, Cheminées und Grill-Anlagen waren Abklärungen vor Ort nötig.

Lagerung von bewilligungspflichtigen Flüssigkeiten:

Es wurden sechs Bewilligungen für den Betrieb von mobilen Kleintankanlagen erteilt. Gesuche für neue Tankanlagen wurden keine gestellt.

6240 Facility Management

Die Abteilung Facility Management der Stadt Schaffhausen ist für den Betrieb und Unterhalt der stadteigenen Gebäude zuständig. Durch eine nachhaltige Bewirtschaftung stellt die Abteilung einen optimalen Betrieb sicher und erhält den Wert der Immobilien.

Im Jahr 2016 hat sich das Facility Management mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Einführung Helpdesk Hochbau:

Der Werkhof Hochbau eröffnete am 15. 8.2016 einen virtuellen Helpdesk für jegliche gebäudetechnischen und infrastrukturellen Anliegen. Der Helpdesk dient einerseits als Auskunftsstelle für projektspezifische oder gebäudetechnische Fragen, andererseits können allfällige Gebäudemängel, Stromausfälle, Optimierungen etc. gemeldet werden.

Die Eröffnung des Helpdesks ermöglicht eine hohe Erreichbarkeit für die Gebäudenutzer, eine schnellere Abwicklung der Penzenzen, eine bessere Ressourcenplanung sowie die Reduktion von Schnittstellen. Ebenfalls stellt der Helpdesk eine zentrale Erfassung der Gebäudemängel sicher, welche zur Auswertung und Analyse der Gebäudezustände dient. Email: helpdesk.hochbau@stsh.ch

Zentraler Einkauf der Leuchtmittel:

Durch die Zentralisierung des Einkaufes von Leuchtmitteln konnte trotz Steigerung der Qualität, und der Nachhaltigkeit eine Ersparnis von jährlich rund 14'100 Franken erzielt werden. Ebenfalls wird durch die Vereinheitlichung der Produkte die Beschaffung und Handhabung vereinfacht sowie die Beleuchtungsqualität verbessert.

Leuchtmittel	Preis Alt [CHF / Stk.]	Preis Neu [CHF / Stk.]	Preisdifferenz [%]	Menge Ø [Stk. / Jahr]	Einsparung [CHF / Jahr]
FL-Röhre 58W/840 G13 5200lm	8.20	3.67	-55.24	250	-1'132.50
FL-Röhre 36W/840 G13 3350lm	7.40	2.55	-65.54	150	-727.50
FL-Röhre 28W/840 G5 3100lm	11.95	3.79	-68.29	325	-2'652.00
Sparlampe 24W/840 2G10	26.10	12.15	-53.45	75	-1'046.25
Halogen Eco 42W/840	3.45	1.52	-55.94	100	-193.00
LED-Birne 10W/840 E27 806lm (80W) matt	21.60	4.70	-78.24	100	-1'690.00
LED-Birne 10W/840 E27 1055lm (75W) matt	28.00	5.99	-72.27	150	-3'301.50
LED-Röhre 24W/840 T8 3100lm matt	59.20	25.82	-56.34	100	-3'338.00
Einsparungen Total					14'080.75

*Alle Preise exklusive Mehrwertsteuer

Aufbau von Raum- und Produktstandards

Im Jahr 2016 startete das Facility Management mit der Erstellung von Raum- und Produktstandards. In einer ersten Testphase wurden für die Schulanlagen in enger Zusammenarbeit mit der Bildung diverse Raum- und Ausstattungstandards erarbeitet sowie Produkteigenschaften definiert. Dies ermöglicht einen flexiblen Austausch des gesamten Mobiliars zwischen den Schulen, eine zentrale Beschaffung und Lagerhaltung, eine stetige Optimierung durch die gewonnenen Erfahrungswerte und erleichtert die Planung, den Unterhalt und den Betrieb der Gebäude. Ebenfalls tragen die erstellten Standards wesentlich zur Qualitätssicherung der zur Verfügung gestellten Infrastruktur bei.

Leihmaterial / Festmobiliar

Schulen, Kindergärten, Vereine, Organisationen, Institutionen, Quartiervereine, Privatpersonen und Firmen in der Stadt und Agglomeration Schaffhausen können das vorhandene Festmobiliar für verschiedene Anlässe beim Baureferat mieten. Das Mobiliar beinhaltet unter anderem Klappbänke, -stühle und -tische sowie Marktstände aus Holz und Metall, WC-Wagen, Podeste, Rednerpulte, Gummiläufer, Fahnen und Flaggen aller Art und Länder usw. Die Gesamteinnahmen durch die Leihmaterialvermietung lagen im Jahr 2016 unverändert bei 7'432 Franken (2015: 7'904.-). Für städtische Abteilungen, insbesondere Schulen, werden keine Gebühren verrechnet. Zusätzlich bietet die Stadt Schaffhausen das Leihmaterial für karitative Zwecke zum halben Preis an. Reservationen werden unter T: 052 632 53 85 entgegengenommen.

6300 Verwaltung Tiefbau

Die Schaffhauser Stimmbewölkerung hat im November 2015 einer Zusammenlegung der Tiefbauämter von Stadt und Kanton zum «Kompetenzzentrum Tiefbau» zugestimmt. Im Nachgang zur Abstimmung wurde eine Projektorganisation aufgebaut und in zehn Teilprojekte gegliedert. In den Teilprojekten sind jeweils Vertreter der Stadt und des Kantons und klären Detailfragen und prüfen die möglichen Synergieeffekte. Die Teilprojekte sind gut vorangeschritten und die verschiedenen Gruppen treffen sich regelmässig. Im Sommer 2016 konnten die Stadt Schaffhausen und der Kanton den ASCO Award (ASCO = Landesvertreterin der Schweizer Unternehmensberater) für dieses Projekt gewinnen. Das Projekt soll bis zum 31.12.2017 umgesetzt sein und ab 1.1.2018 operativ starten.

6310 Unterhalt Tiefbauten

Laufende Rechnung

Strassenreinigung

Die Reinigungsequipen des Tiefbaus reinigen täglich die öffentlichen Flächen in der Altstadt. Sie werden weiterhin von Montag bis Freitag durch Mitarbeitende der Stiftung Impuls unterstützt. Zusammen mit dem Personal der Stiftung Impuls (Velostation) und der SBB wird der Unterhaltsdienst diesen stark frequentierten Stadtteil auch weiterhin schwerpunktmässig kontrollieren und reinigen.

Insgesamt wurden 2016 176 Tonnen Abfälle aus Abfallkörben eingesammelt und in der KBA Hard entsorgt (im Vergleich

2015: 160 Tonnen). Aus der Strassenreinigung mit den Wischmaschinen kommen weitere rund 240 Tonnen an Strassenwischgut aus der ganzen Stadt hinzu, welches ebenfalls in der KBA Hard entsorgt werden muss.

Strassenunterhalt

Im üblichen Rahmen wurden Unterhaltsarbeiten und Reparaturen an Belägen, Chaussierungen, Randabschlüssen und Strassenentwässerungen durchgeführt. Im bewährten Stil konnte durch gezielte Rissanierungen die Lebensdauer von Belägen verlängert werden. Nach Leitungssanierungen der städtischen Werke an der Sonnmattstrasse, Breitenaustrasse und weiteren wurden im Herbst abschliessend Fräs- / Deckbelagsarbeiten ausgeführt. Der Unterhalt der Lichtsignalanlagen und das Mähen der Strassenböschungen konnten ebenfalls wieder turnusgemäss durchgeführt werden. Durch Aufbrüche entfernte und abgenutzte Strassenmarkierungen wurden entsprechend wieder ergänzt und erneuert. Verschiedene Handläufe in Herblingen wurden auf Grund von Hinweisen bei der Begehung im Quartier durch die Quartierentwicklung ersetzt.

Winterdienst

Der Winterdienst im Berichtsjahr 2016 war im Vergleich zum Vorjahr intensiver. Bei insgesamt 40 Einsätzen (2015: 41 Einsätze) wurden total 456 Tonnen Streusalz (2015: 514 Tonnen) und deutlich mehr Splitt als im Vorjahr (70 m³) ausgebracht. Die grossen Schneemengen blieben im Jahr 2016 aus, die häufigsten Gründe für Streueinsätze waren Eisglätte (überfrierende Nässe) und Reifglätte (gefrierender Wasserdampf). Trotz schneearmen Verhältnissen forderte grossflächige Winterglätte mehrmals den Einsatz sämtlicher Handgruppen. In Spitzenzeiten sind auf dem ganzen Stadtgebiet für den Winterdienst gegen 100 Personen gleichzeitig beim Räumen. Je nach Witterungsverlauf dauern die Einsätze sechs bis zwölf Stunden. Die Priorität liegt nach wie vor mit Schwerpunkt bei der Gehwegräumung in und um die Altstadt, der Schwarzräumung von Hauptstrassen sowie der Busrouten und der Steilstrecken. Erst in zweiter Priorität werden, je nach Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, die übrigen Verkehrsflächen geräumt. Reine Quartierstrassen mit keinem oder wenig Gefälle werden gepfadet und wenn nötig gesplittet. Der Einsatz von Streusalz auf diesen Strassen erfolgt sehr zurückhaltend.

Industriegleisanlage Herblingertal

Am Stammgleis des Industriegleises im Herblingertal wurde im Berichtsjahr der absolut notwendige betriebliche Unterhalt ausgeführt. Reinigung und Schmierung der Weichenanlagen werden weiterhin durch die SBB-Cargo ausgeführt. Die Unkrautbekämpfung wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Impuls durchgeführt. Eine Zustandsuntersuchung hat zudem ergeben, dass sich einige Elemente der Gleisanlage in einem schlechten Zustand befinden. Um die gesamten Gleisanlagen im Herblingertal in den nächsten fünf Jahren zu sanieren, wurden die dringlichsten Massnahmen im 2016 geplant und sind ab 2017 umzusetzen.

Parkplatzkataster

Nachführung gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. April 1991

Altstadtzone	weiss	gelb
Stand per 31.12.2015	1124	615
Kirchhofplatz	-3	+7
Moserstrasse	+1	0
Total Altstadtzone per 31.12.2016	1122	622

Erweiterungszonen	weiss	gelb
Stand per 31.12.2015	696	611
Fischerhäuserstrasse / Salzstadel	+1	0
Total Erweiterungszonen per 31.12.2016	697	611

Zusammenstellung	weiss	gelb
Total Parkplätze 31.12.2015	1820	1226
Total Parkplätze 31.12.2016	1819	1233
Veränderung 2016	-1	+7

Investitionsrechnung Strassenbau

An der Bahnhofstrasse wurden bei den Bushaltestellen sechs Betonplatten ersetzt. Im Strassenbau konzentrierten sich die Bauarbeiten mehrheitlich auf die Quartiere Hohlenbaum, Breite, Hochstrasse-Geissberg und Herblingen. In Herblingen wurde am Kreisel Falkeneck der Deckbelag erneuert. Die Thayngerstrasse wurde mit einem Trottoir im Bereich der neuen Überbauungen am Schlossweiher ergänzt. Im Zusammenhang mit dem Neubau «Silbern» an der Schönbüelstrasse wurden sämtliche Werkleitungen, Kanalisation und der Strassenkörper ersetzt oder erneuert. Zusammen mit Kanalisations- und Werkleitungsbauten wurde an die Ebnatstrasse, Abschnitt Kreisel Ebnat bis Ebnatring, die Belagserneuerung durchgeführt. Auf der Breite wurde an der Rietstrasse, Abschnitt Quellenstrasse bis Hohlenbaumstrasse, der Belag erneuert. An der Holzbrunnenstrasse, Abschnitt Rietstrasse bis Randenstrasse, wurde ebenfalls der Belag erneuert. Zusammen mit Kanalisations- und Werkleitungsbauten wurde an der Randenstrasse, Abschnitt Holzbrunnenstrasse bis Hohlenbaumstrasse, die zweite Etappe realisiert.

An der Hochstrasse wurde der Abschnitt Grünaustieg bis Spiegelgutstrasse umgestaltet. Um diesen «Zentrumscharakter» zu stärken und den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden, wurde die Hochstrasse mit minimalen Mitteln entsprechend gestaltet und im Rahmen der Sanierung aufgewertet.

Weiter liefen im Jahr 2016 die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung der Bachstrasse und der verschiedensten Agglomerationsprojekte im Herblingertal und für die Aufwertung der Rheinuferstrasse.

6320 Abwasserentsorgung**Laufende Rechnung****Kanalisationsarbeiten**

Im Unterhaltsdienst wurden im üblichen Rahmen Reinigungsarbeiten mit Sand-, resp. Kiesentnahmen, Reparaturen an Kanaldeckeln und Leerungen von Schlammsammlern vorgenommen.

Gewässerunterhalt

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltsdienstes wurden an den Gewässern die jährlichen Säuberungs- und Entrümpelungsaktionen an Bachsohlen und an Uferböschungen sowie Reinigungsarbeiten an den Rechen vor Eindolungen und die Beseitigung und Abfuhr von Schwemmmaterial vorgenommen.

Investitionsrechnung Kanalisation

Im Zusammenhang mit Werkleitungsbauten wurden Kanalisationsabschnitte an folgenden Orten erneuert: Ebnatstrasse (240 m), Randenstrasse (152 m), Schönbüelstrasse (Neubau 170 m) und an der Blautraubenstrasse (180 m). Total wurden im Jahr 2016 572 Meter Kanalisationsleitungen ersetzt und 170 Meter neu erstellt.

Investitionsrechnung Gewässerverbauungen

Im 2016 wurden keine Investitionen an Gewässern getätigt. Es laufen aber Planungen für weitere Optimierungen und Verbesserungen an der Durach, am Hemmentalerbach und am Herblingerbach.

6330 Abfallentsorgung**Allgemeines**

Wie im Vorjahr fand wöchentlich je eine Schwarz-, resp. Grünabfuhr in der ganzen Stadt (Altstadt: zweimal schwarz) statt. Bei den Karton-, Alteis- und Sperrgutsammlungen fanden drei Sammlungen pro Jahr statt. Zehn Altpapier-sammlungen ergänzen das Angebot der städtischen Abfallentsorgung. In der Altstadt wird ausserdem weiterhin

jeden Donnerstag Karton abgeführt. Alle Separatsammlungen, mit Ausnahme der Sperrgutsammlung, sind dabei kostenlos, resp. werden über die jährliche Grundgebühr finanziert.

Die 17 in Betrieb stehenden Unterflurcontainerstandorte in der Altstadt, auf dem Munotparkplatz, am Dürstlingweg, im Mühlental hinter der Bleiche, an der Vordersteig, an der Fischerhäuserstrasse vis à vis Güterhof und beim Alpenblick werden gut genutzt.

Bei den verwertbaren Abfallstoffen ist über die Gesamtmenge eine Reduktion um rund 9 Prozent festzustellen. Ein erneuter Rückgang beim Altpapier um rund 6 Prozent ist auffallend. Der in den letzten Jahren anhaltende rückläufige Trend bei den nicht verwertbaren Stoffen (Schwarzkehricht), ist 2016 mit 129.59 kg pro Einwohner stabil geblieben. Der Anteil verwertbarer Abfälle ist mit einem Wert von 56 Prozent in der Gesamtmenge gegenüber den Vorjahren gleich geblieben und hat sich damit auf einem vergleichsweise hohen Niveau stabilisiert. Abfälle auf den Grün-, resp. auf den Schwarztouren werden zunehmend in Kleincontainern bereitgestellt, was von den Kunden wie auch von den Kehrlichtladern gleichermaßen geschätzt wird. Im Berichtsjahr haben sich die Preise für die verwertbaren, separat gesammelten Stoffe weiter nach unten bewegt. Vor allem das Altmetall ist momentan bei der Abgabe der Stadt Schaffhausen zur Verwertung nicht mehr kostenlos.

Abfallstatistik	2015	2016
Alle Angaben in Tonnen		
organische Abfälle	3'984	3'507
Altmetall	30	31
Altglas	979	920
Altpapier	1'432	1'355
Altöl	21	21
Dosen/Alu	63	57
Karton	333	319
Total verwertbar	6'842	6'212
Hauskehricht	4'544	4'684
Sperrgut	20	22
inerte Stoffe	191	157
Chemikalien	6	4
Industrie/Gewerbe	722	735
Papierkörbe	160	176
Total nicht verwertbar	5'643	4'869
Total alle Abfallarten	12'485	11'992

6400 Stadtgrün

inkl. 5120 Betrieb Schulanlagen (inkl. Aussenanlagen Schulen)

Bemerkungen zu den folgenden Konten:

Per 1.5.2015 wurden die früheren Bereiche Stadtgärtnerei mit Wald und Landschaft zu einem neuen Bereich Grün Schaffhausen fusioniert. Der Verwaltungsbericht wird erstmals in der neuen Gliederung, in der auch die Finanzbuchhaltung seit 1.1.2016 geführt wird, abgefasst.

frühere Gliederung	neue Gliederung
6400 Sport, Erholung, Grün	6400 Stadtgrün
6410 Gärtnereibetrieb	6410 Gärtnerei
6420 Friedhöfe	6420 Friedhöfe
6500 Verwaltung Wald & Landschaft	6430 Planung und Verwaltung
6510 Naturschutz, Erholungswald, PR für Wald	6440 Naturschutz, Biosicherheit
6520 Weingut	6450 Weingut
6530 Waldbewirtschaftung inkl. Unterhalt forstlicher Anlagen	6460 Wald
6540 Arbeiten für Dritte und andere Gemeinden	
6550 Nichtforstliche Einrichtungen	6470 Verpachtungen
6560 Investitionen in Waldbewirtschaftung und forstliche Anlagen	
91 Holzschnitzbetrieb	91 Holzschnitzbetrieb

Neuanlagen und Umänderungen

Kindergärten

Es wurden diverse Neubepflanzungen und Umänderungen ausgeführt.

Kindergarten Kessel

Entlang der Kesselstrasse wurde der Holzzaun ersetzt. Dabei wurde ein längerer Zaunabschnitt ergänzt.

Schulanlagen

Schulhaus Emmersberg

Herzstück der neuen Aussenraumgestaltung ist die Spielanlage. Diese hat zwei Klettertürme aus Robinienholz, die miteinander durch zwei verschiedenartige Kletternetze verbunden sind. Die Plattformen auf den Klettertürmen bieten einen tollen Blick auf das Schulhaus. Mit dem Aushub der Spielanlage wurden langgezogene Hügel rund um den Weiher zum Spielen geformt. Den Weiher besser erlebbar macht dabei ein 3-stufiges Podest. Ein neuer Bachlauf, der mit einer Wasserpumpe geschwemmt werden kann, ergänzt diese Spiel- und Wasserlandschaft. Im Bereich des ehemaligen Schulgartens wurde im Zusammenhang mit der Projektwoche ein völlig neuer Spielbereich nach Ideen der Kinder errichtet. Ein bunt bemalter Holzlattenzaun, ein Klettergerüst, eine Feuerstelle, ein vertiefter Sitzplatz usw. wurden gebaut. Die Anleitung zum Bau erfolgte durch Fachleute, Ausführende waren Kinder, viele Eltern und die Lehrerschaft. In der Projektwoche sind weitere, um das Schulhaus verteilte Objekte entstanden (Bretterwand als Abschluss zur Sitzarena, ein alter, zum Spielen renovierter Weidling). Weiter wurde der asphaltierte, vordere Pausenplatz von Autoparkplätzen befreit. Baumstämme verhindern die Ein- und Ausfahrt und machen diesen Platz zu einem weiteren spannenden Spielort für die Schülerinnen und Schüler im neuen und attraktiven Aussenraum.



Gegaschule – Pausenplatz

Auf Wunsch der Schule wurde der in die Jahre gekommene Asphaltplatz hinter der Gega-Schule ausgebaut, mit einem neuen Feinasphaltbelag und zwei neuen Basketballkörben versehen. Im Frühjahr 2017 folgt die Zeichnung der Spielfelder.

Schulhaus Kreuzgut

Beim Spielplatz des Schulhauses wurden eine Balkenschaukel und ein Balancier-/Federbalken ersetzt. Neu dazugekommen ist eine Sitzbank, von der man einen Überblick auf die Spielgeräte hat.

Grün- und Sportanlagen inkl. Spielplätze

Bauliches

Skateanlage und Kleinpark in der Freizeitanlage Dreispitz

In der Freizeitanlage Dreispitz in Herblingen wurde eine Skateanlage mit angrenzendem Kleinpark gebaut. Die Bauzeit dauerte rund vier Monate. Die Skateanlage ist ein weiterer wichtiger Puzzlestein in der Freizeitanlage Dreispitz

und wertet diesen Freiraum auf. Auf der betonierten Skateanlage in der Grösse von rund 1'000 m² können sowohl erfahrene Skater wie auch Anfänger ihren Sport ausüben. Die Skateanlage im Dreispitz ist die erste fest eingerichtete Skateanlage in der Region Schaffhausen. Die Skateanlage wurde in das bestehende Gelände integriert. Ein Nutzungsreglement wurde in Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern ausgearbeitet. Es ist in Form eines Orientierungsschildes direkt bei der Skateanlage angebracht.

Neben der Skateanlage wurde ein Kleinpark angelegt, der sowohl den Skatern als auch der Bevölkerung als ruhiger, grüner Erholungs- und Rückzugsraum zur Verfügung steht. Das Projekt kam dank einer grosszügigen Spende der Hilfsgesellschaft, welche den Hauptanteil der Kosten übernahm und weiteren Sponsoren, zustande.

Allerheiligen – Rüeger-Denkmal

Nachdem das Denkmal für den Schaffhauser Chronisten J.J. Rüeger nach seinem Umzug aus dem Pfalzhof jahrelang provisorisch im Eingangsbereich des Museums stand, konnte nun ein neuer definitiver Standort gefunden werden. J.J. Rüeger steht nun auf der Sandstein-Säule des ursprünglichen Entwurfes vor der Stadtbibliothek, wo auch seine Schriften archiviert sind.

Allgemeines und Unterhalt

Ein regnerisches erstes Semester verursachte ein enormes Pflanzenwachstum, wodurch die Mitarbeitenden hauptsächlich mit Mähen, Pflanzenrückschnitt und Jäten ausgelastet waren. Mehrere Tausend neu gesetzte Blumenzwiebeln werden im kommenden Frühjahr die Bevölkerung überraschen.

Munotpromenade

An den Spielgeräten wurden Seilerarbeiten durchgeführt. Es sind vor allem die Kletternetze und die Seilhängebrücken ersetzt worden.

Strassenbegleitgrün und Bäume

Majorenacker – Baumallee

Im Anschluss an die Neugestaltung von zwei privaten Parzellen entlang des Majorenackers konnte die gemäss dem Gesamtplan vorgesehene Allee weitergeführt werden. Die neuen Bäume stehen nun in grosszügigen Rabatten und sind mit Stahleinfassungen geschützt.

Die **Kreisel** St. Peter, Falkenegg und Gennersbrunnerstrasse wurden neu bepflanzt und diverse zusätzliche begrünte Verkehrsinseln entstanden im Zusammenhang mit Strassenbauarbeiten.

Baumscheiben bilden kleine Trittsteinbiotope und sind für das Baumwachstum sehr wichtig. Deshalb werden sie möglichst mit Wildblumen angesät und naturnah unterhalten.

Im **Lindli** wurden anstelle der gefällten Platanen 12 neue Bäume gepflanzt, welche als Baumdach flach gezogen werden und so die grossen Nachbarbäume nicht mehr konkurrenzieren. Das Baumdach wird im Sommer angenehmen Schatten spenden und mit der gleichzeitig geschlossenen Grünfläche gegen die Strasse einen angenehmen Aufenthaltsort ergeben. Weiter wurde der Boden um die Mammutbäume mit Kompost bedeckt, um die Wachstumsbedingungen zu verbessern.

69 Bäume wurden gepflanzt und für den Winter 2016/17 sind 77 Bäume zur Fällung vorgesehen.

Hirschkolonie Munotgraben

Im Munotgraben konnten einige Verbesserungen für die Hirschhaltung umgesetzt werden. Neue Gehölzgruppen mit einheimischen Sträuchern strukturieren die Fläche und bieten den Tieren Schutz und Versteckmöglichkeiten. Im Rahmen der Wehrmauersanierung musste das Gelände angepasst und neu angesät werden.

Pflanzenkrankheiten/Neophyten

Siehe auch 6440

Der Pilz Sphaeropsis an Föhren breitet sich stark aus. Die Baumpfleger bekämpfen die Ausbreitung mit grossem Einsatz an gezielt ausgewählten Exemplaren.

Die Buchsbäume in den Anlagen waren im 2. Halbjahr stark vom Buchsbaumzünsler befallen.

Grünflächenstatistik nach Normen VSSG

(Alle Grünflächen, die von der Stadtgärtnerei verwaltet/gepflegt werden)

	Stand 31.12.15 (m ²)	Zunahme (m ²)	Ab- nahme (m ²)	Stand 31.12.16 (m ²)
A Parkanlagen, Spielplätze	171'537	98	123	171'512
B Schul- und Sportanlagen, Kindergärten	423'346	1'695	64	424'977
C Grün an Verkehrsanlagen	49'587	399	94	49'892
D Landschaftsgrün (Halden, Wiesen, bewaldete Grund- stücke)	82'312	22'436	4'482	100'266
E Grün bei öffentlichen Bauten	45'705	6'209	0	51'914
F Öffentliches Grün bei Siedlungen	3'221	0	0	3'221
G Grün bei Industrieanlagen	18'441	0	0	18'805
Total öffentliches Grün	794'149	30'837	4'763	820'587
H Friedhöfe	170'188	0	0	170'188
I Familiengärten	88'430	3'335	9	91'756
K Stadtgärtnerei	24'660	0	0	24'660
L Baurechts- liegenschaften	2'766	0	0	2'766
Total m²	1'080'193	34'172	4'772	1'109'957

Infolge Verschiebungen von Verantwortlichkeiten von Wald zu Stadtgrün (Sicherheitskontrollen Waldspielplätze), Pflege von Wiesenflächen bei Reben und Wäldern, bei Kleinwäldern im Siedlungsgebiet und der Übernahme des Munotgrabens ist die Fläche und dadurch der Aufwand von Stadtgrün gestiegen. Intensiviert hat sich auch der Unterhalt auf bestehenden Flächen, infolge intensiverer Nutzung und Umbauten (Anlage Dreispitz, Schulhaus Emmersberg). Als Ferienvertretung der Hauswarte reinigen die Mitarbeitenden Stadtgrün die Aussenanlagen der Schulhäuser, was im Sommer zu Engpässen führen kann.

Veranstaltungen

Siehe 6430

6410 Gärtnereibetrieb**Allgemeines**

«Nicht schon wieder» dachten alle, als die Mitarbeitenden den inzwischen vierten Einbruch im Gärtnereibetrieb feststellen mussten (am 1.8.2016). Der Tresor wurde aufgebrochen und sämtliches Bargeld entwendet sowie erheblicher Sachschaden angerichtet.

Bauliches

Das Gewächshaus beim Blumenladen hat viel Publikumsverkehr, dort findet ebenfalls die Adventsausstellung statt. Bei einer Kontrolle musste festgestellt werden, dass die Fensterglasverklebung nicht mehr hielt. Deshalb wurde das «Gabler»-Gewächshaus mit neuem Sicherheitsglas umgedeckt und gleichzeitig ein neuer Energieschirm installiert. Dadurch konnte die Sicherheit und gleichzeitig die energetischen Bedingungen verbessert werden.

**Pflanzenproduktion**

	2013	2014	2015	2016
Topfpflanzen, Grünpflanzen	5'379	3'712	4'844	4'700
Schnittblumen, Schnittstauden	31'435	33'275	29'894	29'894
Balkon- und Gruppenpflanzen	79'963	80'385	74'447	71'347
Stauden, Bodendecker und Gräser	12'162	10'618	12'685	11'360
Herbst- und Frühjahrsblüher, Topfzwiebeln	68'365	64'565	64'581	56'646
Jahrestotal	197'594	192'555	186'451	173'901

Die Gesamtmenge ist um 12'000 Pflanzen gesunken, da der Rückgang des Bedarfs an Pflanzen für den Waldfriedhof (Grabbeepflanzung und Direktverkauf) weiterhin anhält. Der Wechsel für in der Stadt benötigte ca. 1'000 Stk. Weniger als in den Vorjahren. Der Geranienverkauf ist seit Jahren unverändert.

Pflanzenzukauf

Vertragsanbau mit regionalen Gärtnereien

In der Region Schaffhausen gibt es immer weniger produzierende Gärtnereien. Fünf private Gärtnereibetriebe kultivierten 9'000 Stk. Viola für die Grabbeepflanzung (2015: 10'000 Stk.) und 10'400 Begonien für die Sommerbeepflanzung (2015: 12'500 Stk.).

Von überregionalen Gärtnereien und dem Grosshandel wurden etwa gleich viele Calluna eingekauft. (9'568 Stk.)

Kinder gärtnern

Das 2014 gestartete Projekt ist sehr beliebt. Es nahmen 25 Schülerinnen und Schüler aus zweiten Klassen von verschiedenen städtischen Schulhäusern teil. Erstmals wurden zwei parallel geführte Kurse angeboten. Die Kinder erlernen unter fachkundiger Leitung der beiden Betreuerinnen die elementaren gärtnerischen Arbeiten wie säen, pflanzen, jäten und ernten wie auch das Zusammenarbeiten in der Gruppe. Die reiche Ernte konnten die jungen Gärtnerinnen und Gärtner nach Hause nehmen. Die Kinder wie auch die Eltern sind von diesem Angebot begeistert.

Veranstaltungen

Siehe 6430

6420 Friedhöfe Bauliches

Hemmental – Eingangsbereich

Um einen hindernisfreien Zugang zum Friedhof zu ermöglichen, wurde der Eingang erneuert und mit einer Rampe ergänzt.



Im **Waldfriedhof** konnten viele Wege renoviert werden. Der feine Belag wird von den Besucherinnen und Besuchern geschätzt.

Friedhofkommission

2016 fanden zwei Friedhofkommissionssitzung statt.

Friedhofstatistik 2016

Bestand per 31.12.2016

In der Stadt Schaffhausen bestattete Personen im Waldfriedhof und den drei Quartierfriedhöfen, jeweils gegliedert nach der Grabart.

A. Neu belegte Gräber im Jahr 2016	Erdbestattung	Urnenbeisetzung	2016	2015
A.1. Waldfriedhof				
Erdbestattungs-Reihengräber	26	-	26	12
Urnen-Reihengräber	-	28	28	31
Kindergräber	0	0	0	2
Doppel-Reihengräber	3	0	3	4
Familiengrab (Bestattung mit Neuerwerb)	0	2	2	6
Urnenhalle				
Einzelnischen	-	9	9	16
Doppelnischen	-	3	3	2
Urnennischenanlage				
Einzelnischen	-	8	8	11
Doppelnischen	-	9	9	5
Total neue Gräber im Waldfriedhof	29	59	88	89
A.2. Quartierfriedhöfe				
<u>Friedhof Buchthalen</u>				
Urnen-Reihengräber	-	6	6	2
<u>Friedhof Hemmental</u>				
Erdbestattungs-Reihengräber	1	-	1	1
Urnen-Reihengräber	-	3	3	2
<u>Friedhof Herblingen</u>				
Erdbestattungs-Reihengräber	2	-	2	2

Urnenbestattungs-Reihengräber	-	0	0	2
Total neue Gräber Quartierfriedhöfe	3	9	12	9

Total neue Gräber in allen Friedhöfen (A.1. + A.2.)	32	68	100	98
--	-----------	-----------	------------	-----------

B. Beisetzungen in bestehende Gräber

B.1. Waldfriedhof

Erdbestattungs-Reihengräber	-	16	16	18
Urnen-Reihengräber	-	27	27	21
Kindergräber	-	0	0	0
Doppel-Reihengräber	1	2	3	6
Familiengräber	7	19	26	27
Urnenhalle				
Doppelnischen	-	6	6	6
Urnennischenanlage				
Doppelnischen	-	3	3	3
<u>Gemeinschaftsgräber</u>				
Urnengrabstätte	-	77	77	71
Waldfriedhof				
Gemeinschaftsgrab	-	43	43	51
Waldfriedhof				

Total Beisetzungen in best. Gräber Waldfriedhof	8	193	201	203
--	----------	------------	------------	------------

B.2. Quartierfriedhöfe

Friedhof Buchthalen

Urnen-Reihengräber	-	5	5	6
Gemeinschaftsgrab	-	6	6	5

Friedhof Hemmental

Erdbestattungs-Reihengräber	-	0	0	0
Urnen-Reihengräber	-	1	1	1
Gemeinschaftsgrab	-	0	0	0

Friedhof Herblingen

Erdbestattungs-Reihengräber	-	2	2	1
Urnenbestattungs-Reihengräber	-	1	1	1
Gemeinschaftsgrab	-	17	17	16

Total Beisetzungen in best. Gräber Quartierfriedhöfe	-	32	32	30
---	----------	-----------	-----------	-----------

Total Beisetzungen in bestehende Gräber (B.1. + B.2.)	8	225	233	233
--	----------	------------	------------	------------

Gesamttotal Beisetzungen (A + B)	40	293	333	331
---	-----------	------------	------------	------------

C. Grabverlängerungen ohne Bestattung im Waldfriedhof	2016	2015
<u>Familiengräber</u>		
Vorkauf für spätere Bestattung	5	1
Verlängerung bestehender Familiengräber (ab 5 J.)	16	11
<u>Urnenhalle</u>		
Einzelnischen	0	3
Doppelnischen	2	1
<u>Urnennischenanlage</u>		
Einzelnischen	5	9
Doppelnischen	4	5
Total Grabverlängerungen	32	30

	Wald-friedhof	Buch-thalen	Hem-mental	Herb-lingen
D. Grabräumungen im Jahr 2016	A 5900-5968 U 1600-1743 BB 3350-3407			HE 269-273
Erdbestattungs-Reihengräber	69	-	0	3
Urnen-Reihengräber	144	0	0	2
Kindergräber	0	-	-	0
Doppel-Reihengräber	58	-	-	-
Familiengräber	9	-	-	-
Urnenischen Urnenhalle	5	-	-	-
Urnenischen Nischenanlage	15	-	-	-
Total Grabräumungen 2016	300	0	0	5
Gesamttotal Grabräumungen	305			

E. Der Bestand an Gräbern

	2016	2015
E.1. Waldfriedhof		
Erdbestattungs-Reihengräber	982	1'025
Urnen-Reihengräber	1'339	1'455
Kindergräber	65	65
Doppelreihengräber	549	604
Familiengräber *	681	683
Nischen in der Urnenhalle (belegte)	213	206
Nischen in der Nischenanlage (belegte)	559	557
Urnengrabstätte	1	1
Gemeinschaftsgräber	2	2
Total Bestand Waldfriedhof	4'391	4'598
E.2. Quartierfriedhöfe		
<u>Friedhof Buchthalen</u>		
Urnenreihengräber	178	172
Gemeinschaftsgrab	1	1
<u>Friedhof Hemmental</u>		
Erdbestattungsgräber	45	44
Urnenreihengräber	33	30
Gemeinschaftsgrab	1	1

<u>Friedhof Herblingen</u>		
Erdbestattungsgräber	82	83
Urnenreihengräber	66	68
Gemeinschaftsgrab	1	1
Total Bestand Quartierfriedhöfe	407	400

6430 Planung und Verwaltung**Bemerkungen**

Hier wird über die planerischen Tätigkeiten von Grün Schaffhausen berichtet, die Veranstaltungen werden zusammengefasst dargestellt und Themen, welche den gesamten Bereich betreffen, erwähnt.

Freiraumstrategie Schaffhausen

Schaffhausen soll auch in Zukunft grün und lebendig bleiben. Ohne gezielte Massnahmen würden die Grün- und Freiräume in den nächsten Jahren aber abnehmen oder gar verschwinden. Damit dies nicht geschieht, hat Grün Schaffhausen, zusammen mit einem privaten Planungsbüro, eine Freiraumstrategie erarbeitet. Diese wurde im Herbst nach mehreren Überarbeitungsrunden fertiggestellt und vom Stadtrat verabschiedet. Für 2017 ist vorgesehen, die Bevölkerung in Form eines Faltblattes über die Themen und Ziele der Strategie zu informieren und erste Massnahmen umzusetzen.

Gartendenkmalpflegerische Gutachten für die Dorfkern Herblingen und Hemmental

Um mit den Bauabsichten in den Dorfkernen besser umgehen zu können, ist die Erstellung von Dorfkernrichtplänen vorgesehen. Sie sollen Aussagen über Bebauungsmuster machen. Für die Aussenräume wurden als Vorbereitung dazu nach dem Muster des im Vorjahr erstellten Gutachtens für Buchthalen, gartendenkmalpflegerische Gutachten für die beiden Dorfkern Herblingen und Hemmental erarbeitet.

Gartendenkmalpflegerisches Gutachten Belair-Jugendherberge/Park

Der ursprüngliche grosse Belairpark wurde über lange Zeit laufend verkleinert, mit neuen Elementen versehen und durch die Sonnenburggutstrasse geteilt. Mit einem gartendenkmalpflegerischen Gutachten wurde die für den heutigen Zustand relevante Entstehungsgeschichte aufgearbeitet, die Anlage auf Bestand und Wertigkeit analysiert und verschiedene Entwicklungsszenarios aufgezeigt.

Personelles

Drei Lernende konnten die Lehrabschlussprüfung für Zierpflanzengärtnerin EFZ erfolgreich abschliessen. Als Forstwart bestanden zwei Mitarbeiter die LAP. Grün SH und der Personaldienst unterstützen die Weiterbildung der Mitarbeitenden mit Kursen und Ausbildungsvereinbarungen für höhere Fachschulen zur beruflichen Weiterentwicklung.

Veranstaltungen (ganzer Bereich Grün Schaffhausen)

Feb.	Berufsorientierungstage im Gärtnereibetrieb
März	Gärtnerei, Führung Kindergärtner
April	Frühjahrstage im Gärtnereibetrieb Waldspielplatz Niklausen Einweihung
Mai	Gärtnerei, zwei Projektstage mit Schüler
Juni	Gärtnerei, Führung Kindergärtner Tannbühl, mehrere Führungen
Juli	Ferienstpaß, 20 Kinder in der Gärtnerei
Aug.	Neobiotaausstellung in der Orangerie
Sept.	Europäischer Tag des Friedhofes Wald Naturparcours mit zwei Schulklassen
Okt.	Waldfriedhof, drei Führungen Eröffnung Skateranlage Dreispitz
Nov.	Gärtnerei, Adventsausstellung

Und diverse weitere Führungen von Gruppen in Gärtnerei, Grünanlagen, Waldfriedhof und städtischen Wäldern.

6440 Naturschutz, Biosicherheit

Bemerkungen

Seit der Reorganisation zu Grün Schaffhausen konnte der Naturschutz auf planerischer und strategischer Ebene und neu auch das Thema Biosicherheit bearbeitet werden. In Folge der Globalisierung mit dem intensiven Warenaustausch, der Erderwärmung und dem erhöhten Nutzungsdruck ist die Biodiversität stark gefährdet und z.T. rückläufig. Nicht einheimische Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) breiten sich aus und können Flora und Fauna negativ beeinträchtigen.

Ziel ist der Erhalt und die Förderung der wertvollen Biotope, der Biodiversität und die Abwehr negativer Einflüsse auf die bauliche Infrastruktur, die Natur und die landwirtschaftlichen Kulturen.

Naturschutz

Tannbüel

In der Gemeinde Barga liegt das Naturschutzgebiet Tannbüel, welches durch die dort vorhandenen Orchideen sehr attraktiv für Besucher ist. Seit mehreren Jahrzehnten wird dieses Naturschutzgebiet durch die Mitarbeitenden der Abteilung Wald, Grün Schaffhausen gepflegt. 2016 wurde die Besucherlenkung neu gestaltet. Das Plastik-Abspermband wurde durch Hanfseile ersetzt und sämtliche Informationstafeln überarbeitet und neu gestaltet. Die Arbeiten wurden durch den Regionalen Naturpark finanziell unterstützt.

Deponie Brand

Auf der Deponie Brand wurde während Jahrzehnten Giessereisande aufgeschüttet. Dadurch entstanden ideale Bedingungen für verschiedene Wildbienenarten. Durch starke Verbuschung in den letzten Jahren verkleinerte sich die Wildbienenpopulation stark. Aufnahmen der Flora und Fauna bestätigen jedoch, dass sich Restpopulationen von seltenen Wildbienen halten konnten und auch die zum Teil sehr spezifischen Nahrungspflanzen der Wildbienen noch vorhanden sind. 2016 wurde damit begonnen, die mit Büschen überwucherten Flächen wieder zu öffnen, um den Lebensraum der Wildbienen wieder zu vergrössern. Die Arbeiten werden 2017 weitergeführt. Langfristig sollen regelmässige Pflegearbeiten gemäss einem Pflegeplan den Lebensraum der Wildbienen sichern.

Solenberghangfussbiotope

Entlang der Solenbergstrasse liegen Amphibientümpel, welche Teil eines nationalen Amphibienschutzgebietes sind. Im Sommer 2015 kam es darin zu einer sehr ausgeprägten Algenblüte, die das Wasser pink verfärbte und einen fauligen Gestank verursachte. Daher wurde ein Teil dieses Biotopes ausgebaggert, um organisches Material zu entfernen und dadurch den Lebensraum der Amphibien zu verbessern.

Vernetzungsprojekte

Schaffhausen – Ost

Die Stadt Schaffhausen ist, neben den Gemeinden Büsingen und Dörflingen, mit den Gebieten Buchthalen, Gennersbrunn und Herblingen am Vernetzungsprojekt Schaffhausen – Ost beteiligt. Ziel des Vernetzungsprojektes ist es, Flora und Fauna im betroffenen Gebiet zu erhalten, bzw. durch gezielte Massnahmen zu fördern. Dazu wurden Ziel- und Leitarten (wie z.B. Schafstelze, Feldlerche, Goldammer, Laubfrosch, Ringelnatter, Wasserfledermaus, Feldhase), die im Projektgebiet noch nachgewiesen werden können, definiert. Der Erfolg der Massnahmen wird alle drei Jahre überprüft. Das Projekt wurde vom kantonalen Landwirtschaftsamt bewilligt und läuft vom 1.1.2016 bis 31.12.2021. Im Dezember 2015 wurde der Verein «Vernetzungsprojekt Schaffhausen – Ost» gegründet. Dieser übernimmt die Trägerschaft des Projektes. Das Mitmachen am Vernetzungsprojekt ist freiwillig. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass sich alle im Perimeter ansässigen Schaffhauser Landwirte am Projekt beteiligen.

Das **Vernetzungsprojekt Eschheimetal** wird in der dritten Etappe weitergeführt.

Biosicherheit

Neophytenkonzept

Grün Schaffhausen hat ein Neophytenkonzept erstellt, welches den Umgang mit Neophyten auf Flächen in städtischem Eigentum vereinheitlichen soll. Dabei wurden Schwerpunkte nach Neophytenart und Standort gelegt. Ebenfalls gibt es neu eine App, mit welcher die Neophyten direkt vor Ort mit dem Smartphone erfasst werden können. Die Umsetzung des Neophytenkonzeptes wurde im Mai 2016 durch den Stadtrat beschlossen.

Neobiotaausstellung

Vom 18. August bis am 11. September führte Grün Schaffhausen, in Zusammenarbeit mit der Stadtökologie und den kantonalen Fachstellen Interkantonales Labor, Planungs- und Naturschutzamt und Landwirtschaftsamt eine Ausstellung zum Thema Neobiota (fremdländische Tier- und Pflanzenarten) durch. Die Ausstellung wurde in der Orangerie der Stadtgärtnerei präsentiert. Dabei wurde auf Plakaten die Problematik mit Neobiota erläutert und an diversen Ausstellungsstücken präsentiert. Die Ausstellung wurde sehr gut besucht und es fanden zahlreiche Führungen statt.



Quarantäneorganismen

2016 gab es zwei Fälle von Pilzbefall an Bergföhren. Dabei handelte es sich einmal um die Rotbandkrankheit und einmal um die Braunfleckenkrankheit. Bei beiden Pilzen handelt es sich um Nadelpilze, welche die Bergföhren über mehrere Jahre zum Absterben bringen. Die beiden Pilzarten gelten als leicht übertragbar und können auch andere Föhrenarten befallen. Daher müssen befallene Exemplare gefällt und verbrannt werden.

Veranstaltungen

Siehe 6430

6450 Weingut

Allgemeines

Das Rebjahr 2016 wurde sehr stark durch Wetterextreme beeinflusst. Nach einem milden März kam es im Laufe des Aprils zu einer starken Abkühlung, die dann in der Nacht vom 28. April in einem starken Bodenfrost gipfelte. Die Reben erlitten erhebliche Schäden, die nicht mehr kompensiert werden konnten.

Das Wetter im Frühjahr und bis in den Sommer hinein war dann geprägt von sehr vielen Niederschlägen und langen Nässeperioden, die zu einem hohen Befallsdruck durch Pilzkrankheiten führte. Dank einer anhaltend schönen Wetterperiode, die im August begann und bis in den späten Herbst anhielt, konnten dann aber schöne Trauben geerntet werden.

Die Kirschessigfliege war auch in diesem Jahr ein Thema. Die Auszählung der Fallen liess einen schlimmen Herbst befürchten. Vermutlich führten die kühlen Oktobernächte dazu, dass der Befall in einem überschaubaren Rahmen blieb.



Bauliches

In der neuen Terrassenanlage an der inneren Rheinhalde wurde die Bewässerungsanlage fertiggestellt, die es ermöglicht, die Jungreben bei starker Trockenheit mit Wasser zu versorgen. In der äusseren Rheinhalde wurde ein Versuch mit einer Einnetzung gemacht.

Traubenernte

Bei der Traubenernte konnte der Witterungsverlauf des Jahres 2016 abgelesen werden. Das Frostereignis von Ende April war beispielsweise im Munot dadurch sichtbar, dass die Rebstöcke im unteren Hangteil, die durch die Häuser geschützt sind einen sehr guten und schönen Traubenbehang aufwiesen. Je höher man stieg und aus dem Hausschatten trat, desto weniger Trauben fanden sich an den Stöcken.

Traubenernte

	2016		2015	
	kg	Oe°	kg	Oe°
Munotrebberg				
Blauburgunder	3'014	97	3'043	97
Pinot gris	1'210	97	1'531	97
Total Munot	4'224		4'574	
Rheinhalde				
Blauburgunder	1'660	95	4'451	102
Cabernet Dorsa	254	83	1'135	88
Gewürztraminer	113	96	889	105
RieslingxSylvaner	1'046	79	4'027	80
Pinot blanc	968	96	2'494	92
Total Rheinhalde	4'041		12'996	
Gesamttotal	8'265		17'570	

6460 Wald

Bemerkungen

Unter Wald werden sämtliche Waldthemen aufgeführt. Die frühere Aufteilung in fünf Einzelthemen erfolgt nicht mehr. Die verschiedenen Waldfunktionen überlappen sich und werden als eine Gesamtheit betrachtet.

Der stadteigene Wald (reine Waldfläche ohne offenes Land und ertragslose Gebiete) umfasste am 31.12.2016 eine Fläche von 1'626.41 Hektaren und hat sich damit 2016 nicht verändert.

FCS Zertifizierung

Im Juni fand ein ganztägiges FSC-Audit statt. Den ganzen Morgen wurden die Unterlagen im Büro kontrolliert. Am Nachmittag wurden einige Waldgebiete begutachtet, dabei interessierte sich der Auditor v.a. für die städtischen Waldparzellen in Deutschland. Die Stadt Schaffhausen besitzt in Büsingen rund 20 Hektaren und in Blumberg, angrenzend an Barga, rund 11 Hektaren Wald. Die Auditoren stellten der Waldbewirtschaftung der Stadt Schaffhausen ein gutes Zeugnis ohne Beanstandungen aus.



Erholungswald

Bauliches und Strassenunterhalt

Der Waldspielplatz Niklausen (bisher Robinsonspielplatz genannt) ist ein bekannter und gut besuchter Ort im Rheinhardwald. Bei den Kindern ein sehr beliebter Spielplatz, der erwachsenen Bevölkerung dient er zur Erholung. Die bestehende Einrichtung war in allen Belangen baufällig und musste komplett ersetzt werden. Eigentliches Herzstück des neuen Waldspielplatzes ist die in geschwungener Form angeordnete, krummwüchsige Robinienholzkonstruktion. Diese bietet verschiedenste Kletter- und Balanciermöglichkeiten für jedes Alter und ist damit sehr vielfältig nutzbar. Steigt man am Anfang des Hügels bei den Aufstiegsbalken in das Spielgerät ein, so gibt es dann auf dem Parcours gleich mehrere Höhepunkte: das Podest mit der Startstelle für die Rutschbahn, die Kettenbrücke und schlussendlich den Adlerhorst als höchsten Punkt des Spielgerätes. Hier können sich die Kinder wie in einem Vogelneest hoch in den Bäumen fühlen. Hinunter geht es von hier wieder über eine Holzstruktur und dann über ein Kletternetz. Weitere neu gebaute Elemente wie der Schaukelkorb, Klettersteine, Sitz-/ Balancierstämme und der Brunnen mit Wasserkanal ergänzen das breite Spielangebot.

Anfang Februar wurden im **Felsentäli** durch einen Sturm mehrere Bäume entwurzelt. Dadurch wurde auch ein beliebter Wanderweg samt Geländer zerstört. Der Weg musste während mehrerer Wochen gesperrt werden. Die Reparaturarbeiten gestalteten sich in diesem unwegsamen Gelände sehr aufwändig und konnten nur dank grossem Einsatz des Zivilschutzes kostengünstig erledigt werden.

Ein **Spazierweg im Herblingerwald** hinter dem Altersheim «La Résidence» wurde, auf lange gehegten Wunsch der Heimbewohner und der Quartierbevölkerung, auf einer Waldstrasse rollstuhlgängig, bzw. rollatorgängig gemacht.

In den Gebieten **Hohlenbaum** und **Langstrich** konnten einige Strassen saniert werden. Das Material konnte kostengünstig aus einer nahegelegenen Baustelle bezogen werden.

Holzernte

Nutzung 2016:

– Hiebsatz (= ordentliche Nutzung pro Jahr, inkl. Revierteil Hemmental)	12'000 sv (m ³)
– Normale Nutzung 2016 (gem. Statistik)	7'652 sv (m ³)
– Windfall/Schneebruch	803 sv (m ³)
– Käferholz	188 sv (m ³)

Total Nutzung	8'643 sv (m ³)
---------------	----------------------------

Nutzung = 72 % des Hiebsatzes

Unternutzung: 3'357 sv (m³)

Die Nutzung lag deutlich unter dem offiziellen Hiebsatz. Damit kann wieder ein Teil der Übernutzungen aus den Sturmjahren ausgeglichen werden. Wegen des milden und nassen Winters konnten nicht alle geplanten Holzschläge ausgeführt werden.

Nutzungsstatistik		2016		2015	
		m ³	%	m ³	%
Stammholz	Nadelholz	1'988	26	2'179	22
	Laubholz	552	7	1'319	13
	Total	2'540	33	3'498	35
Industrieholz	Nadelholz	726	9	972	10
	Laubholz	1'044	13	956	10
	Total	1'770	22	1'928	20
Energieholz	Nadelholz	581	8	992	10
	Laubholz	2'848	37	3'486	35
(Brennholz und Schnitzel)	Total	3'429	45	4'478	45
Gesamttotal Nutzung		7'739	100	9'904	100

Das Holz konnte gut abgesetzt werden. Die Holzpreise verharrten allerdings immer noch auf tiefem Niveau. Lediglich für Eichen, Lärchen und Douglasien werden gute Preise bezahlt. Leider fallen von diesen Sortimenten nur geringe Mengen an.

Dem nassen Frühjahr und Sommer folgte ein warmer und sehr trockener Spätsommer/Herbst. Dies waren wieder ideale Bedingungen für den Borkenkäfer, und tatsächlich traten im Spätherbst die ersten befallenen Bäume auf.

Waldpflege

Die Schädigung der Eschen infolge der vor einigen Jahren neu eingeschleppten Krankheit «Eschenwelke» oder «Eschentriebsterben» gibt weiter Anlass zur Sorge. In den Jungbeständen fallen die Eschen praktisch vollständig aus. Ältere befallene Eschen werden zusätzlich von Sekundärschädlingen befallen.

Pflanzungen im Jahr 2016:

Fichte (Rottanne)	3'000 Stück
andere Nadelhölzer (Lärche/Föhren/Douglasie)	1'250 Stück
Laubholz	650 Stück

Total =	4'900 Stück
----------------	--------------------

Ein grosser Teil der Nadelholz-Pflanzungen ergänzen die bestehenden Christbaumkulturen.

Jagd

Im Frühjahr 2017 steht die Neuverpachtung der fünf Jagdreviere an. Dazu mussten im Sommer 2016 alle Reviere in einem aufwändigen Verfahren neu eingeschätzt werden. Im Dezember wurden die Reviere öffentlich zur Verpachtung ausgeschrieben.

91 Holzschnitzelbetrieb

Der den Forstbetrieben von Stadt und Kanton gehörende Schnitzelschopf beim Forsthaus Neutal wurde einer Gesamt-sanierung unterzogen. Leider wurde der Vertrag mit der Heizung im kantonalen Pflegeheim gekündigt.

6470 Verpachtungen**Allgemeines**

Unter Verpachtungen sind die drei städtischen Hofgüter, die Verpachtung von landwirtschaftlichem Land und die Familiengärten aufgeführt.

Hofgüter

Die Stadt Schaffhausen besitzt die Hofgüter kleine und grosse Pacht Aazheimerhof und einen Hof in Oberbargen. Die Hofgüter werden durch Pächter bewirtschaftet. Es bestehen langfristige Pachtverträge. Die Fläche beträgt 82,4 ha.

Landwirtschaftliches Pachtland

Die Stadt Schaffhausen besitzt in mehreren Gemeinden ca. 240 ha Landwirtschaftsland, welches an verschiedene Landwirtschaftsbetriebe verpachtet wird.

Familiengärten**Bauliches Familiengärten**

Die Infrastruktur der Areale muss laufend in Stand gehalten werden. In den Arealen Spitzwiesen und Widlen wurden ein Teil der Wasserleitungen ersetzt, im Areal Artilleriestrasse der Zaun.



1. Allgemeines

Die Energiewende ist nicht nur eine grosse Chance für das Klima, sondern auch für die Modernisierung der Energiewirtschaft Schweiz. Die Stromerzeugung muss trotz erhöhter Nachfrage zukünftig fast vollständig emissionsfrei erfolgen. Aus heutiger Sicht wird mittel- bis langfristig der Anteil Kernenergie drastisch sinken. Der Ersatz muss erneuerbar sein und wird zu einem erheblichen Anteil aus dezentralen Produktionsanlagen stammen. Das schweizerische Energiesystem ist noch nicht darauf ausgelegt, solche Herausforderungen zu meistern. Dies muss so rasch wie möglich erreicht werden. Nur gemeinsam und mit einem neuen Energiemodell kann das System auf lange Sicht sicher, wettbewerbsfähig und nachhaltig gestaltet werden. Es ist absehbar, dass die Schweiz aus der Stromproduktion mit Kernkraftwerken aussteigen wird. Eine vernünftige und ehrliche Energiepolitik heisst: Wer aussteigt, muss auch einsteigen, einsteigen in neue Technologien.

Unabhängig von der Energiewende müssen im grossen Stil Infrastrukturanlagen – hauptsächlich das Verteilnetz – erneuert, ersetzt und für die neuen Anforderungen fit gemacht werden. Dazu sind erhebliche Investitionen notwendig. Es sind frühzeitige Anstrengungen in den Bereichen Forschung und Innovation notwendig. Förderlich für solche Bemühungen ist ein einheitlicher Politikrahmen, der alle Instrumente von der Forschung bis hin zu gesetzgeberischen Massnahmen und die für die Umsetzung relevanten Bewilligungsverfahren aufeinander abstimmt.

Dazu haben National- und Ständerat am 30. September 2016 das erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 verabschiedet. Im Fokus dieses ersten Massnahmenpakets stehen die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Die Energiebranche erwartet im Rahmen eines zweiten Massnahmenpakets die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die inländische Produktion von erneuerbarer Energie und wirksame Anreizsysteme zur Lenkung des Energiekonsums.

Energiestrategie 2050 rasch umsetzen

Das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 ist das Resultat eines intensiven parlamentarischen Prozesses auf Bundesebene. Bei zahlreichen Themen mussten verschiedene Interessen abgeglichen werden. Das nun vom Bundesparlament verabschiedete Paket ist ein wichtiger Richtungsentscheid für den weiteren Umbau des schweizerischen Energiesystems hin zu einer erneuerbaren Versorgung. Dazu braucht es intelligente Verteilnetze insbesondere für den Ausbau und die Systemintegration erneuerbarer Energien. Die Stromversorgung der Zukunft erfordert ein besseres Zusammenspiel des konventionellen Kraftwerksparks mit der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien. Die erneuerbaren Energien sollen stärker bedarfsgerecht Strom erzeugen und zur Netz- und Versorgungssicherheit beitragen können. Zudem sollen Speicher und ein zunehmend flexibler konventioneller Kraftwerkspark die fluktuierende Stromproduktion aus erneuerbaren Energien stärker ausgleichen. Das Gasnetz kann, verknüpft mit einem intelligenten Stromnetz, eine alternative Speicherlösung darstellen. Im Gebäudebereich bleiben auch in Zukunft wirtschaftliche Anreize und die Regelungen aus den Mustervorschriften der Kantone (MuKE) wichtige Elemente zur Steigerung der Energieeffizienz und für den Klimaschutz. Die Zuständigkeit der Energiegesetzgebung im Gebäudebereich liegt bei den Kantonen. Hierzu ist es notwendig, die Effizienzstandards

für Gebäude schrittweise zu erhöhen. Bei Neubauten verfolgen die MuKE 2014 das Ziel eines «Nahezu-Null-Energie-Gebäudes». Dabei muss gewährleistet sein, dass die Schritte dorthin unter Berücksichtigung der Belastungen der Eigentümer und Mieter wirtschaftlich vertretbar sind. Zusätzlich ist zu bedenken, dass das «Nahezu-Null-Energie-Gebäude» nur bei Neubauten eine realistische Variante darstellt. Die weitaus grössere Zahl von bestehenden Gebäuden muss mit vernünftigem Aufwand energetisch saniert werden und der Restenergiebedarf möglichst CO₂-arm gedeckt werden. Das gilt auch für Elektrowärmepumpen, was heisst, dass diese nicht mit Graustrom betrieben werden sollten. Andererseits muss die MuKE auch dahingehend modernisiert werden, dass erneuerbare Gase auch als erneuerbare Energie anrechenbar sind.

Energieeffizienz wird bei künftigen Mobilitätslösungen mehr und mehr zum beherrschenden Thema. Optimierte Motoren, modifizierte Komponenten, die Verringerung der Fahrwiderstände und hybride Konzepte führen zu immer verbrauchsärmeren Fahrzeugen. Dabei wird vor allem der Elektromobilität eine steigende Bedeutung zukommen. Der Ausbau der Elektromobilität muss dabei mit seiner Rückwirkung auf den Strommarkt im Einklang gehalten werden. Im Zuge dieser Energiewende eröffnen sich für die Stadtwerke grosse Chancen. Die Stadtwerke sind mit ihrer lokalen Verankerung und Kundennähe wichtige Player, um die Energiewende erfolgreich bewältigen zu können. SH POWER nimmt die Herausforderung, welche die Energiewende mit sich bringt, an und zeigt mit den im Jahr 2016 geleisteten Arbeiten Wege auf, wie das in Schaffhausen erfolgreich gestaltet werden kann. Immer mehr Menschen erzeugen und speichern selbst saubere Energie vor Ort – zum Beispiel mit Photovoltaik-Anlagen, Blockheizkraftwerken, Wärmepumpen, Solarbatterien oder Batterien von E-Mobilen. Konsumenten werden zu Produzenten, es entsteht eine neue Kategorie von Mitspielern: Prosumer. Nicht mehr Konzerne, sondern Kunden entscheiden, welche Energie wann, wo und wie erzeugt wird. Denken wir das zu Ende, stösst man auf die Frage: «Wird der klassische Energieversorger überflüssig?». Soweit wird es wohl nicht kommen, aber vergessen wir nicht, die nicht zu bändigende Macht neuer Technologien zur Veränderung von Bestehendem. Stichworte hierzu sind unter anderem Blockchain und Fintech. Disruptive Prozesse werden kontinuierliche Entwicklungen ergänzen oder ablösen. Dass die Liberalisierung in der Schweiz ins Stocken geraten ist, verschafft der Schweizer Energiewirtschaft den dringend benötigten Handlungsspielraum, um den Umbau – unter Wahrung der Versorgungssicherheit – zu bewältigen.

2. SH POWER

Die Reparatur der bei der sogenannten «kleinen Revision» der Maschine 1 der Kraftwerk Schaffhausen AG (KWS) ab Oktober 2015 festgestellten Mängel hat viel Zeit und Geld in Anspruch genommen. Ab dem 22. Juni 2016 konnte mit dem Start des Probetriebs die Stromproduktion wieder gestartet werden. Die Schadensregulierung mit den beteiligten Parteien konnte per 31.12.2016 noch nicht abgeschlossen werden. SH POWER und die KWS AG sind aber zuversichtlich, dass eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann. 2016 mussten bei SH POWER keine weiteren nennenswerten Unfälle oder Probleme verzeichnet werden. Die Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Strom, Erdgas und Trinkwasser konnte weitestgehend störungs-frei gewährleistet werden. Damit dies möglich ist, braucht es primär gut ausgebildetes

Personal, geeignete Prozessabläufe, eine funktionierende Organisation, die richtigen Werkzeuge und natürlich die finanziellen Mittel, um die Anlagen im notwendigen Umfang unterhalten zu können. Der Stromkonsum im Erschliessungsgebiet von SH POWER ist weiter leicht rückläufig. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen können die Kunden, welche einen Jahresbedarf von mehr als 100 Megawattstunden (MWh) Stromverbrauch im Jahr haben, den Strombedarf über den freien Markt decken. Davon machen Grosskunden vermehrt Gebrauch, wobei die meisten Marktteilnehmer das mit Unterstützung von SH POWER umsetzen. Zusätzlich wird auch aufgrund immer effizienterer Geräte immer weniger Strom verbraucht. Im Berichtsjahr wurden 41 Bezugsstellen, fast ausschliesslich Multisitekunden wie Coop, Swisscom etc. mit einem Strombedarf von total 25 Millionen Kilowattstunden von Dritten Stromlieferanten versorgt, Tendenz leicht steigend. Dem gegenüber versorgte SH POWER 44 Bezugsstellen ausserhalb des angestammten Versorgungsgebietes mit total 69 Millionen Kilowattstunden, Tendenz steigend. Der Kundenverlust im angestammten Versorgungsgebiet konnte also deutlich überkompensiert werden. Beim Erdgas erreichte der Absatz im Berichtsjahr mit 555 Millionen kWh annähernd das Allzeithoch aus dem Jahr 2013 mit 564 Millionen Kilowattstunden. Neben den klimabedingt günstigen Faktoren konnte der Marktanteil des Erdgases erneut deutlich gesteigert werden. Der Wasserabsatz in der Stadt Schaffhausen reduzierte sich mit 3.26 Millionen m³ gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 Prozent. Dies war auch klimabedingt, erwies sich doch das erste Halbjahr 2016 als sehr regnerisch. Am 5. Juni 2016 hat die Schaffhauser Stimmbevölkerung mit einem überwältigenden Ja-Stimmenanteil von 77 Prozent dem Kredit über 18 Millionen Franken für den Neubau eines gemeinsamen Werkhofes für SH POWER im Schweizerbild zugestimmt. Die Fertigstellung des Neubaus ist auf den Herbst 2018 geplant.

Markt und Kommunikation

Eine starke Marke im freien Markt

60 Prozent des gesamten Stromabsatzes liefert SH POWER an Kunden, die einen Jahresverbrauch von mehr als 100'000 Kilowattstunden haben und ihren Stromanbieter frei wählen können. Der Konkurrenzdruck in diesem Bereich steigt kontinuierlich an und die Akquisitions-Versuche der Mitbewerber von SH POWER werden zunehmend aggressiver. Gewisse Stromversorger versuchen, Kunden mit Preisen anzulocken, die nicht einmal ihre eigenen Kosten decken. Als städtisches Energieversorgungsunternehmen hat SH POWER eine grosse Verantwortung, die Versorgungssicherheit in der Region langfristig und nachhaltig zu gewährleisten. SH POWER kann und will daher nicht mit unseriösen und hochriskanten Tiefpreisstrategien um Kunden kämpfen. Der Gasmarkt zieht bereits nach.

Stattdessen setzt SH POWER darauf, ihre Reputation als attraktive, qualitativ hochwertige und klimafreundliche Marke weiter zu stärken und persönliche Kundenbindungen intensiv zu pflegen. Auch im abgelaufenen Jahr konnte SH POWER mit dieser Strategie zahlreiche Kunden erfolgreich halten und Neukunden hinzugewinnen, welche Tiefpreisangebote der Konkurrenz auf dem Tisch hatten. Der Geschäftsbereich Markt und Kommunikation arbeitete daher auch 2016 weiter daran, die öffentliche Wahrnehmung von SH POWER positiv zu beeinflussen und somit den Markenwert und die Kundenbindungen weiter zu steigern.

Aus Marketing und Vertrieb wird Markt und Kommunikation

Per 1. September 2016 wurde aus dem «Geschäftsbereich Marketing und Vertrieb» (GBMV) der «Geschäftsbereich Markt und Kommunikation» (GBMK). Damit trägt SH POWER den Anforderungen aus der Energiewende in Bezug auf die Liberalisierung stärker Rechnung. Mit dem «Geschäftsbereich Markt und Kommunikation» intensiviert SH POWER insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Energieeinkauf und Energieverkauf, denn neben den bestehenden Abteilungen wurde neu auch die Abteilung «Energiewirtschaft» organisatorisch und räumlich in diesem Bereich angesiedelt.

Dank dieser Neuerungen kann SH POWER ihren marktberechtigten Kunden zukünftig ein Rund-Um-Mehrwert-Paket anbieten und stärker auf deren individuelle Wünsche eingehen. Somit stärkt SH POWER ihre Position auf dem liberalisierten Energiemarkt. Die bereits im Bereich angesiedelten Abteilungen «Marketing und Events» sowie «Energiepunkt» und «Vertrieb» bleiben unverändert bestehen.

Grosses Kino für «Die Rheinmacher»

Unter dem Motto «Mit einem Rappen Grosses bewirken» renaturiert SH POWER seit 2003 Abschnitte des Rheinfers in und um Schaffhausen. Finanziert werden die Projekte mit CleanSolution Ökostrom – pro verkaufte Kilowattstunde fliesst jeweils ein Rappen in Renaturierungsprojekte. Ein Rappen klingt nach wenig. Was aber kann alles bewegt werden, wenn viele einen Rappen zusammentragen? Die Filmemacher von Eclipse Studios gingen dieser Frage nach und begleiteten die Rheinmacher Walter Vogelsanger, Urs Capaul, Peter Hunziker und Andreas Rothen – unterwegs im Auftrag des Kraftwerks Schaffhausen – bei ihrem Vorhaben, dem Rhein und der Natur etwas zurückzugeben.

Mit eindrücklichen Aufnahmen dokumentiert der 70-minütige Film die Herausforderungen und Herangehensweisen der vier Rheinmacher, zeigt wie Neues entsteht und beeindruckt mit Szenen, die den Rhein in seiner ganzen Schönheit zeigen. Die Premierenvorstellung von «Die Rheinmacher» fand am 18. Februar 2016 im Kinepolis statt. Der Film stiess bereits im Vorfeld auf grosses Interesse und Begeisterung – die Tickets für die Premiere waren innert kürzester Zeit ausverkauft. Nach dem 18. Februar hätte der Film planmässig drei Wochen im regulären Kinoprogramm laufen sollen. Aufgrund des grossen Interesses wurden aus den drei Wochen etwa drei Monate. «Die Rheinmacher» begeisterten in dieser Zeit knapp 6000 Kinobesucher und bescherten SH POWER zahlreiche CleanSolution Ökostrom-Neukunden sowie eine grosse mediale Präsenz.



SH POWER holt Star-Triathletin Nicola Spirig nach Schaffhausen

Nur wenige Wochen nach ihrer Silbermedaille bei den olympischen Spielen in Rio, holte SH POWER Star – Triathletin Nicola Spirig als Event-Botschafterin an den Power Kids Triathlon nach Schaffhausen. Den Kampf um den Sieg machten beim Power Kids Triathlon die Jüngsten unter sich aus. Eingeteilt in verschiedene Kategorien massen sich Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren im Schwimmen, Velofahren und Rennen miteinander. Der Event fand am Sonntag, 11. September 2016, in und um das Gelände der KSS auf der Breite statt. Den Familien, Freunden und Fans der jungen Triathletinnen und Triathleten boten SH POWER und die KSS zusätzlich Spass und Unterhaltung mit einem spektakulären «Arschbomben»-Wettbewerb sowie einer Spass-Olympiade, bei der die Teilnehmenden unter anderem in einem Wasserparcours oder exotischeren Disziplinen, wie beispielsweise Teebeutelweitwurf, gegeneinander antreten konnten. Die erste Ausgabe des Power Kids Triathlons mit Nicola Spirig hatte ein Jahr zuvor stattgefunden und war hinsichtlich Teilnehmer- und Zuschauerzahlen bereits ein grosser Erfolg. Die 2016er-Ausgabe übertraf die erfolgreiche Premiere in allen Punkten noch einmal bei Weitem.



Offensive Förderung von CO₂-neutralem Gas

Pünktlich zu Weihnachten konnte SH POWER ihren Erdgaskunden gute Nachrichten überbringen: Dank günstiger Einkaufskonditionen und effizientem Einkaufsmanagement kostet ihr Erdgas 2017 weniger. Die Preissenkung war und ist eine gute Gelegenheit für Kunden, um mit geringen Mehrkosten auf ein ökologisches «KlimaGas»-Produkt zu wechseln. Im Dezember 2016 schrieb SH POWER daher alle ihre Erdgaskunden in der Stadt Schaffhausen persönlich an, informierte sie über die Preissenkung und fragte sie nach ihrem bevorzugten Gastarif für die Zukunft.

Der Rücklaufquote auf dieses Mailing war bemerkenswert hoch, ebenso die Zahl von Kunden, welche neu ein «CleanSolution Klima-Gas»-Produkt beziehen. Mit ihrem Entscheid für «KlimaGas» können die Kunden viel bewirken: SH POWER finanziert damit die nötigen CO₂-Kompensationsmassnahmen und unterstützt zudem regionale Naturschutzprojekte.

Weitere Aktionen und Events voller Energie

Neben den bereits beschriebenen Events und Aktionen wurde 2016 eine grosse Zahl weiterer Massnahmen realisiert: So war SH POWER im Frühling traditionell beim beliebten Schaffhauser «slow Up» mit dabei. Ebenfalls im Frühling fand der erste Kundenevent für KlimaGas-Kunden statt: Bei einem geführten Abendbummel durchs Eschheimertal konnten sie die renaturierte «Grube» begutachten, welche dank ihres Engagements von einem dreckigen Tümpel in ein Amphibienparadies verwandelt werden konnte.

Wohl ebenfalls schon ein Schaffhauser Traditionsevent ist das «Stars in Town». SH POWER hatte dort vor ein paar Jahren die beliebte «Startrampe» auf dem Fronwagplatz initiiert und war auch im abgelaufenen Jahr als Sponsorin wieder prominent vertreten, denn ohne Strom gibt es keine Stars und auch kein Fest.



Ende Oktober präsentierte sich SH POWER an der Schaffhauser Herbstmesse einem breiten Publikum: Ihre Tombola zugunsten von CO₂-Kompensationsmassnahmen erfreute sich ein weiteres Mal grosser Beliebtheit und übertraf die Vorjahre bei Weitem. Den Jahresabschluss bildete schliesslich die feierliche Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung in der Schaffhauser Altstadt, welche von SH POWER, zusammen mit ProCity und der Stadt Schaffhausen, organisiert wurde.

Monitoring 2016: Massnahmen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen (25 Mio. Rahmenkredit)

Zusammenfassung

SH POWER hat im März 2012 in einer Volksabstimmung einen Rahmenkredit für Massnahmen, zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen, bewilligt bekommen. Dieser Kredit über 25 Mio. Franken ist zum Bau von oder zur Beteiligung an Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen bestimmt. Im Verwaltungsbericht wird dem Grossen Stadtrat jährlich zusammenfassend über die Verwendung des Rahmenkredits berichtet.

Das Ziel des Rahmenkredites ist, den Eigenproduktionsanteil für Elektrizität aus erneuerbaren Energien, der 2012 durch die Stromproduktion des Kraftwerks Schaffhausen (KWS) bei rund 50 Prozent lag, in den nächsten Jahren auf ca. 90 Prozent zu erhöhen. Seit 2013 hat SH POWER in lokale Photovoltaikanlagen sowie über die Beteiligung an der Etawatt AG überwiegend in regionale Photovoltaikanlagen in der Ostschweiz investiert. Zudem hat SH POWER über die Beteiligung an der Swissspower Renewables AG Anteile an Windparks und Wasserkraftwerken in Deutschland und Italien erworben. Die totale Produktion der Ende 2016 in Betrieb stehenden Anlagen beträgt 29.6 Mio. kWh (rechn. Anteil SH POWER). Zuzüglich der Produktion des KWS entspricht dies in Bezug auf die Liefermenge von 200 Mio. kWh (Ausgangslage 2012) einen Eigenproduktionsanteil von 64 Prozent. Im Jahr 2017 sind zwei weitere kleinere (<30 kW_p) Photovoltaikanlagen im Rahmen des Schul-Solaranlagen-Projektes geplant. Das Windkraftprojekt «Verenafahren», bei Wiechs am Randen, ist im Bau und soll im 2. Quartal 2017 in Betrieb gehen. Im Projekt

«Windenergie Chroobach» bei Hemishofen wurden 2016 die technischen Planungen und die Untersuchungen für den Umweltverträglichkeitsbericht abgeschlossen, so dass in 2017 alle erforderlichen Informationen für die weiteren Schritte vorliegen. Zudem werden ab dem Jahr 2017 die Produktionsmengen der Ende 2016 gekauften Wasser- und Windkraftanlagen der Swisspower Renewables AG in Italien zur Verfügung stehen. Mit diesen Massnahmen und den bereits getroffenen können bis 2019 voraussichtlich rund 54 Mio. kWh Strom aus erneuerbaren Quellen produziert werden. Der rechnerische Eigenproduktionsanteil wird sich damit auf 76 Prozent erhöhen.

Bis Ende 2016 wurden, aus dem 25-Millionen-Kredit, 15.5 Mio. Franken (62%) beansprucht. Weitere 4.5 Mio. Franken (18%) sind für in Prüfung befindliche Projekte reserviert. Sollten diese nach Plan realisiert werden, werden rund 80 Prozent der Mittel verbraucht, um auf 76 Prozent Eigenproduktionsanteil zu kommen. Das Erreichen des Ziels von 90 Prozent Eigenproduktionsanteil mit dem Rest der Mittel liegt in Reichweite, sofern eine Konzentration auf Projekte mit hohem Ertrag pro investiertem Franken erfolgt, was vornehmlich über Beteiligungen an grösseren Anlagen und die Konzentration auf Wind- und Wasserkraft möglich ist.

Anlagen und Projekte

Photovoltaik-Anlagen SH POWER

Bis und mit 2016 sind von SH POWER 16 eigene Photovoltaikanlagen auf betriebseigenen Dächern oder auf städtischen Schulen und Kindergärten in Betrieb. Die Anlagen mit einer Spitzenleistung von 319 kW produzierten im Jahr 2016 307'760 kWh. Die Investitionssumme für alle Anlagen betrug 744.000 Franken abzgl. der zu erwartenden Einmalvergütung.

Swisspower Renewables AG

Die Swisspower Renewables AG (SPRAG) ist eine Beteiligungsgesellschaft elf schweizerischer Stadtwerke, welche in Onshore Wind- und Wasserkraftanlagen im europäischen Raum investiert. SH POWER ist mit 10 Millionen Franken, entsprechend 5.7%, an der SPRAG beteiligt.

Die SPRAG besitzt seit 2014 drei Windgesellschaften in Deutschland. Dieses Asset besteht aus 103 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 195.7 MW. Die Anlagen sind in Betrieb und produzierten im Jahr 2016 310 Mio. kWh. Im Dezember 2016 konnte die Swisspower Renewables AG drei Windparks in Italien erwerben. Dieses Asset besteht aus 18 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 38.8 MW und einer zu erwartenden Jahresproduktion von 59 Mio. kWh. Diese Produktionsmenge wird jedoch erst im Bericht für das Jahr 2017 zu berücksichtigen sein.

Die SPRAG besitzt seit 2015 zehn Wasserkraftwerke in Italien mit einer installierten Leistung von rund 14 MW und einer Jahresproduktion von 48 Mio. kWh. Im Dezember 2016 konnte die SPRAG weitere 16 in Betrieb befindliche Wasserkraftwerke in Italien erwerben. Die installierte Leistung dieser Anlagen beträgt 26.6 MW bei einer zu erwartenden Jahresproduktion von 110 Mio. kWh. Dazu kommen 13 Wasserkraftwerke in Bau bzw. Planung. Die installierte Leistung dieser Anlagen beträgt 14 MW bei einer zu erwartenden Jahresproduktion von 49 Mio. kWh. Auch diese Produktionsmenge wird erst im Monitoringbericht 2017 zu berücksichtigen sein.

Etawatt AG

Die Etawatt AG hat zum 31.12.2016 in Schaffhausen und überwiegend in der Region Ostschweiz insgesamt 47 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 9'900 kW in Betrieb. Daraus bestehen Strombezugsrechte für SH POWER von ca. 8.7 Mio. kWh pro Jahr. Alle Anlagen sind bei der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) angemeldet und somit besteht die Option der Einspeisung in die Bilanzgruppe für erneuerbare Energien der Swissgrid, sobald die Aufnahme bestätigt ist. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleiben die Anlagen noch auf der Warteliste zur KEV und SH POWER übernehmen teilweise die Energie ins eigene Portfolio. Die Produktion der KEV-Anlagen wird anteilmässig wieder SH POWER zugeschrieben.

Hegauwind GmbH & Co. KG – Verenafohren

In der Hegauwind GmbH & Co. KG – Verenafohren sind elf regional verankerte Energieversorger bzw. Bürgerbeteiligungsgesellschaften rund um den Hegau zu gleichen Teilen zusammengeschlossen. SH POWER ist mit insgesamt T€ 500 an den Gesellschaften beteiligt. Für den Standort Verenafohren bei Wiechs am Randen wurde Ende Mai 2016 die Baubewilligung erteilt. Zum Jahresende 2016 sind zwei von drei Türmen errichtet. Die Inbetriebnahme ist im Juni 2017 geplant. Der Park besteht aus drei Windenergieanlagen Nordex N131 mit einer prognostizierten Jahresproduktion von rund 21 Mio. kWh bei einer installierten Leistung von insgesamt 9.9 MW.

Windenergie Chroobach

Das Windenergieprojekt auf dem Chroobach bei Hemishofen wird seit 1.1.2016 als Gemeinschaftsprojekt der EKS AG und der SH POWER weitergeführt. Es wurden umfangreiche technische Klärungen und Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit durchgeführt. Das Jahr 2016 war geprägt von intensiven politischen Diskussionen zum Projekt. Die Bevölkerung wurde in mehreren Veranstaltungen informiert. Im Rahmen eines Begleitprozesses wurden alle Anspruchsgruppen in das Vorhaben einbezogen.

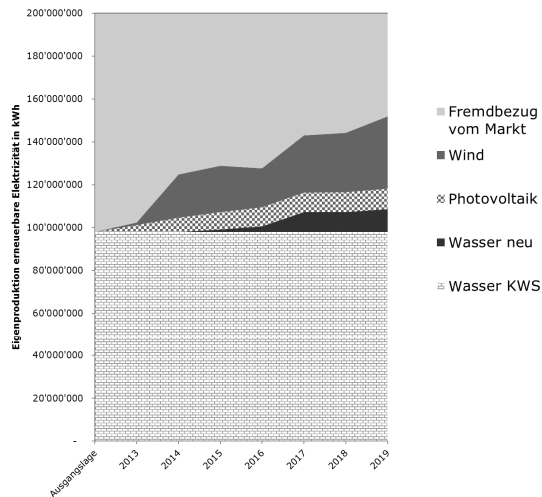


Abbildung 1: Entwicklung Eigenproduktion aus erneuerbaren Energien

Beurteilung der Zielerreichung

Abbildung 1 (S.62) zeigt die Entwicklung der produzierten Energiemengen aus erneuerbaren Quellen unter Berücksichtigung der oben erwähnten Projekte. Aus dem Kraftwerk Schaffhausen bezieht SH POWER im langjährigen Mittel rund 98 Mio. kWh. Die bis Ende 2016 aus den Mitteln des Rahmenkredites erstellten oder über Beteiligungen erworbenen Anlagen produzierten im Jahr 2016 rund 29.6 Mio. kWh Elektrizität. Dies liegt leicht unter dem Wert von 2015, weil die Windenergieanlagen der Swisspower Renewables AG in Deutschland wetterbedingt deutlich weniger als im Vorjahr produziert haben. Würden diese Mengen tatsächlich in die Bilanzgruppe der SH POWER eingespeist – was aus wirtschaftlichen Überlegungen noch nicht der Fall ist – so könnte der Fremdbezug von Energie am Markt von 102 Mio. kWh im Jahr 2012 auf 72.4 Mio. kWh im Jahr 2016 reduziert werden. Sobald im Jahr 2019 auch die geplanten Anlagen ans Netz gehen, wird die produzierte Menge rund 54 Mio. kWh betragen und der Fremdbezug vom Markt auf rund 48 Mio. kWh sinken.

Der Berechnung des Fremdbezugs wird in diesem Monitoringbericht erstmals die in der Ausgangslage 2012 angenommene Absatzmenge von SH POWER von 200 Mio. kWh zu Grunde gelegt. Dieser Betrachtungswechsel wurde nötig, weil die Absatzmenge unter Einbezug der Energieverkäufe ausserhalb des Netzgebietes im Jahr 2016 mit rund 230 Mio. kWh ausserordentlich hoch liegt. Die Zielformulierung eines 90 Prozentanteils erneuerbarer Elektrizität bezog sich jedoch auf eine Absatzmenge von 200 Mio. kWh und dementsprechend wurde der Kreditbedarf von 25 Mio. Franken berechnet. Es erscheint aus Gründen der Vergleichbarkeit sinnvoll, die Zielerreichung in Zukunft auf den Energieabsatz in der Ausgangslage zu beziehen. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Abbildung 2 zeigt darüber hinaus wesentliche Erkenntnisse bezüglich des Produktionsmix:

Die markanten Veränderungen kommen von wenigen Grossprojekten mit Wind- und Wasserkraft. Grössere Projekte sind für SH POWER alleine nicht realisierbar, deshalb ist die Beteiligungsstrategie sehr wichtig. Im Jahr 2017 werden die im Jahr 2016 getätigten Investitionen der Swisspower Renewables AG in Wind- und Wasserkraftprojekte in Italien mengenmässig einen deutlichen Sprung nach oben auslösen. Zudem wird der Windpark bei Wiechs am Randen in Betrieb gehen.

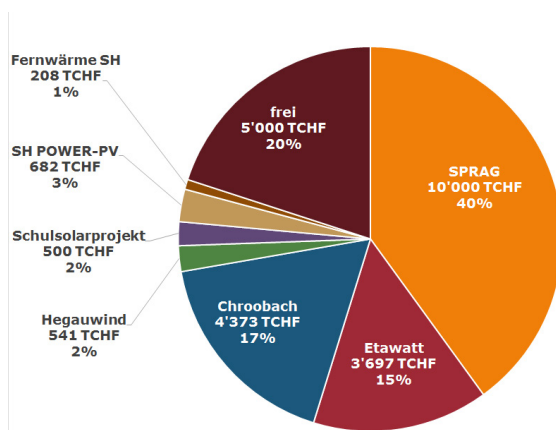


Abbildung 2: Detaillierte Mittelverwendung nach Projekten

Die Hürden für den Bau neuer Grossanlagen sind hoch, das ist beim Windprojekt Chroobach spürbar. Damit ergeben sich Klumpenrisiken für die Zielerreichung. Der Anteil der Photovoltaik ist wichtig, da sie angesichts der relativ einfachen Realisierbarkeit quasi einen sicheren Wert darstellt. Auch die öffentliche Sichtbarkeit vieler Anlagen ist wichtig, zeigt sie doch der Bevölkerung, dass die Kreditbewilligung etwas auslöst. Zu bedenken ist jedoch, dass mit der Photovoltaik alleine die Versorgungssicherheit nicht gewährleistet werden kann. Deshalb hat SH POWER die Zielgrösse für Photovoltaik im Produktionsmix aus heutiger Sicht auf 5 Prozent limitiert (Stand 2016: 4.5 Prozent). In Deutschland hat die Photovoltaik mittlerweile einen Anteil von rund 6 Prozent an der Bruttostromerzeugung.

Ökologische Fortschritte bringen nur neue Anlagen oder die Optimierung von Bestehenden. Durch den Kauf einer bestehenden Anlage ist zwar die Eigenproduktion erhöht, aber letztlich wird ökologisch kein Effekt erzielt. Ob die Energie im Netz der SH POWER eingespeist wird, sollte weiterhin aufgrund einer wirtschaftlichen Optimierung entschieden werden, für die Umwelt ist es unerheblich, wo erneuerbare Energie eingespeist wird.

Beurteilung des Mitteleinsatzes

Abbildung 4 (S.64) zeigt, wie der von der Stimmbürgerin genehmigte Rahmenkredit bisher beansprucht wurde. Effektiv investiert wurden 62 Prozent der Mittel oder 15.530 Mio. Franken. Dabei ist berücksichtigt, dass im Jahr 2016 bereits Einmalvergütungen aus der KEV in der Höhe von 0.1 Mio. Franken ausbezahlt wurden. 18 Prozent bzw. 4.470 Mio. Franken sind für geplante Projekte reserviert. 5.0 Mio. Franken sind noch frei.

Empfehlungen

Um die Wirkung der eingesetzten Mittel zu erhöhen, empfiehlt es sich, über Beteiligungen in grössere Projekte zu investieren, die eine hohe Energieproduktion pro eingesetzten Franken gewährleisten. Zudem kommt bei Beteiligungen immer auch ein Anteil Fremdfinanzierung dazu, während als eingesetztes Kapital nur das in die Beteiligungsgesellschaft investierte Eigenkapital zählt.

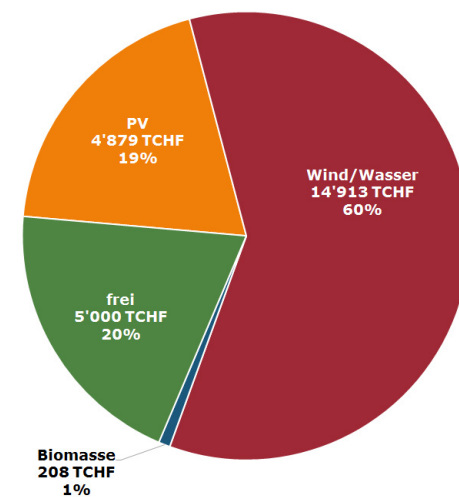


Abbildung 3: Mittelverwendung nach Energieträgern

SH POWER

Mit den erneuerbaren Energien Wind und Photovoltaik gelangen immer mehr fluktuierende Produktionsarten in das Stromnetz. Um den Ausgleich von Produktion und Last zu gewährleisten, wird die Speicherung von Überproduktion ein wichtiges Zukunftsthema.

Parallel zu den Investitionen in zusätzliche Produktion trifft SH POWER auch zahlreiche Massnahmen im Bereich Energieeffizienz. Dies ist sehr sinnvoll sowie zielkonform auch im Sinne des 25 Mio. Franken Kredites, weil durch eine Reduktion des Strombedarfs der Eigenproduktionsanteil erhöht wird.

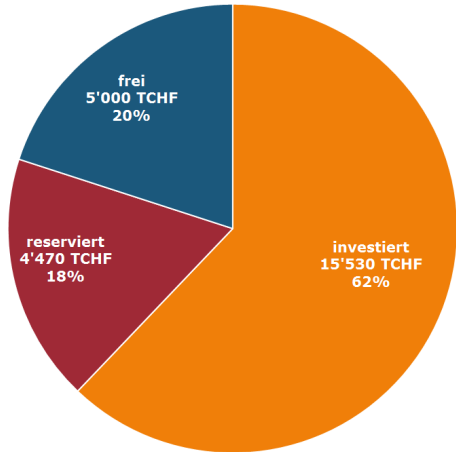


Abbildung 4: Mittelverwendung nach Status

3. Personelles

Mitarbeitende und Lernende

Am Jahresende waren für SH POWER 147 Mitarbeitende (140.00 Vollzeitstellen) mit einem öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag tätig. Im Vorjahr waren es 147 Mitarbeitende bei 140.00 Vollzeitstellen. Zusätzlich zu den 147 Mitarbeitenden waren Ende Jahr sechs Lernende in der Ausbildung und zwei Praktikanten vertieften ihre ersten Berufserfahrungen. Wiederum während des ganzen Jahres absolvierte, im Rahmen des Ausbildungsverbundes für Industrielehrberufe der Region Schaffhausen (AVIL), jeweils ein angehender Automatikler einen Teil seiner Ausbildung im Geschäftsbereich Kraftwerkanlagen.

Personalmutationen

Im Jahr 2016 traten sieben Mitarbeitende ein, zwei Lernende haben mit ihrer Ausbildung begonnen und zwei Praktikanten übernahmen eine Festanstellung. Fünf Mitarbeitende traten aus und zwei liessen sich pensionieren. Im 2016 haben zwei KV-Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Aus- und Weiterbildung

Auch im Berichtsjahr wurde die externe Aus- und Weiterbildung unterstützt. An insgesamt 222 Tagen besuchten Mitarbeitende externe Kurse oder Seminare.

4. Qualitätssicherung

Elektrische Energieversorgung, Gesuche und allgemeine Kontrollen

Die Mitarbeitenden der Qualitätssicherung behandelten 263 (255) Installationsgesuche. Die Bautätigkeit

im Bereich Neu- und Umbauten bleibt weiterhin auf hohem Niveau. Die Koordinationsbesprechungen mit dem Geschäftsbereich Netz Strom für Hausanschlüsse und Zählerverteilungen haben sich bewährt. Zusätzlich wurden im Zusammenhang mit Umbauten viele Asbestsanierungen vorgenommen. Die Arbeiten für die Strommarktliberalisierung werden weiter umgesetzt (Zählerfernauslesung).

Periodische Kontrollen

955 Sicherheitsnachweise wurden für die periodische Kontrolle eingefordert und müssen entsprechend überwacht werden. Die Sicherheitsnachweise beziehen sich auf Objekte, die verschiedene Kontrollintervalle beinhalten. Es gibt fünf-, zehn- und zwanzigjährige Kontrollintervalle. Durch Kunden, welche die Kontrollfristen nicht einhalten, entstehen nicht nur höhere Unfallrisiken sondern für SH POWER auch erhebliche Mehraufwände.

Erdgasversorgung

Die Mitarbeiter der Qualitätssicherung behandelten 406 (380) Installationsgesuche und prüften 750 (372) Erdgasinstallationen inkl. periodische Kontrollen. Im Jahr 2016 wurden im Kanton Schaffhausen sieben neue Flüssiggasanlagen bearbeitet und kontrolliert. Bei drei Anlagen wurde die periodische Flüssiggaskontrolle durchgeführt.

Wasserversorgung

Im Berichtsjahr behandelte die Qualitätssicherung 476 (420) Installationsgesuche und kontrollierte 457 (424) Wasserinstallationen.

5. Stromversorgung

Energiewirtschaftliche Übersicht

5.1 Elektrizitätswirtschaft der Stromversorgung von SH POWER

Beschaffung

Die Energiebeschaffung im Stromnetz von SH POWER basiert auf der Einspeisung durch die KWS AG, von SH POWER selbst sowie der Einspeisung via der Netzübergabestellen der Axpo Netze AG. Die Einspeisung von der KWS AG belief sich im Kalenderjahr 2016 auf 142.01 Millionen kWh (160.86 Mio. kWh). Die Einspeisung via Netzübergabestellen der Axpo Netze AG erreichte 50.55 Millionen kWh (32.70 Mio. kWh). In der Energiebeschaffung ist auch die Einspeisung der Eigenproduzenten und von Dritten enthalten.

Verteilung

Der Bruttoenergieumsatz im Stromnetz von SH POWER ergab 198.14 Millionen kWh (199.14 Mio. kWh). In dieser Energiemenge sind neben der Abgabe an die Kunden auch die Pumpenergie für das Pumpspeicherwerk Engeweiher sowie die Übertragungsverluste berücksichtigt. Zusammengefasst stellt sich die Energiebeschaffung im Stromnetz von SH POWER wie folgt dar:

Energiebeschaffung im Stromnetz	2016			2015	
	In Mio. kWh	Veränderung zu 2016	Anteil %	In Mio. kWh	Anteil %
Einspeisung via Netzübergabestellen Axpo	50.55	54.59	25.51	32.70	16.42
Einspeisung ins Netz durch KWS	142.01	-11.72	71.67	160.86	80.78

Einspeisung ins Netz durch SH POWER	4.84	-6.02	2.44	5.15	2.59
Einspeisung ins Netz durch Dritte	0.74	72.09	0.38	0.43	0.21
Total Energiebeschaffung im Stromnetz	198.14	-0.50	100.00	199.14	100.00

Auf die verschiedenen Kundengruppen verteilt sich die Abgabe im Stromnetz von SH POWER folgendermassen:

Energieabgabe im Stromnetz	2016			2015	
	Mio. kWh	Veränderung zu 2015 in %	Anteil %	Mio. kWh	Anteil %
Haushalt	42.71	-5.93	21.56	45.40	22.80
Gewerbe und Dienstleistungen	52.97	2.50	26.74	51.68	25.95
Grosskunden	88.10	0.74	44.46	87.45	43.91
Öffentliche Beleuchtung Verkehr	1.73	0.00	0.87	1.73	0.87
Subtotal Abgabe im Stromnetz	186.64	-0.40	94.20	187.39	94.10
Pumpenergie Tagesspeicher	7.53	-5.04	3.80	7.93	3.98
Verluste	3.97	3.93	2.00	3.82	1.92
Total Energieabgabe im Stromnetz	198.14	-0.50	100.00	199.14	100.00

5.2 Energieerzeugungs- und Unterwerkanlagen

Energieerzeugungsanlagen

Das neue Leitsystem in der zentralen Leitstelle ist vollumfänglich in Betrieb. Die Übernahme durch die Betreiber der zentralen Leitstelle ist erfolgt. Das Leitsystem unterstützte auch die optimale Nutzung des Pumpspeicherwerks in der Leistungsbewirtschaftung (Spitzendeckung) des Fremdenergiebezugs. Der Spitzendeckungsbetrieb verlief ohne nennenswerte Störungen.

Unterwerkanlagen

Im Unterwerk Ebnat wurde die Revision an der 10 kV-Schaltanlage durchgeführt. Zu diesem Zweck mussten die unterschiedlichsten Schaltzustände im 10 kV-Netz bereitgestellt werden. Die dazu erforderlichen Schaltaktionen wurden unfallfrei und ohne Versorgungsunterbrüche durchgeführt. Die revidierte Primärtechnik sollte den Betrieb mit sehr hoher Verfügbarkeit für weitere Jahre zuverlässig erfüllen. Weiter wurden in den drei Unterwerken die notwendigen Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Der Betrieb verlief ohne Störungen.

5.3 Verteilnetz

Transformatoren- und Verteilstationen

Im Mühlental konnte mit dem Anschluss der noch letzten ehemaligen GF-Liegenschaft «Schäfli Transporte» an das SH POWER-Netz das Projekt «Rückzug der GF aus dem Mühlental» abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden zwei zusätzliche Trafostationen erstellt. Die Trafostation Heuweg in der Tiefgarage der neuen Überbauung. Im Weiteren im Fussballstadion Lipopark die

Trafostation Stadion, welche das Stadion selbst sowie auch die Umgebung mit elektrischer Energie versorgt. Im Merishausertal wurde für den Neubau IWC eine temporäre Trafostation für den Baustrom in Betrieb genommen. An den bestehenden Trafostationen und Verteilboxen wurden die ordentlichen Unterhalts- und Revisionsarbeiten ausgeführt. Im Weiteren erfolgten Unterhaltsarbeiten an diversen privaten Trafostationen im Dienstleistungsauftrag. Projektarbeiten erfolgten für die beiden Trafostationen Gewerbezentrum Mühlental Station 2 und IWC im Merishausertal.

Gleichrichteranlagen

Die drei SH POWER Trolleybus-Gleichrichteranlagen Ebnat, Autosilo und Ebenau arbeiteten störungsfrei. Die periodischen Unterhaltsarbeiten an den Anlagen wurden durchgeführt. Ausschaltungen/Unterbrüche erfolgten im Rahmen des ordentlichen Betriebes.

Mittelspannungsnetz

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Rückzug der GF aus dem Mühlental» wurde die Mittelspannungs-Noteinspeisung zur GF im ehemaligen Werk 3 aufgehoben und als Ersatz eine neue Noteinspeisung in die GF-Trafostation Ebnat realisiert. Die beiden neu erstellten Trafostationen Heuweg und Stadion wurden in das Mittelspannungsnetz eingebunden. Ebenso die temporäre Baustellen-Trafostation IWC im Merishausertal. Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes wurden diverse Kabelendverschlüsse kontrolliert. In den begehbaren Stollenbauwerken erfolgten Sichtkontrollen und kleinere Ausbesserungsarbeiten.

Niederspannungsnetz

Aufgrund von Strassen- und Kanalisationsausbauten, Anschluss von Neubauten oder Ersatz alter Kabel wurden in folgenden Strassen Kabel verlegt: Blautraubenstrasse, Bocksrietstrasse, Breitenaustrasse, Ebnatstrasse, Gemsstiege, Nordstrasse, Pfarrweg, Randenstrasse, Schönbühlstrasse. Im Zusammenhang mit den Leitungsbauarbeiten wurde eine Verteilbox neu erstellt eine abgebrochen und vier ausgewechselt.

Öffentliche Beleuchtung

Parallel zu den Kabelarbeiten in den Strassen erfolgte jeweils auch die Erneuerung der Beleuchtungskabel, Kandelaber und Armaturen. Der normale Unterhalt mit Schwerpunkt Serienauswechslung der Lampen wurde wie geplant durchgeführt. Beim Pfarrweg und Gemsstiege wurde die Fusswegbeleuchtung gegen LED-Leuchten mit dynamischer Lichtsteuerung «Sensor/Dimmung» ersetzt. Im Projekt «Verbesserung der Beleuchtung an den Fussgängerstreifen» wurden 17 (12) Anpassungen getätigt.

Installationsabteilung

Die Dienstleistungen von SH POWER wurden von privaten sowie öffentlichen Unternehmungen in den verschiedensten Bereichen der Installationstechnik in Anspruch genommen. Die werkimernen Aufträge für Haustechnik, Zählermontagen, Erdungen etc. lagen im Rahmen der Vorjahre.

Wiederum waren eine Vielzahl von Veranstaltungsanschlüssen wie für Stars in Town, Food Festival, Märkte, Eis im Park, Slow-up und weitere zu realisieren. Im Bereich Photovoltaik wurden 13 (22) Anlagen erstellt mit insgesamt 168 (436) kW_p installierter Leistung. Bedingt durch die grosse Warteliste (KEV) waren dies

anstelle von Grossanlagen vor allem kleinere PV-Anlagen mit der Variante Einmalzahlung und Eigenverbrauch. Im allgemeinen Elektro-Installationsgeschäft wurden 740 (634) Aufträge für externe Kunden ausgeführt. Der Pickettdienst wurde in 95 (101) Fällen angefordert.

Erneuerbare Energien

Im Berichtsjahr erfolgte in Weiterentwicklung des geplanten Windparks «Chroobach» bei Hemishofen die Umweltverträglichkeitsprüfung. Neben den Auswirkungen auf Fauna und Flora wurden auch die Themen Schall, Sichtbarkeit, Schattenwurf, Grundwasser und Bodenbeschaffenheit detailliert untersucht. In einer breit aufgestellten Begleitgruppe wurden die Ergebnisse dann intensiv erörtert und anschliessend der Öffentlichkeit präsentiert.

Für den Windpark «Verenafohren» bei Wiechs am Randen erfolgte im Juli der Spatenstich. Bereits im Dezember wurden dann zwei Betontürme fertiggestellt. Die Inbetriebnahme der drei Windenergieanlagen mit je 3'300 kW Leistung ist im Juni 2017 geplant. SH POWER ist mit 1/11 an der Betreiber-Gesellschaft beteiligt. Für Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen mit mehreren Verbrauchern wurden Dienstleistungsmodelle und Messkonzepte erarbeitet. Im Weiteren für das Objekt Fussballstation Lipopark das PV-Einspeisekonzept erstellt.

Messwesen

Im Dienstleistungsauftrag und nach den Richtlinien des eidgenössischen Amtes für Messwesen wurden vom Stadtwerk Winterthur 195 (217) Elektrizitätszähler im Rahmen von Stichproben und Nacheichungen geprüft. Die Zählerequipe bearbeitete 738 (877) Aufträge für Mess- und Schaltgeräte. Die Umrüstung auf Fernauslesung wurde weiter fortgesetzt. Derzeit sind 338 (326) Fernauslesungen in Betrieb.

Betriebsstörungen

Im Mittelspannungsnetz waren keine Unterbrüche zu verzeichnen. Im Niederspannungsnetz war am 24. Juni 2016 an der Etzelstrasse ein kurzzeitiger Stromunterbruch infolge Grabarbeiten im Strassenbereich. Die Versorgungsqualität war wie im Vorjahr sehr gut und immer im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

5.4 Verteilanlagen

			2016	2015
Unterwerke 110/10 kV	UW Geissberg	MVA	50	50
	UW Mühlenstrasse	MVA	50	50
	UW Ebnat	MVA	50	50
	Install. Trafoleistung	MVA	150	150
Trafostationen	Anzahl Stationen	Stk.	61	59
	Anzahl	Stk.	98	94
	Transformatoren Install. Trafoleistung	MVA	85.36	81.36
Gleichrichterstationen	Anzahl Stationen	Stk.	3	3
	Install.	MW	2.40	2.40
	Gleichrichterleistung			
Mittelspannungsnetz	10 kV	km	86.55	85.78
Niederspannungsnetz	3 x 400/230 V	km	264.27	261.99
	Öffentliche	km	176.42	175.30
	Beleuchtung			
	Hausanschlüsse Verteilkabinen	Stk.	4'254 195	4'245 195

5.5 Energiemessungen

			2016	2015
Apparate	Empfänger	Stk.	3'359	3'317
	Zähler	Stk.	17'635	17'589
	Total Apparate	Stk.	20'994	20'906
Messungen Grosskunden	Niederspannung	Stk.	351	323
	Mittelspannung	Stk.	40	42
	Total Messungen	Stk.	391	365
	Grosskunden			

6. Gasversorgung

6.1 Allgemeines

CO₂ – Gesetz: so nicht!

Die vom Bundesrat Ende August 2016 in die Vernehmlassung geschickte Vorlage zur Revision des CO₂-Gesetzes ist stark umstritten. Als Zielsetzung sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 auf höchstens 50 Prozent des Wertes von 1990 reduziert werden. Anders als im geltenden Recht wäre eine Anrechnung von im Ausland durchgeführten Massnahmen nicht mehr prinzipiell ausgeschlossen; die Reduktion im Inland muss indessen mindestens 30 Prozent gegenüber 1990 betragen. Für die Gaswirtschaft inakzeptabel sind die weiterhin völlig unterschiedliche Behandlung des Gebäudebereichs und der Mobilität sowie die vorgeschlagene Erhöhung des Maximalsatzes der CO₂-Abgabe von heute 120 auf 240 Franken pro Tonne CO₂ (rund 4.3 Rp./kWh für Erdgas) sowie das mögliche Verbot von neuen oder erneuerten fossilen Heizungen ab 2029. Das neue CO₂-Gesetz wird für die Zukunftsperspektiven der Gaswirtschaft von zentraler Bedeutung sein.

Der Bundesrat wird seine Botschaft zur Klimapolitik nach 2020 und zum neuen CO₂-Gesetz im Speziellen im Laufe des Jahres 2017 publizieren. Die parlamentarische Beratung dürfte Ende 2017, respektive Anfang 2018 beginnen.

Gasmarktordnung

Seit dem vom Verwaltungsrat des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) im September 2016 beschlossenen Marschhalt bei der Weiterentwicklung der Verbändevereinbarung haben verschiedene Gespräche mit dem Bundesamt für Energie (BFE) und Vertretern der Industrie stattgefunden. Das BFE bedauert die Entwicklung, bringt jedoch für den Entscheid Verständnis auf.

Zu einzelnen Aspekten der Marktöffnung hat das BFE im Hinblick auf das Gasversorgungsgesetz Vertiefungsstudien erarbeiten lassen. Sie betreffen namentlich die Themen Entflechtung der Gasnetzbetreiber, Netzzugang und Bilanzierung, Netzkosten sowie Netzentgelte. Diese Publikationen wurden wiederum von breit abgestützten Arbeitsgruppen des VSG analysiert und kommentiert. Die daraus resultierende Stellungnahme der Branchen wurde dem BFE Ende Oktober zugestellt. In der Stellungnahme wird einmal mehr bekräftigt, dass die Branche klare Regeln für den Netzzugang im Rahmen eines Spezialgesetzes befürwortet, das die Zuständigkeit der Wettbewerbskommission – und die Gefahr von Bussen – ausschliesst. Die dafür notwendige gesetzliche Regelung ist so vorzunehmen, dass die Wettbewerbsfähigkeit von Erdgas nicht beeinträchtigt und den energiepolitischen Entwicklungen Rechnung getragen wird.

Erdgas-Statistik 2016

Im Versorgungsgebiet von SH POWER wurde im Berichtsjahr mit einem Erdgasabsatz von 554.8 GWh der zweitgrösste Absatz seit Bestehen der Gasversorgung erzielt. Gegenüber 2015 konnte 4.9 Prozent mehr Erdgas an die Kunden geliefert werden (2015: 528.7 GWh)

Im Absatzgebiet der Gasversorgung Schaffhausen stieg der Gasabsatz abermals um 4.8 Prozent auf 434'697'641 kWh (2015: 412'720'361 kWh).

Die klimatischen Bedingungen lassen sich an der Anzahl Heizgradtage beurteilen. Das Jahr 2016 zählt statistisch zu den zehn wärmsten Jahren seit Messbeginn 1864, der Winter 2015/2016 sogar als zweitwärmster seit Messbeginn. Trotzdem haben die Heizgradtage im Berichtsjahr von 3'023 (2015) auf 3'289 (2016) zugenommen. Die absolute Zunahme des Erdgasabsatzes relativiert sich temperaturbereinigt aus diesem Grund: Unter Berücksichtigung der Heizgradtage resultiert eine Abnahme gegenüber 2015 um ca. 3.6 Prozent. Trotz massiver Konkurrenz durch alternative Wärmeerzeugungsanlagen ist der Zuwachs an neuen Erdgaskunden erfreulich gross und der Marktanteil konnte insgesamt gesteigert werden.

6.2 Erdgasversorgung Schaffhausen

Energiewirtschaftliche Übersicht

Energieeinkauf		2016	2015
Schaffhausen		kWh	kWh
Totalbezug von EGO		554'747'486	528'726'077
Verbrauch nach Regionen	Schaffhausen	334'954'261	323'863'598
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova Schlatt	20'861'109	19'474'367
	Thayngen	36'554'428	30'437'192
	Beringen	25'037'423	22'632'296
	Stetten	14'593'268	13'938'822
	Büsingen	2'602'153	2'314'773
	Büsingen	95'000	60'000
	Diessenhofen	39'317'180	38'611'425
	Neuhausen / Flurlingen	80'732'664	77'394'291
Abgabe an die Kunden	Haushalt und Gewerbe Heizgas (Haushalt und Gewerbe)	149'138'785	342'987
	Heizgas (Grosskunden) Industrie	144'080'815	187'365'525
	Wiederverkäufer	35'450'682	129'607'072
	Erdgas als Treibstoff	106'027'358	93'206'846
	Energieabsatz Total	120'049'844	116'005'716
		2'115'134	2'197'931
		554'747'486	528'726'077

6.3 Betrieb Erdgasversorgung Schaffhausen

Allgemeines

Die Nachfrage nach Erdgas ist bei Neubauten und Heizungssanierungen nach wie vor erfreulich. Im gesamten Versorgungsgebiet konnten auch im Jahr

2016 wieder 104 neue Gasheizungen angeschlossen werden (Vorjahr 133).

Der Betrieb der Gasversorgung funktionierte im Berichtsjahr einwandfrei. Im ganzen Versorgungsgebiet waren keine grösseren Störungen zu verzeichnen.

Geschäftsfeld Erdgas als Treibstoff

Im Berichtsjahr wurden 132'911 kg Erdgas und 15'000kg Biogas verkauft. Dies entspricht einer Energiemenge von 2'115'134 kWh, einer äquivalenten Benzinmenge von 212'992 Litern oder dem Verbrauch von ca. 130 Einfamilienhäusern. Dem Erdgas konnte im Berichtsjahr 10.1 Prozent Biogas aus schweizerischer Produktion beigemischt werden. Dank dem Zukauf von CO₂-Zertifikaten reduzierte sich damit der Ausstoss an schädlichem CO₂ im Jahr 2016 um ca. 463'200 kg.

Pikettdienst

Wegen Störungen an Gasgeräten, Installationen oder an Anlagen des Gaswerkes rückte das Pikettpersonal in 133 Fällen (2015: 148) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

Piketteinsätze:

- in 106 Fällen nach Schaffhausen
- in 9 Fällen nach Neuhausen am Rheinflall
- in 1 Fall nach Flurlingen
- in 12 Fällen nach Beringen
- in 2 Fällen nach Feuerthalen
- in 2 Fällen nach Thayngen
- in 1 Fall nach Diessenhofen

6.4 Betriebszahlen

			2016	2015
Schaffhausen	Grösste Tagesabgabe 18.01.2016	kWh	3'409'410	3'264'600
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	-6.2	-3.6
	Kleinste Tagesabgabe 27.08.2016	kWh	316'626	318'500
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	24.1	29.3
	Mittlere Jahrestemperatur	°C	10.9	10.6
	Heizgradtage (12/20 °C) Schaffhausen		3'289	3'023

6.5 Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 2'180 Meter neue Erdgasleitungen gebaut. 1'440 Meter in Schaffhausen und 740 Meter in Büsingen. 570 Meter Leitung werden zu einem späteren Zeitpunkt in Betrieb genommen.

In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 1'358 Meter alte Leitungen erneuert. Im Versorgungsgebiet konnten 1'527 Meter Anschlussleitungen neu gebaut und 806 Meter erneuert werden.

6.6 Netzstatistik

			2016	2015
Erdgasnetz				
Schaffhausen	Hochdruck (25 bar)	km	4.09	4.09
	Hochdruck (HD)	km	24.85	24.79
	Mitteldruck (MD)	km	0.59	0.60
	Niederdruck (ND)	km	121.48	120.49
	Anschlussleitungen	km	68.12	67.28
	Anschlussleitungen	Anzahl	4'307	4'282
	Schieber	Anzahl	230	226
Feuerthalen, Langwiesen bis Schlatt	Mitteldruck (MD)	km	0.70	0.70
	Niederdruck (ND)	km	18.76	18.76
	Anschlussleitungen	km	8.25	8.23
	Anschlussleitungen	Anzahl	452	448
Schieber	Anzahl	21	21	
Thayngen	Hochdruck (HD)	km	2.74	2.74
	Niederdruck (ND)	km	15.58	15.58
	Anschlussleitungen	km	6.02	5.96
	Anschlussleitungen	Anzahl	351	346
	Schieber	Anzahl	15	15
Beringen	Hochdruck (HD)	km	4.50	4.50
	Niederdruck (ND)	km	14.29	14.29
	Anschlussleitungen	km	4.68	4.41
	Anschlussleitungen	Anzahl	268	259
	Schieber	Anzahl	22	22
Stetten	Hochdruck (HD)	km	0.88	0.88
	Niederdruck (ND)	km	6.46	6.46
	Anschlussleitungen	km	1.76	1.72
	Anschlussleitungen	Anzahl	100	97
Büsing	Niederdruck (ND)	km	1.29	0.56
	Anschlussleitungen	km	0.32	0.23
	Anschlussleitungen	Anzahl	21	14
Total	Hochdruck (25 bar)	km	4.12	4.12
	Hochdruck (HD)	km	32.97	32.91
	Mitteldruck (MD)	km	1.29	1.30
	Niederdruck (ND)	km	177.85	176.14
	Anschlussleitungen	km	89.16	87.81
	Anschlussleitungen	Anzahl	5'499	5'446
	Schieber	Anzahl	291	284
Rohrleitungs- material gesamt				
	%	km	km	
Guss	0.5	1.09	1.12	
Stahl	39.4	64.76	65.21	
Kunststoff (PE)	69.1	152.09	148.79	
Innensaniert (NLR, PSF)	1.0	2.11	2.57	
Total	100.0	219.96	215.71	

6.7 Energiemessung

		2016	2015
Erdgasmesser	Schaffhausen	Stk	Stk
	Feuerthalen / Langwiesen	5'297	5'254
	Schlatt	524	517
	Thayngen	28	27
	Beringen	335	329
	Stetten	243	231
	Büsing	74	70
	Total Schaffhausen	11	9
		6'512	6'437
	Cardzähler	Ganzes Gebiet	7
Erdgaslaternen	Fronwagplatz Schaffhausen	17	26
Erdgasheizungen	Schaffhausen	Anlagen	Anlagen
		kW	kW
		4'770	4'713
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova	233'200	228'118
	Neu-Paradies / Schlatt	Anlagen	Anlagen
		kW	kW
		457	446
	Thayngen	14'925	14'152
	Beringen	Anlagen	Anlagen
		kW	kW
	50	49	
Stetten	6'532	6'517	
Büsing	Anlagen	Anlagen	
	kW	kW	
	336	327	
Diessenhofen	21'749	21'311	
Total	Anlagen	Anlagen	
	kW	kW	
	239	227	
	27'107	27'050	
	Anlagen	Anlagen	
	kW	kW	
	83	81	
	1'677	1'635	
	Anlagen	Anlagen	
	kW	kW	
	11	9	
	570	536	
	Anlagen	Anlagen	
	kW	kW	
	306	304	
	18'216	18'142	
	Anlagen	Anlagen	
	kW	kW	
	6'252	6'156	
	323'976	317'461	

Im Jahr 2016 wurden im Versorgungsgebiet Schaffhausen 93 neue Anlagen (2015: 107) in Betrieb genommen. Die gesamte Anschlussleistung erhöhte sich im Berichtsjahr um 5'523 kW (2015: 3'921 kWh).

Die deutliche Zunahme der Anschlussleistung ist auf die erfreulich grossen Neuzugänge im Segment Industrie und Gewerbe zurückzuführen.

Mit Erdgas beheizt werden: 3'316 Einfamilienhäuser, 11'834 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, 36 Industrie- und Gewerbebetriebe, 869 Büros, Heime, Schulen etc.

7. Wasserversorgung

7.1 Übersicht

Wetterkapriolen 2016

Wie bereits das Jahr 2015 war auch das Berichtsjahr 2016 gekennzeichnet von extrem schwankenden Witterungsverhältnissen.

Zweitwärmster Winter

Der Winter 2015/2016 zeigte fast durchwegs einen sehr milden Verlauf. Im Durchschnitt ergab sich für die Schweiz über die drei Wintermonate Dezember 2015 bis Februar 2016 ein Temperaturüberschuss von 2.5 Grad gegenüber der Norm 1981–2010. Ähnlich milde Verhältnisse brachten nur der Rekordwinter 2006/2007 mit einem Überschuss von 2.6 Grad.

Rekordnässe im ersten Halbjahr

Das erste Halbjahr 2016 endete auf der Alpennordseite regional mit den höchsten Niederschlagssummen seit Messbeginn im Jahr 1864. Grund dafür waren die anhaltend niederschlagsreichen Witterungsverhältnisse ab Jahresbeginn. Bis zur Jahresmitte brachten mit Ausnahme des März alle Monate deutlich überdurchschnittliche Niederschlagsmengen.

Kurze Rekordhitze

Ab dem 22. August schob sich aus Westen ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, welches bis am 28. August wetterbestimmend blieb. Bei maximal möglicher Sonnenscheindauer stieg die Tagesmaximum-Temperatur auf der Alpennordseite ab dem 25. August 2016 verbreitet auf 30 Grad und mehr. Für die Periode 25. bis 31. August gab es Rekordwerte.

Wintergruss im Herbst

Der deutlich zu kalte Oktober beendete die ungewöhnliche Spätsommer-Wärme. Schneefälle bis in mittlere Lagen und mehrere Bodenfröste im Flachland, gaben dem Monat einen frühwinterlichen Charakter. Der November brachte in der ersten Monatshälfte winterliche Kälte.

Wassergewinnung

Im Berichtsjahr sank die geförderte Wassermenge im Versorgungsgebiet der Stadt Schaffhausen, Hemmental und Büsingen um ca. 4.5 Prozent auf 4'145'890 m³ (2015: 4'333'295 m³).

7.2 Klimabulletin

Jahresbilanz Region Schaffhausen:

Die Jahresmitteltemperatur lag mit 10.9 °C knapp über dem Wert des Jahres 2015 (10.6 °C) und damit deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 8.5 °C. Der heisseste Tag wurde am 26. August 2016 mit 32.3 °C gemessen. Gegenüber dem Vorjahr wurden deutlich weniger Hitzetage registriert (Temperaturmaximum mindestens 30 °C), nämlich deren 9 (2015: 29).

Die Niederschläge lagen mit 1'130 mm (Vorjahr 794 mm) deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 866 mm.

7.3 Betrieb Wasserversorgung Schaffhausen und Hemmental

Allgemeines

Die Wasserversorgungsanlagen funktionierten, dank regelmässiger und sorgfältiger Wartung, auch im Berichtsjahr einwandfrei. Die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen, von Hemmental und der Gemeinde Büsingen konnte während des ganzen Jahres mit genügend Trinkwasser von bester Qualität versorgt werden.

Im August 2016 konnte nach 2-jähriger Planungs- und Bauzeit das neue Reservoir Buechberg im Merishausertal in Betrieb genommen werden. Der Brauchwasserinhalt beträgt 500 Kubikmeter und die Löschwasserreserve 300 Kubikmeter. Das Reservoir Buechberg wird hydraulisch als Gegenspeicher zum Reservoir Säckelamtshüli betrieben und versorgt die obere Druckzone, insbesondere das Gebiet Schweizersbild und das Merishausertal.

In Hemmental wurde, nach erfolgreicher Sanierung der Quellwasserleitung, das Grundwasserpumpwerk Guggental ausser Betrieb genommen.

Wasserabgabe

Die jährliche Wasserabgabe im Versorgungsgebiet der Stadt Schaffhausen sank auf Grund der Rekordnässe im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um ca. 7.3 Prozent auf 3'255'450 Kubikmeter (2015: 3'492'793 Kubikmeter). Im Haushalt hält der Trend zum Wassersparen weiter an.

Pikettdienst

Wegen Störungen an privaten Hausinstallationen oder an Anlagen der Wasserversorgung Schaffhausen/Hemmental rückte das Pikettpersonal in 213 Fällen (2015: 220) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

Piketteinsätze:

– in	142	Fällen	nach Schaffhausen
– in	2	Fällen	nach Hemmental
– in	35	Fällen	nach Neuhausen am Rheinflall
– in	23	Fällen	nach Beringen / Guntmadingen
– in	5	Fällen	nach Flurlingen
– in	3	Fällen	nach Merishausen
– in	1	Fall	nach Büsingen
– in	1	Fall	nach Thayngen
– in	1	Fall	nach Neunkirch

7.4 Betriebszahlen

	2016	2015
Wassergewinnung	m ³	m ³
Gepumpte Wassermenge Schaffhausen	3'875'416	4'102'644
Quellwasserzufluss Schaffhausen	201'407	167'298
Quellwasserzufluss Hemmental	69'067	62'179
Total Wassergewinnung	4'145'890	4'333'295
Betriebsstunden		
GW-Pumpwerk Rheinhalde	5'988	3'876
GW-Pumpwerk Warthau	2'872	5'073
GW-Pumpwerk Engestieg	2'964	4'330
GW-Pumpwerk Guggental (Hemmental)	a.B.	213
Wasserabgabe		
Gemessene Wasserabgabe Schaffhausen und Hemmental	3'255'450	3'492'793
Nicht gemessene Wasserabgabe (*) (inkl. Verluste und Eigenverbrauch)	712'952	635'043
Abgabe Schaffhausen und Hemmental	3'968'402	4'127'836
Abgabe an Neuhausen	52'973	214
Abgabe an Büsingen	123'113	201'819
Abgabe an Reiatwasserversorgung	1'402	3'426
Wassermesser Schaffhausen	6'755	6'681
Grösste Tagesabgabe 26.08.2016	m ³ 15'446	17'823
Grösste Tagesabgabe pro Kopf	L 412	493
Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C 24.3	28.9
Mittlere Tagesabgabe pro Kopf	m ³ 11'013	11'630
Mittlere Tagesabgabe pro Kopf	L 293	322
Entsprechende mittlere Jahrestemperatur	°C 10.9	10.6
Bezugsverhältnisse	2016	2015
Einwohnerzahl Schaffhausen	36'146	36'087
Einwohnerzahl Büsingen	1'358	1'377
Zahl der Privatbrunnen: gespiesen vom Hochdrucknetz	10	10
Gespiesen von öffentlichen Quellen	17	17
Gespiesen von privaten Quellen	15	15
Zahl der öffentlichen Brunnen:		
Gespiesen vom Hochdrucknetz SH	64	64
Gespiesen vom Hochdrucknetz Hemmental	4	4
Gespiesen von öffentlichen Quellen SH	20	20

(*) Der Anstieg der nicht gemessenen Wasserabgabe ist auf den ungenutzten Quellwasserertrag in Hemmental und auf die bezogenen Wassermengen für die Druckprobe und Inbetriebsetzung des neuen Reservoirs Buechberg zurückzuführen. 7.5 Trinkwasseruntersuchungen.

7.5 Trinkwasseruntersuchungen

	2016	2015
Bakteriologische Untersuchungen		
Schaffhausen		
Grundwasserpumpwerk Rheinhalde	26	24
Grundwasserpumpwerk Warthau	13	13
Grundwasserpumpwerk Engestieg	6	6
Versorgungsnetz	35	41
Quelle Eichhalde	4	4
Reservoir Geissberg	2	2
Brunnenwasservers. Quelle Mühental	6	4
Zivilschutzreservoir	---	---
Total bakteriologische Untersuchungen	92	94
Hemmental		
Grundwasserpumpwerk Guggental	a.B.	1
Versorgungsnetz	5	4
Quellen Hemmental	2	2
Reservoir alte Rüti	2	2
Total bakteriologische Untersuchungen	9	9
Chemische Untersuchungen		
Schaffhausen		
Grundwasserpumpwerk Rheinhalde	2	2
Grundwasserpumpwerk Warthau	2	2
Grundwasserpumpwerk Engestieg	1	1
Quelle Eichhalde	1	1
Brunnenwasservers. Quelle Mühental	1	1
Total chemische Untersuchungen	7	7
Hemmental		
Grundwasserpumpwerk Guggental	a.B.	1
Quellen Hemmental	2	2
Total chemische Untersuchungen	2	3
Total Wasserproben Schaffhausen	110	113

Auszug aus dem Bericht des Interkantonalen Labors vom 21. November 2016:

«Die Wasserproben entsprachen zum Zeitpunkt der Probenahme – soweit untersucht – den lebensmittelrechtlichen Anforderungen an Trinkwasser. Die mikrobiologische Qualität des Grundwassers war jeweils äusserst gut. Die chemischen Werte (natürlicher Chemismus) liegen innerhalb der langjährigen Erfahrungswerte.»

Pflanzenschutzmittel: Von 44 untersuchten Stoffen konnten keine nachgewiesen werden. Flüchtige organische Verbindungen (VOC): Von 62 untersuchten Stoffen konnten keine nachgewiesen werden. Glyphosat und dessen Abbauprodukt AMPA konnte nicht nachgewiesen werden. Das Wasser ist betreffend den gesuchten Parametern von einwandfreier Qualität.

7.6 Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 1'121 Meter neue Wasserhauptleitungen gebaut. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 5'076 Meter Hauptleitungen und 646 Meter Quellwasserleitungen in Hemmental erneuert. Im Versorgungsgebiet konnten 678 Meter Anschlussleitungen neu gebaut und 1'964 Meter erneuert werden.

7.7 Netzstatistik

			2016	2015
Wasserleitungsnetz Schaffhausen				
Hauptleitungen	km		192.56	191.26
Anschlussleitungen	km		100.08	99.37
Anschlussleitungen	Anzahl		5'800	5'776
Quellwasserleitungen	km		9.94	9.97
Überflurhydranten	Anzahl		1'196	1'181
Unterflurhydranten	Anzahl		75	79
Total Hydranten	Anzahl		1'271	1'260
Klappen	Anzahl		65	73
Schieber	Anzahl		2'482	2'430
Hemmental				
Hauptleitungen	km		5.87	5.24
Anschlussleitungen	km		k.A.	k.A.
Anschlussleitungen	Anzahl		232	230
Quellwasserleitungen	km		3.25	3.36
Überflurhydranten	Anzahl		45	45
Schieber	Anzahl		56	49
Rohrleitungsmaterial Schaffhausen				
	%	km	km	
Guss	7.7	15.00	17.20	
Duktiler Guss	36.5	71.48	73.47	
Stahl	1.5	3.02	3.47	
Eternit	0.2	0.45	0.45	
Kunststoff (PE)	52.9	103.42	97.48	
Innensaniert	0.9	1.78	1.78	
unbekannt	0.3	0.76	0.75	
Total	100.0	195.91	194.59	
Hemmental				
	%	km	km	
Guss	24.5	1.61	1.62	
Duktiler Guss	15.5	1.02	1.02	
Kunststoff (PE)	57.6	3.79	3.65	
unbekannt	2.4	0.16	0.12	
Total	100.0	6.59	6.41	

BETRIEBE

VERKEHRSBETRIEBE SCHAFFHAUSEN

Das Jahr 2016 brachte Schaffhausen auf der Schiene in Richtung Zürich den «sauberen» Halbstundentakt. In der Folge mussten auch die Busverbindungen angepasst und zum Teil sogar neu ausgerichtet werden. So wird beispielsweise die Linie 22 nach Hemmental neu mit Stadtbussen gefahren.

Anfang März startete der Ticket-Verkauf mit der «Flexi Ticket App». Damit erhielten die Schaffhauserinnen und Schaffhauser eine zusätzliche Möglichkeit ihr Flextax-Ticket auch via Smartphone lösen zu können. Ebenfalls im März stellten die VBSH ihre neuen Gelenkautobusse der Öffentlichkeit vor. Die ersten sechs von insgesamt zwölf neuen Mercedes-Citaro-Bussen wurden in der Folge im Laufe des Jahres in Betrieb genommen. Die restlichen sechs Fahrzeuge folgen 2017.

Im Frühjahr erweiterten die VBSH ihre Kooperation mit «passengertv» über die Informationsbildschirme in den Bussen. Neben Nachrichten, Wetter und Werbung ergänzen nun auch touristische Informationen für die Region das Angebot der Informationsbildschirme. Die Inhalte dazu liefert Schaffhauserland Tourismus.

Um die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs besser beraten und informieren zu können, wurden im Sommer die Öffnungszeiten der Ticketeria angepasst. Neu hat diese an Werktagen durchgehend von 7.30 bis 19 Uhr geöffnet. An Samstagen ist die Ticketeria von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Am 23. September jährte sich der Start des Schaffhauser Trolleybusbetriebes zum fünfzigsten Mal. Mit einem Jubiläumsbus wurde nicht nur das Jubiläum auf dem Fronwagplatz gefeiert, auch in der Vorwoche war der Bus in den Quartieren zu Gast und brachte so ein erlebbares Stück Geschichte bis fast vor die Haustüre der Fahrgäste.

Im Oktober stattete eine hochrangige Delegation aus der chinesischen Provinz Zhejiang den Verkehrsbetrieben einen Besuch ab. Obwohl die dortigen Verkehrsbetriebe mit über 2'000 Bussen und 2 Millionen Fahrgästen pro Tag ungleich grösser sind als VBSH, gab es viel Interessantes und Wissenswertes aus Schaffhausen mitzunehmen.

Weitere Informationen finden sich im Geschäftsbericht 2016 der Verkehrsbetriebe Schaffhausen.

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

FINANZDEPARTEMENT

Rechtsgrundlagen

- Kanton und Stadt
- Vereinbarung über die eGovernment- und Informatikstrategie sowie den gemeinsamen Informatikbetrieb vom 9. November 2010 / 16. November 2010 (SHR 172.601)
 - Eignerstrategie Informatik Schaffhausen und eGovernment
 - Unternehmensstrategie KSD

 - Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen und des Stadtrates der Stadt Schaffhausen
 - Regierungsratsaufträge und Stadtratsaufträge
 - Projektaufträge
 - direkte Kundenaufträge (Beratungen, Installationen, Support usw.)

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

IT-Betrieb

IT-Dienstleistungen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung / städtische Verwaltung

Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen / andere Kantone und Gemeinden / Dritte

Leiter der Abteilung

Gerrit Goudsmit

Schwerpunkte der Dienststelle

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die Dienstleistungen der KSD sind grundsätzlich durch die Nutzerinnen und Nutzer zu konkurrenzfähigen Preisen abzugelten. Die Kostendeckung muss unter Einschluss der Kosten für die notwendigen Investitionen mindestens 100 Prozent betragen.

Im Berichtsjahr 2016 beschäftigte sich die KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes unter anderem mit folgenden Aufgaben und Projekten (Aufzählung nicht vollständig und abschliessend):

eGovernment-Projekte

Im Jahr 2016 wurde erneut ein *eGovernment-Day* organisiert und durchgeführt. Sämtliche Informationen zum eGovernment-Kernteam und den eGovernment-Days sind auf www.egov.sh.ch zu finden.

Relaunch Webseiten Schaffhausen

KSD betreibt und pflegt Webseiten für den Kanton, die Stadt und verschiedene Gemeinden von Schaffhausen. Die bestehende Webserver Infrastruktur auf der Basis von Typo3 CMS Version 4.5 ist veraltet und wird nicht mehr gewartet. In Anbetracht dieser Umstände wurde im Mai 2016 der Projektauftrag «Relaunch Webseiten Schaffhausen» erstellt und im Juni 2016 an der Sitzung des eGov-Kernteam freigegeben. Im Juli startete die Konzeptphase, in welcher die fachlichen und technischen Analyse-, Lösungs- und Systemergebnisse erarbeitet wurden.

Übergeordnete Tätigkeiten für Kanton, Stadt und Gemeinden

IT-Anwenderreglement: Das IT-Anwenderreglement wurde von Grund auf neu überarbeitet und aktualisiert. Zudem wurde das Reglement neu um das Thema Soziale Netzwerke im Kapitel 6, Nutzung des Internets, erweitert. Ebenfalls neu ist die Regelung, dass bei Abwesenheit eines Mitarbeitenden der Arbeitgeber das Recht hat, auf dessen geschäftliche Daten inklusive Kalender und E-Mails zuzugreifen, sofern dies aus geschäftlichen Gründen notwendig ist.

Business Continuity Management: Im letzten Jahr unterstützte KSD die Departemente FD, BD und DI bei Fragen zu BCM. Das Wissen um den Schutzbedarf der zu liefernden ICT-Kundenservices/-prozesse ist für das eigene Continuity Management von grosser Bedeutung. Diese Informationen werden benötigt, damit die geforderten Serviceanforderungen des Kunden in einem Notfall/Krisenfall optimal bereitgestellt werden können.

Upgrade CallManager: Die beiden bestehenden Cisco Unified Communications Manager (CUCM) Server, welche für den Betrieb der durch KSD zur Verfügung gestellten Telefonie-Infrastruktur verantwortlich sind, mussten ersetzt und die bestehende CallManager Software Version 8.5.1.13900-5 auf die aktuellste Version upgedatet werden. Das System wurde virtuell aufgesetzt um die Auswirkungen eines möglichen Hardwaredefekts zu minimieren.

Erweiterung der Stellenbörse bei der Aufsicht Schulentwicklung: An der Stellenbörse wurden diverse Anpassungen gemäss Pflichtenheft (Stellenansicht, Detailansicht, Maske für die Erfassung neuer Stellen, Formularanpassungen, Dauer der Anzeige (automatisiert), Benachrichtigung per E-Mail, XML-Schnittstelle für educajob.ch) angebracht.

Zahlungsformate nach ISO20022: Ab 2018 werden nur noch Zahlungsformate nach ISO20022 von den Zahlungsinstituten (insbesondere Postfinance) akzeptiert. Die Softwarelösungen (SAP, Abacus, NSP, GemoWin, XPert.Line, usw.) von Kanton, Stadt und Gemeinden mussten gemäss den neuen Standards angepasst werden.

Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2): Im HRM2-Projekt wurde der Softwarewechsel von SAP zu NSP beschlossen. Die Systemarchitektur wurde auf die neuen Anforderungen ausgerichtet und die Software in der neuen Version bereitgestellt (Navision 2016).

Identity and Access Management: Zukünftig sollen Vorgesetzte der Kunden Kanton, Stadt und Gemeinden Schaffhausen intensiver in den Prozess der Verwaltung der Identitäten und Berechtigungen ihrer Mitarbeiter involviert werden. Dazu wurden ein Identity and Access Management Cockpit (Frontend) und Schnittstellen von den HR-Systemen XPert.Line von Kanton und Stadt entwickelt. Der Eintrittsprozess ist in der Testphase, die Prozesse Mutation und Austritt müssen noch realisiert werden.

Zentrale Meldungs- und Datendrehscheibe: Aufbau einer zentralen Meldungs- und Datendrehscheibe (SEDEX, GERES, Message Handler / eSCHKG, smClient / ELM, usw.)

Outsourcing Swiss Post Solutions: Die Dienstleistungen Druck, Verpackung und Versand wurden zum externen Dienstleister Swiss Post Solutions ausgelagert.

Tätigkeiten für den Kanton

Datennetzwerk SHPol: Anfang September 2016 wurde das Projekt offiziell gestartet. Die Analyse konzentriert sich vor allem auf die Bereiche Speziallösungen, Geschäftsapplikationen und DMZ, da der Bereich Netzwerk bereits im vorangegangenen Projekt in Begleitung mit AWK ausgearbeitet wurde. Auf Wunsch von SHPol wird der Internetzugang über KSD neu offeriert, da die Benutzeranforderungen den bisherigen Zugang an seine Grenzen führen. Für die DMZ werden virtuelle Ressourcen offeriert, da ein separater Aufbau von SHPol unwirtschaftlich erscheint.

VDI Rollout II: Mitte 2016 wurde mit dem Start des neuen Projekts VDI Rollout II die Projektleitung durch das Ressort IPS übernommen. Ziel des Projekts ist es, allen Benutzern einen zeitgemässen Arbeitsplatz anzubieten. Angestrebt wird ein möglichst hoher Anteil virtueller Desktops auf der Basis VMware Horizon View. Das Projekt kann voraussichtlich bis Mitte 2017 abgeschlossen werden.

Migration XenDesktop: Die XenDesktop Migration konnte im ersten Quartal 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden sämtliche Benutzer (diejenigen welche – Stand heute – nicht auf VMware Horizon View migriert werden können) auf Citrix XenDesktop migriert.

Spitäler Schaffhausen: Anbindung MR-City: Der neue Standort «MR-City» der Spitäler im Urbahn in Schaffhausen wurde an das SHNet angeschlossen.

Start des Projektes Ablösung GemDat/5: Im Amt für Grundstückschätzungen und der Gebäudeversicherung Schaffhausen startete das Ablöseprojekt mit dem Nachfolgeprodukt GemDat Bewertung bzw. GemDat Versicherung.

Erweiterung der Personendatenplattform um das Address Register (AREG) und den Personalindex (PIX): Damit können weitere Personen, die nicht Bürger von Schaffhausen sind, auf der Personenplattform zentral geführt werden. Zudem erfolgte die Anbindung der Strassenverkehrslösung Viacar an die kantonale Personendatenplattform.

Implementierung einer Domizilprüfung bei ausserkantonaler Hospitalisation im Gesundheitsamt. Neu wird das Domizil eines Patienten zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung automatisch geprüft. War der Patient zu diesem Zeitpunkt Einwohner von Schaffhausen, hat der Kanton die Kosten zu übernehmen.

Etablieren des wöchentlichen Produktionsprozesses bei der kantonalen Steuerverwaltung: Dadurch werden kürzere Rechnungszyklen erreicht, was zu weniger Rückfragen aus der Bevölkerung führt (schnellere Zustellung). Die Prozesse und Verarbeitungen wurden mit den Automatisierungsprogrammen Jobcontrol und Batch-Engine automatisiert und standardisiert.

Der Kanton Schaffhausen setzt als strategisches Archiv auf die Lösung d.3: Als weiterer Kunde migriert die kantonale Steuerverwaltung ihren gesamten Archivbestand aus ARTS auf d.3.

Neuer NEST-Steuerapplikations-Release: Begleitung der kantonalen Steuerverwaltung im Beta-Test (First Customer Shipment) des neuen NEST-Release 2017 mit neuem Veranlagungszifferndialog.

Einführung HRM2: Im Jahr 2016 wurden, gemeinsam mit dem Software-Partner sowie der kant. Finanzverwaltung, die ersten Basis-Installationen der neuen Finanz- und Rechnungswesen-Software newsystem® public durchgeführt.

Registrationsprozess Kantonsschule: Für den Registrationsprozess der Kantonsschule wurde ein Testzugang auf die Applikation HADES eingerichtet. Der Zugang offenbarte diverse Schwachstellen bei der Vorgehensweise einer solchen Umsetzung. Fehlende Applikationsvorgaben und mangelnde Koordination führten zu erheblichen Mehraufwendungen und Sicherheitsmängeln.

Tätigkeiten für die Stadt

IT-Optimierung Museum zu Allerheiligen: Arbeitsplatzinfrastruktur: Alle FAT-Clients Standardarbeitsplätze wurden auf Windows 7 migriert. Alle Thin-Clients wurden auf Zero-Clients mit VMware Horizon View migriert. Parallel zur Erneuerung der Client-Infrastruktur musste Museum+ aktualisiert werden, da keine Kompatibilität zu Office2013 bestand. Museum+ stellt über das Multimodulmodul Bilddatenmaterial der Museumsobjekte bereit (Inventardatenbank). Bilddaten in hochauflösender Qualität wurden bis anhin nicht in der Applikation geführt. Nun wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet und umgesetzt, das «Professionelles Bildmaterial» ins Inventar integriert und den einfachen Zugriff auf das Bildmaterial ermöglicht.

Netzwerk: Bestehende Etagen-Netzwerkkomponenten mussten ersetzt werden. Neu wird der Kammgarn-Switch zentral vom Gebäudeverteilerswitch per Lichtwellenleiter erschlossen.

Bilddatenkonsolidierung: Unterschiedlich grosse, teilweise redundante Bilddaten liegen verteilt auf diversen Datenablagen (zentrale Fileablage SHNet, Mac-Server, mobile Datenträger/Festplatten). Es handelte sich um ca. 5 TB Bildmaterial. Die Übersicht und Kontrolle war nicht vorhanden. Aus diesem Grund wurde die Ablagestruktur zur Bewirtschaftung der Bilddaten neu konzipiert. Für die Konsolidierung und Reduzierung der Bilddatenmenge wurde ein Migrationskonzept ausgearbeitet.

Einführung Skype for Business: Für die Stadt Schaffhausen wurde Skype for Business mit Chat Funktion, Desktop Sharing und Present Status eingeführt.

Videoüberwachung Vorstadt 43: Die Videoüberwachung der Vorstadt 43 (Eingangsbereich) ist in der Vergangenheit mehrfach auf Grund von zu vielen gleichzeitigen Zugriffen zusammengebrochen (Direktzugriff auf Kamera). Aus diesem Grund wurde eine neue Zugriff-Lösung evaluiert und implementiert.

Volksschulen Stadt Schaffhausen: Im Jahr 2016 konnte mit der Integration von sieben weiteren Schulhäusern das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Begleitung der Einführung «Umantis Bewerbermanagement», das Stellen- und Rekrutierungs-Portal der Stadt: Im Portal wird der Gesamtprozess von der Stellenausschreibung über das Bewerberprofil bis hin zur Anstellung abgewickelt. Das Portal ist direkt an das existierende HR-Portal und Personalsystem XPert.Line angebunden.

Integration der Gemeindebibliothek Neuhausen: Diese wurde in der Softwarelösung der Stadtbibliothek Schaffhausen integriert.

Tätigkeiten für Gemeinden und Dritte

Einführung Zeiterfassungslösung: Für die Gemeinde Neuhausen wurde eine neue Zeiterfassungslösung eingeführt.

Stimm- und Wahlbussen: Für die Gemeinden Beringen und Dörflingen wurde die Verarbeitung der Stimm- und Wahlbussen eingeführt.

PEAK: Die Geschäftsverwaltungslösung (GEVER) und digitale Aktenverwaltungslösung basierend auf SharePoint wurde weiter vorangetrieben. Die Produktivsetzung für Wilchingen und Merishausen konnte abgeschlossen werden. Die Gemeinden Hallau, Neuhausen und der Kantonsrat stehen im Jahr 2017 an. Weitere Gemeinden wie Beringen, Siblingen und Trasadingen haben Interesse bekundet.

Einführung Domis.Net und Polypoint PEP: Die Heimanwendungen wurden für die Altersheime Neunkirch und Hallau eingeführt.

Ausbau d.3: Bei den Landbetriebsämtern wurde neu d.3 mit Scanning und RMS eingeführt.

Stimmkuverts und Stimmausweise: Infolge einer neuen Frankatur für Wahl- und Abstimmungssendungen der Post per 1.4.2016, wurden sowohl die Stimmkuverts als auch die Stimmausweise sämtlicher Gemeinden überarbeitet.

KSD-interne Projekte

Re-Zertifizierungs-Audit ISO-27001 (IT-Sicherheit): Im März erfolgte ein erfolgreiches Re-Zertifizierungs-Audit der ISO-Norm 27001:2013 durch die Firma SV Certification SAGL (LL-C).

Jahreswartung Rechenzentrum Ebnatring: Die erste vollständige Wartung der Anlagen im Rechenzentrum Ebnatring wurde vorbereitet und zusammen mit Engie AG im Herbst 2016 durchgeführt. Herausfordernd gestalteten sich die administrativen Vorbereitungen, damit die nötigen Arbeiten abgeklärt und Verfahren eingehalten wurden. Der Verbesserungsprozess wird weiter intensiv begleitet werden müssen und sollte im anstehenden Jahresbericht von Engie AG erste Früchte tragen. Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten und aufgetretenen technischen Störungen wurden diverse Defizite bei Bezeichnungen von Anlageteilen festgestellt.

Die Bereinigung irreführender Anlagebezeichnungen, Konfigurationen in Steuersystemen und Bezeichnungen in Schemata wurde durch Engie AG erkannt und dessen Bereinigung eingeleitet. Auch in diesem Bereich sollten sich erste positive Resultate im Jahresbericht 2016 von Engie AG widerspiegeln.

Evaluationsbericht Logging, Monitoring KSD: Um einen Überblick über die gewachsenen Strukturen im Bereich Logging, Monitoring und Alarming zu erhalten, erfolgte eine umfangreiche Analyse der vorhandenen Systeme. Die Analyse kam zum Schluss, dass sich KSD aus Ressourcen- und Kostengründen auf ein primäres Monitoring-, Logging- und Alarmingsystem in Form von tacLOM konzentrieren sollte.

cDot MetroCluster: Die Projektleitung des Projekts «cDot Metrocluster» wurde durch das Ressort IPS im ersten Quartal 2016 übernommen. Die Hauptaufgabe lag hierbei auf der Koordinierung der Arbeitsschritte in Bezug auf die involvierten Personen sowie Lieferanten. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Perimeter Firewall Update: Die beiden CheckPoint Firewall-Appliances und das Central Management der Umgebung mussten auf den aktuellen Release R77.30 angehoben werden, um den weiteren Support der Lösung sicherstellen zu können. Da es sich um einen Major Release Update handelte, musste mit einem Unterbruch der Verbindungen gerechnet werden, weshalb die Arbeiten an einem Wochenende ausgeführt werden mussten. Die Vorbereitungen erforderten genaue Abklärungen über Risiken und Fallbackverfahren, zudem mussten diverse Kunden informiert werden, damit diese Vorkehrungen für Unterbrüche treffen konnten. Die eigentlichen Arbeiten mussten – wegen Unregelmässigkeiten während der Updates – abgebrochen und rückgängig gemacht werden. Nach Analyse der Vorfälle konnte das Update an einem 2. Termin erfolgreich durchgeführt werden. Für Kunden gab es, ausser während der angezeigten Wartungsfenster, keine Beeinträchtigungen.

Erneuerung Zonen-Firewall: Die Zonen-Firewallumgebung stösst an ihre Grenzen und muss auch in Bezug auf dessen Live-Cycle ersetzt werden. Dazu wurden die Anforderungen intern abgeklärt und zusammengestellt. Es wurden Möglichkeiten aktueller Produkte und deren Nutzen für die Umgebung bei KSD abgeklärt. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden zum Jahresende konsolidiert und für Grobabklärungen an drei Lieferanten verschickt. Die Anfang 2017 erwarteten Grobofferten dienen der Einschätzung der Ausschreibungslimiten und der Auswahl des nötigen Ausschreibungsverfahrens und Vorgehens.

WAF – Web Application Firewall: Die Nutzung der Web Applikation Firewall wurde im Bereich der authentisierten Applikationen ausgebaut.

Für die *Spitäler Schaffhausen* wurde ihr neuer Exchange-Server integriert. Die ursprünglich geplante Migration auf UAG wurde verworfen, da diese Plattform von Microsoft abgekündigt wurde. Nach Tests auf der Test-WAF von KSD, verlief die Migration der Produktionsumgebung praktisch störungsfrei.

PEAK: Für die GEVER-Lösung PEAK wurde ein Webzugang mit starker Authentisierung realisiert.

Schwerpunkte der Dienststelle

Erhöhung Office-Schutzlevel zur Makroausführung: Aufgrund der aktuellen Cyber-Bedrohungslage mussten die Sicherheitseinstellungen zur Ausführung von Makros in Office-Programmen (Access, Word, Excel, Outlook) erhöht werden. Diese Schutzmassnahme war ein weiterer Schritt, um die digitalen Arbeitsplätze im SHNet und die IT-Infrastruktur vor gefährlicher Schadsoftware besser schützen zu können. Via GPO wurden in den Office-Programmen die Makro-Schutzeinstellungen schlussendlich erfolgreich gesetzt.

KSD Move: Im Rahmen des Umbaus der KSD-Räumlichkeiten erfolgte die temporäre Erschliessung am Standort M065 inkl. Glaserschliessung, Installation von acht Access-Switches und dem Abbau der Infrastruktur im VGM. Der Bezug der neuen Räumlichkeiten im VGM ist im Januar 2017 geplant.

Einführung WSUS: Für die automatische Verteilung von Systemupdates auf Server wurde die Lösung WSUS eingeführt.

Einführung Altiris Workflow: Für die Automatisierung und zur vereinfachten Ausrollung von Software für FAT-Clients analog der VDI Infrastruktur wurde Altiris Workflow eingeführt.

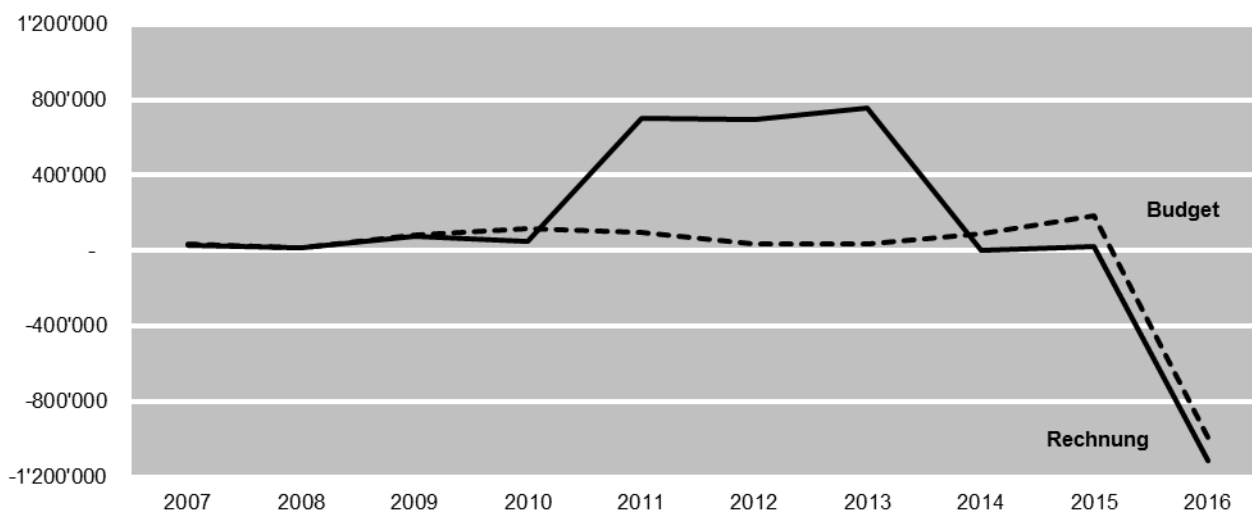
Geschäftsverwaltungslösung: Ausbau der Geschäftsverwaltungslösung (GEVER) und Collaboration-Plattform um die digitale Aktenverwaltung. Als Pilot migrierte KSD sämtliche Akten ab Laufwerk H:\ in die neue Dossierstruktur. Die Akten wurden gemäss vordefiniertem Ordnungssystem abgelegt, welches Berechtigungen, Aufbewahrungsfristen und Klassifikationen definiert. Mittels Workflows wurden die Akten gemäss den definierten Anforderungen in PDF/A umgewandelt und archiviert. Die Schnittstelle zur späteren Langzeitarchivierung ist nach eCH-Standard konzipiert und steht für den späteren Einsatz zur Verfügung.

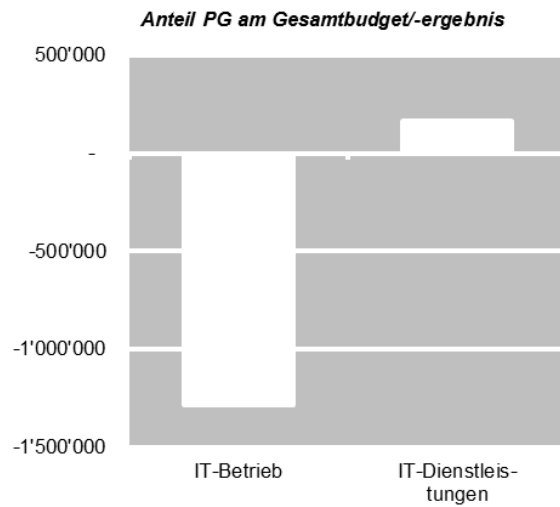
KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2016 / B 2016		R 2016 / R 2015	
	2016	2016	2015	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'527'016	14'210'600	12'245'384	316'416	2.2	2'281'632	18.6
Ertrag	13'412'012	13'071'800	12'264'744	340'212	2.6	1'147'268	9.4
Nettoergebnis LR	-1'115'004	-1'138'800	19'359	23'796	2.1	-1'134'363	-5859.5
Korrektur Aufwand	-4'346'463	-3'691'000	-2'880'282	-655'463	-17.8	-1'466'181	-50.9
Bereinigter Aufwand	10'180'553	10'519'600	9'365'102	-339'047	-3.2	815'451	8.7
Korrektur Ertrag	-237'982	-18'000	-527'215	-219'982	-1222.1	289'233	54.9
Bereinigter Ertrag	13'174'030	13'053'800	11'737'529	120'230	0.9	1'436'501	12.2
Bereinigtes Ergebnis	2'993'477	2'534'200	2'372'427	459'277	18.1	621'051	26.2
Kalk. Kosten / Anschaffungen	4'108'481	3'521'000	2'353'067	587'481	16.7	1'755'414	74.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'115'004	-986'800	19'359	-128'204	-13.0	-1'134'363	-5859.5
Kostendeckungsgrad in %	92.2	93.0	100.2				
<i>Nettoglobalergebnis der Produktgruppen</i>							
IT-Betrieb	-1'282'393	154'600	3'977				
IT-Dienstleistungen	167'389	119'600	15'382				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis KSD





Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Das erreichte Nettoergebnis der Laufenden Rechnung liegt mit +23'796 Franken Abweichung leicht unter Budget.

Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Den Abweichungen in der Laufenden Rechnung liegen im Wesentlichen folgende Ursachen zu Grunde:

Aufwandseite (in Franken):

Personalaufwand	– 291'934	Bewilligte Pensen / Stellen im Jahr 2016 wurden teilweise später beziehungsweise gar nicht besetzt (– 4,5 %).
Sachaufwand	+ 191'368	Höhere Kosten in den Bereichen Miete, Energie und Aufträge infolge des temporären Umzuges der Büroräumlichkeiten für den Umbau im Verwaltungsgebäude Mühlfeld Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Teilweise höhere bzw. nicht-budgetierte Wartungskosten bestehender und auch neuer Anwendungen und Systeme (+4,7 %).
Finanzaufwand	+ 416'981	Die ordentlichen Abschreibungen betragen aufgrund der hohen Investitionen in das Rechenzentrum Ebnatring 2'612'154 Franken; die Sonderabschreibungen erfolgten im Rahmen von Wertbereinigungen gem. effektivem Inventar mit 1'335'452 Franken (+1,3 %).

Veränderung Aufwand

R 2016 zu B 2016 + 316'416 Entspricht insgesamt +2,2 % Abweichung gegenüber Budget.

Ertragsseite (in Franken):

Leistungen für Gemeinden	+ 72'193	Bei den SH-Gemeinden konnten diverse zusätzliche Gemeinde-Module eingeführt werden. Das Wahljahr 2016 führte zu zusätzlichen Einnahmen. Die Verrechnung für die Mitbenutzung des Rechenzentrums Ebnatring durch die Informatikdienste Winterthur erfolgte gem. dem effektiven Ausmass (+3,7 %).
Leistungen für den Kanton	+ 104'139	Durch die nicht budgetierte Umstellung auf Mietkomponenten beim Interkantonalen Labor sowie durch den Ausbau von weiteren virtuellen Client-Server-Komponenten in den Spitälern Schaffhausen erfolgten höhere Mehreinnahmen (+1,3 %).
Leistungen für die Stadt	+ 146'598	Mit dem Abschluss des Projektes Volksschulen Stadt Schaffhausen sowie dem Bezug von zusätzlichen Services (Confluence, Skype for Business) resultieren höhere Einnahmen gegenüber dem Budget (+4,7 %).
Leistungen Diverses/Dritte	+ 17'349	Leicht höhere Materialverkäufe resultieren in höheren Einnahmen gegenüber dem Budget (+6,6 %).

Veränderung Ertrag

R 2016 zu B 2016 + 340'212 Entspricht insgesamt +2,6 % Abweichung gegenüber Budget.

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Anschaffungen und Investitionen

Investitionen

Im Jahr 2016 wurden folgende grössere Investitionen getätigt:

- Ausbau der ESX-Farm (virtuelle Server) für die VDI-Infrastrukturen (XenDesktop und VMWare View) sowie für neue Applikationen;
- Erneuerung der bestehenden Storage- und Backuplösung NetApp;
- Ersatz und Ausbau der SharePoint Infrastruktur (Server);
- zentrale Verlängerung des Enterprise Agreements für Microsoft SQL, Exchange und Windows;
- zentrale Beschaffung von Arbeitsplatz-Komponenten (PC, Monitore, Drucker, usw.) im Rahmen des ordentlichen 5-Jahres-Ersatzrhythmus;
- erfolgreiche Re-Zertifizierungen für IT-Service Management – ISO/IEC 20000-1 und IT-Security-Management – ISO 27001;
- Ersatz und Ausbau der Netzwerkkomponenten (Backbone SHNet, MPLS, Firewall);
- Ersatz und Ausbau der Telefoniekomponenten (CallManager, Hardware).

Betrag pro Eigner CHF	Beschluss Jahr	Position Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung Text	Kreditverwendung CHF Jahr	Kreditverfall CHF Jahr	Kreditrestanz per 31.12.2016 im SV 2016 CHF
1'457'500	SV 2012	KT 4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	1'958'000.00	FaA 2012	92'000.00
1'192'500	SV 2012	ST 32000.524.100	Investition KSD (45%)			
			Kreditfreigabe 24.01.2013	400'000.00	FaA 2013	
			Kreditfreigabe 12.06.2013	200'000.00	FaA 2013	
1'540'000	SV 2013	KT 4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'380'000.00	FaA 2013	420'000.00
1'260'000	SV 2013	ST 32000.524.100	Investition KSD (45%)			
1'265'000	SV 2014	KT 4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'072'272.00	FaA 2014	227'728.00
1'035'000	SV 2014	ST 32000.524.100	Investition KSD (45%)			
1'265'000	SV 2015	KT 4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'072'626.00	FaA 2015	227'374.00
1'035'000	SV 2015	ST 32000.524.100	Investition KSD (45%)			
1'265'000	SV 2016	KT 4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'247'276.00	FaA 2016	52'724.00
1'057'500	SV 2016	ST 32000.524.100	Investition KSD (45%)		22'500	
			Negative Projektüberschüsse			0.00
12'372'500				11'330'174.00		1'019'826.00

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

IT-Betrieb

Wirkung

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Dadurch ist ihre Leistungs- und Kommunikationsfähigkeit sichergestellt sowie die gemeinsame Nutzung der gespeicherten Daten unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Mittel umfassen die zur Informationsverarbeitung und Kommunikation erforderliche IT-Infrastruktur (Netzwerk-, Sicherheits- und Arbeitsplatzausrüstungen; Anwendungs-, Daten-, Dienste- und Spezialserver, Datensicherungs- und Datenspeicherungseinrichtungen), die zur jeweiligen Aufgabenerfüllung benötigten Anwendungen (Fach- und Web-Anwendungen) mit den dazugehörigen Produktionsläufen (Outputverarbeitungen) sowie die zur Sicherstellung der Verfügbarkeit erforderlichen Dienstleistungen (Unterstützung und Wartung).

Die KSD erbringt ihre Dienstleistungen an regulären Arbeitstagen (Montag bis Freitag), und zwar von 7.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist das Helpdesk für Supportleistungen besetzt. Abweichende Regelungen können vertraglich vereinbart werden.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Die zentrale Beschaffung und Inventarisierung der Informatik-Ausrüstungen am Arbeitsplatz wurde weiter umgesetzt. Mit 8'478 abgewickelten Serviceanfragen wurden folgende Geräte ausgeliefert:

Gerätetyp	2016	2015	+ / -	+ / - %
Desktop	186	224	-38	-17%
Thin- und Zero Client	949	443	506	114%
Notebook	82	101	-19	-19%
Monitore	415	403	12	3%
Arbeitsplatzdrucker	70	54	16	30%
Netzwerkdrucker	139	134	5	4%
Scanner	8	7	1	14%
Smartphone	187	324	-137	-42%
Natel	24	24	-	0%
SecurID	-	-	-	
USB Token	59	74	-15	-20%
Total Geräte	2'119	1'788	331	19%

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Beschreibung	2016	2015	+ / -	+ / - %
PC- und TC-Arbeitsplätze im SHNet ¹⁾	2'506	1'856	650	35.0%
Netzdrucker im SHNet	493	566	-73	-12.9%
zu überwachende aktive Ports	6'389	5'255	1'134	21.6%
Anwendungs-, Datenbank- und Spezial-Server	827	699	128	18.3%
zu sichernde Datenbestände in TByte	126	81	45	55.6%
Anzahl gedruckte Seiten aus Anwendungen in Tausend	1'621	1'657	-36	-2.2%
Anzahl Anwendungen	407	401	6	1.5%
Anzahl Kunden	205	204	1	0.5%
Mitarbeitende (31.12.)	46	44	2	4.5%
Besetzte Pensen (31.12.)	43.7	42.3	1.4	3.3%
Informatik-Lehrlinge	5	5	-	0.0%

1) 650 PC-Arbeitsplätze in den Volksschulen der Stadt Schaffhausen

Anzahl erledigte Incidents nach Anfrageart				
Beschreibung	2016	2015	+ / -	+ / - %
Servicetage im Jahr	255	250	5	2%
Informationsanfragen	456	463	-7	-2%
Serviceanfragen	8478	7328	1150	16%
Störungsanfragen	3268	3549	-281	-8%
Total Anfragen	12202	12202	0	0%
davon beim ersten Kontakt geschlossen	7102	6364	81	1%
in Prozent	58	54.9		-5.40%
Durchschnittliche Anzahl Incidents pro Tag	48.0	48.8	7	17%

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkt

Informationsverarbeitung und Kommunikation

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

IT-Betrieb

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Die gespeicherten Daten sind vor unberechtigten Zugriffen geschützt.	Anzahl der unberechtigten Zugriffe	Anzahl	=	0	0	0
Die gespeicherten Daten sind vor unkontrolliertem Verlust geschützt.	Anzahl der unkontrollierten Datenverluste	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Die Aufwendungen der IT-Betriebsprodukte sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	89.9	100	100.2
Störungsmeldungen an den Servicedesk sind schnell behoben.	Maximale Dauer bis die Störung behoben ist. ¹⁾	%	≤	87.2	80.0	82.4
Die Application- und eGovernment-Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.8	99.5	99.7
Die Büro-Automation-Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.7	99.5	99.6
Die Netzwerk- und Web-Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.5	99.5	99.6

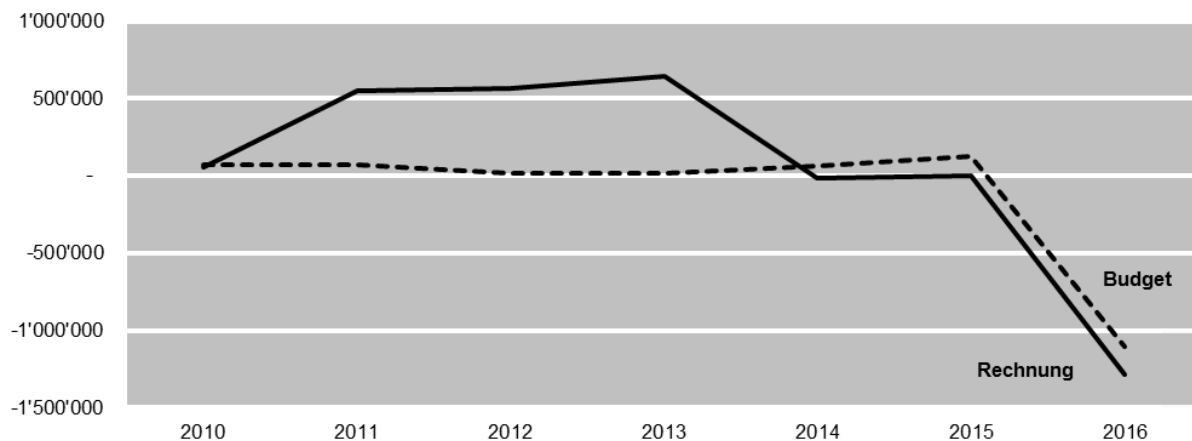
KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

IT-Betrieb

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2016 / B 2016		R 2016 / R 2015	
	2016	2016	2015	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	8'568'347	9'164'500	8'170'494	-596'153	-6.5	397'853	4.9
Bereinigter Ertrag	11'394'435	11'579'100	10'527'538	-184'665	-1.6	866'897	8.2
Nettoergebnis LR	2'826'088	2'414'600	2'357'044	411'488	17.0	469'044	19.9
Kalk. Kosten / Umlagen	4'108'481	2'260'000	2'353'067	1'848'481	81.8	1'755'414	74.6
Totalaufwand	12'676'828	11'424'500	10'523'561	1'252'328	11.0	2'153'267	20.5
Totalertrag	11'394'435	11'579'100	10'527'538	-184'665	-1.6	866'897	8.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'282'393	154'600	3'977	-1'436'993	-929.5	-1'286'370	-32345.8
Kostendeckungsgrad in %	89.9	101.4	100.0				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Betrieb



Fussnoten

Im Rahmen der Zertifizierung ISO-20000 Service-Management erfolgte eine Bereinigung und Optimierung der KSD-internen Strukturen (Produkte) und Prozesse und führte dadurch auch zu Anpassungen in den Leistungszielen in Anlehnung an den jährlichen Re-Audit.

- ¹⁾ Die max. Dauer bis zur Behebung einer Störung sollte 4 Arbeitsstunden (zw. 7.00 h – 18.00 h) nicht überschreiten. Massgebend ist der Mittelwert über alle Services.
- ²⁾ Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Services (Applikationen, Büroautomationsdienste und Netzwerkdienste) 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert.

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

IT-Dienstleistungen

Wirkung

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Dies ermöglicht es ihnen, im IT-Bereich fundierte Entscheide zu fällen und IT-Projekte zielgerichtet umzusetzen sowie besondere Anforderungen rund um die Informationsverarbeitung abzudecken.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Dienstleistungen umfassen das zur Entscheidungsfindung und Projektabwicklung erforderliche Fach- und Informatikwissen sowie die notwendige Methodenkompetenz sowie die rund um die Informationsverarbeitung benötigten Personal- und Systemressourcen.

Produktgruppe

IT-Dienstleistungen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Keine

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkt

Allgemeine Informatik-Dienstleistungen

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Produktgruppe

IT-Dienstleistungen

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Die Kundinnen und Kunden nehmen die KSD als kompetenten IT-Partner wahr. Sie beziehen die KSD rechtzeitig in Projekte mit ein, um negative Kostenfolgen zu vermeiden. ¹⁾	Anzahl Fälle, bei denen die KSD nachträglich intervenieren musste.	Anzahl	≤	0	3	1
Die Auftraggeber sind mit der Durchführung der Projekte und Aufträge zufrieden. ²⁾	Anteil der Projekte / Aufträge mit einer Beurteilung, die mind. die Note 4 beträgt.	%	≥	0	75	100

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit Projekten / Aufträgen sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	110.4	100	101.3

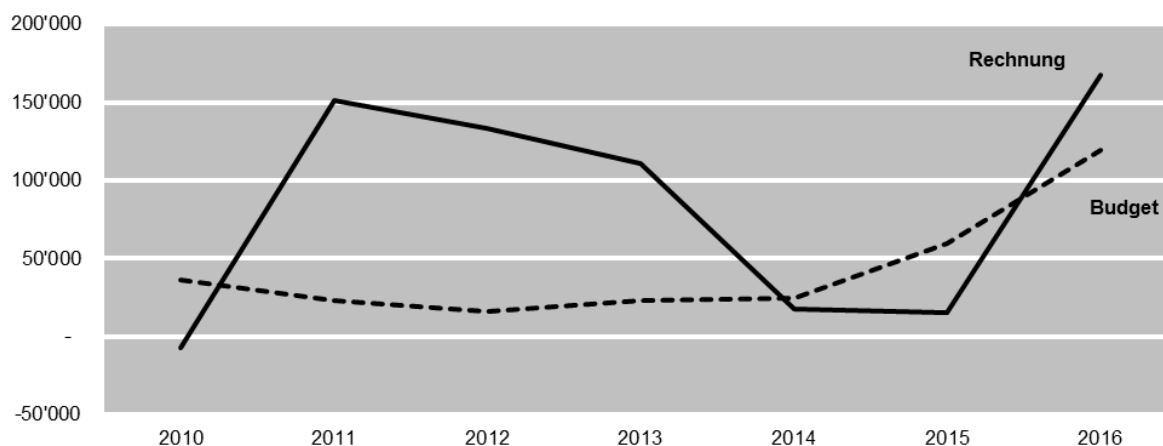
KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

IT-Dienstleistungen

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2016 / B 2016		R 2016 / R 2015	
	2016	2016	2015	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	1'612'206	1'355'100	1'194'609	257'106	19.0	417'597	35.0
Bereinigter Ertrag	1'779'595	1'474'700	1'209'991	304'895	20.7	569'604	47.1
Nettoergebnis LR	167'389	119'600	15'382	47'789	40.0	152'007	988.2
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	1'612'206	1'355'100	1'194'609	257'106	19.0	417'597	35.0
Totalertrag	1'779'595	1'474'700	1'209'991	304'895	20.7	569'604	47.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	167'389	119'600	15'382	47'789	40.0	152'007	988.2
Kostendeckungsgrad in %	110.4	108.8	101.3				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Dienstleistungen



Fussnoten

- 1) Basierend auf den bei den Kundinnen und Kunden der KSD laufenden IT-Projekten.
- 2) Die Auftraggeber von Aufträgen und Projekten mit einem Mindestumsatz von 20'000 Franken erhalten zum Abschluss des Auftrages oder Projektes einen Bewertungsbogen. Mit diesem Bewertungsbogen können die Auftraggeber die Leistungen der KSD anhand einer 6-teiligen Skala beurteilen.

KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Wichtigste Bilanzpositionen per	31.12.2016 Fr.	31.12.2015 Fr.
Finanzvermögen	1'102'365	386'484
Verwaltungsvermögen	6'596'877	8'300'375
Total AKTIVEN	7'699'241	8'686'859
Fremdkapital	6'275'589	6'148'203
Eigenkapital	1'423'652	2'538'656
Total PASSIVEN	7'699'241	8'686'859

JAHRESBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11, F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
